2019

GESCHÄFTSBERICHT

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

AURELIUS

WICHTIGE KENNZAHLEN

		1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018	Veränderung
Konzernumsatz [1,2]	in Mio. EUR	3.192,2	2.902,9	10%
Konzernumsatz (annualisiert) [1,2]	in Mio. EUR	3.390,9	3.333,0	2%
EBITDA [1,2]	in Mio. EUR	73,7	65,7	12%
Konzernergebnis [1,3]	in Mio. EUR	18,3	-39,5	>100%
Ergebnis je Aktie				
unverwässert [1,2]	in EUR	-4,73	-0,80	>-100%
verwässert [1,2]	in EUR	-4,30	-0,64	>-100%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit [1]	in Mio. EUR	-76,1	-50,0	-52%
Cashflow aus Investitionstätigkeit [1]	in Mio. EUR	204,6	-148,1	>100%
Free Cashflow [1]	in Mio. EUR	128,5	-198,1	>100%

		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Vermögenswerte [3]	in Mio. EUR	2.541,5	2.166,3	17%
davon liquide Mittel	in Mio. EUR	435,7	290,8	50%
Verbindlichkeiten [3]	in Mio. EUR	2.113,3	1.627,3	30%
davon Finanzverbindlichkeiten	in Mio. EUR	468,9	480,6	-2%
Eigenkapital [3,4]	in Mio. EUR	428,2	539,0	-21%
Eigenkapitalquote [3,4]	in %	16,8	24,9	-33%
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		13.486	15.131	-11%

[1] Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. und IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

[2] Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

[3] Die Konzern-Bilanz des Vorjahres wurde entsprechend der Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst.

[4] Inkl. Minderheiten.

Home

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

04 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
07 DER VORSTAND
08 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
12 DER AUFSICHTSRAT
14 DIE AURELIUS AKTIE
16 SOZIALE VERANTWORTUNG BEI AURELIUS

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2019

20 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER 2019
24 WIRTSCHAFTSBERICHT
64 NET ASSET VALUE DER KONZERNEINHEITEN
65 PROGNOSEBERICHT
67 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

78 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
80 KONZERN-BILANZ
82 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
84 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
86 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS
91 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

253 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

257 IMPRESSUM/KONTAKT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde unseres Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2019 war für AURELIUS erneut wirtschaftlich erfolgreich. Mit der Veräußerung von SOLIDUS konnten wir Mitte 2019 den größten Unternehmensverkauf in der Historie von AURELIUS abschließen. Weitere Verkäufe, aussichtsreiche Zukäufe und eine erfreuliche Entwicklung in den Konzernunternehmen spiegeln sich in den vorliegenden Zahlen für das Geschäftsjahr 2019 wider.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir den Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen um zehn Prozent auf 3.192,2 Millionen Euro steigern, das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lag mit 73,7 Millionen Euro zwölf Prozent über dem Vorjahr. Die liquiden Mittel erhöhten sich durch die erfolgreichen Unternehmensverkäufe deutlich um 50 Prozent auf 435,7 Millionen Euro.

Auch rückblickend liest sich unsere Unternehmensgeschichte als Erfolg: Seit unserer Gründung im Jahr 2006 und unserem Börsengang konnten wir den Unternehmenswert von AURELIUS deutlich steigern. An unsere Aktionäre haben wir im gleichen Zeitraum Dividenden in Höhe von über 600 Millionen Euro ausgeschüttet und rund 200 Millionen Euro in Aktienrückkäufe investiert. Diese Wertentwicklung verdanken wir Ihrer Unterstützung sowie dem Einsatz der gesamten Belegschaft des AURELIUS Konzerns.

Betrachtet man rückblickend die makroökonomischen Rahmenbedingungen, ist diese Erfolgsgeschichte nicht das Ergebnis eines idealen wirtschaftlichen Umfelds, sondern die Folge der richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt. Denn diese Zeit war geprägt von substanziellen Krisen. Die Verwerfungen an den Finanzmärkten in den Jahren 2008/2009 mit entsprechenden Folgen für das Bankensystem, die drohende Zahlungsunfähigkeit von europäischen Staaten und das mögliche Aus für den Euro bedeuteten substanzielle Gefahren und starken Gegenwind. Der AURELIUS Konzern ist von Anfang an auf den Kauf von Unternehmen und Konzernabspaltungen in Umbruch- und Sondersituationen spezialisiert. Aus diesem Grund sind Volkswirtschaften, die ebenfalls in Bewegung sind, für AURELIUS ein spannendes und attraktives Umfeld.

Auch heute befindet sich die globale Wirtschaft in einer angespannten Lage. Die zu erwartenden Folgen des Brexits, die renationalisierte Wirtschafts- und Handelspolitik der USA und der Ausbruch des Coronavirus sind wohl die einschneidensten Einflüsse auf die zukünftige Wirtschaftsentwicklung. Die ersten beiden Faktoren schweben bereits seit längerem als Damoklesschwert über unser aller Köpfe. Die anhaltende Coronavirus-Krise ist mit derzeit noch nicht bezifferbaren Risiken für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und entsprechend auch AURELIUS verbunden.

Uns ist es jedoch auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, Opportunitäten, die sich aus diesem unsicheren Umfeld ergeben, zu identifizieren und zu nutzen. Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir vier Unternehmen aus dem AURELIUS Portfolio verkaufen und fünf neue unter unserem Dach willkommen heißen. Neben der Veräußerung von SOLIDUS, das mit einem Multiple auf das eingesetzte Kapital von 16 und einem Enterprise Value von 330 Millionen Euro der bisher größte Unternehmensverkauf in der AURELIUS Geschichte ist, haben wir im Oktober mit dem Verkauf der Scandinavian Cosmetics-Gruppe einen weiteren sehr erfolgreichen Exit vollzogen. Die fünf neuen Plattforminvestitionen des Geschäftsjahres 2019 bilden die erfolgversprechende Basis für die Zukunft und auch das bestehende Portfolio, derzeit 24 Konzernunternehmen, entwickelte sich solide.

Home

Wir sind erfolgreich in das Geschäftsjahr 2020 gestartet. Bereits im Januar konnte die Konzerntochter GHOTEL hotel & living für 63 Millionen Euro verkauft werden. Die Pipeline für weitere Unternehmenstransaktionen ist gut gefüllt. Die weiteren Auswirkungen der anhaltenden Coronavirus-Krise auf die Weltwirtschaft und unser Portfolio-Unternehmen sind derzeit jedoch nicht absehbar. Wir beobachten die Entwicklung genau und werden gegebenenfalls zeitnah reagieren.

So zufrieden wir im abgelaufenen Jahr mit der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Konzernunternehmen waren, so wenig zufrieden waren wir mit der Entwicklung unseres Aktienkurses. Neben einer allgemein volatilen Marktlage trugen insbesondere auch wiederholte Manipulationsversuche eines Shortsellers zu einem erheblichen Kursrückgang im abgelaufenen Jahr bei.

Wir haben unser Bestes getan, diesen Shortsell-Attacken mit Fakten entgegenzutreten und haben in einem Fall die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Strafverfolgungsbehörden eingeschaltet. Als Reaktion hierauf hat die BaFin eine Warnung ausgesprochen und am 4. Februar 2020 bekannt gegeben, dass Ontake Research gegen §86 Abs. 1 WPHG verstößt.

Wir begrüßen auch weiterhin den offenen und konstruktiven Dialog mit privaten und institutionellen Anlegern sowie mit registrierten und regulierten Anbietern von Wertpapier-Research. Wir wollen uns jedoch nicht auf Diskussionen mit anonymen Marktmanipulatoren einlassen, sondern es der BaFin und der deutschen Justiz überlassen, diese Auseinandersetzung zu führen.

Unser Dank gilt unseren Aktionären sowie allen Mitarbeitern, Unterstützern und Freunden des AURELIUS Konzerns. Gemeinsam werden wir unsere Erfolgsgeschichte auch 2020 fortschreiben.

Herzlichst

der Vorstand der AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

München, im März 2020

Dr. Dirk Markus

Gert Purkert

Steffen Schiefer

Fritz Seemann

Matthias Täubl

Der Vorstand der AURELIUS Management SE
(v.l.n.r.: Fritz Seemann, Gert Purkert, Matthias Täubl, Dr. Dirk Markus, Steffen Schiefer)

DER VORSTAND

Dr. Dirk Markus

Vorsitzender

Dr. Dirk Markus erwarb im Jahre 2002 sein erstes Unternehmen und hat seither in Summe über 100 Private Equity Transaktionen verantwortet. Zuvor war er für McKinsey & Company tätig, wo er als Projektleiter mit Prozessoptimierung, Digitalisierung und Restrukturierungsthemen befasst war. Dr. Markus wurde in Regensburg geboren und ist in Österreich aufgewachsen. Er hat als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes Betriebswirtschaft in St. Gallen/Schweiz und Kopenhagen studiert und an der Universität St. Gallen promoviert. Während seiner Promotion verbrachte er ein Semester als Visiting Research Fellow an der Harvard University. Dr. Markus ist Mitglied des Kuratoriums der START Stiftung, welche begabte Jugendliche mit Migrationshintergrund fördert.

Gert Purkert

Nach dem Studium der Physik in Leipzig und Lausanne/Schweiz war Gert Purkert bei McKinsey & Company tätig, wo er Erfahrungen bei Prozessverbesserungen, Kostensenkungsprogrammen sowie strategischen Neuausrichtungen sammelte. Danach war er Mitgründer der equinet AG in Frankfurt, einer Investmentbank, die vor allem mittelständische Kunden berät. Dort war er als Vorstand der konzerneigenen Beteiligungsgesellschaft für die Durchführung zahlreicher M&A-Transaktionen sowie für die Betreuung der Beteiligungsunternehmen verantwortlich.

Steffen Schiefer

Nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt/M. war Steffen Schiefer bei der DAX gelisteten Metallgesellschaft AG in Frankfurt/M. tätig. 1996 wechselte er zur ProSiebenSat.1 Media AG in Unterföhring bei München, begleitete den Börsengang und war dort verantwortlich für den Aufbau des Bereichs Konzernbilanzierung. Zuletzt war er dort Vice President Group Accounting und zudem Finanzvorstand der wetter.com AG, einem Tochterunternehmen der ProSiebenSat.1 Gruppe. Mitte 2008 wechselte Steffen Schiefer als Director Finance zu AURELIUS und ist seit Mitte 2012 CFO der AURELIUS Gruppe. Er verantwortet die Bereiche interne und externe Rechnungslegung sowie Bewertung, Steuern, Treasury und Revision.

Fritz Seemann

Fritz Seemann hat Maschinenbau an der Technischen Universität Berlin studiert. Seit 1999 beschäftigt er sich mit der Neuausrichtung und operativen Optimierung von Unternehmen, zunächst als Senior Principal bei Droege & Comp., danach als Berater und Interim Manager. Seit 2009 ist Fritz Seemann für AURELIUS tätig, wo er unter anderem für die erfolgreiche Neuausrichtung der Portfoliounternehmen Secop und SOLIDUS verantwortlich war.

Matthias Täubl

Matthias Täubl hat internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Fachhochschule Eisenstadt/Österreich sowie an der Helsinki Business Polytechnic/Finnland studiert. Nach mehreren Jahren bei der Knorr-Bremse AG und einer mittelgroßen Restrukturierungsberatung ist er seit 2008 in verschiedenen Positionen in der AURELIUS Task Force tätig. Hier war er unter anderem für die erfolgreiche Neuausrichtung der Getronics-Gruppe verantwortlich.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2019 ordnungsgemäß wahrgenommen. Insbesondere hat er die Arbeit des Vorstands der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens und in Fragen der strategischen Weiterentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 war die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat durch einen intensiven und vertrauensvollen Austausch gekennzeichnet. Der Vorstand der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, hat den Aufsichtsrat fortwährend, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens und der Konzerngesellschaften informiert. Sämtliche Themen wurden intensiv besprochen und diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der Lage und den Aussichten der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und das Unternehmen gewissenhaft begleitet. Die wichtigsten Inhalte waren die Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage einschließlich der Risikosituation, bedeutsame Geschäftsvorfälle und die Unternehmensplanung.

Im untenstehenden Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2019 werden die Schwerpunkte der Aufsichtsratstätigkeit erläutert.

Wesentliche Themen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA fünf Unternehmensgruppen erworben. Vier Unternehmensgruppen wurden veräußert.

Ende September 2019 wurde die Rivus Fleet Solutions (zuvor: BT Fleet Solutions), ein gewerblicher Fuhrparkbetreiber in Großbritannien, von der BT Group Plc übernommen. Anfang Oktober 2019 hat AURELIUS den Erwerb der belgischen Baustoffhandelskette BMC Benelux, die unter den beiden Markennamen MPRO und YouBuild kleine und mittlere Kunden aus der Baubranche anspricht, von der Grafton Group Plc vollzogen. Die Übernahme der Armstrong Ceiling Solutions von Knauf wurde im August 2019 bekannt gegeben, der Vollzug der Transaktion ist für das erste Quartal 2020 geplant. Der Kauf der ZIM Flugsitze, einem deutschen Hersteller von Economy und Premium Economy Flugzeugsitzen, von der Gründerfamilie wurde im Dezember 2019 angekündigt und mit Closing der Transaktion zum 28. Februar 2020 vollzogen. Ebenfalls im Dezember wurde der Erwerb der Geschäftsbereiche Distrelec und Nedis von der Schweizer Dätwyler Gruppe vereinbart, der am 16. März 2020 abgeschlossen wurde.

Im Februar 2019 hat die Working Links Gruppe den Konsolidierungskreis der AURELIUS Gruppe verlassen: Das Geschäft mit Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen für die britischen Behörden (sog. CRC/Community Rehabilitation Companies) wurde an das Dienstleistungsunternehmen Seetec mit Sitz in Hockley (Großbritannien) veräußert.

Im April 2019 wurde die Tochtergesellschaft Granovit mit Sitz in Lucens (Schweiz) an das bestehende Management um CEO Andreas Fischer im Rahmen eines Management-Buy-outs verkauft.

Anfang September 2019 wurde SOLIDUS, ein Anbieter für nachhaltige Verpackungslösungen aus recyceltem Altpapier, an von Centerbridge Partners L.P. beratene Private Equity Fonds veräußert.

Home

Mit Closing der Transaktion im November 2019 wurde die Scandinavian Cosmetics-Gruppe an Accent Equity 2017, einen skandinavischen Investmentfonds, verkauft.

Im November 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine unbesicherte, nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 75 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor (festgelegt als mindestens null) zuzüglich einer Marge in Höhe von 425 Basispunkten platziert. Die Anleihe kann auf bis zu 200 Millionen Euro aufgestockt werden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA garantiert die Anleihe.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2019 zu drei Sitzungen getroffen. Sämtliche Aufsichtsräte nahmen an allen Sitzungen teil. Außerhalb von Sitzungen hat der Aufsichtsrat in Einzelfällen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. Alle aktuellen Themenkomplexe des AURELIUS Konzerns werden im Aufsichtsrat deshalb gemeinsam von allen Mitgliedern besprochen. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen allesamt über die erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können.

Ein besonders wichtiges Thema bei den Sitzungen des Aufsichtsrats war die operative Entwicklung der Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns, also die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und der Gang der Geschäfte einschließlich ihrer Beteiligungen. Der Vorstand erstattete in den Aufsichtsratssitzungen hierzu regelmäßig Bericht.

In der Sitzung vom 27. März 2019 befasste sich der Aufsichtsrat neben der regelmäßigen Berichterstattung mit der Billigung sowohl des Jahresabschlusses als auch des Konzernabschlusses für das Jahr 2018.

In der Sitzung vom 19. Juli 2019 widmete sich der Aufsichtsrat der regelmäßigen Berichterstattung sowie der Nachlese der Hauptversammlung.

In der Sitzung vom 11. Dezember 2019 hat sich der Aufsichtsrat neben der regelmäßigen Berichterstattung mit dem Budget 2020 befasst und dieses gebilligt.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Beschlussvorlagen für Themen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden diesem stets rechtzeitig vorgelegt. Er erteilte in allen Fällen nach der Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlage sowie nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin seine Zustimmung.

Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. In Einzelfällen nahm er Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren vor.

Die Berichterstattungen umfassten alle für die Geschäftstätigkeit von AURELIUS wichtigen Aspekte, insbesondere die laufende operative Entwicklung, die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, relevante Geschäftsereignisse sowie strategische Entscheidungen in der Geschäftspolitik inklusive deren Chancen und Risiken. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen waren Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig miteinander in Kontakt, sodass der Aufsichtsrat jederzeit über die wesentlichen aktuellen Entwicklungen informiert war und den Vorstand beratend unterstützen konnte.

Basis der Erörterungen waren dabei die aktuellen Unternehmenskennzahlen und die dazugehörigen Budgetplanungen sowie die vergleichbaren Werte des Vorjahres, die der Aufsichtsrat im Rahmen des monatlichen Berichtswesens in schriftlicher Form erhalten hat. Die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen hat der

Aufsichtsrat eingesehen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Das Gremium prüfte und erörterte alle ihm vorgelegten Berichte und Unterlagen sorgfältig und in angemessenem Umfang. Im Ergebnis gibt es danach zu einer Beanstandung des Vorstands keinen Anlass.

Die laufende Unternehmensplanung sowie die Unternehmensstrategie hat der Aufsichtsrat intensiv diskutiert. Der Fokus lag dabei vor allem auf der Ertrags- und Risikosituation der einzelnen Konzernunternehmen. Auch grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung hat der Aufsichtsrat regelmäßig erörtert. Dazu zählten insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, Fragen der Chancen und Risiken sowie des Risikomanagements. Das Gremium hat sich laufend davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt, alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen und angemessene Maßnahmen zur Risikovorsorge und der Compliance umgesetzt hat. Der Aufsichtsrat hat sich versichert, dass der Vorstand die ihm nach § 91 Abs.2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das danach einzurichtende Risikoüberwachungssystem einwandfrei funktioniert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Berichtszeitraum wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenskonflikte mitgeteilt.

Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019

Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Konzernlageberichts von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, geprüft worden. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurde unter Einbeziehung der Buchführung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Daher wurde dem Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, geprüft. Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Einschränkungen darauf, dass im Anhang keine Individualisierung der nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 erforderlichen Angaben vorgenommen wurde, mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach § 170 Abs. 1 und 2 AktG vorgelegten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsergebnissen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, zugestimmt. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Mit dem Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafterin erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 gebilligt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juli 2019 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 146.120 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 89.048 Tausend Euro an die Aktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 3,00 Euro je Stammaktie. 57.072 Tausend Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 1.087.391 eigene Aktien gehal-

Home

ten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 57.072 Tausend Euro bereits enthalten.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, den Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2019 in Höhe von 161.121 Tausend Euro vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird die aktuelle Entwicklung des Coronavirus COVID-19 und dessen Auswirkungen auf den AURELIUS Konzern bis zur Hauptversammlung beobachten und bewerten. Die persönliche haftende Gesellschafterin wird nach Feststellung des Abschlusses entscheiden, ob ein vom oben genannten Vorschlag abweichender Ergebnisverwendungsvorschlag auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt wird. Die Hauptversammlung kann über diesen geänderten Ergebnisverwendungsvorschlag (analog zum Vorjahr) entscheiden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bestand im Geschäftsjahr 2019 aus den folgenden Mitgliedern:

Christian Dreyer (Vorsitzender)

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (Stellvertretender Vorsitzender)

Holger Schulze

Dr. Ulrich Wolters

Dr. Frank Hübner-von Wittich

Maren Schulze

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit und ihren Einsatz.

Grünwald, 26. März 2020

Christian Dreyer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DER AUFSICHTSRAT

Christian Dreyer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Anschluss an sein Ingenieurs-Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erwarb Christian Dreyer 1988 einen MBA an der Wirtschaftshochschule INSEAD im französischen Fontainebleau. 1989 bis 1991 arbeitete er als Unternehmensberater für McKinsey & Company in München. 1991 übernahm er als Geschäftsführender Gesellschafter die Hansen & Reinders GmbH & Co. Bergbauelektrik KG in Gelsenkirchen, die er internationalisierte und 2005 in die Hansen Sicherheitstechnik AG mit Sitz in München umwandelte. Unter seiner Leitung als Vorstandsvorsitzender wurde das Unternehmen im Jahr 2006 erfolgreich an die Frankfurter Börse gebracht. Von 2003 bis 2004 war er Vorstandsvorsitzender der Skidata AG, und seit 2005 ist er Geschäftsführender Gesellschafter der Beteiligungs- und Managementfirma Dreyer Ventures & Management GmbH, Salzburg, deren Portfolio heute Beteiligungen an etablierten Maschinenbaufirmen und innovativen Technologieunternehmen umfasst. Von 2010 bis 2015 war er zudem Aufsichtsratsvorsitzender der MS Industrie AG und von 2010 bis 2012 Aufsichtsratsmitglied, und dann 2012 bis 2015 Vorstandsvorsitzender der SMT Scharf AG. Aktuell ist er Mitglied in den Aufsichtsräten der Beno Holding AG, Starnberg sowie der Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg/Österreich. Christian Dreyer wurde am 22. November 1962 in Zell am See in Österreich geboren und lebt heute in Salzburg.

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Abschluss seines MBA an der University of Georgia/USA hat Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel 1998 als Berater bei McKinsey & Company seine berufliche Laufbahn begonnen. Sein Tätigkeitsschwerpunkt lag bei Corporate Finance- und Wachstumsstudien in der High-tech-, Chemie- und Energiebranche. Ende 1999 gründete Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel die 12snap AG, bei der er bis 2008 als Finanzvorstand tätig war. Während dieser Tätigkeit absolvierte er beim US-amerikanischen CFA Institute das Chartered Financial Analyst Program. Seit 2001 ist er national und international auch als Lehrbeauftragter und Dozent zu Themen aus der Finanzwirtschaft, Investmentmanagement und Entrepreneurship aktiv, u. a. an der TU München, der FOM München sowie der Staatlichen Universität für Ökonomie und Finanzen in St. Petersburg/Russland. Seine Promotion zum Dr. rer pol. an der TU München schloss er 2012 mit summa cum laude ab. Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel, CFA, wurde 1971 geboren und ist deuscher Staatsbürger. Er ist Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut und geschäftsführender Gesellschafter der Zenon Investments GmbH, Gräfelfing, wohnhaft in München.

Holger Schulze

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Darmstadt begann Holger Schulze seine Karriere als Senior Analyst Global Internal Audit bei Procter & Gamble Services in Brüssel/Belgien. Nach weiteren Stationen im Procter & Gamble Konzern, wo er zuletzt die globale Finanz-Verantwortung für die Distributionslogistik und den Customer Service des Parfum-Geschäfts mit einer Budgetverantwortung von über 100 Millionen Euro und zwölf Mitarbeitern inne hatte, wechselte er als Projektleiter zu McKinsey & Company, wo er Projekte bei Klienten aus den Branchen Konsumgüter, Pharma und Telekommunikation in Deutschland, Rumänien, der Schweiz, Großbritannien und den USA leitete. Er ist Vorsitzender des Vorstands der Vital AG, Seligenstadt, geschäftsführender Gesellschafter der CaloryCoach Holding GmbH, Mainaschaff, sowie Geschäftsführer der purfitness Holding GmbH, Hanau, wohnhaft in Frankfurt am Main. Holger Schulze wurde 1974 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Home

Dr. Ulrich Wolters

Dr. Ulrich Wolters hat nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Köln und seiner Promotion an der Hochschule für Welthandel seinen beruflichen Werdegang bei der Unternehmensgruppe Aldi-Süd begonnen. Dort durchlief er ab 1968 mehrere Stationen vom Bereichsleiter über Verkaufsleiter und Geschäftsführer, bis er 1971 in die Unternehmensleitung von Aldi-Süd berufen wurde (bis 2001). Dr. Ulrich Wolters ist Aufsichtsratsvorsitzender der Novotergum AG.

Dr. Frank Hübner-von Wittich

Dr. Frank Hübner-von Wittich hat in Bergen/Norwegen und Regensburg Jura studiert. Nach erfolgreicher Promotion hat er 2010 das Steuerberaterexamen abgeschlossen. Von 2006 bis 2014 war Dr. Hübner-von Wittich für PwC in Amsterdam/Niederlande und München als Experte für Steuerrecht tätig. Seit 1. Januar 2015 ist er als Rechtsanwalt und Steuerberater bei der Lotus AG angestellt.

Maren Schulze

Maren Schulze hat Chemie und Marketing an der Fachhochschule Reutlingen studiert. Nach dem Diplom war sie jeweils mehrere Jahre bei Procter & Gamble in Schwalbach als Senior Researcher Babycare und im Brand Management Healthcare tätig. Nach verschiedenen internationalen Management Positionen im Marketing und Sales in Konsumgüter- und Medizintechnik-Unternehmen hat sie im Januar 2020 die Unternehmensnachfolge der objective consumer research & consulting GmbH in Frankfurt am Main übernommen. Der Schwerpunkt von objective liegt in qualitativer Marktforschung und Beratung für die Konsumgüter- und Pharmaindustrie.

DIE AURELIUS AKTIE

Volatiler Kursverlauf mit 22 Prozent Gewinn

Die AURELIUS Aktie konnte im Börsenjahr 2019 einen Kursgewinn von 22 Prozent verzeichnen. Die Anteilsscheine stiegen vom Schlusskurs am Jahresende 2018 bei 31,72 Euro auf 39,10 Euro zum 31. Dezember 2019. Die Gesamtentwicklung entsprach damit in etwa der Performance des DAX. Der Jahresverlauf kann dabei in vier Phasen unterteilt werden. Nach einem schnellen und starken Anstieg im ersten Quartal bewegte sich die AURELIUS Aktie bis Mitte des Jahres seitwärts. Die höchste Bewertung erfolgte am 2. Mai 2019 mit einem Kurs von 44,76 Euro. Die bis zu diesem Zeitpunkt anhaltende Outperformance gegenüber dem DAX konnte im dritten Quartal jedoch nicht gehalten werden. Der Kurs kam bis auf 33,00 Euro am 12. August 2019 zurück und stieg bis zum Jahresende auf 39,10 Euro (Schlusskurs zum 30. Dezember 2019) an.

Positive Geschäftsentwicklung versus zunehmende Risikoaversion

Die Anteilsscheine von AURELIUS erhielten im Laufe des Jahres immer wieder positive Impulse durch die operative Geschäftsentwicklung. Die Veröffentlichung des guten Ergebnisses für das erste Quartal 2019 fiel in die Phase mit Bewertungen von über 40 Euro je Anteilsschein. Im Juni musste die Aktie in einem sich negativ entwickelnden Gesamtmarkt einen Teil der Kursgewinne abgeben. Mit Bekanntgabe des Verkaufs der SOLIDUS konnten die Jahreshochs jedoch fast zurückerobert werden. Die erfolgreiche Platzierung einer Anleihe in Höhe von 75 Millionen Euro wurde vom Markt hingegen nur verhalten aufgenommen. Die zusätzliche Verschuldung stand einer zunehmenden Risikoaversion am Gesamtmarkt gegenüber. Gute Unternehmenszahlen im Neunmonatszeitraum und die erfolgreichen Unternehmenstransaktionen im vierten Quartal erzeugten zu Jahresende Schubkraft bis auf 39,10 Euro je Anteilsschein.

Die Volatilität in der Unternehmensbewertung nimmt zu

Zahlreiche Notenbanken haben aufgrund von Rezessionsängsten die Eingriffe in die Märkte seit Jahresbeginn erneut intensiviert. Diese Maßnahmen bringen zunächst positive Effekte für Aktien als Anlageklasse mit sich. In Folge steigt jedoch auch die Angst der Anleger vor einer Entkopplung von Kursniveau und realwirtschaftlicher Entwicklung. Die Marktteilnehmer reagieren aus diesem Grund zunehmend schneller und extremer auf Unternehmensnachrichten und die Veränderungen externer Einflussfaktoren. Diese zunehmende Nervosität an den Märkten zeigt sich in der steigenden Volatilität der Kursverläufe einzelner Aktien. Die anhaltende Ausbreitung des Corona-Virus COVID-19 hat insbesondere seit Februar 2020 zu einer extrem gestiegenen Volatilität und erheblichen Kursverlusten an den Aktienmärkten und auch der AURELIUS Aktie geführt.

Hauptversammlung stimmt Dividendenvorschlag je Aktie in Höhe von 3,00 Euro zu

Wie von der Verwaltung vorgeschlagen, beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 19. Juli 2019 in München stattfand, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,00 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2018. Die Ausschüttungssumme belief sich entsprechend auf 89,0 Millionen Euro.

Neues Aktienrückkaufprogramm im Februar 2020 gestartet

An den Aktienmärkten herrscht derzeit eine hohe Kursvolatilität und auch die AURELIUS Aktie konnte sich im ersten Quartal 2020 diesem Negativtrend nicht entziehen. Aktienrückkäufe durch die Gesellschaft sind daher aktuell nach Ansicht der Gesellschaft ein besonders sinnvoller Weg, finanzielle Mittel einzusetzen. Im Februar 2020 hat AURELIUS unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Mai 2018 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 30 Millionen Euro gestartet.

Home

Entwicklung der AURELIUS Aktie im Vergleich zum DAX

Stammdaten

WKN	A0J K2A
ISIN	DE000A0JK2A8
Börsenkürzel	AR4
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hamburg, München, Stuttgart
Marktsegment	m:access (Freiverkehr) der Börse München
Grundkapital	31.680.000,00 Euro
Anzahl und Art der Aktien	30.769.944 Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Erstnotiz	26. Juni 2006

SOZIALE VERANTWORTUNG BEI AURELIUS

Für AURELIUS bilden soziale Verantwortung, ethisches Verhalten sowie Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Benachteiligten und der Natur den Grundstein für die Schaffung von Shareholder Value. Entsprechend hat AURELIUS soziale und ökologische Werte in seiner Unternehmensstrategie verankert. Diese werden aktiv gelebt und finden sich in den Geschäftsaktivitäten von AURELIUS wieder.

Als Wirtschaftsunternehmen ist sich AURELIUS seiner Verantwortung, angefangen bei den 13.500 Mitarbeitern im Konzern, bewusst und nimmt diese gerne wahr. AURELIUS will dabei nicht nur für die Konzernunternehmen, sondern für alle Stakeholder, insbesondere für die Mitarbeiter, ein GOOD HOME sein.

UNSER KOMPASS – DIE ZEHN PRINZIPIEN DES GLOBALEN PAKTS

Wir von AURELIUS sind fest davon überzeugt, dass ein langfristiger Unternehmenserfolg nur dann möglich ist, wenn wir unsere Geschäftsaktivitäten in einer verantwortlichen Art und Weise durchführen.

Dabei wirken die zehn Prinzipien des Globalen Pakts der Vereinten Nationen – der weltweit größten Initiative für nachhaltige Unternehmensführung – als Kompass unseres Tuns. Der Globale Pakt ist die Aufforderung an Unternehmen, ihre Strategien und Geschäftstätigkeit nach weltweit gültigen Prinzipien zu Menschen- und Arbeitsrechten, ökologischen Aspekten und gegen alle Arten von Korruption auszurichten.

WIR FOLGEN DEN ZEHN PRINZIPIEN DES GLOBALEN PAKTS DER VEREINTEN NATIONEN:

1. AURELIUS unterstützt und achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte.
2. AURELIUS versucht, sicher zu stellen, sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig zu machen.
3. AURELIUS wahrt die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.
4. AURELIUS setzt sich für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit ein.
5. AURELIUS tritt für die Abschaffung von Kinderarbeit ein.
6. AURELIUS vermeidet die Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit.
7. AURELIUS folgt in Bezug auf Umweltprobleme dem Vorsorgeprinzip.
8. AURELIUS fördert größeres Umweltbewusstsein.
9. AURELIUS legt Wert auf die Anwendung umweltfreundlicher Technologien.
10. AURELIUS lehnt jegliche Korruption ab, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Home

UNTERNEHMENSFÜHRUNG MIT VERANTWORTUNG

ESG (Environmental Social Governance) steht für eine nachhaltige Unternehmensführung, die sich auf ihre Verantwortung

- für die Umwelt,
- für die Mitarbeiter und
- für die Gesellschaft

besinnt.

Nur wer für diese Werte steht und sein Unternehmertum mit allen gesellschaftlichen und ökologischen Dimensionen wahrnimmt, kann einen nachhaltigen Wert schaffen.

Daher integriert AURELIUS ESG-Aspekte in das Kerngeschäft und entlang der gesamten Wertschöpfungskette – im eigenen Unternehmen wie auch in den Portfoliounternehmen von AURELIUS:

AURELIUS

SOZIALE VERANTWORTUNG

MENSCH

Menschen machen Erfolge, unser Erfolg resultiert aus der individuellen Leistung jedes Einzelnen.

Respektvoller Umgang mit Mitarbeitern

Strikte Einhaltung der Menschenrechte

Bewusste Diversität und Internationalität der Belegschaft

Mehr Arbeitsplätze dank erfolgreicher Wachstumsstrategien

UMWELT

Ziel bis zum Jahr 2025: CO_2-Emissionen gruppenweit um 30 Prozent reduzieren

Maßnahmen zur nachhaltigen Reduktion des CO_2-Ausstoßes

Reduktion von Flugreisen durch verstärkte Nutzung von Videokonferenzen und Online-Meetings sowie Nutzung der Bahn als Alternative

Vorkehrungen zur Vermeidung von Umweltschäden

CO_2-Kompensation für die Flüge aller Holding-Mitarbeiter seit dem Geschäftsjahr 2019

SOZIALES ENGAGEMENT

AURELIUS Refugee Initiative e. V. AURELIUS engagiert sich seit 2015 für Flüchtlinge

Seit 2018 umfassende Unterstützung der START-Stiftung zur Förderung herausragender Jugendlicher mit Migrationserfahrung

Langjährige Tradition: Sammelaktion vor Weihnachten für wichtige soziale Projekte – AURELIUS verdoppelt die durch die Mitarbeiter gesammelten Spenden

UNTER-NEHMENSKODEX

Prinzipien wie verantwortliches Investieren und nachhaltiges Management sind in der AURELIUS ESG-Richtlinie verankert dazu zählen:

Keine Investition in die Rüstungsindustrie

Keine Investition in emissionsintensive Unternehmen

Kein Handel mit Waffen oder Rüstungsgütern, Tabak oder Tabakwaren

Verhaltenskodex für Lieferanten und Dienstleister

Anti-Korruptions- & Anti-Bestechungs-Leitsatz

Schutz und Unterstützung für Whistleblower

ESG HIGHLIGHTS 2019

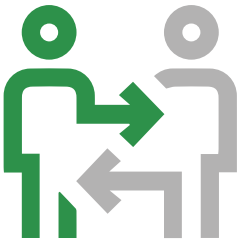
Als Investor, Eigner und Manager kennt AURELIUS die Bedeutung von nachhaltigem Handeln, um wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischen, sozialen und die Governance betreffenden Faktoren (ESG) zu paaren: Nachhaltigkeit ist essentiell für dauerhaften Wert.

Soziales Engagement

- **Über 1 Million Euro Spendengelder** seit Gründung 2015 für die AURELIUS Refugee Initiative e. V. und Unterstützung verschiedener Hilfsprojekte

- **Seit 2018 Engagement für die START-Stiftung:** Stipendien für eine erfolgreiche berufliche Zukunft für herausragende Jugendliche mit Migrationserfahrung

- **Weihnachtsspende 2019:** 68.000 Euro zugunsten der AURELIUS School für syrische Flüchtlingskinder, die von dem Avicenna Kultur- und Hilfswerk e. V. in der Westtürkei betrieben wird



Umweltschutz/CO_2-Reduktion

AURELIUS verpflichtet sich, den Einfluss seiner Produkte und seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt durch ökologisch verantwortliches Handeln und einwandfreie Verfahren zu reduzieren:

- Reduktion der CO_2-Emissionen in der AURELIUS Gruppe um 30 Prozent bis 2025 geplant

- Verstärkte Nutzung von Online-Meetings und Telefonkonferenzen, um Flugreisen zu vermeiden, möglichst Nutzung der Bahn

- Kompensation von 685 Tonnen CO_2 für die Flüge der AURELIUS Holding-Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 und zukünftig Kompensation aller Flüge

Digitalisierungsinitiativen sparen Rohstoffe wie Papier, etc …

… kein Druck des Geschäftsberichts, digitalisiertes Dokumentenmanagement, Online-Reisekostenmanagement, …

Umweltschutz in den Konzernunternehmen

- Zertifizierung verschiedener Tochtergesellschaften nach ISO 14001 und Treibhausgasbilanzierung nach ISO 14064

- Zertifizierung nach Branchenstandards wie BSI 14001 (Briar Chemicals, CalaChem)

Home

Photo by Guillaume de Germain / Icons made by https://www.flaticon.com

Menschen bei AURELIUS

Die Mannschaft von AURELIUS arbeitet in den unterschiedlichsten Branchen, Ländern und Kulturen. Diversität steht bei AURELIUS für Vielfalt, für das Zusammenwirken von unterschiedlichen Denkweisen, Fähigkeiten, kulturellen Prägungen, Erfahrungen und Kompetenzen. AURELIUS ist mit seinen Tochterunternehmen weltweit vertreten und beschäftigt dort Mitarbeiter verschiedener Konfessionen, Kulturen, Generationen und Geschlechter.

Internationalität

In den AURELIUS Holdinggesellschaften sowie dem Hauptsitz in Grünwald sind Ende 2019 Mitarbeiter folgender Staatsangehörigkeiten beschäftigt:

Staatsangehörigkeit	Anzahl
Deutschland	81
Irland	3
Italien	1
Niederlande	3
Österreich	3
Schweden	2
Slowenien	1
Spanien	1
Vereinigtes Königreich	17
Polen	13
Gesamt	**125**

Mitarbeiter

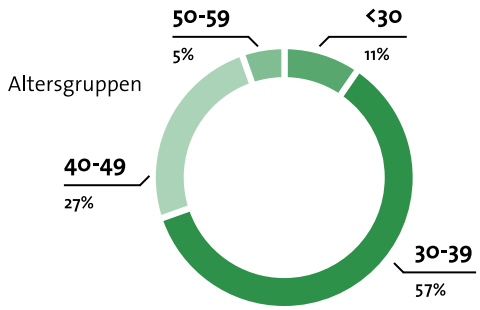
Holding **2009**
30
Personen

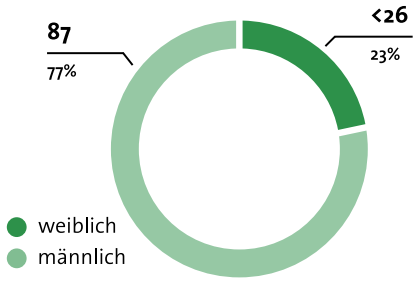
Holding **2019**
> **120**
Personen

Konzern **2009**
3.500
Personen

Konzern **2019**
> **13.500**
Personen

Diversität





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2019

GRUNDLAGEN DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA UND DES KONZERNS

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat sich beim Erwerb ihrer Konzernunternehmen darauf spezialisiert, am Markt vorhandene Opportunitäten zu erkennen, zu analysieren, aufzubauen und zu nutzen. Bei der Akquisition beschränkt sich AURELIUS daher nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

GESCHÄFTSMODELL

AURELIUS ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. AURELIUS verfügt über die notwendige langjährige Investitions- und Managementerfahrung in verschiedenen Industrien und Branchen, um die Potenziale ihrer Tochterunternehmen realisieren zu können. Mit dem Einsatz von Managementkapazitäten und den nötigen finanziellen Mitteln ist AURELIUS in der Lage, ihre Konzernunternehmen strategisch und operativ erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Mit fünf Büros in Europa und Tochtergesellschaften in Europa, den USA, Afrika, Asien und Australien ist AURELIUS weltweit tätig.

AURELIUS verfügt über eine Transaktionserfahrung aus über 100 Unternehmenskäufen und -verkäufen und eine starke, bankenunabhängige Finanzkraft. Dadurch ist AURELIUS in der Strukturierung einzelner Transaktionen flexibel und kann die Konzernunternehmen in ihrer Weiterentwicklung aktiv unterstützen. Besonderheiten wie die Vereinbarung einer Mindesthaltedauer, Arbeitsplatzgarantien und die Ablösung von Konzerninnenbeziehungen oder bestehenden Kreditgebern können beim Verkauf berücksichtigt sowie Entscheidungen bezüglich der operativen Weiterentwicklung der Konzernunternehmen unabhängig von anderen Gremien getroffen werden.

Investitionsfokus

Bei der Auswahl der Zielobjekte verfolgt AURELIUS keinen spezifischen Branchenfokus. AURELIUS beteiligt sich europaweit an mittelständischen Unternehmen und Konzernabspaltungen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Entwicklungspotenzial bei operativer Begleitung,
- unterdurchschnittliche Profitabilität oder Restrukturierungsbedarf und/oder
- Synergien zu bestehenden Plattform-Investments in bestimmten Zielbranchen.

AURELIUS erwirbt in der Regel mittelständische Unternehmen oder Konzernabspaltungen mit einem Umsatzvolumen zwischen 50 Millionen Euro und einer Milliarde Euro und einer EBITDA-Marge, die positiv, aber in Ausnahmefällen auch negativ sein kann. Wichtig ist, dass das Marktumfeld und das Kerngeschäft des Unternehmens dabei stabil sind und der Unternehmenswert durch operative Maßnahmen gesteigert werden kann. AURELIUS übernimmt grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen.

Home

Akquisitionsstrategie

Bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele stützt sich AURELIUS auf ein breites Netzwerk an Entscheidungsträgern aus Industriekonzernen sowie Mergers & Acquisitions-Beratern und Investmentbanken. Insgesamt identifizieren die Akquisitionsspezialisten des Unternehmens mehrere hundert potenzielle Übernahmekandidaten jährlich, von denen etwa zehn bis 15 Prozent einer detaillierten Bewertung unterzogen werden. Diesen Due Diligence-Prozess führt AURELIUS mit unternehmensinternen und -externen Experten aus den Bereichen Mergers & Acquisitions, Recht und Finanzen durch.

Unternehmerische Begleitung als Werttreiber

Die Konzernunternehmen werden von AURELIUS Mitarbeitern begleitet, die das Management bei der operativen und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. AURELIUS verfügt hierzu über einen Pool an Managern sowie Funktionsspezialisten, unter anderem aus den Bereichen Finanzen, Organisation, Produktion, IT, Einkauf, Vertragswesen sowie Marketing und Vertrieb. Diese kommen in den Unternehmen projektbezogen zum Einsatz.

AURELIUS verfolgt dabei einen integrierten Ansatz zur Weiterentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Die verschiedenen Spezialisten werden in Absprache mit dem Management des jeweiligen Konzernunternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung eingesetzt. Abhängig von der individuellen Unternehmenssituation werden bereits unmittelbar nach der Übernahme umfassende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des neuen Portfoliounternehmens eingeleitet.

Hierzu können zählen:

- Analyse bestehender und oftmals Einführung neuer, modernerer IT-Systeme,
- Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingkonzepte,
- Verhandlungen mit Banken und Finanzierungspartnern über eine Neustrukturierung der Finanzierung,
- Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen und Bereinigung von Altverbindlichkeiten,
- Vereinbarungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften,
- Neustrukturierung des Umlaufvermögens,
- Neuorganisation von Produktionsabläufen und/oder
- Straffung des Produktportfolios.

Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen werden zu einem hohen Anteil variabel vergütet. Die Höhe dieser variablen Vergütung richtet sich nach dem Erfolg des jeweiligen Unternehmens. Hierdurch wird eine Interessensgleichheit zwischen Konzernunternehmen und Muttergesellschaft geschaffen.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Der AURELIUS Konzern ist mehrstufig aufgebaut. Zwischen der obersten Muttergesellschaft AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und den operativen Gesellschaften gibt es jeweils eigenständige Zwischengesellschaften. Hierdurch werden die Risiken der einzelnen operativen Tochterunternehmen abgegrenzt.

Absatzmärkte und externe Einflussfaktoren

Die Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns sind in verschiedenen Branchen und Industrien tätig. Für eine Beschreibung der Absatzmärkte und der externen Einflussfaktoren wird daher auf die Berichte aus den Konzernunternehmen verwiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen. Während eines Geschäftsjahres

veräußerte Gesellschaften, bei denen es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne der IFRS handelt, sind gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 (Regelungen zur Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen) nicht mehr in den in der Berichterstattung für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzzahlen enthalten. Diese sind innerhalb der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu finden. Die Vorjahreszahlen werden nach diesen Regelungen ebenfalls angepasst.

Steuerungssystem

Direkt nach Übernahme eines neuen Tochterunternehmens wird vor Ort ein konzerneinheitliches Informations- und Controllingsystem implementiert. Dieses soll die entscheidenden Informationen zur Verbesserung der Kosten- und Ertragssituation liefern und damit zur erfolgreichen Sanierung des jeweiligen Konzernunternehmens beitragen. Dabei wird mit einem wöchentlichen Liquiditätsbericht und einer monatlichen Abweichungsanalyse von dem einmal jährlich erstellten Budget bzw. unterjährig ermittelten Forecast(s) gearbeitet. Zudem wird die AURELIUS Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, vertreten durch deren Vorstand (nachfolgend „Vorstand“ genannt) durch die Geschäftsführer vor Ort regelmäßig über die aktuelle Lage in den Konzernunternehmen und dadurch auch frühzeitig über nachteilige Entwicklungen informiert, so dass rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Basis für die Führung und Steuerung des AURELIUS Konzerns ist ein Berichterstattungs- und Steuerungssystem. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen zur internen Steuerung des Konzerns, der Tochtergesellschaften sowie der Muttergesellschaft, AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sind die liquiden Mittel, die Umsatzerlöse, das EBITDA und das EBIT. Alle genannten Kennziffern werden in dem konzerneinheitlichen Berichtssystem erfasst und kontrolliert. Im Rahmen des internen Reportings erhält der Vorstand einen wöchentlichen Liquiditätsbericht sowie eine monatliche Abweichungsanalyse der einmal jährlich geplanten Budgets sowie der unterjährig erstellten Forecasts.

Bei Planabweichungen werden diese analysiert und gegebenenfalls wird gegengesteuert. Für die Berechnung der Kennziffern liquide Mittel, Umsatzerlöse, EBITDA und EBIT wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Home

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im AURELIUS Konzern wird keine Grundlagenforschung betrieben. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 4,0 Millionen Euro (2018: 4,1 Mio. EUR). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum Stichtag 31. Dezember 2019 3,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 6,7 Mio. EUR). Grundsätzlich finden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausschließlich in den Tochterunternehmen (operative Einheiten) statt.

HanseYachts

Die Entwicklungsarbeit der HanseYachts AG konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Yachten unter der Verwendung moderner Werkstoffe und Fertigungsverfahren. In diese Entwicklung fließen die im Rahmen der laufenden Prozessoptimierungen gewonnenen Erkenntnisse ein. Die Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter werden dabei durch die Zusammenarbeit mit Konstruktionsbüros und Yachtdesignern erweitert sowie durch technische Neuerungen bei Lieferanten für lieferbares Zubehör und Waren ergänzt. Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia V5 ermöglicht es, den gesamten Entwicklungs- und Fertigungsprozess vom ersten Design bis zur Ansteuerung von Produktionsmaschinen abzubilden. Neben Hard- und Softwarekosten fallen dabei Aufwendungen für die Schulung der Mitarbeiter und den Einsatz externer Spezialisten an. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für die Marken Hanse, Dehler, Fjord, Moody, Sealine und Privilege. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards.

Die für den Bereich Forschung und Entwicklung in der Kostenrechnung separat erfassten Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 3,2 Millionen Euro (2018: 3,1 Mio. EUR). Enthalten sind vor allem Personalaufwendungen und bezogene Leistungen. Sofern die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögensgegenstände (Entwicklungskosten) bzw. technische Anlagen und Maschinen/Anlagen im Bau (Produktionsformen) erfüllt waren, erfolgte über die aktivierten Eigenleistungen eine entsprechende Aktivierung (2,0 Mio. EUR). In Summe wurden damit für Forschung und Entwicklung 1,2 Millionen Euro als Aufwand zu Lasten des Periodenergebnisses erfasst.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach vorläufiger Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2020 ist die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2019 um 2,9 Prozent angestiegen (2018: 3,6 %). Sowohl die entwickelten Volkswirtschaften verzeichneten Wachstumseinbußen (von 2,2 % in 2018 auf 1,7 % in 2019) als auch die Schwellen- und Entwicklungsländer (von 4,5 % in 2018 auf 3,7 % in 2019). Bis auf Japan, das mit 1,0 Prozent gegenüber 0,3 Prozent im Vorjahr wuchs, und der Wirtschaft Großbritanniens, die mit einem Plus von 1,3 Prozent nach diesen Berechnungen auf Vorjahresniveau lag, schwächte sich das Wachstum in allen großen entwickelten Volkswirtschaften ab: Im Euro-Raum insgesamt auf 1,2 Prozent (2018: 1,9 %) und in Deutschland auf 0,5 Prozent (2018: 1,5 %). In den Vereinigten Staaten lag das Wachstum bei 2,3 Prozent nach 2,9 Prozent im Jahr 2018.

Gründe hierfür waren anhaltende internationale Handelsstreitigkeiten, allgemeine politische Unsicherheit sowie weiterhin zahlreiche geopolitische und lokale Spannungen, finanzpolitische Risiken in China und den USA sowie der weltweit zunehmende Protektionismus. Daneben trugen soziale Unruhen in einigen Ländern und große Naturkatastrophen wie beispielsweise Hurrikans und die starken Wald- und Buschbrände in Australien zu einer wachsenden Unsicherheit bei.

Entwicklung des Beteiligungsmarkts in 2019

Laut der vom Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften veröffentlichten Statistik schloss der deutsche Beteiligungskapitalmarkt das Jahr 2019 als neues Rekordjahr ab. In rund 1.000 in Deutschland im letzten Jahr mit Beteiligungskapital finanzierten Unternehmen wurden demnach 14,3 Milliarden Euro (2018: 12,0 Mrd. EUR) investiert. Dies entspricht einem Plus von 19 Prozent. Deutsche Beteiligungsgesellschaften konnten demnach im Jahr 2019 mit 5,2 Milliarden Euro so viel neue Fondsmittel bei Investoren einsammeln wie noch nie (2018: 4,2 Mrd. EUR). Hierbei konnten Buy-out-Fonds und Venture Capital-Fonds ihr Fundraising steigern.

Einen deutlichen Anstieg auf 10,6 Milliarden Euro (2018: 8,3 Mrd. EUR) verzeichneten sogenannte Buy-outs (Gesellschafter-Nachfolgen und Mehrheitsbeteiligungen), wobei die Größe der einzelnen Transaktionen deutlich stieg, die Zahl der Transaktionen sich jedoch entsprechend von 176 auf 146 reduzierte.

Investitionen von Venture Capital-Gesellschaften lagen mit 1,7 Milliarden Euro um 16 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (2018: 1,5 Mrd. EUR). Insgesamt wurden in 2019 570 Unternehmen mit Venture Capital finanziert.

Bei mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) reduzierten sich die Investitionen hingegen auf 1,9 Milliarden Euro (2018: 2,2 Mrd. EUR).

In Summe erzielten Beteiligungsverkäufe mit 2,4 Milliarden Euro deutlich weniger als noch in 2018 (4,3 Mrd. EUR). 45 Prozent dieser Verkäufe erfolgten im Rahmen von Trade Sales, 31 Prozent an Beteiligungsgesellschaften und acht Prozent über die Börse. Nach einem Rekordjahr 2018 blieben die europäischen PE-Deals im Jahr 2019 laut PitchBook robust. Bei 3.867 Transaktionen wurde ein Deal Value von insgesamt 453,5 Milliarden Euro erreicht, was einem Rückgang von minus 3,2 Prozent beziehungsweise minus 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Deal Value verzeichnete 2019 seinen höchsten Stand seit zehn Jahren, maßgeblich getrieben durch den Anstieg des mittleren Deal-Volumens auf 30,8 Millionen Euro (+34,1%). Insgesamt wurde im Jahr 2019 ein Rekordbetrag von 86,4 Milliarden Euro für europäische PE-Fonds aufgebracht.

Home

Geschäftsverlauf des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA fünf Unternehmensgruppen erworben, zwei davon mit Closing der Transaktionen im Jahr 2019 bereits abgeschlossen. Zudem wurden vier Beteiligungsgruppen veräußert.

Der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen stieg im Geschäftsjahr 2019 akquisitionsbedingt um zehn Prozent auf 3.192,2 Millionen Euro (2018: 2.902,9 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lag mit 73,7 Millionen Euro zwölf Prozent über dem Vorjahr (2018: 65,7 Mio. EUR).

Die AURELIUS Aktie konnte im Geschäftsjahr 2019 22 Prozent an Wert gewinnen, der DAX erhöhte sich in der gleichen Zeit um 25 Prozent. Als Gründe für diese leicht unter dem Markt liegende Kursentwicklung sieht der Vorstand der AURELIUS Management SE die während des gesamten Geschäftsjahres anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit sowie die zunehmende Angst vor einer globalen Rezession.

Die an dieser Stelle vor einem Jahr prognostizierten Umsatz- und Ergebniskennzahlen für die einzelnen Geschäftsbereiche wurden im Geschäftsjahr 2019 wie folgt erreicht:

Im Geschäftsbereich Industrial Production konnte der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 42 Prozent auf 444,6 Millionen Euro (2018: 313,8 Mio. EUR) und damit besser als erwartet gesteigert werden. Das Ergebnis (EBITDA und EBIT) sowie die liquiden Mittel sanken jedoch entgegen der Erwartungen. Anfang September 2019 wurde SOLIDUS, ein Anbieter für nachhaltige Verpackungslösungen aus recyceltem Altpapier, veräußert.

Im Geschäftsbereich Services & Solutions konnte der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 28 Prozent auf 161,2 Millionen Euro (2018: 126,2 Mio. EUR) und damit mehr als erwartet gesteigert werden. Auch das Ergebnis (EBITDA und EBIT) sowie die liquiden Mittel erhöhten sich stärker als prognostiziert. Im Februar 2019 hat Working Links den Konsolidierungskreis der AURELIUS Gruppe verlassen, das Geschäft mit Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen für die britischen Behörden (sog. CRC / Community Rehabilitation Companies) ging an das Dienstleistungsunternehmen Seetec mit Sitz in Hockley (Großbritannien). Im September 2019 wurde die Rivus Fleet Solutions (zuvor: BT Fleet Solutions), ein gewerblicher Fuhrparkbetreiber in Großbritannien, erworben.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen des Geschäftsbereichs Retail & Consumer Products stiegen im Geschäftsjahr 2019 um vier Prozent auf 2.559,6 Millionen Euro (2018: 2.457,1 Mio. EUR) an. Erwartet wurde eine stabile Umsatzentwicklung. Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Geschäftsbereichs stieg stärker als erwartet. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT) und die liquiden Mittel entwickelten sich hingegen unterhalb der Erwartungen. Im April 2019 wurde die Tochtergesellschaft Granovit mit Sitz in Lucens (Schweiz) an das bestehende Management um CEO Andreas Fischer im Rahmen eines Management-Buy-outs übertragen. Anfang Oktober 2019 wurde die belgische Baustoffhandelskette BMC Benelux erworben. Im November 2019 wurde die Scandinavian Cosmetics-Gruppe an Accent Equity 2017, einen skandinavischen Investmentfonds, verkauft.

Der für den Gesamtkonzern prognostizierte Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen konnte entgegen der Prognose leicht gesteigert werden. Das deutlich verbesserte Konzernergebnis im Vergleich zum Vorjahr konnte wie prognostiziert auch erreicht werden. Während das EBITDA insbesondere durch den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 (Leasingverhältnisse) positiv beeinflusst wurde, haben die Abschreibungen nach IFRS 16 bzw. außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 das EBIT belastet. Im Vergleich zur internen Planung der Muttergesellschaft AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA konnte das Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 auf Basis der prognostizierten Unternehmensverkäufe deutlich gesteigert werden, während die Umsatzerlöse planmäßig leicht rückläufig gewesen sind. Der prognostizierte deutliche Anstieg der liquiden Mittel sowohl im Konzern als auch bei der Muttergesellschaft wurde ebenso erreicht.

Berichte aus den Konzernunternehmen

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen im AURELIUS Konzern vollkonsolidierten Unternehmensgruppen (Tochtergesellschaften) wider. Der AURELIUS Konzern bestand zum Stichtag 31. Dezember 2019 aus 20 operativen Gruppen, welche dem fortgeführten Geschäft der AURELIUS nach IFRS zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Branche	Geschäftsbereich	Firmensitz
HanseYachts	Hersteller von Segelyachten und Katamaranen	Industrial Production	Greifswald, Deutschland
CalaChem	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Grangemouth, Großbritannien
Briar Chemicals	Produzent von Spezialchemikalien	Industrial Production	Norwich, Großbritannien
Hammerl	Hersteller von Baufolien und Verbrauchsmaterialien	Industrial Production	Gemmrigheim, Deutschland
VAG	Anbieter von Wasserarmaturen im Bereich Wasserinfrastruktur	Industrial Production	Mannheim, Deutschland
LD Didactic	Anbieter von technischen Lehrsystemen	Services & Solutions	Hürth, Deutschland
AKAD University	Fernhochschule	Services & Solutions	Stuttgart, Deutschland
BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau)	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	Services & Solutions	Berlin, Deutschland
Transform/ The Hospital Group	Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen	Services & Solutions	Manchester, Großbritannien
Rivus Fleet Solutions	Fuhrparkbetreiber und Flotten-managementdienstleistungen	Services & Solutions	Solihull, Großbritannien
Scholl Footwear	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	Retail & Consumer Products	Mailand, Italien
MEZ	Anbieter von Handarbeitsprodukten	Retail & Consumer Products	Herbolzheim, Deutschland
Conaxess Trade-Gruppe	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	Retail & Consumer Products	Soborg, Dänemark
Calumet Wex	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und professionelle Beleuchtungssysteme	Retail & Consumer Products	Hamburg, Deutschland
Office Depot Europe	Anbieter von Bürobedarf, Druck- und Dokumentendiensten sowie Facility Management und Büromöbel	Retail & Consumer Products	Venlo, Niederlande
Silvan	„Do-It-Yourself"-Einzelhandelskette	Retail & Consumer Products	Aarhus, Dänemark
Bertram Books	Weltweit tätiger Multikanal-Buchhändler	Retail & Consumer Products	Norwich, Großbritannien
Ideal Shopping Direct	Multikanal-Homeshopping Anbieter	Retail & Consumer Products	Peterborough, Großbritannien
NDS-Gruppe (zuvor: Hellanor)	Großhändler für Automotive-Ersatzteile	Retail & Consumer Products	Hagan, Norwegen
BMC Benelux	Baustoffhandelskette	Retail & Consumer Products	Brüssel, Belgien

Insgesamt hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 307 Tochtergesellschaften in ihren Konzernabschluss einbezogen. Die unwesentlichen Beteiligungen und ein assoziiertes Unternehmen werden als Finanzinstrument im Sinne des IFRS 9 bilanziert.

Home

Unternehmenstransaktionen im Geschäftsjahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 hat AURELIUS folgende Unternehmensgruppen erworben: Ende September die Rivus Fleet Solutions (zuvor: BT Fleet Solutions), einen gewerblichen Fuhrparkbetreiber in Großbritannien, und Anfang Oktober die belgische Baustoffhandelskette BMC Benelux, die unter den beiden Markennamen MPRO und YouBuild kleine und mittlere Kunden aus der Baubranche anspricht. Beide Akquisitionen wurden somit in 2019 erstmals vollkonsolidiert.

Für drei weitere Unternehmensgruppen stand das Closing der Transaktion zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 noch aus: Der Erwerb von Armstrong Ceiling Solutions mit den Geschäftsbereichen Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme wurde im August 2019 bekannt gegeben. Die Übernahme der ZIM Flugsitze, einem deutschen Hersteller von Economy und Premium Economy Flugzeugsitzen, wurde im Dezember 2019 angekündigt und zum 28. Februar 2020 vollzogen. Ebenfalls im Dezember wurde der Erwerb der Geschäftsbereiche Distrelec und Nedis (Online-Distributor und Großhändler für Elektronikprodukte) von der Schweizer Dätwyler-Gruppe vereinbart. Das Closing der Transaktion erfolgte am 16. März 2020. Der Erwerb der Armstrong Ceiling Solutions soll noch im März 2020 vollzogen werden.

Mit Wirkung zum 7. Oktober 2019 hat AURELIUS über die AURELIUS Finance Company Ltd. eine Finanzierung der Ardent-Gruppe mit Hauptsitz in den Niederlanden durchgeführt und zudem gewinnbezugsberechtigte Anteile erworben. In diesem Zusammenhang wurde AURELIUS die Kontrolle gemäß IFRS 10 zugerechnet. Die Ardent-Gruppe wurde entsprechend vollkonsolidiert und ist im vorliegenden Abschluss per 31. Dezember 2019 im Geschäftsbereich „Andere“ enthalten.

Im Februar 2019 hat Working Links den Konsolidierungskreis der AURELIUS Gruppe verlassen: Das Geschäft mit Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen für die britischen Behörden (sog. CRC/Community Rehabilitation Companies) ging an das Dienstleistungsunternehmen Seetec mit Sitz in Hockley (Großbritannien).

Im April 2019 wurde die Tochtergesellschaft Granovit mit Sitz in Lucens (Schweiz) an das bestehende Management um CEO Andreas Fischer im Rahmen eines Management-Buy-outs übertragen.

Anfang September 2019 wurde SOLIDUS, ein Anbieter für nachhaltige Verpackungslösungen aus recyceltem Altpapier, an von Centerbridge Partners L.P. beratene Private Equity Fonds veräußert.

Mit Closing der Transaktion im November 2019 wurde die Scandinavian Cosmetics-Gruppe an Accent Equity 2017, einen skandinavischen Investmentfonds, verkauft.

Die AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100%ige Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (ISIN DE000A0JK2A8), hat im Dezember 2019 erfolgreich eine unbesicherte, nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 75 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor (festgelegt als mindestens null) zuzüglich einer Marge in Höhe von 425 Basispunkten platziert. Die Anleihe kann auf bis zu 200 Millionen Euro aufgestockt werden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA garantiert die Anleihe.

GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIAL PRODUCTION (IP)

Im Geschäftsbereich Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 42 Prozent auf 444,6 Millionen Euro (2018: 313,8 Mio. EUR). Anfang September 2019 wurde SOLIDUS, ein Anbieter für nachhaltige Verpackungslösungen aus recyceltem Altpapier, veräußert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Geschäftsbereichs betrug 17,0 Millionen Euro (2018: 94,0 Mio. EUR). Das Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT) lag bei minus 7,1 Millionen Euro (2018: 80,3 Mio. EUR). Beide Rückgänge sind mit der Akquisition der VAG im Geschäftsjahr 2018 und dem damit verbundenen negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zu erklären. Die liquiden Mittel des Geschäftsbereichs lagen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bei 33,6 Millionen Euro (2018: 40,1 Mio. EUR).

HANSEYACHTS

Unternehmen

HanseYachts, seit 2011 im AURELIUS Konzern, ist weltweit der zweitgrößte Serienhersteller von Segelyachten mit einer Rumpflänge von 30 bis 70 Fuß (10 bis 21 Meter) und gehört zu den Top 10 der Motorbootproduzenten mit einer Rumpflänge von 30 bis 54 Fuß (10 bis 16 Meter). Die Gesellschaft produziert im Bereich Segelyachten die Marken Hanse, Moody sowie Dehler und im Bereich Motoryachten die Marken Fjord und Sealine. Zusätzlich stellt die Gesellschaft Segel- und Motor-Katamarane der Marke Privilège her. Das gesamte Produktportfolio erstreckt sich auf 40 verschiedene Modelle. Die Exportquote liegt bei etwa 80 Prozent. Die Aktie der HanseYachts AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0KF6M8).

Aufbau und Organisation

Die HanseYachts AG ist die Muttergesellschaft des HanseYachts Konzerns. Sie nimmt zentrale Holdingaufgaben wahr und betreibt einen Großteil des operativen Geschäftes. Das Management besteht aus einem CEO und einem CFO. Am produktionsgünstig gelegenen Standort mit Meereszugang zur Ostsee in Greifswald wird die Forschung und Entwicklung sowie die zentrale Marketingkoordination inklusive der Media- und Messeplanung von HanseYachts vorgenommen. Auch der Zentraleinkauf, die Gesamtvertriebssteuerung sowie die administrative Verwaltung erfolgen hier. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich in einer Entfernung von ca. 170 km in Goleniów, Polen. Mit Wirkung zum 28. Juni 2019 wurde die Mehrheit der Anteile am Katamaranhersteller Privilège Marine SAS von der Muttergesellschaft AURELIUS erworben. In Les Sables-d'Olonne, Frankreich, werden die Katamarane der Marke Privilège direkt an der Atlantikküste produziert. Eigenständige Konzern-Vertriebsgesellschaften befinden sich in Deutschland, Frankreich und den USA. Der Verkauf erfolgt weltweit über ein Netzwerk von ca. 180 Händlern in über 45 Ländern.

Marktumfeld

Der globale Segel- und Motoryachtmarkt ist von intensivem Wettbewerb geprägt. Weltweit existiert eine Vielzahl von Yachtherstellern, die jährlich jeweils ein- bis zweistellige Stückzahlen produzieren. Es gibt hingegen insgesamt nur wenige Mitbewerber, die – wie auch die HanseYachts – eine dreistellige Anzahl von Yachten im Jahr industriell produzieren und mit denen die HanseYachts stärker im Wettbewerb steht.

Home

Aktuelle Entwicklungen

Das globale maritime Marktumfeld ist für HanseYachts weiterhin leicht wachsend, wobei die Entwicklung für die einzelnen Marken unterschiedlich ausfällt. Insbesondere der Markt für die Motorboote der Marken Sealine und Fjord wächst weiterhin, wobei hier der Wettbewerb für Fjord erheblich zugenommen hat. Stärkste Absätze erzielt HanseYachts in Deutschland, Spanien, den USA, Frankreich, Italien und England.

Im unverändert anspruchsvollen Marktumfeld erzielte HanseYachts durch intensive Vertriebsaktivitäten und durch Produktinnovationen und -pflege im Geschäftsjahr 2018/19 (mit Stichtag 30. Juni) ein Umsatzwachstum von rund acht Prozent. Der Umsatzzuwachs resultierte insbesondere aus dem europäischen Raum mit den Motoryachten der Marken Fjord und Sealine. Im zweiten Halbjahr 2019 lag der Umsatz mit 49,2 Millionen Euro unter Vorjahr.

Außerdem begegnet HanseYachts dem Marktumfeld mit stetigen Investitionen in Yacht-Neuentwicklungen und einer ständig überarbeiteten Produktpalette, die den Wünschen der Kunden nach Individualität und Variantenvielfalt entgegenkommt, wobei die Kundenwünsche vielfältig und regional sehr unterschiedlich sein können. Nur mit einer seriennahen Fertigung sowie einer modularen Bauweise, die kostengünstig eine hohe Variantenvielfalt abbilden kann, sowie mit klar positionierten Marken wird sich die Werft nach Überzeugung des Vorstands der HanseYachts erfolgreich und nachhaltig am Markt positionieren können.

Zu den Marktaktivitäten des Unternehmens gehört vor allem die regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Fachmessen, wie beispielsweise in Düsseldorf, Cannes, Palma de Mallorca, Miami, Annapolis oder Sydney. Die Gesellschaft ist auf ca. 80 Messen in rund 30 Ländern jährlich selbst oder über ihre Händler vertreten.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

HanseYachts ist in einem internationalen Marktumfeld tätig und dabei intensivem Wettbewerb ausgesetzt. Bei den Produkten handelt es sich um Luxusgüter, deren Nachfrage im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Situation des individuellen Kunden abhängt. Veränderte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in wesentlichen Absatzmärkten können somit trotz der breiten regionalen Streuung des internationalen Händlernetzes Auswirkungen auf die Nachfrage der Produkte haben.

Es besteht ein generelles Absatzrisiko durch vergleichbare Konkurrenzprodukte, die oftmals preisaggressiv vermarktet werden. Dem begegnet das Unternehmen insbesondere durch kurze Entwicklungszyklen und innovative Produkte, aber teilweise ebenfalls mit Preisnachlässen oder verbesserten Ausstattungen. Außerdem wird über den Ausbau der Produktpalette, insbesondere im Bereich der Motorboote der Marken Fjord und Sealine und im Katamaranbereich der Marke Privilège, ein größerer Kreis an Kunden angesprochen.

Der Saisonalität des Geschäfts folgend ist das Ergebnis in der ersten Geschäftsjahreshälfte (1. Juli bis 31. Dezember) negativ, während die wesentlichen Ergebnisbeiträge erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (1. Januar bis 30. Juni) realisiert werden.

Ausblick

Mit einem stetig wachsenden Vertriebsnetz, dem verstärkten finanziellen Engagement in Motoryachten, der Aufnahme von Katamaranen in das Produktsortiment, den laufenden Produktinnovationen sowie der positiven Kundenresonanz ist HanseYachts im Wassersportmarkt gut positioniert. Die Präsentation der Segel- und Motorboot-Marken und der breiten Modellpalette auf allen wichtigen Bootsmessen sowie weitere Neuentwicklungen sollen den Grundstein für den Vertriebserfolg der kommenden Saison bilden.

Nach einer erneuten Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2018/19 – im achten Jahr in Folge – und vor dem Hintergrund der Übernahme der Privilège Marine SAS am Ende des Geschäftsjahres 2018/19, rechnet HanseYachts im kommenden Geschäftsjahr 2019/20 mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses. Der Großteil der Umsatzerlöse wird dabei weiterhin mit Segelyachten erzielt werden. HanseYachts erwartet darüber hinaus eine weitere absolute Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) in den bisherigen Marken.

CALACHEM

Unternehmen

CalaChem ist ein Produzent von Feinchemikalien mit den Schwerpunkten Agro- und Spezialchemie. Neben der Produktion von Feinchemikalien betreibt CalaChem den Geschäftsbereich Industrial Services für den angeschlossenen Industriepark Earls Gate mit Dienstleistungen wie der Klärung von Industrieabwässern, der Versorgung mit Prozessdampf und der Bereitstellung von Elektrizität. CalaChem gehört seit 2010 zum AURELIUS Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Sitz und einzigen Produktionsstandort in Grangemouth (Schottland) und betreibt zwei Geschäftsbereiche: die Auftragsproduktion von Feinchemikalien sowie Dienstleistungen im Bereich Industrial Services. Die Geschäftsführung besteht aus zwei Personen, einem CEO und einem CFO.

Marktumfeld

CalaChem arbeitet im Markt für ausgelagerte Agrochemie, der auf rund sieben Milliarden US-Dollar geschätzt wird. Der Trend zum Auslagern chemischer Auftragsarbeiten nimmt zu, da Kunden so ihre Investitionskosten senken, mit einer flexibleren Lieferantenbasis arbeiten und selbst freie Kapazitäten für neue Produkte schaffen können. Ein Haupttreiber des Marktes ist, dass die Produktionskapazitäten von Herstellern in China aufgrund gestiegener Umweltvorgaben gesunken sind. Dies wirkt sich auch positiv auf CalaChem aus. Es gibt bereits eine Reihe von Anfragen, die unmittelbar mit den Lieferproblemen chinesischer Mitbewerber zusammenhängen.

Aktuelle Entwicklungen

Die Umsätze von CalaChem im vergangenen Jahr lagen im Rahmen der Planung. Negativ beeinflusst wurden sie durch das verzögerte Anlaufen einiger Produktionsprozesse sowie durch moderate Nachfrageschwankungen.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

CalaChem profitiert vom verstärkten Fokus der Kunden auf Liefertreue und von strengeren Umweltvorgaben in China, weswegen Kunden verstärkt auf westliche Alternativen zu chinesischen Lieferanten setzen.

Ausblick

Der Ausblick auf 2020 ist durch den Verlust eines wichtigen Vertragskunden leicht eingetrübt. Der im Jahr 2019 abgeschlossene Verkauf des Pensionsfonds wird sich positiv auf das Ergebnis auswirken. Der Bau des Heizkraftwerks im Earls Gate Park verläuft planmäßig. Die Anlage wird künftig ein Lieferant von Energie und Wärme sein.

Home

BRIAR CHEMICALS

Unternehmen

Briar Chemicals ist ein unabhängiger Auftragsfertiger und Produzent von Agrochemie und Feinchemikalien. Das Unternehmen fertigt hauptsächlich Wirkstoffe und Zwischenstufen für Herbizide. Der Standort wurde im Jahr 2012 von Bayer CropScience übernommen.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Norwich (Großbritannien) verfügt dort über eine Produktionsstätte und stellt verschiedene Feinchemikalien in diversen Anlagen her. Die Geschäftsführung besteht aus einem CEO und einem CFO.

Marktumfeld

Briar Chemicals arbeitet im Markt für ausgelagerte Agrochemie, der auf ein Marktvolumen von rund sieben Milliarden US-Dollar geschätzt wird. Damit steht dieser Markt nur für rund sieben Prozent des weitweiten Agrochemiemarktes. Das Outsourcing chemischer Auftragsarbeiten nimmt weiter zu, da große Chemieunternehmen hierdurch ihre Investitionskosten senken, mit einer flexibleren Lieferantenbasis arbeiten und selbst freie Kapazitäten für neue Produkte schaffen können. Ein Haupttreiber des Marktes ist, dass die Produktionskapazitäten chinesischer Hersteller aufgrund gestiegener Umweltvorgaben gesunken sind. Dies wirkt sich auch positiv auf die Auftragslage von Briar Chemicals aus und es gibt bereits eine Reihe von Anfragen und Lieferungen, die auf die verringerten Liefermöglichkeiten chinesischer Hersteller zurückzuführen sind.

Aktuelle Entwicklungen

Der Umsatz blieb in 2019 hinter den Erwartungen zurück. Grund dafür war der unerwartete Ausfall von zwei Produktionsanlagen in der ersten Jahreshälfte, der eine spürbare Kettenreaktion nach sich zog und im zweiten Halbjahr für Produktionseinschränkungen sorgte. Durch organisatorische Veränderungen soll die Effizienz verbessert und das Unternehmen für die zukünftige Entwicklung gestärkt werden.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Im vergangenen Jahr war das Unternehmen mit größeren Produktionsengpässen konfrontiert. Es kam zudem zu Produktionsverzögerungen, da eine Anlage aufgrund eines Arbeitsunfalls im Vorjahr, der neue, strengere Sicherheitsanforderungen nach sich zog, ausgefallen ist.

Ausblick

Die Aussichten für Briar Chemicals sind positiv. Es gibt eine starke Nachfrage nach einigen Schlüsselprodukten, nachdem einige chinesische Mitbewerber hierfür ausgefallen waren. Zudem wird das Auslaufen von Patenten großer Chemieunternehmen zu einer verstärkten Nachfrage bei Auftragsproduzenten führen.

HAMMERL

Unternehmen
Hammerl ist ein Hersteller von Baufolien, Noppenbahnen und Dampfbremsfolien in Deutschland.

Aufbau und Organisation
Stammsitz und Produktionsstandort der Gesellschaft ist Gemmrigheim in Baden-Württemberg. Das Unternehmen wird von einem Geschäftsführer geleitet.

Marktumfeld
Das vergangene Jahr 2019 verlief für die deutsche Bauwirtschaft positiv und konnte im Vergleich zum Vorjahr ein deutliches Wachstum aufweisen. Wachstumstreiber in der Bauwirtschaft ist vor allem die Neubautätigkeit, die nach Schätzungen der Bundesvereinigung Bauwirtschaft um 5,4 Prozent zunahm.

Aktuelle Geschäftsentwicklung
Im ersten Halbjahr 2019 lag der Umsatz etwas niedriger als im Vergleichszeitraum 2018, was auf Preisnachlässe infolge der Wettbewerbssituation zurückzuführen ist. Dies wurde auch durch den allgemeinen Rückgang der Rohstoffpreise begünstigt. Im zweiten Halbjahr konnten die Verkaufspreise weitestgehend konstant gehalten und es mussten keine signifikanten Nachlässe gegeben werden. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA) lag über dem Vorjahr.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung
Die Einkaufspreise für Rohmaterialien im Bereich Kunststoff haben einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft. Preissteigerungen und Nachlässe bei Kunststoffgrundmaterialien werden in der Regel weitergegeben und haben somit Einfluss auf den Umsatz. Die Entwicklung der Preise für Regranulate ist insbesondere von der Situation in Fernost abhängig. So führt beispielsweise ein Importstopp für Verpackungsabfall in China zu einem Überangebot von Kunststoffabfällen in Europa. Gleichzeitig wird aber vermehrt aufbereitetes Regranulat nachgefragt, um die eigene Industrie in Deutschland zu versorgen. Hintergrund ist die Umstellung auf nachhaltige Produktionsprozesse. Plötzliche Änderungen der Rahmenbedingungen können so zu größeren Preisausschlägen führen. Ein weiterer Faktor sind die Energiepreise, die länderspezifisch sehr unterschiedlich sind und eine hohe Volatilität aufweisen.

Ausblick
Für das Jahr 2020 erwartet die Bundesvereinigung Bauwirtschaft eine Umsatzsteigerung im Bauhauptgewerbe von 5,5 Prozent. Die Rahmenbedingungen der Bauwirtschaft sind weiterhin sehr positiv.

Es ist zu erwarten, dass der Wettbewerbs- und Margendruck auf nationaler und internationaler Ebene hoch bleibt. Das Unternehmen wird dem mit einer Intensivierung seiner Vertriebsaktivitäten und mit Investitionen in den Bereichen Produktion, Energie und Automatisierung begegnen. Ständige Verbesserungen der Materialeffizienz und Geschäftsprozesse sowie eine straffe Kostenkontrolle sollten weiterhin eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gewährleisten und zu profitablem Wachstum der Gesellschaft beitragen.

Neue margenträchtigere Geschäftsfelder außerhalb der Bauwirtschaft wurden mit dem vorhandenen Produktportfolio erschlossen, was insgesamt zur Stabilisierung und sogar Verbesserung der Margen beitragen wird.

Home

VAG

Unternehmen

VAG ist ein Anbieter von Armaturen für die Wasseraufbereitung und -verteilung, die Abwasserwirtschaft, Staudämme, Kraftwerke sowie die Energiewirtschaft und gehört seit November 2018 zum AURELIUS Konzern. Das Unternehmen ist sowohl im globalen Projektgeschäft als auch in der Herstellung und dem Vertrieb von Standard-Applikationen tätig.

Aufbau und Organisation

VAG hat seinen Unternehmenssitz in Mannheim und wird von vier Geschäftsführern geleitet. Es gibt sechs Produktionsstandorte in Deutschland, der Tschechischen Republik, China, Indien, Südafrika und den USA sowie 14 eigene Vertriebsbüros mit Export in mehr als 100 Ländern.

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Erfüllung der verschiedensten regulatorischen Anforderungen für VAG erfolgskritisch. Das Unternehmen hat deshalb robuste Prozesse eingeführt, die es erlauben, mit einem weltweiten Geschäft einhergehende Risiken zu entschärfen und so den langfristigen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen.

Marktumfeld

Die für VAG wichtigsten Märkte sind Europa – und hier insbesondere Deutschland –, China, Nordamerika und der Nahe Osten. Strategisches Ziel ist ein nachhaltiges, profitables Wachstum vor allem auf diesen Märkten. Es drängen zunehmend mehr Wettbewerber aus Niedriglohnländern auf die bislang überwiegend von etablierten Anbietern beherrschten Märkte. Dies führt zu wachsendem Wettbewerbsdruck.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Nach der Übernahme durch AURELIUS im November 2018 wurden eine Reihe von Neuausrichtungsmaßnahmen definiert und umgesetzt. In den vorangegangenen Jahren hatte die Kundenzufriedenheit durch verschiedene operative Probleme gelitten, weshalb einer der Hauptschwerpunkte des neuen Managements auf der grundlegenden Verbesserung der Servicequalität liegt. Zudem sollen die Produktionsressourcen, die Beschaffungslogistik, die internen Prozesse sowie die IT verbessert werden, um die Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit zu verbessern. Dank der Neuausrichtung und erfolgreicher Vertriebsaktivitäten ist VAG im vergangenen Jahr deutlich profitabler geworden und gewachsen. Das Unternehmen konnte einige größere Infrastrukturprojekte gewinnen. Vor allem in China und im Nahen Osten haben sich die Geschäfte sehr positiv entwickelt.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die Neuausrichtung zielte auch auf eine stärkere Trennung des Standardgeschäfts vom kundenindividuellen Geschäft. Heute sind die beiden Bereiche organisatorisch getrennt und eigene Teams kümmern sich um die weitere Entwicklung des jeweiligen Marktsegments.

In Südafrika und in den USA hat VAG jeweils zwei Produktionsstandorte zusammengelegt und die beiden Vertriebsbüros in Frankreich und Mexiko aufgelöst. Den Vertrieb in diesen beiden Ländern übernehmen künftig externe Partner. In Dubai wurde dagegen ein neues Vertriebsbüro eröffnet.

Ausblick

Der Ausblick für das laufende Jahr 2020 ist gut. Während die Aufträge für kundenindividuelle Großprojekte sehr stark zunehmen, verzeichnet das normale Handelsgeschäft ein eher moderates Wachstum. Die Neuausrichtung des Unternehmens dürfte weiterhin positive Wirkung in Bezug auf die operative Leistung und das Finanzergebnis zeigen. Das Management legt auch künftig besonderen Fokus auf eine strenge Kostenkontrolle und die weitere Optimierung der Geschäftsprozesse.

GESCHÄFTSBEREICH SERVICES & SOLUTIONS (S&S)

Im Geschäftsbereich Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2019 um 28 Prozent auf 161,2 Millionen Euro (2018: 126,2 Mio. EUR). Im Februar 2019 hat Working Links den Konsolidierungskreis der AURELIUS Gruppe verlassen, das Geschäft mit Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen für die britischen Behörden (sog. CRC/Community Rehabilitation Companies) ging an das Dienstleistungsunternehmen Seetec mit Sitz in Hockley (Großbritannien). Im September 2019 wurde die Rivus Fleet Solutions (zuvor: BT Fleet Solutions), ein gewerblicher Fuhrparkbetreiber in Großbritannien, erworben.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Geschäftsbereichs betrug 37,3 Millionen Euro (2018: 6,3 Mio. EUR). Das Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT) lag bei 23,4 Millionen Euro (2018: -0,03 Mio. EUR). Die liquiden Mittel des Geschäftsbereichs Services & Solutions lagen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bei 18,0 Millionen Euro (2018: 12,3 Mio. EUR).

LD DIDACTIC

Unternehmen

LD Didactic ist ein Anbieter von technischen Lehrsystemen für Schule und Beruf. Die Gruppe bietet Komplettlösungen für die Allgemeinbildung im naturwissenschaftlichen Bereich sowie für die Ausbildung in Technik, Ingenieurwesen und Naturwissenschaften.

Aufbau und Organisation

LD Didactic hat ihren Hauptsitz in Hürth und verfügt über insgesamt drei Produktionsstandorte in Hürth und Urbach (beide Deutschland) sowie Cegled (Ungarn). Daneben betreibt LD Didactic lokale Verkaufsbüros für Lateinamerika und Großbritannien. Die Geschäftsführung von LD Didactic ist aufgeteilt auf die zwei Verantwortungsbereiche Vertrieb und Operatives. Dem Geschäftsführer Vertrieb sind neben dem eigentlichen Vertriebsbereich die Bereiche Marketing und Kommunikation sowie Finanzen, Controlling und Personal unterstellt, dem Geschäftsführer Operatives die Bereiche Auftragsabwicklung, Produktionslogistik, IT und die Produktion mit den drei Werkstandorten.

Marktumfeld

Das Marktumfeld hat sich für LD Didactic im vergangenen Jahr 2019 nicht wesentlich verändert. Der weltweite Markt für Aus- und Weiterbildung wächst. Getrieben wird er einerseits durch das stetige Bevölkerungswachstum, andererseits haben vor allem die Schwellenländer sowie Unternehmen aus dem Bereich der Industrie 4.0 großen Bedarf an gut ausgebildeten Arbeitskräften. Das führt zu einem hohen Bedarf an Angeboten für den zweiten Bildungsweg sowie an beruflicher Weiterbildung. Die zunehmende Digitalisierung erfordert zudem eine zeitgemäße technische Ausbildungsausrüstung und veränderte Lehrpläne. Die positiven Marktaussichten können durch Kürzungen staatlicher Budgets in Folge gesamtwirtschaftlicher Abschwächungen oder aufgrund von politischen Krisen (z. B. in einigen Ländern des Mittleren Ostens und Lateinamerikas) getrübt werden.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Das Unternehmen konzentriert sich auf die Stärkung des Exportvertriebs, Fixkostenreduktion durch Fertigungsverlagerung, Weiterentwicklung digitaler Lösungen und Komplexitätsreduzierung im Produktportfolio.

Insbesondere im zweiten Halbjahr 2019 konnte LD Didactic einen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigerten Auftragseingang verzeichnen. Der Auftragseingang hat vor allem vom Projektgeschäft im Export profitiert. Damit zeigen die Stärkung des weltweiten Händlernetzwerks, ein aktives Händlermanagement und die damit erreichte bessere Marktabdeckung spürbare Resultate.

Um dem in der Vergangenheit schwankenden Auftragseingang aus Großprojekten Rechnung zu tragen und die Fixkosten auf das Niveau des Basisumsatzes zu reduzieren, wurden im Rahmen eines Restrukturierungsprojektes Teile der Fertigung innerhalb des Werksportfolios verschoben. Die abschließende Verlagerung des Fertigwarenlagers und der Versandlogistik an einen externen Logistikdienstleister konnte 2019 abgeschlossen werden.

Das Produktportfolio wurde ohne negative Effekte für den Auftragseingang verschlankt. Trotzdem hat LD Didactic die für 2019 geplanten Ziele bei Umsatz und EBITDA nicht erreicht. Grund hierfür waren Verzögerungen bei der Logistikverlagerung, da das während der Verlagerung reduzierte Umsatzvolumen bis zum Jahresende nicht vollständig aufgeholt werden konnte.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

LD Didactic generiert Erträge sowohl aus einem sich stets wiederholenden Basisgeschäft als auch aus einem unregelmäßigen Geschäft mit großen Projekten. Beides zusammen sorgt normalerweise für stabile Erträge und Wachstumspotenzial, was sich in der zweiten Jahreshälfte 2019 durch einen signifikanten Auftragseingang im Projektgeschäft bestätigt hat.

Ergebnisreduzierenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hatten im Jahr 2019 außerordentliche Effekte, speziell die beschriebene Optimierung der Produktionsstruktur der Gesellschaft und die abschließende Logistikverlagerung.

Ausblick

LD Didactic plant auf Basis des starken Auftragsbestands zum Jahresanfang für das Jahr 2020 mit einem im Vergleich zu den Vorjahren steigenden Umsatz. Das Ergebnis wird sich auf Basis der Umsatzsteigerung und der Fixkostenreduzierung durch das abgeschlossene Restrukturierungsprojekt deutlich verbessern.

AKAD UNIVERSITY

Unternehmen

Die AKAD University gehört seit 2014 zu AURELIUS und ist eine alteingesessene private Fernhochschule mit Sitz in Stuttgart. Sie ist spezialisiert auf das zeit- und ortsunabhängige Fernstudium neben dem Beruf und bietet in den Bereichen Wirtschaft und Management, Technik und Informatik sowie Kommunikation und Kultur Bachelor-, Master- und MBA-Studiengänge sowie zahlreiche weitere Weiterbildungsmöglichkeiten an. Aktuell studieren an

Home

der AKAD University fast 8.000 Erwachsene überwiegend neben dem Beruf. Seit 1959 haben mehr als 66.000 Absolventen ihren in der deutschen Wirtschaft anerkannten Abschluss erlangt.

Aufbau und Organisation

Die AKAD University hat ihren Hauptsitz in Stuttgart. Daneben gibt es deutschlandweit 33 Prüfungszentren. Die Geschäftsführung ist aufgeteilt in die Verantwortungsbereiche Hochschule und Institut für Weiterbildung (IfW), Marketing/Vertrieb (B2C), Firmenkunden (B2B), IT (E-Learning-Technologien), Personal und Finanzen. Die AKAD University verfügt über Prozesse und Methoden sowie entsprechende Dokumentationen unter anderem zu Verantwortlichkeiten (RACI-Matrix) und Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs).

Marktumfeld

Der deutsche Fernstudienmarkt für akademische Abschlüsse und nicht-akademische Weiterbildungen hat im abgelaufenen Jahr 2019 ersten Indikatoren zufolge weiterhin ein leichtes Wachstum im einstelligen Prozentbereich verzeichnet. Aktuell wird der Markt beeinflusst durch grundlegende gesellschaftliche Trends wie den Fachkräftemangel, den steigenden Bedarf an lebenslangem Lernen und an akademischen Abschlüssen, technologischen Entwicklungen sowie der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt. Letztere sorgt auf dem Markt für Fernstudien zudem für neue Angebote und Anbieter.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Weiterbildungsanbieter-Studie 2018 der TESTBild nennt insgesamt eine Zahl von neun Anbietern von Fernstudien (Studium von Zuhause aus mit akkreditierten Studiengängen). Die AKAD University belegt in der Studie bei der Gesamtbewertung Platz 3. Bei der Beurteilung des Lernmaterials, des Lerneffektes und hinsichtlich der Weiterempfehlungen in den Bereichen EDV, IT und Multimedia ist die AKAD University sogar Testsieger. Angebotsseitig bietet die AKAD University mit den drei Bereichen Informatik und Technik, Management und Wirtschaft sowie Sprachen ein breites Spektrum im allgemeinen Vergleich zum Wettbewerb an. Das Angebot der Gesellschaft richtet sich an den deutschsprachigen Markt. Insgesamt konnte die AKAD University ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr leicht steigern und lag damit im Rahmen der Planung. Das EBITDA liegt aufgrund geplanter Kosten für neue Studiengänge (u.a. Investitionen in zusätzliches Personal) unter Vorjahr, aber auf Planniveau.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Derzeit befindet sich das Unternehmen in der Phase der Optimierung: Das Plattform- und Modularisierungskonzept zur schnellen und effizienten Produktentwicklung ist umgesetzt und erlaubt die schnelle Markteinführung neuer Studiengänge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 20 neue Studiengänge eingeführt. Fünf davon sind Studiengänge des neu bei der Gesellschaft eingeführten Dualen Studienkonzepts, welches insbesondere B2B-Kunden künftig noch stärker ansprechen soll. Aufgrund des Geschäftsmodells und der Anmeldungen von Studierenden sind das erste und vierte Quartal eines Geschäftsjahres die stärksten Quartale.

Ausblick

Die Entwicklung neuer Studiengänge sowie der Eintritt in neue Segmente dürften die größten Wachstumstreiber für die AKAD University in den nächsten Jahren sein. Auf Basis der variabel einsetzbaren Modul-Plattform werden in mehreren Wellen neue Studiengänge eingeführt. Des Weiteren bieten neue Segmente wie das oben genannte Duale Studium gute Chancen für zusätzliche Umsätze.

BPG BUILDING PARTNERS GROUP (ZUVOR: B+P GERÜSTBAU)

Unternehmen

Die BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau) ist eine Gruppe von Gerüstbau- und Baulogistikunternehmen mit regionalen Schwerpunkten. Die Gruppe verfügt zusammen als eines der wenigen Unternehmen in Deutschland über die Kapazitäten und technischen Fähigkeiten, selbst komplexeste Gerüstkonstruktionen zu realisieren. Im Geschäftsbereich Baulogistik erbringt das Unternehmen zudem Dienstleistungen für die Ausrüstung und den Betrieb von Baustellen. Die BPG Building Partners Group war in der Vergangenheit an der Durchführung vieler Großprojekte in ganz Deutschland beteiligt. Daneben betreut die Unternehmensgruppe zahlreiche mittlere und kleine Projekte. Zur Kundenbasis gehören renommierte Baukonzerne, Architekten, Handwerksunternehmen und öffentliche Auftraggeber.

Die BPG Building Partners Group entwickelte sich aus der B+P Gerüstbau, die seit 2014 zum AURELIUS Konzern gehört. In 2016 konnte das auf Denkmalschutzprojekte spezialisierte Unternehmen BSB aus Thüringen als Add-on-Akquisition übernommen werden, in 2017 gründete die B+P Gerüstbau eine Schwestergesellschaft in Hamburg und im April 2018 wurden die Geschäftsaktivitäten mit sämtlichen Vermögensgegenständen und Mitarbeitern der Gustav Raetz Gerüstbau GmbH in München als weiteres Add-on erworben. Für den bundesweiten Ausbau des Baulogistikgeschäfts erfolgte im Mai 2019 die Ausgründung des bisher der B+P Gerüstbau angegliederten Bereichs in die eigenständige Gesellschaft LoXite. Mit Etablierung der neuen Dachmarke zum Jahresende 2019 treten nun alle Gruppenunternehmen überregional einheitlich am Markt auf.

Aufbau und Organisation

Die Gruppenunternehmen bieten ihre Leistungen überregional an, wobei regionale Schwerpunkte in Berlin-Brandenburg, Südostdeutschland, Nordhessen, München, im Rhein-Ruhr-Gebiet sowie in Hamburg und Schleswig-Holstein liegen. Büros und Lagerplätze existieren jeweils am Sitz der einzelnen Gesellschaften in Berlin, Hamburg, München, Schmölln/Leipzig und Kaarst/Düsseldorf. Die BPG Building Partners Group wird von einem Geschäftsführer geleitet.

Marktumfeld

Der Markt für Gerüstbau und Baulogistik ist abhängig von der allgemeinen Baukonjunktur. Diese war auch im Jahr 2019 dank des insgesamt guten Konjunkturumfelds sowie des immer noch niedrigen Zinsniveaus robust, wenngleich die Wachstumsraten unter denen der Vorjahre lagen. So stiegen beispielsweise die baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe im Jahr 2019 um 5,4 Prozent. Für das Jahr 2020 erwartet die deutsche Bauindustrie eine konstant gute Entwicklung mit einem Umsatzwachstum von nominal ca. 5,5 Prozent.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Durch das weiter starke organische Wachstum der BPG Building Partners Group konnte die Marktposition in Berlin-Brandenburg bestätigt werden. Die Umsätze stiegen im Geschäftsjahr 2019 durch den Ausbau des Geschäfts in München und Norddeutschland sowie durch das Wachstum des Bereichs Baulogistik erneut deutlich an. Das Betriebsergebnis (EBITDA) für das Gesamtjahr 2019 liegt deutlich über dem des Vorjahres, aufgrund von Kosten für den Ausbau des Baulogistikbereichs und den Aufbau der Gruppenstrukturen jedoch leicht unter Plan.

Home

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Im Berichtszeitraum haben sich in der Baubranche keine signifikanten Änderungen gegenüber der Vorperiode ergeben. Die deutsche Bauwirtschaft und damit auch der Gerüstbau arbeiten derzeit an der Kapazitätsgrenze. Diese wird vorrangig und in allen Bereichen durch die begrenzte Anzahl an Fachkräften bestimmt.

Ausblick

Für das Jahr 2020 erwartet die BPG Building Partners Group weiter leichtes organisches Umsatzwachstum durch den Ausbau der Gerüstbauaktivitäten von Gerüstbau Raetz im Raum München sowie durch stärkere Umsätze im Großraum Hamburg und ganz Norddeutschland, insbesondere durch den Ausbau des Baulogistikgeschäfts. Hier konnten im Jahr 2019 mehrere Großaufträge akquiriert werden, die für weiteres Umsatzwachstum sorgen werden. Der Aufbau der Niederlassungen der LoXite verläuft planmäßig. Gemäß der Wachstumsstrategie sucht die BPG Building Partners Group weiter aktiv nach Unternehmen, die zugekauft werden können.

TRANSFORM/THE HOSPITAL GROUP

Unternehmen

Transform/The Hospital Group ist ein Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen sowie Behandlungen zur Gewichtsreduktion in Großbritannien. Die seit Juni 2015 bzw. Oktober 2016 zum AURELIUS Konzern gehörenden Unternehmen verfügen über ein Netzwerk aus 18 Kliniken in England, Schottland und Wales sowie über zwei kosmetische Spezialkrankenhäuser.

Aufbau und Organisation

Transform/The Hospital Group mit Sitz in Manchester (Großbritannien) wird von einem CEO geleitet. Ein Senior Management Team – bestehend aus den Verantwortungsbereichen Finanzen, Personal, IT, Recht und Operations – unterstützt diesen. Zudem verantwortet das Senior Management Team die drei Geschäftsbereiche des Unternehmens: Kosmetik, kosmetische Chirurgie und Gewichtsreduktion.

Marktumfeld

Das Marktumfeld von Transform/The Hospital Group ist weiterhin sehr wettbewerbsintensiv und von einem allgemeinen Abschwung gezeichnet. So hat die anhaltende Unsicherheit rund um den Brexit das Verbrauchervertrauen in Großbritannien geschwächt. Die Marktposition von Transform/The Hospital Group wurde im Laufe des Jahres durch die Umstrukturierung des Unternehmens kurzfristig beeinträchtigt. Das schwierige Marktumfeld hat Ende 2019 zum Zusammenschluss zweier Wettbewerber geführt. Hiervon könnte Transform/The Hospital Group profitieren.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Gruppe blieb im vergangenen Jahr hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich dafür waren unerwartete Umsatzrückgänge aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstrukturierung im Juli 2019. Aufgrund der Verluste im zweiten Halbjahr lag auch das EBITDA im Geschäftsjahr 2019 unter Plan.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die Umstrukturierung des Unternehmens im Juli 2019 aufgrund der herausfordernden Marktbedingungen beeinträchtigte das operative Geschäft und sorgte kurzfristig und unerwartet für Umsatzrückgänge. Inzwischen ist das alte Umsatzniveau wieder erreicht und das Unternehmen entwickelt sich nach Plan. Die Schließung von fünf unrentablen Kliniken und einem Krankenhaus hat zu einer deutlichen Senkung der Fixkosten geführt.

Ausblick

Das Unternehmen hat sich dank geringerer Fixkostenbasis und gestiegener Effizienz gut aufgestellt, um in die Gewinnzone zurückzukehren und in Wachstum zu investieren. Hierfür sollen neue, erweiterte Produktangebote und auch Mitglieder-Programme in den Bereichen kosmetische Chirurgie und Gewichtsreduktion sorgen.

RIVUS FLEET SOLUTIONS

Unternehmen

Rivus Fleet Solutions (zuvor: BT Fleet Solutions) ist ein gewerblicher Fuhrparkbetreiber in Großbritannien mit einem landesweiten Netz und einem Angebot an Flottenmanagementdienstleistungen für Blue-Chip-Kunden. Rivus Fleet Solutions gehört seit September 2019 zu AURELIUS.

Aufbau und Organisation

Rivus Fleet Solutions wurde 2002 gegründet und hat seinen Sitz in Solihull in Großbritannien. Das Unternehmen beschäftigt rund 950 Mitarbeiter in ganz Großbritannien und betreut über 80.000 Fahrzeuge für mehr als 30 namhafte Großunternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Darunter ist die ehemalige Muttergesellschaft British Telecom (BT Group), die die zweitgrößte Fahrzeugflotte in Großbritannien betreibt. Rivus Fleet Solutions bietet über sein Netz von 65 eigenen Werkstätten, 500 Partnerbetrieben und mehr als 50 mobilen Technikern ein umfassendes Angebot an Flottenmanagement-Dienstleistungen für sämtliche Phasen des Fahrzeuglebenszyklus. Der Fokus liegt dabei auf kommerziellen Flotten, die mehrheitlich aus leichten und schweren Transportfahrzeugen bestehen, sowie auf der Betreuung von komplexen Spezialfahrzeugen. Das umfassende Flottenmanagement-Angebot der Gesellschaft ist ein starkes Alleinstellungsmerkmal und garantiert ein stabiles Geschäft.

Marktumfeld

Der Flottenmanagement-Sektor wächst um geschätzte sechs Prozent pro Jahr und zeigt eine positive Marktentwicklung. Der größte Kunde des Unternehmens, die BT Group, investiert weiter in seine Glasfasernetzwerke und den Mobilfunkstandard 5G. Rivus Fleet Solutions geht davon aus, dass seine Flotte deshalb weiter kontinuierlich vergrößert wird. Der Brexit und die damit verbundenen Unsicherheiten dürften keinen Einfluss auf das Geschäft haben, denn Rivus Fleet Solutions verfügt über langfristige Verträge und starke Kundenbeziehungen. Die Veräußerung der früheren BT Fleet Solutions an AURELIUS hängt mit der fortschreitenden Transformation der BT Group und der Konzentration auf ihr Kerngeschäft zusammen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Übernahme von Rivus Fleet Solutions wurde im September 2019 abgeschlossen. Seitdem arbeiten Spezialisten von AURELIUS eng mit dem Management am Aufbau eines unternehmenseigenen IT-Systems und der eigenständigen Organisation der Finanz-, IT- und Personalverwaltungsfunktionen. Schlüsselpositionen im Management wurden neu besetzt. In enger Abstimmung mit AURELIUS hat das Unternehmen verschiedene Projekte zur Kostenoptimierung gestartet. Die organisatorische Umstrukturierung der Verwaltung und des Werkstattnetzes schreitet voran und ist zum Teil bereits abgeschlossen. Bis Mitte 2020 wird Rivus Fleet Solutions von seinen bislang 65 Werkstätten elf schließen, die auf Dauer unrentabel sein werden. Die Schließungen werden insgesamt die Profitabilität steigern, ohne das Geschäftsmodell oder die Kundenverträge zu beeinträchtigen.

Home

Für Rivus Fleet Solutions war 2019 ein erfolgreiches Jahr. Das Unternehmen hat einige neue Vertragskunden gewonnen, darunter den britischen Bau-, Dienstleistungs- und Immobilienkonzern Kier. Rivus Fleet Solutions wird sich in den kommenden fünf Jahren um den gesamten Fuhrpark von Kier Highways England, einem Straßenbauunternehmen in Großbritannien, kümmern.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Das Ergebnis von Rivus Fleet Solutions in 2019 ist positiv, aber niedriger als erwartet. Die von AURELIUS und Rivus Fleet Solutions initiierten Effizienzsteigerungsmaßnahmen für das gesamte Geschäft werden sich deutlich auf die Unternehmensentwicklung und das Ergebnis auswirken. Zu den Maßnahmen gehören die Prozesserfassung der operativen Einheiten, die Konsolidierung des Werkstattnetzes, verschiedene personelle Umstrukturierungen u. a. in der Zentrale, die Realisierung des Verbesserungspotenzials im Bereich Einkauf und die Einführung eines effizienten Bereichs für IT und Finanzen.

Ausblick

Der Ausblick bleibt positiv und das Unternehmen erwartet für das laufende Jahr 2020 ein verbessertes Ergebnis. Rivus Fleet Solutions konzentriert sich auf eine neue, auf dem gesamten Service-Portfolio basierende Verkaufsstrategie, die die künftige Profitabilität als eigenständiges Unternehmen gewährleisten soll. Zudem wird das Geschäft von der neuen verbesserten Kostenstruktur profitieren. Mit Unterstützung von AURELIUS will Rivus Fleet Solution in Zukunft weiter wachsen – sowohl organisch als auch durch geeignete strategische Zukäufe.

GESCHÄFTSBEREICH RETAIL & CONSUMER PRODUCTS (RCP)

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen stiegen im Geschäftsbereich Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2019 um vier Prozent auf 2.559,6 Millionen Euro (2018: 2.457,1 Mio. EUR) an. Im April 2019 wurde die Tochtergesellschaft Granovit mit Sitz in Lucens (Schweiz) an das bestehende Management um CEO Andreas Fischer im Rahmen eines Management-Buy-outs übertragen. Anfang Oktober 2019 wurde die belgische Baustoffhandelskette BMC Benelux erworben. Im November 2019 wurde die Scandinavian Cosmetics-Gruppe an Accent Equity 2017, einen skandinavischen Investmentfonds, verkauft.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Geschäftsbereichs betrug 59,4 Millionen Euro (2018: 8,5 Mio. EUR). Das Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT) betrug minus 78,7 Millionen Euro (2018: -25,0 Mio. EUR). Die liquiden Mittel des Geschäftsbereichs Retail & Consumer Products lagen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bei 161,6 Millionen Euro (2018: 172,1 Mio. EUR).

SCHOLL FOOTWEAR

Unternehmen

Scholl Footwear ist ein traditionsreicher Anbieter von Schuhen mit hohem Komfortfaktor, der diese in Europa, Asien, dem Mittleren Osten und Australien anbietet. In Europa werden die Schuhe des Unternehmens in Apotheken, Sanitätshäusern, aber auch online und im Schuhfachhandel vertrieben. In Asien, dem Mittleren Osten und Australien werden sie fast ausschließlich in Warenhäusern, Malls und dem Schuhfachhandel verkauft. Scholl Footwear verfügt über eine sehr hohe Markenbekanntheit von bis zu 80 Prozent in den Hauptmärkten. Dabei gelten Italien, Frankreich, Spanien und Südostasien als derzeit wichtigste Märkte für Scholl Footwear. Das Unternehmen hat sich als Experte für Schuhkomfort positioniert. Für Europa und den Mittleren Osten erfolgen Design und Entwicklung in Italien, in Südostasien und Australien gibt es eine eigene Entwicklung sowie Lizenzpartner. Das Unternehmen gehört seit 2014 zum AURELIUS Konzern.

Aufbau und Organisation

Scholl Footwear hat seinen Sitz in Mailand (Italien). Die Gesamtverantwortung für Scholl Footwear trägt die Geschäftsführung. Die einzelnen Landesgesellschaften werden jeweils von einem eigenen Management Team geleitet, dem die Schlüsselbereiche Finanzen, Marketing, Vertrieb und Logistik unterstehen.

Marktumfeld

Der globale Schuhmarkt ist zwischen 2018 und 2019 um 4,5 Prozent gewachsen, während sich Europa – der bisherige Hauptmarkt für Scholl – mit 1,7 Prozent stark unterdurchschnittlich entwickelt hat. Zudem spielt Europa im Rahmen des Gesamtmarktvolumens (ca. 17 Prozent des globalen Marktvolumens) gegenüber Nordamerika und Asien (ca. 70 Prozent des Gesamtmarktes) eine untergeordnete Rolle. Die Konsolidierung auf dem Markt für Apotheken in Europa hält weiter an, einzeln betriebene Apotheken weichen zunehmend Apotheken-Ketten. Der Anteil der über Apotheken verkauften Schuhe ist weiterhin rückläufig.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Der Gesamtumsatz in 2019 ist stabil, wobei Umsatzverluste im europäischen Apothekengeschäft durch Wachstum in den Bereichen Schuhhandel und Distribution sowie Online-Handel kompensiert werden konnten. In Asien

Home

waren Umsatzrückgänge vor allem in den Märkten Malaysia und Singapur zu verzeichnen, wo sich das Marktumfeld weiter als kompetitiv erwies. Lizenzeinnahmen durch Lizenzpartnerschaften blieben stabil. Der Umsatz ist insgesamt gegenüber 2018 konstant, jedoch unter Plan geblieben. Das EBITDA konnte hingegen leicht gesteigert werden.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2019 hat sich das Unternehmen verstärkt auf den Ausbau des europäischen Distributionsnetzwerks sowie auf eine Erweiterung des Online-Handels fokussiert. Zudem konnten operative Verbesserungsmaßnahmen und weitere Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich implementiert werden, die im Geschäftsjahr 2019 zu einer positiven Ergebnisentwicklung beigetragen haben.

Ausblick

Der Fokus liegt weiterhin auf der Erweiterung des Distributions- und Partnergeschäfts in Europa sowie der Erschließung neuer Märkte in Asien mittels Distributionsvereinbarungen und Lizenzpartnerschaften. Zudem wird ein verstärkter Fokus sowohl auf den eigenen Online-Handel als auch auf die Erschließung neuer Online-Marktplätze gelegt.

MEZ

Unternehmen

MEZ ist ein Anbieter von Handarbeitsprodukten in Europa mit einer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte und gehört seit 2015 zu AURELIUS. MEZ produziert an seinem Produktionsstandort in Ungarn Strick-, Näh-, Stick- und Häkelgarne aus Baumwolle und arbeitet überwiegend mit Handstrickgarnlieferanten aus Italien, Rumänien und der Türkei zusammen. Je nach Materialzusammensetzung werden jedoch auch weitere Lieferanten weltweit genutzt. MEZ achtet bei der Auswahl seiner Lieferanten auf europäische Umwelt- und Arbeitsschutzstandards und legt großen Wert auf den Nachweis tier- und umweltgerechter Produktion der verarbeiteten Rohware. Die Produkte der MEZ sind überwiegend zertifiziert nach Ökotex 100 Standard, während das bekannte Baumwollgarn Catania auch über eine Zertifizierung nach Spielzeugrichtlinie EN 91 verfügt.

Aufbau und Organisation

Zu MEZ gehören die im baden-württembergischen Herbolzheim ansässige Zentrale, ein Zentrallager in Salach und eine Produktionsstätte in Ungarn sowie Vertriebsniederlassungen in zahlreichen europäischen Ländern. Das Management von MEZ besteht aus dem CEO, der gleichzeitig die meisten Gruppengesellschaften als Einzelgeschäftsführer leitet. Unterstützt wird er auf der zweiten Ebene durch drei regionale Vertriebsverantwortliche, einen Verantwortlichen für Supply Chain einschließlich Logistik und Produktion sowie einen CFO. Das Marketing als Kernfunktion ist entlang der jeweiligen Marken organisiert. Zentralfunktionen wie Finanzen, Einkauf und IT sind ebenfalls regional gebündelt.

Marktumfeld

Das Marktumfeld war auch im zweiten Halbjahr 2019 unverändert herausfordernd und die Herbst-/Wintersaison 2019/2020 erfüllte nicht die Erwartungen. Vor allem die unabhängigen Einzelhändler reduzierten ihre Lagerbestände und mussten Umsatzeinbußen hinnehmen, wohingegen der Online-Handel ein Wachstum zu verzeichnen hatte. In den Bereichen Nähen und entsprechendem Zubehör zeigt sich weiterhin eine Abschwächung des Marktes. Die Bereiche Stricken, Häkeln und Sticken sind dagegen aktuell stabil.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Im Einklang mit der allgemeinen Marktentwicklung lag auch das Geschäft von MEZ im vierten Quartal unter Plan. Im Bereich Stricken konnten Marktanteile gewonnen werden, insgesamt blieben die Aufträge jedoch hinter dem Vorjahr zurück. Durch eine Ausgabenzurückhaltung, ein Kosteneinsparungsprogramm und die Nachverhandlung von Verträgen konnten die Auswirkungen auf das Ergebnis im Rahmen gehalten werden. Die Marke Rowan setzte ihren Wachstumstrend fort und die Einführung der Marken für Nähzubehör MEZ Duet und MEZ Cotton verlief erfolgreich.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Durch seine pan-europäische Aufstellung über verschiedene Produktkategorien und Vertriebskanäle hinweg entsteht eine gewisse Komplexität für das Geschäftsmodell der MEZ, welches bei einem weiteren Rückgang des Marktes angepasst werden müsste.

MEZ setzte seine Kundenbindungsmaßnahmen über Social Media-Kanäle fort. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass diese Form des Marketings im Handarbeitsmarkt zunehmend wichtiger wird.

Ausblick

MEZ erwartet, dass sich die Vertriebskanäle weiter zunehmend hin zum Online-Handel verändern werden. Hierfür sieht sich das Unternehmen gut gerüstet und will seine Marktposition weiter ausbauen. Die größte Herausforderung bleibt jedoch der fortgesetzte Marktrückgang.

CONAXESS TRADE-GRUPPE

conaxess TRADE

Unternehmen

Die Conaxess Trade-Gruppe ist aus der Übernahme des Distributionsgeschäfts der Schweizer Valora AG hervorgegangen und gehört seit dem 1. Januar 2016 zum AURELIUS Konzern. Die Conaxess Trade-Gruppe ist ein großer, unabhängiger Distributor für schnelldrehende Konsumgüter in Europa und primär in folgenden Kategorien tätig: Lebensmittel, Süßwaren, Snacks, alkoholische und nicht-alkoholische Getränke sowie Körperpflege. Die Conaxess Trade-Gruppe unterhält Vertriebsorganisationen in allen skandinavischen Ländern (Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland) sowie in Österreich und der Schweiz. Die Gruppe vertritt, bewirbt und distribuiert über 200 internationale und lokale Marken, welche in der Regel keinen eigenen Vertrieb in diesen Ländern unterhalten. Die Markenprodukte werden gezielt über diverse Einzelhandels- und Großhandelskanäle – von länderübergreifenden Handelsriesen, über HoReCa-Kanäle (Hotel, Restaurant, Catering) bis zu Kiosken und Convenience Stores – vermarktet.

Aufbau und Organisation

Die Conaxess Trade-Gruppe besteht aus den sieben Gesellschaften in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Österreich und der Schweiz sowie der Conaxess Trade Beverages AS. Hauptsitz der Gruppe ist in Hvidovre (Kopenhagen) in Dänemark. Das Management der Gruppe besteht aus CEO und CFO (Group Controlling) sowie den Leitungsbereichen Geschäftsfeldentwicklung, Kommunikation, IT und Personal. Bei der Conaxess Trade-Gruppe haben alle Niederlassungen eine ähnliche Organisation mit einem eigenen Geschäftsführer, einem CFO, einem Marketingleiter sowie einem Vertriebsleiter. In Dänemark und der Schweiz betreibt die Gesellschaft zudem eigene Logistikzentren.

Home

Marktumfeld

Allgemein sind die Märkte für schnelldrehende Konsumgüter sehr stabil und unterliegen keinen großen Schwankungen. Auch das Wettbewerbsumfeld für die Conaxess Trade-Gruppe hat sich im Jahr 2019 nicht wesentlich verändert. Die Gruppe bewirbt und vertreibt ausschließlich Drittmarken. Im Gegensatz zu den Wettbewerbern, die sehr oft eigene Marken mit einer eigenen Produktion und Eigenmarken für den Einzelhandel vertreiben, übernimmt das Unternehmen keine Risiken in diesem Bereich. Damit sieht sich die Conaxess Trade-Gruppe im Vergleich zu seinen Wettbewerbern gut aufgestellt und kann mit einer schlanken Kostenbasis operieren.

Der Markt für schnelldrehende Konsumgüter entwickelt sich parallel zum Einzelhandel. Vorläufige Daten von Statistikbehörden weisen per November 2019 für die Umsätze im Einzelhandel in Finnland mit 2,7 %, Schweden 3,2 %, Dänemark 2,9 %, Norwegen 1,6 % und Österreich 1,3 % positive Entwicklungen auf. Diese Zahlen sind nicht preisbereinigt, das organische Wachstum liegt somit deutlich darunter. Diese Entwicklungen werden auch beeinflusst durch Währungsentwicklungen und damit bedingte Preiserhöhungen und Steuereffekte (z. B. Steuern auf den Verkauf von Süßwaren in Norwegen). Allgemein kann man das Umfeld und die Nachfrage im Einzelhandel als positiv bezeichnen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Das Geschäft der Conaxess Trade-Gruppe ist saisonal geprägt durch Ostern, Weihnachten sowie Urlaubszeiten und verläuft parallel zur Geschäftsentwicklung im Einzelhandel – mit dem Höhepunkt zur Weihnachtszeit im vierten Quartal.

Der Umsatz der Gruppe lag im Jahr 2019 leicht unter dem Vorjahresniveau, der Deckungsbeitrag und das EBITDA konnten jedoch stark verbessert werden. Der Deckungsbeitrag bleibt damit nur leicht hinter der Planung zurück. Das EBITDA und EBIT liegen sehr deutlich über Plan und untermauern die signifikanten Fortschritte in der Neuausrichtung der Gruppe.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die allgemeine Umsatzentwicklung wird im Wesentlichen durch die Einführung neuer Produkte und den Relaunch bestehender Produkte und Marken sowie die Änderung oder Beendigung von Produkten und Verträgen beeinflusst. Der Umsatz der Conaxess Trade-Gruppe in 2019 wurde durch den Zuckersteuereffekt in Norwegen und die Beendigung von wenig profitablen Verträgen in Dänemark und Schweden negativ beeinflusst. Positive Auswirkungen auf den Umsatz hatten die Übernahme des Geschäfts von Altia Plc in Dänemark und das Neugeschäft in Schweden, Norwegen, Finnland und der Schweiz.

Die starken Abwertungen der Schwedischen und Norwegischen Krone gegenüber dem Euro, US-Dollar und Britischen Pfund hatten einen negativen Effekt auf das Ergebnis der Conaxess Trade-Gruppe, denn Preiserhöhungen können im Handel nur mit Verzögerung umgesetzt werden. Die Schwäche der Kronen wirkte daher belastend bei den Wareneinstandskosten. Die Kurse dieser Währungen haben sich zum Jahresende 2019 stabilisiert und deuten einen positiven Trend für 2020 an.

Weitere wesentliche Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung waren die Kosten für die Restrukturierung und die Verkleinerung der Belegschaft aufgrund der Beendigung von zwei wichtigen Verträgen mit Markeninhabern.

Das Programm zur Erhöhung von Produktivität und Effizienz wurde in 2019 fortgesetzt. Die Conaxess Trade-Gruppe hat eine Reihe von Restrukturierungsmaßnahmen implementiert und die Mitarbeiterzahl wurde in einzelnen Landesgesellschaften verringert. Die in 2018 erfolgte Add-on-Akquisition von Galleberg AS in die Conaxess Trade-Gruppe wirkte sich in 2019 durch die gehobenen Synergien voll aus und hatte einen wesentlichen positiven Einfluss auf das Ergebnis.

Ausblick

Die Aussichten für das Geschäft der Conaxess Trade-Gruppe sind unverändert positiv. Sie hängen grundsätzlich von den Strategien der Markeneigentümer für die Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Marken, möglichen Neueinführungen, Preiserhöhungen sowie den Verhandlungen mit dem Einzelhandel ab. Auch die Entwicklung der Währungskurse (SEK, NOK, CHF gegenüber Euro, USD und GBP) werden einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf haben.

Für 2020 erwartet die Conaxess Trade-Gruppe eine leichte Steigerung des Deckungsbeitrags und des Ergebnisses im Vergleich zu 2019.

CALUMET WEX

Unternehmen

Calumet Wex ist ein Omnichannel-Anbieter für Fotoenthusiasten und professionelle Fotografen mit 18 Spezialgeschäften in Großbritannien, Deutschland, Belgien und den Niederlanden sowie Online-Shops in Deutschland und Großbritannien. Die Unternehmensgruppe bietet ein breites Portfolio an Markenprodukten namhafter Hersteller sowie Eigenmarken und Serviceleistungen an. Calumet gehört seit 2016 zu AURELIUS, Wex seit 2017. Ende 2018 hat Calumet Wex zudem die Anteile an Foto-Video Sauter übernommen.

Aufbau und Organisation

Calumet Wex mit Hauptsitz in Hamburg wird von einem zweiköpfigen Management Team geleitet. Ein Teammitglied ist verantwortlich für das Zentraleuropageschäft von Calumet und ein weiteres für Wex in Großbritannien. Zum erweiterten Management gehören außerdem die Bereichsleiter für Marketing, Online-Handel, IT und Finanzen. Neben den Ladengeschäften und den Online-Shops betreibt die Gruppe noch zwei Lagerhäuser in Norddeutschland und Großbritannien, um eine schnelle Auslieferung von Produkten an die Einzelhandelsgeschäfte und die Online-Kunden sicherzustellen.

Marktumfeld

Die zunehmende Verbreitung von Smartphones und deren immer bessere Kameras haben den Umgang der Kunden mit dem Thema Fotografie radikal verändert. Smartphone-Kameras sind stets zur Hand und der Wunsch, Fotos zu schießen, hat seit der Markteinführung von Smartphones stark zugenommen. Auch die Beliebtheit der sozialen Medien und die damit verbundene Möglichkeit, Fotos jederzeit mit anderen zu teilen, leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Infolgedessen ist der Markt für Billig-Fotografie stark unter Druck geraten. Der Markt für höher- und hochwertige Fotografie dagegen profitiert vom steigenden Interesse an Qualitätsfotos, denn Premium-Produkte bieten gegenüber Smartphones wesentlich mehr Einstellungs- und Nachbearbeitungsmöglichkeiten und eine noch höhere Bildqualität. Der Markt für Fotoausrüstung ist zerklüftet und die meisten Einzelhändler sind Familienunternehmen mit jeweils nur einem Standort und entsprechenden wettbewerblichen Nachteilen gegenüber größeren Anbietern.

Calumet Wex ist in zwei Schlüsselbereichen tätig: dem stabilen Markt für High End-Fotoausrüstung und dem schnell wachsenden Service-Bereich. Calumet Wex ist dabei das einzige Unternehmen in den relevanten Märkten Europas, das sich stark auf den High End-Bereich für semi-professionelle und professionelle Fotografen konzentriert.

Home

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Calumet Wex betrieb Ende 2019 insgesamt 20 Ladengeschäfte: Acht in Deutschland, neun in Großbritannien und drei in den Benelux-Ländern. Diese Shops sind im Rahmen eines neuen Laden-Konzepts modernisiert worden. Im vergangenen Jahr wurde in Frankfurt ein neuer Shop eröffnet und ein kleines Foto Sauter-Geschäft im oberbayerischen Rosenheim geschlossen.

Wex generiert fast die Hälfte seines Umsatzes im Online-Geschäft und hat in Großbritannien inzwischen eine marktführende Stellung erreicht. In 2019 konnte die Unternehmensgruppe ihren Umsatz und das EBITDA gegenüber 2018 steigern. Der Umsatz lag leicht unter der Planung, das EBITDA hingegen deutlich über Plan.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Mit der Einzelhandelskette Jessops hat Ende Dezember 2019 einer der Mitbewerber von Calumet Wex Insolvenz angemeldet. Die Zukunft der 46 zu Jessops gehörenden Läden ist ungewiss.

Der im Juni in Frankfurt eröffnete neue Shop bietet Kunden eine in Europa neue Einkaufserfahrung für Kameras. Dafür sorgen eine Hochglanz-Produktpräsentation und separate Bereiche, in denen Kunden Top-Markenkameras ausprobieren können. Die erfolgreiche Integration der Verwaltung von Foto-Video Sauter in die Zentrale von Calumet Wex zeigt bereits erste positive Auswirkungen auf die Effizienz. Im laufenden Jahr wird der Effekt dann voll zur Geltung kommen.

Ausblick

Calumet Wex investiert kontinuierlich in neue Flagship-Stores und deckt somit alle größeren Ballungsräume in Deutschland, den Niederlanden und Belgien ab. Durch die Präsenz in allen größeren Städten Großbritanniens deckt Wex hier einen großen Teil der potenziellen Käuferschaft ab. Regionen wie der Nordosten von England bieten Möglichkeiten für weiteres Wachstum durch neue Läden. Für steigende Umsätze soll die Einführung exklusiver Eigenmarken mit erhöhter Gewinnmarge, der Ausbau des Online-Geschäfts, der Handel mit Second-Hand-Fotoausrüstungen, ein Inhouse-Reparaturservice, ein breites Spektrum an Miet-Fotoausrüstungen für semiprofessionelle und professionelle Kunden sowie ein großes Angebot an Foto-Workshops sorgen. Für 2020 rechnet Calumet Wex mit steigenden Verkaufszahlen bei Eigenmarken und insgesamt einer Steigerung von Umsatz und EBITDA.

OFFICE DEPOT EUROPE

Unternehmen

Office Depot Europe ist das von AURELIUS Anfang 2017 erworbene Europageschäft des US-Konzerns Office Depot Inc. Das Unternehmen ist selbst in zwölf europäischen Ländern aktiv, über Tochterunternehmen und Geschäftspartner in weiteren europäischen Ländern. Office Depot Europe ist einer der führenden Anbieter in den Produktbereichen Bürobedarf, Druck- und Dokumentendienste, Computer und Drucker, Firmendienstleistungen wie Facility Management sowie integrierte Bürolösungen.

Im Direktvertrieb werden kleine und mittelständische Unternehmen sowie Privatkunden mit der Marke Viking über den Online-Shop, durch Katalogversand sowie durch Call-Center bedient. Hauptmärkte für Viking sind die DACH-Region sowie Großbritannien und Irland. Der Geschäftsbereich „Contract“ beliefert über sein breites Vertriebsnetzwerk eine Vielzahl von Firmenkunden hauptsächlich in Großbritannien und Irland, Benelux, der

DACH-Region sowie in Frankreich. Der Retailbereich betreibt unter der Marke Office Depot City Stores sowie in Einkaufszentren gelegene Geschäftslokale in Frankreich und Schweden.

Aufbau und Organisation

Office Depot Europe hat seinen Hauptsitz im niederländischen Venlo. Das Unternehmen wird nach den beiden Geschäftsbereichen Contract und Direct sowie aus zentralen Funktionsbereichen heraus gesteuert. Die Märkte Frankreich, Spanien, Italien und Schweden agieren autark und werden lokal geführt. Die beiden Vertriebsstränge Direct und Contract bedienen ihre Kundensegmente mit spezifischen, an den individuellen Kundenbedürfnissen ausgerichteten Marketing- und Vertriebsprozessen. Sortiment und Einkauf werden in den Hauptregionen hingegen übergreifend gemanagt. Die Auslieferung in die DACH-Region, die Beneluxstaaten und Großbritannien erfolgt hauptsächlich aus den Distributionszentren in Großostheim (Deutschland) sowie Leicester und Ashton (beide Großbritannien).

Marktumfeld

Der Markt für Bürobedarf in Europa unterliegt einem starken Wandel. Das Online-Geschäft wächst weiter mit einer hohen Dynamik, während das Geschäft über traditionelle Verkaufskanäle wie Läden und Kataloge stark unter Druck steht und schrumpft. Auf Kundenseite besteht ein hoher Bedarf an innovativen Lösungen und personalisierten Angeboten, auf Unternehmensseite spielen soziale Verantwortung und Kostensenkung eine weitere Rolle. Das Marktumfeld bleibt daher wettbewerbsintensiv und anspruchsvoll.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Für Office Depot Europe war das vergangene Jahr 2019 ein herausforderndes Jahr der Transformation. Umsatz und Marge waren unter Druck, was den Cashflow negativ beeinflusst hat. Während das Unternehmen weiter in seine Zukunft investierte, wurden einige wichtige Meilensteine erreicht: Die digitale Transformation geht voran und Office Depot Europe fokussiert sich auf die weitere Verbesserung der Einkaufserfahrung für Bestands- und Neukunden – wovon vor allem der Online-Umsatz profitieren sollte. Das Unternehmen hat in zahlreiche Wachstumsprogramme investiert und weitere Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen. Das Geschäft in Osteuropa wurde im November 2019 erfolgreich verkauft.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Das Management von Office Depot Europe hat im Jahr 2019 weiter den Weg der Konsolidierung beschritten. Zahlreiche Maßnahmen wurden eingeleitet, um das Geschäft in den kommenden Jahren weiter zu stabilisieren. Eine wichtige Säule für künftiges Wachstum im Online-Geschäft bildet der digitale Marktplatz mit einem vergrößerten Sortiment und einem verbesserten End-to-End-Marketing. Zur Unterstützung investiert das Unternehmen in IT-Technologien. Ein Neuausrichtungsprogramm hilft dem Unternehmen dabei, agiler, effizienter und effektiver zu werden. Kosteneinsparungen verbessern die Gewinnmarge und die Liquiditätssituation.

Der Brexit bleibt eine Herausforderung für die Bedarfs- und Einkaufsplanung von Office Depot Europe, obschon das Management auf verschiedene Szenarios vorbereitet ist.

Ausblick

Der Konsolidierungsprozess bei Office Depot Europe wird auch im Jahr 2020 weitergehen. Ziel ist die Stabilisierung der Umsätze und den positiven Trend im Online-Geschäft fortzusetzen. Vor dem Hintergrund einer zunehmend schwächelnden Wirtschaft in Europa ist das eine Herausforderung, zumal die Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2019 nicht ganz den Erwartungen entsprach. Office Depot Europe wird die eingeleiteten Neuausrichtungsmaßnahmen, weitere Kosteneinsparungsprogramme und Investitionsprojekte konsequent umsetzen, um die Erreichung der Unternehmensziele für 2020 sicherzustellen.

Home

SILVAN

Unternehmen

Silvan ist eine dänische Do-It-Yourself (DIY)-Einzelhandelskette mit der höchsten Markenbekanntheit in diesem Sektor. Silvan betreibt 42 DIY-Warenhäuser und einen Online-Shop in Dänemark und bedient darüber vor allem Privatkunden. Die Silvan-Standorte liegen für Kunden günstig in der Nähe von größeren Städten und bieten sowohl klassische DIY-Produkte, wie Baumaterialien und Gartenartikel sowie Produkte aus den Bereichen Home Improvement an. Zu den Kundenservices gehören neben den klassischen Einzelhandels-Services wie Click & Collect auch flächendeckende Drive-in-Möglichkeiten, individuelle Services im Bereich Holzzuschnitt und Farbenmischung sowie Geräte- und Anhängerverleih. Silvan wurde im September 2017 von AURELIUS übernommen.

Aufbau und Organisation

Der Unternehmenssitz von Silvan befindet sich im dänischen Brabrand, einem Stadtteil von Aarhus. Das Management besteht aus einem CEO, einem CFO und einer CSO. Weitere untergeordnete Bereiche sind insbesondere Category Management, Marketing, HR, IT sowie Logistik.

Marktumfeld

Die Wettbewerbssituation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und der Markt weiterhin in Bewegung. Die DIY-Branche in Dänemark entwickelt sich positiv und wächst, wie in den Vorjahren. Die wichtigsten Mitbewerber im B2C-Geschäft sind weiterhin Bauhaus, Jem & Fix und Harald Nyborg, die weiter expandieren und neue Filialen in Dänemark eröffnen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2019 wurden die Restrukturierungsmaßnahmen konsequent umgesetzt und durch weitere Maßnahmen ergänzt. Darüber hinaus wurde der Fokus auf den Ausbau von wesentlichen Geschäftsbeziehungen insbesondere zu Lieferanten gelegt. Umsatz und EBITDA blieben für das Geschäftsjahr 2019 unter den Erwartungen. Gleichzeitig zeigen aber alle wirtschaftlichen Kennzahlen aus dem zweiten Halbjahr 2019 eine sehr positive Entwicklung.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Der Turnaround-Prozess kommt gut voran: Der Lagerbestand wurde in 2019 signifikant um fast 30 Prozent auf ein effizienteres Maß reduziert und von vier externen Lagerhäusern konnten in 2019 zwei geschlossen werden. Durch Umstellung des Logistikkonzepts konnten im zweiten Halbjahr die laufenden Logistikkosten bereits reduziert werden. Für 2020 wird hierdurch eine erhebliche Senkung der Logistikkosten erwartet. Darüber hinaus wurden zwei unprofitable Filialen geschlossen. Durch ein Effizienzprogramm konnten in 2019 fast zehn Prozent der Personalkosten eingespart werden und für 2020 werden weitere Personalkostenreduktionen erwartet. Zusätzliche operative Maßnahmen wie die Anpassungen von IT-Strukturen oder die Umsetzung neuer Preisstrategien führten zu erheblichen Kosteneinsparungen und positiven EBITDA-Effekten.

Neben der Fortsetzung der laufenden Projekte wurden neue Initiativen definiert, um eine langfristig optimale Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Dazu zählen z.B. die Eröffnung neuer Filialen in Stadtzentren, die weitere Optimierung und Verschlankung von Prozessen in der Zentrale und von Arbeitsabläufen in den Filialen sowie die Neujustierung der Marketingstrategie und Markenpositionierung.

Nicht zuletzt werden mehrere Maßnahmen umgesetzt, um die CO_2-Bilanz des Unternehmens zu verbessern und auch den Kunden vermehrt klimafreundliche Produkte anbieten zu können. Als eines der ersten DIY-Unterneh-

men in Dänemark verzichtet Silvan seit Jahresbeginn 2020 freiwillig auf den Verkauf sämtlicher Produkte der Marke 'Round-up'. Ebenso steht ein Konzept zur Umstellung auf LED-Beleuchtung in allen Filialen kurz vor der Einführung und der Verkauf von Plastiktüten wird ebenfalls in 2020 eingestellt werden.

Ausblick

Durch die gestarteten effizienzverbessernden Maßnahmen in den Bereichen Personal, Logistik, Filialnetzwerk, Geschäftsbeziehungen und Prozessoptimierungen im Allgemeinen sowie dedizierten Programmen zur Margenverbesserung, wird für das Jahr 2020 eine erhebliche Verbesserung der Ergebnissituation erwartet.

BERTRAM BOOKS

Bertram Books

Unternehmen

Bertram Books ist ein weltweit tätiger Multikanal-Buchhändler mit den Hauptmärkten Großbritannien und Europa. Das Unternehmen wurde Anfang 2018 unter seinem damaligen Namen Connect Books von AURELIUS übernommen und in Bertram Books umbenannt.

Zu Bertram Books gehören die sieben eigenständigen Geschäftsmodelle bzw. Marken:

- Bertram Books ist B2B-Buchgroßhändler in Großbritannien,
- Bertram bietet maßgeschneiderte Services – von der kompletten Lagerverwaltung bis zur Abwicklung des Online-Handels,
- Wordery ist ein B2C-Online-Buchshop in Großbritannien mit Zugang zu mehr als 13 Millionen Buchtiteln,
- Dawson Books ist ein Lieferant von Lehrbüchern und eBooks sowie Service- und Informationssystemen für Universitäten und andere Bildungseinrichtungen,
- Erasmus und Houtschild sind international tätige Speziallieferanten und Kuratoren von hochwertigen Büchern und Journalen für akademische und betriebliche Bibliotheken, die sich auf die Beschaffung schwer erhältlicher Titel spezialisiert haben,
- Bertram Library Services ist ein Lieferant von Büchern für Leihbüchereien – insbesondere in Großbritannien und Irland,
- Education Umbrella beliefert britische Schulen mit Büchern und digitalen Medien.

Aufbau und Organisation

Bertram Books hat seinen Sitz in Norwich (Großbritannien) und verfügt über insgesamt sieben Standorte in Großbritannien, dem übrigen Europa und den USA. Am Firmensitz befindet sich auch ein Warenlager, in dem Buchlieferungen zusammengestellt und ausgeliefert werden. Das Lager bietet darüber hinaus Kapazitäten für weitere Produkte. Das Geschäft von Bertram Books gliedert sich in die drei Bereiche Online-Handel (weltweit), Bildung (weltweit) und Großhandel (Großbritannien). Über alle Handelsbereiche hinweg sind zu jeder Zeit etwa elf Millionen verschiedene Buchtitel verfügbar. Bertram Books wird von einem Management Team geleitet, dem auch die Verantwortlichen für die einzelnen Geschäftsbereiche angehören.

Home

Marktumfeld

Der Markt für Bücher ist im vergangenen Jahr 2019 etwas zurückgegangen. Während die Verkaufszahlen im Bereich gedruckter Bücher stiegen, war die Nachfrage nach eBooks rückläufig. Zugleich gibt es im Markt eine zunehmende Verschiebung vom traditionellen Großhandelsgeschäft hin zum kostenintensiven Einzelkundengeschäft. Inflationsdruck beim Rohmaterial, Personalkosten und Maßnahmen zur Kapitalerhaltung drücken auf die Margen. Diese Entwicklungen haben zu einer Konsolidierung des Marktes geführt. Sowohl in Europa als auch in den USA haben sich Anbieter im vergangenen Jahr aus dem Geschäft zurückgezogen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

2019 war das zweite Jahr der Neuausrichtung des Unternehmens durch AURELIUS. Im Laufe des Jahres wurde die Geschäftsführung neu organisiert und Prozesse verbessert.

Im Oktober 2019 hat Bertram Books ein virtuelles Bestandsverzeichnis (Virtual Inventory Programme, VIP) gestartet. Es bietet Kunden ein erweitertes Sortiment von zehn Millionen Buchtiteln, von denen 200.000 ständig auf Lager sind.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Das Geschäft von Bertram Books ist hochzyklisch, wobei im September die Nachfragespitze erreicht wird. Dann beginnt das neue akademische Ausbildungsjahr und anschließend startet das Weihnachtsgeschäft. Zwischen April und August 2019 gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr zurück. Ursächlich dafür waren zu niedrige Lagerbestände und auslaufende Verträge mit mehreren Universitätsbibliotheken. Es wurden daraufhin zusätzliche Mittel genehmigt, um die Lagerbestände für die Hochsaison 2019 erhöhen zu können. Im vierten Quartal gab es jedoch einen erneuten Nachfragerückgang aufgrund der politischen Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit und wegen eines möglichen Regierungswechsels.

Ausblick

Das Marktumfeld bleibt für Bertram Books herausfordernd.

IDEAL SHOPPING DIRECT

ideal SHOPPING DIRECT LTD

Unternehmen

Ideal Shopping Direct ist ein Multikanal-Home-Shopping-Anbieter in Großbritannien und gehört seit Juli 2018 zum AURELIUS Konzern. Das Unternehmen erwirbt, konzipiert und verkauft Lifestyle-Produkte sowie Heimwerker- und Bastelbedarf an mehr als 600.000 Kunden über verschiedene interaktive Vertriebskanäle wie TV-Shopping, Social Media, Online-Shops sowie Live-Events. Ideal Shopping Direct verfügt mit Ideal World, Ideal Extra, Create & Craft und Create & Craft Extra über vier eigene Kanäle, die Fernsehinhalte in Großbritannien und den USA verbreiten. Ideal Shopping Direct feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Anbieter im britischen Teleshopping-Markt.

Aufbau und Organisation

Ideal Shopping Direct hat seinen Hauptsitz in Peterborough (Großbritannien). Dort finden auch die Konzeption, Produktion und Ausstrahlung der Sendungen sowie der Versand der Produkte an die Endkunden statt. Um sich den Herausforderungen des Marktes stellen zu können, wurden nach der Übernahme durch AURELIUS sowohl der Vorstand als auch die Geschäftsbereiche umstrukturiert. Die Firma wird von einem CEO geleitet. Dieser wird von

einem Operating Board unterstützt das die Bereiche Einkauf und Merchandising, Marketing, Produktion und Ausstrahlung sowie die verschiedenen Back-Office-Funktionen überwacht.

Marktumfeld

Das Marktumfeld im Einzelhandel war in Großbritannien im letzten Jahr allgemein geprägt vom Scheitern mehrerer sehr bekannter Einzelhändler. Der Wettbewerbsdruck ist aber nach wie vor hoch: Derzeit gibt es in Großbritannien 25 Tele-Shopping-Kanäle. Im Home-Shopping-Bereich für Bastelbedarf ist Ideal Shopping Directs Kanal Create & Craft klarer Marktführer.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Im vergangenen Jahr 2019 konnte das Sortiment um mehr als 30 neue und ehemalige Hersteller für Bastelbedarf erweitert werden, darunter Crafters Companion und Tonic, die zwei größten Hersteller von Bastelbedarf in Großbritannien. Das hat die Abhängigkeit des Unternehmens von Eigenmarken reduziert. Die Lagerbestände wurden um etwa zwei Drittel gesenkt. Dank der Wiederaufnahme von Geschäftsbeziehungen mit früheren Lieferanten konnten mehr als 22.000 frühere Kunden reaktiviert und mehr als 10.000 neue hinzugewonnen werden. Durch eine geänderte Marketing- und Rabattstrategie konnten die Margen von Create & Craft erhöht werden.

Ideal World arbeitet seit 2018 mit Independent Television (ITV), dem größten unabhängigen Fernsehkanal in Großbritannien, zusammen und nutzt einen mitternächtlichen Sendeslot für sein eigenes Programm. Diese Zusammenarbeit bringt Ideal World neue Lieferanten und Kunden und war ausschlaggebend dafür, dass Ideal World die Erwartungen für 2019 weitgehend erfüllt hat.

Ideal Shopping Direct testet mit Openpay derzeit ein Bezahlsystem, das dem Kunden ermöglicht, gekaufte Produkte zinslos in zwölf Monatsraten zu bezahlen. Diese Werbemaßnahme soll helfen, die Verkäufe anzukurbeln und zugleich die Liquidität des Unternehmens zu verbessern.

Um Ideal Shopping Direct vor künftig möglicherweise sinkenden Fernsehzuschauerzahlen zu schützen, ist geplant, die Unternehmensgruppe zu einem primär online tätigen Anbieter zu machen. So soll ein zentraler Online-Marktplatz geschaffen werden, der künftig einen wichtigen Umsatzbeitrag leisten wird. Im April 2020 startet dazu ein erster Test.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Ideal Shopping Direct konnte in 2019 den Turnaround vollziehen und das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr steigern. Der Abbau von Arbeitsplätzen und die Verlagerung der beiden 100%igen Tochterfirmen Ideal Sourcing und Craft Channel Productions in die Hauptverwaltung haben die Komplexität der Organisation und die Kosten deutlich verringert.

Ausblick

Durch weitere Neuausrichtungsmaßnahmen und Investitionen soll der Umsatz gesteigert und die Kosten weiter gesenkt werden – etwa durch die Zusammenarbeit mit neuen US-Homeshopping-Sendern, die Schaffung eines B2B-Geschäftsbereichs oder auch die Zusammenarbeit mit einer externen Agentur, an die nur bei Eingang einer Bestellung Kommissionsgebühren bezahlt werden.

In Bezug auf den Brexit erwartet das Management keine großen Auswirkungen, da es in Fernost ausreichend Lieferkapazitäten gibt und das Unternehmen bei Importverzögerungen auch auf britische Lieferanten ausweichen könnte. Der Kundenstamm soll durch innovative Teleshopping-Produkte weiter vergrößert werden. Die mitternächtlichen ITV-Slots werden weiter auf Ideal World aufmerksam machen und neue Kunden generieren.

Home

NDS-GRUPPE (ZUVOR: HELLANOR)

Unternehmen

Die NDS-Gruppe ist der zweitgrößte Großhändler für Automobil-Ersatzteile in Norwegen. Das Unternehmen bietet ein Ersatzteil-, Werkstattausrüstungs- und Serviceportfolio für eine Kundenbasis an, die sich unter anderem aus unabhängigen Werkstätten, Automobilhändlern und lokalen Großhändlern zusammensetzt. Darüber hinaus bietet die NDS-Gruppe Werkstattkonzepte unter der hauseigenen Marke AutoMester sowie Konzepte für Drittkunden wie u.a. Bosch Car Service an. Der ehemals zum Hella-Konzern gehörende Geschäftsbereich wurde im Dezember 2018 von AURELIUS übernommen und im Juni 2019 in NDS-Gruppe (Nordic Distribution and Service Group) umbenannt.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Hagan bei Oslo (Norwegen) verfügt über ein Zentrallager am Firmensitz und über 20 landesweit verteilte Niederlassungen. Das Management besteht aus einem CEO, einem CFO, einem Vertriebsdirektor, einer Geschäftsführerin des angeschlossenen Franchise Konzepts, dem Marketing Direktor und dem Direktor für Operatives.

Marktumfeld

Der Bestand der für den unabhängigen Ersatzteilemarkt relevanten Fahrzeuge (über vier Jahre alt) stieg weiterhin leicht. Der norwegische Ersatzteilemarkt ist überwiegend stabil, verändert sich aber durch Konsolidierung kurz- bis mittelfristig und durch einen steigenden Anteil an E-Fahrzeugen langfristig. Eine Marktkonsolidierung lässt sich im Marken-abhängigen Ersatzteilemarkt (OES) sowie im unabhängigen Ersatzteilemarkt feststellen. Im OES-Kanal weisen Händlerketten steigende Umsätze auf, während es im Segment der kleineren Autohändler zunehmend zu Firmeninsolvenzen kommt. Im freien Ersatzteilemarkt verzeichnen nationale Werkstattketten sowie Werkstätten mit mehreren Standorten ein starkes Wachstum, die damit ebenso die kleineren Werkstätten vom Markt verdrängen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Nach der Sommerpause 2019 blieben die Umsätze mit Verschleiß- und Ersatzteilen hinter den Erwartungen und dem Vorjahr zurück. Dies ist auf sinkende Umsätze mit kleineren Kunden zurückzuführen. In der Werkstattausrüstungssparte hingegen stiegen die Umsätze weiterhin. Generell konzentriert sich das Unternehmen nach einer Verschlankung des Vertriebs und der Logistik stärker auf größere Kunden, die ein nachhaltigeres Wachstum aufweisen. In diesem Zusammenhang unterzeichnete die NDS-Gruppe im November 2019 einen mehrjährigen Lieferantenvertrag mit der Bertel O. Steen-Gruppe. Dieser größte Vertrag im norwegischen Markt umfasst die Belieferung der größten norwegischen Werkstattgruppe Snapdrive sowie der zu Bertel O. Steen gehörenden Händler der Marken Mercedes-Benz, Kia, Peugeot, Citroën, DS, Opel, smart, Fuso und Setra.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Das Zielkundensegment der unabhängigen Werkstätten wird auch im Jahr 2020 stark durch die Digitalisierung und eine weiter zunehmende Professionalisierung beeinflusst werden. Zudem ist mit einer weiteren Konsolidierung auf Werkstattebene sowohl bei markenabhängigen als auch bei unabhängigen Werkstätten zu rechnen.

Ausblick

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung hat das Unternehmen kurzfristig Umsätze insbesondere mit Kleinkunden, die wenig profitabel waren, bereinigt. Die Konzentration auf größere Kunden zeigt erste Erfolge und wird zu steigenden Umsätzen bei einer geringeren Kostenbasis führen, so dass in 2020 mit einer deutlichen Steigerung der Profitabilität gerechnet werden kann.

BMC BENELUX

Unternehmen

BMC Benelux ist eine führende belgische Baustoffhandelskette. Mit einem Marktanteil von rund drei Prozent gehört das Unternehmen zu den Top 5 in einem stark fragmentierten Markt. Unter den beiden Markennamen YouBuild und MPRO spricht BMC Benelux kleine und mittelgroße Kunden in der Baubranche an. Die Kette verfügt über ein dichtes Filialnetz, ein breites Produktangebot und exzellente Serviceleistungen. BMC Benelux gehört seit Oktober 2019 zu AURELIUS.

Aufbau und Organisation

BMC Benelux hat seinen Sitz in Brüssel und verfügt über 17 Filialen im Großraum Brüssel und in den Regionen Westflandern und Hennegau. Zur Belieferung der Kunden betreibt BMC Benelux zudem ein eigenes Transportunternehmen. Das Management Team besteht aus einem CEO, drei Bereichsleitern für die Themen Finanzen, Einkauf und Produktion sowie zwei für die jeweiligen Marken zuständigen Verkaufsleitern.

Marktumfeld

Der belgische Markt für Baustoffe ist stabil und wächst jährlich um ein bis zwei Prozent. Das Geschäft ist dabei saisonalen Schwankungen unterworfen – mit Nachfragespitzen im Frühling und Herbst – sowie wetterabhängig. Milde Winter oder warme Sommer verlängern dabei die Bausaison. Aus dem fragmentierten Markt ziehen sich internationale Anbieter kontinuierlich zurück und stellen ihre Geschäfte zum Verkauf. Familienunternehmen finden zum Teil keine passenden Nachfolger. Diese Entwicklungen bieten Gelegenheit zum Wachstum durch Akquisitionen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Direkt nach der Übernahme hat AURELIUS Maßnahmen ergriffen, um die Fixkosten zu senken sowie Umsätze und Margen zu erhöhen. Die günstigen Wetterbedingungen Anfang 2019 haben sich zudem positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Insgesamt lag der Umsatz über den Erwartungen und über dem Vorjahr. Auch die Ergebnisse waren besser als geplant.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Der Fokus des Unternehmens liegt auf kleinen und mittelgroßen Kunden. Die allmähliche Abkehr von größeren Kunden hat die Kundenabhängigkeit bereits verringert und für geringere Umsatzschwankungen gesorgt. Die Eröffnung einer Filiale in Tournai in Westflandern im November 2019 vergrößerte die Filialdichte.

Ausblick

In einem stabil wachsenden, aber stark fragmentierten und wettbewerbsintensiven Markt ist eine differenzierte Strategie des bestmöglichen Serviceangebots der Schlüssel zum Erfolg. Deshalb sind für das laufende Jahr neue Produkte und Angebote wie zum Beispiel ein Werkzeugverleih in ausgewählten Filialen geplant. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auf weitere Expansion im Dreieck Brüssel-Gent-Antwerpen entweder durch Filial-Neueröffnungen auf der grünen Wiese oder durch Übernahme von Standorten der Wettbewerber. Zusammen mit den operativen Verbesserungen und einer effizienteren Verwaltung werden sich diese Maßnahmen positiv auf die Margen und das gewinnorientierte Wachstum auswirken.

Home

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018	Veränderung
Konzernumsatz [1, 2]	3.192,2	2.902,9	10%
Konzernumsatz (annualisiert) [2]	3.390,9	3.333,0	2%
EBITDA [1, 2]	73,7	65,7	12%
EBIT [1, 2]	-110,4	11,7	>-100%
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens	18,4	-48,2	>100%
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR [1, 2]	-4,73	-0,80	>-100%
Ergebnis je Aktie (verwässert), in EUR [1, 2]	-4,30	-0,64	>-100%

[1] Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. und IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

[2] Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen des AURELIUS Konzerns lag im Geschäftsjahr 2019 bei 3.192,2 Millionen Euro, was einem Anstieg von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (2018: 2.902,9 Mio. EUR). Dieser Anstieg des Konzernumsatzes ist vor allem akquisitionsbedingt auf die bereits im Geschäftsjahr 2018 erworbenen Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2019 erstmals für volle zwölf Monate konsolidiert wurden, sowie auf die im Geschäftsjahr 2019 neu erworbenen Tochterunternehmen zurückzuführen.

Der annualisierte, also auf volle zwölf Monate hochgerechnete, Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag im Geschäftsjahr 2019 bei 3.390,9 Millionen Euro gegenüber 3.333,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018, was einem Plus von zwei Prozent entspricht.

Die sonstigen Erträge stiegen um 23 Prozent auf 193,7 Millionen Euro (2018: 158,1 Mio. EUR). Sie enthalten Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) in Höhe von 65,3 Millionen Euro (2018: 82,8 Mio. EUR) und Erträge aus Endkonsolidierung in Höhe von 16,2 Millionen Euro (2018: 0,3 Mio. EUR). Zudem enthalten die sonstigen Erträge unter anderem folgende Positionen: Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 28,2 Millionen Euro (2018: 4,4 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8,4 Millionen Euro (2018: 20,9 Mio. EUR), Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 8,9 Millionen Euro (2018: 5,4 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Millionen Euro (2018: 7,2 Mio. EUR). Die Veränderungen in den einzelnen Ertragspositionen resultieren in der Regel aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um zehn Prozent auf 2.058,5 Millionen Euro (2018: 1.865,6 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote lag entsprechend bei 64 Prozent. Der Personalaufwand stieg um 15 Prozent auf 638,8 Millionen Euro (2018: 557,7 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote lag damit im Geschäftsjahr 2019 bei 20 Prozent gegenüber 19 Prozent im Vorjahr.

Die sonstigen Aufwendungen lagen bei 608,8 Millionen Euro, ein Plus von sechs Prozent (2018: 574,9 Mio. EUR). In ihnen sind vor allem folgende Positionen enthalten: Fracht- und Transportkosten in Höhe von 130,6 Millionen Euro (2018: 119,0 Mio. EUR), Aufwendungen für Gebäude und Maschinen in Höhe von 81,3 Millionen Euro (2018: 135,1 Mio. EUR), Marketingaufwendungen und Provisionen in Höhe von 118,4 Millionen Euro (2018: 94,3 Mio. EUR), Verwaltungskosten in Höhe von 72,5 Millionen Euro (2018: 67,9 Mio. EUR) sowie Beratungskosten in Höhe von 80,7 Millionen Euro (2018: 64,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lag mit 73,7 Millionen Euro über dem Wert des Geschäftsjahres 2018 (65,7 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich deutlich um 241 Prozent auf 184,1 Millionen Euro (2018: 54,0 Mio. EUR). Dies liegt insbesondere an der erstmaligen Anwendung des neuen Standards IFRS 16 (Leasingverhältnisse), der die Bilanzierung und anschließende Abschreibung von sogenannten Nutzungsrechten vorsieht. Die Abschreibungen auf die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte beliefen sich im Geschäftjahr 2019 auf 73,0 Millionen Euro (2018: 0 Mio. EUR). Darüber hinaus sind außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen von Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 in Höhe von 39,1 Millionen Euro (2018: 0 Mio. EUR) in den Abschreibungen enthalten. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) des Geschäftsjahres 2019 lag mit minus 110,4 Millionen Euro auch deutlich unter dem Vorjahr (2018: 11,7 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag bei minus 34,7 Millionen Euro (2018: -10,7 Mio. EUR). Auch hier ist der Anstieg in der Anwendung des neuen Standards IFRS 16 begründet, der neben der Abschreibung auch eine Zinskomponente für Verbindlichkeiten aus Leasing enthält. Die Zinsaufwendungen, die durch IFRS 16 bedingt sind, betrugen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 17,5 Millionen Euro (2018: 0 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erhöhte sich insbesondere durch die erfolgreichen Exits von SOLIDUS und der Scandinavian Cosmetics-Gruppe im Geschäftsjahr 2019 deutlich auf 158,7 Millionen Euro nach minus 24,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2019 betrug somit 18,3 Millionen Euro nach minus 39,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018.

Bezogen auf die einzelnen Geschäftsbereiche Services & Solutions, Industrial Production und Retail & Consumer Products sowie die aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich die Verteilung von Umsatz, EBITDA und EBIT wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019			1.1. - 31.12.2018		
	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäfts-bereichen	davon aus fortgeführten Geschäfts-bereichen	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäfts-bereichen	davon aus fortgeführten Geschäfts-bereichen
Services & Solutions	226.239	65.038	161.201	446.946	320.717	126.229
Industrial Production	700.579	255.990	444.589	775.873	462.051	313.822
Retail & Consumer Products	2.658.529	98.914	2.559.615	2.553.125	96.060	2.457.065
Andere	26.778	- / -	26.778	5.821	- / -	5.821
AURELIUS Konzern	3.612.125	419.942	3.192.183	3.781.765	878.828	2.902.937

in TEUR	EBITDA			EBIT		
	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018	Veränderung	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018	Veränderung
Services & Solutions	37.316	6.316	>100%	23.420	-26	>100%
Industrial Production	16.985	93.987	-82%	-7.110	80.292	>-100%
Retail & Consumer Products	59.418	8.486	>100%	-78.745	-25.036	>-100%
Andere	-39.973	-43.071	7%	-47.965	-43.543	-10%
AURELIUS Konzern	73.746	65.718	12%	-110.400	11.687	>-100%

Home

Im Geschäftsbereich Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2019 um 28 Prozent auf 161,2 Millionen Euro (2018: 126,2 Mio. EUR). Das Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT) lag bei 23,4 Millionen Euro (2018: -0,03 Mio. EUR). Im Februar 2019 hat Working Links den Konsolidierungskreis der AURELIUS Gruppe verlassen, das Geschäft mit Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen für die britischen Behörden (sog. CRC / Community Rehabilitation Companies) ging an das Dienstleistungsunternehmen Seetec mit Sitz in Hockley (Großbritannien). Im September 2019 wurde die Rivus Fleet Solutions (zuvor: BT Fleet Solutions), ein gewerblicher Fuhrparkbetreiber in Großbritannien, erworben.

Im Geschäftsbereich Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 42 Prozent auf 444,6 Millionen Euro (2018: 313,8 Mio. EUR). Das Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT) lag bei minus 7,1 Millionen Euro (2018: 80,3 Mio. EUR). Anfang September 2019 wurde SOLIDUS, ein Anbieter für nachhaltige Verpackungslösungen aus recyceltem Altpapier, veräußert.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen stiegen im Geschäftsbereich Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2019 um vier Prozent auf 2.559,6 Millionen Euro (2018: 2.457,1 Mio. EUR) an. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT) betrug minus 78,7 Millionen Euro (2018: -25,0 Mio. EUR). Im April 2019 wurde die Tochtergesellschaft Granovit mit Sitz in Lucens (Schweiz) an das bestehende Management um CEO Andreas Fischer im Rahmen eines Management-Buy-outs übertragen. Anfang Oktober wurde die belgische Baustoffhandelskette BMC Benelux, die unter den beiden Markennamen MPRO und YouBuild kleine und mittlere Kunden aus der Baubranche anspricht, erworben. Im November 2019 wurde die Scandinavian Cosmetics-Gruppe an Accent Equity 2017, einen skandinavischen Investmentfonds, verkauft.

Für weitere Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Tz. 22 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzlage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018 *	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-76,1	-50,0	-52%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	204,6	-148,1	>100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12,8	-161,4	>100%
Free Cashflow	128,5	-198,1	>100%
Liquide Mittel zum Stichtag 31.12.	435,7	290,8	50%

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. und IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Im Geschäftsjahr 2019 hat AURELIUS einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von minus 76,1 Millionen Euro (2018: -50,0 Mio. EUR) erzielt. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Verkauf von profitablen Unternehmen im Geschäftsjahr 2019, die gemäß den Regelungen des IFRS 5 nicht in den fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten sind.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei 204,6 Millionen Euro nach minus 148,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018. Der Anstieg ist darin begründet, dass im laufenden Geschäftsjahr 2019 mehrere große Unternehmensverkäufe enthalten sind und in 2018 sowohl stark in das AURELIUS Portfolio in Form von Akquisitionen neuer Beteiligungen investiert wurde und zudem auch keine Verkäufe in dieser Größenordnung stattgefunden haben. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält Einzahlungen (2018: Auszahlungen) für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen von 15,1 Millionen Euro (2018: 98,8 Mio. EUR), Einzahlungen (2018: Auszahlungen) aus dem Verkauf

von Tochterunternehmen in Höhe von 229,8 Millionen Euro (2018: 9,5 Mio. EUR), Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 41,0 Millionen Euro (2018: 22,5 Mio. EUR) und Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens von 81,3 Millionen Euro (2018: 62,4 Mio. EUR).

Die Investitionen der einzelnen Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Investitionen			
in TEUR	**1.1. - 31.12.2019**	**1.1. - 31.12.2018**	**Veränderung**
Services & Solutions	11.781	8.762	34%
Industrial Production	17.864	35.507	-50%
Retail & Consumer Products	48.198	24.088	>100%
Andere	3.503	252	>100%
AURELIUS Konzern	81.346	68.609	19%

Der Free Cashflow lag mit 128,5 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2018 von minus 198,1 Millionen Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 12,8 Millionen Euro (2018: -161,4 Mio. EUR). Darin enthalten ist die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 89,0 Millionen Euro (2018: 141,0 Mio. EUR). Darüber hinaus ist die im Dezember 2019 durch die AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100%ige Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, erfolgreich platzierte, unbesicherte, nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 70,7 Millionen Euro als Einzahlung aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die Anleihe kann auf bis zu 200 Millionen Euro aufgestockt werden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA garantiert die Anleihe.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2019 435,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 290,8 Mio. EUR). Hiervon sind zum 31. Dezember 2019 22,1 Millionen Euro verfügungsbeschränkt (31. Dezember 2018: 18,7 Mio. EUR). Weiterhin gab es Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind, in Höhe von 8,4 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 12,2 Mio. EUR).

Zu Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Verbindlichkeiten im Konzern verweisen wir auf die Tz. 57 ff. des Konzernanhangs (Finanzinstrumente). Im Geschäftsjahr 2019 war die Finanzierung von AURELIUS zu keiner Zeit gefährdet und das Unternehmen jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zukünftige finanzielle Engpässe sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage

in Mio. EUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**	**Veränderung**
Bilanzsumme	2.541,5	2.166,3	17%
Eigenkapital	428,2	539,0	-21%
Eigenkapitalquote	16,8%	24,9%	-33%
Verbindlichkeiten	2.113,3	1.627,3	30%
davon Finanzverbindlichkeiten	468,9	480,6	-2%

Zum 31. Dezember 2019 lag die Bilanzsumme des AURELIUS Konzerns mit 2.541,5 Millionen Euro um 17 Prozent über dem Vorjahr (31. Dezember 2018: 2.166,3 Mio. EUR). Die Veränderungen innerhalb der Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie der Anwendung des neuen Standards IFRS 16 (Leasingverhältnisse).

Home

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich deutlich um 35 Prozent auf 859,8 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 638,9 Mio. EUR). Sie betrugen damit 34 Prozent (31. Dezember 2018: 29 %) der Bilanzsumme. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um 25 Prozent auf 171,0 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 227,0 Mio. EUR). Die Sachanlagen sanken um 33 Prozent auf 246,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 368,4 Mio. EUR). Die finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich auf 14,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 10,2 Mio. EUR). Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte beruht insbesondere auf den erstmals nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechten in Höhe von 398,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 0 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um zehn Prozent auf 1.681,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 1.527,4 Mio. EUR). Sie machen somit 66 Prozent der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2018: 71 %).

Das Vorratsvermögen sank um 20 Prozent auf 370,9 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 463,7 Mio. EUR). Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei der Office Depot Europe mit 94,8 Millionen Euro (2018: 111,9 Mio. EUR), Silvan mit 46,9 Millionen Euro (2018: 66,1 Mio. EUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 26,4 Millionen Euro (2018: 43,9 Mio. EUR) sowie Calumet Wex mit 23,7 Millionen Euro (2018: 22,0 Mio. EUR). Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum großen Teil aus Beständen der VAG mit 13,0 Millionen Euro (2018: 16,2 Mio. EUR) sowie der HanseYachts mit 11,7 Millionen Euro (2018: 11,6 Mio. EUR). Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 15,8 Millionen Euro auf die HanseYachts (2018: 17,6 Mio. EUR) sowie mit 9,5 Millionen Euro (2018: 12,6 Mio. EUR) auf VAG. Der Rückgang des Vorratsvermögens beruht insbesondere auf den erfolgreichen Verkäufen der Portfoliounternehmen SOLIDUS sowie der Scandinavian Cosmetics-Gruppe im Geschäftsjahr 2019.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 13 Prozent auf 406,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 468,3 Mio. EUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf Office Depot Europe mit 150,3 Millionen Euro (2018: 189,3 Mio. EUR), mit 50,2 Millionen Euro (2018: 0 Mio. EUR) auf Rivus Fleet Solutions, mit 31,1 Millionen Euro (2018: 40,8 Mio. EUR) auf VAG sowie mit 26,5 Millionen Euro auf die Conaxess Trade-Gruppe (2018: 59,5 Mio. EUR).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen um 19 Prozent auf 149,6 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 126,1 Mio. EUR). Diese beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von 37,6 Millionen Euro (2018: 33,3 Mio. EUR), finanzielle Forderungen gegenüber Dritten mit 55,8 Mio. Euro (2018: 61,9 Mio. EUR) sowie Kautionen in Höhe von 7,1 Millionen Euro (2018: 9,9 Mio. EUR)

Die sonstigen Vermögenswerte sanken um 14 Prozent auf 59,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 68,7 Mio. EUR). Diese beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 23,0 Millionen Euro (2018: 36,2 Mio. EUR) sowie Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro (2018: 3,4 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel erhöhten sich deutlich auf 435,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 290,8 Mio. EUR). Der Bestand entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 176,6 Millionen Euro (2018: 43,7 Mio. EUR), Office Depot Europe mit 70,0 Millionen Euro (2018: 80,2 Mio. EUR) sowie die Conaxess Trade-Gruppe mit 40,0 Millionen Euro (2018: 38,6 Mio. EUR).

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich um 21 Prozent auf 428,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 539,0 Mio. EUR). Die Konzerneigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2019 bei 17 Prozent (31. Dezember 2018: 25 %). Der Rückgang des Konzerneigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2018 beruht insbesondere auf der Dividendenzahlung in Höhe von 89,0 Millionen Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 50 Prozent auf 685,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 457,1 Mio. EUR). Der Anstieg beruht auf den nach IFRS 16 zu passivierenden Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit

der Aktivierung von Nutzungsrechten. Die daraus resultierenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2019 insgesamt 385,0 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 0 Mio. EUR). In den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind zudem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 41,6 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 24,9 Mio. EUR), was einem Plus von 67 Prozent entspricht.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2019 bei 133,0 Millionen Euro und damit 51 Prozent unter dem Vorjahr (31. Dezember 2018: 271,5 Mio. EUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities AB in Höhe von 70,7 Millionen Euro (2018: 0 Mio. EUR). Zudem sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 37,4 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 59,1 Mio. EUR) enthalten. Der Rückgang beruht im Wesentlichen aus der Umgliederung der mit der Wandelanleihe der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Zusammenhang stehenden Finanzverbindlichkeiten von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 22 Prozent auf 1.428,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 1.170,2 Mio. EUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 470,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 535,7 Mio. EUR). Diese entfallen insbesondere auf Office Depot Europe mit 154,3 Millionen Euro (2018: 178,8 Mio. EUR), Bertram Books mit 43,9 Millionen Euro (2018: 63,5 Mio. EUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 43,5 Millionen Euro (2018: 52,3 Mio. EUR) sowie Silvan mit 34,8 Millionen Euro (2018: 50,4 Mio. EUR). Zudem sind die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten mit 77,9 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 0 Mio. EUR) enthalten.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen bei 335,9 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 209,1 Mio. EUR). Sie enthalten die Verbindlichkeiten der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA gegenüber den Gläubigern der im Dezember 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 100,9 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 98,6 Mio. EUR). Zudem enthalten sie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere bei Silvan mit 24,3 Millionen Euro (2018: 22,2 Mio. EUR), bei Office Depot Europe mit 19,8 Millionen Euro (2018: 0 Mio. EUR) sowie Bertram Books mit 16,2 Millionen Euro (2018: 17,4 Mio. EUR) und der HanseYachts in Höhe von 11,7 Millionen Euro (2018: 7,8 Mio. EUR).

Die Vermögen und Schulden der Geschäftsbereiche sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Vermögen			Schulden		
in TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**	**Veränderung**	**31.12.2019**	**31.12.2018**	**Veränderung**
Services & Solutions	243.204	120.138	>100%	150.901	42.719	>100%
Industrial Production	345.891	595.169	-42%	148.561	258.471	-43%
Retail & Consumer Products	1.392.333	1.245.603	12%	1.027.234	704.611	46%
Andere	335.111	99.543	>100%	101.073	37.698	>100%

Bestandsgefährdendes Risiko

Die gesetzlichen Vertreter der Office Depot International BV, Venlo, Niederlande, und Office Depot UK Ltd., Leicester, Großbritannien, legen dar, dass sich die Gesellschaften in einer Restrukturierungsphase befinden und ausweislich der Planung in den nächsten zwei Jahren ausreichende positive operative Cashflows erzielen, dies jedoch von der erfolgreichen Umsetzung der in der Planung enthaltenen Prämissen abhängig ist, insbesondere der Stabilisierung und nachfolgenden Steigerung der Umsatzerlöse sowie der weiteren Anpassung der Kostenstruktur der Unternehmen, andernfalls ist eine finanzielle Unterstützung und Versorgung mit liquiden Mitteln durch das Mutterunternehmen notwendig.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und -lage

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit dem Verkauf der SOLIDUS den bisher größten Exit der Unternehmensgeschichte abschließen. Zudem wurde die Scandinavian Cosmetics-Gruppe veräußert. Auf der Erwerbsseite kam es zu fünf Zukäufen, zwei davon wurden in 2019 abgeschlossen und entsprechend zum ersten Mal vollkonsolidiert. Für drei weitere Unternehmensgruppen stand das Closing der Transaktion zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 noch aus. Davon wurden im ersten Quartal 2020 bereits zwei Erwerbe vollzogen. Somit ist die Entwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 als günstig zu bezeichnen.

Dies zeigt sich auch in den folgenden Ergebniszahlen: Der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 insbesondere durch die Neuerwerbe um zehn Prozent auf 3.192,2 Millionen Euro (2018: 2.902,9 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lag mit 73,7 Millionen Euro um zwölf Prozent über dem Vorjahr (2018: 65,7 Mio. EUR). Es enthält Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) in Höhe von 65,3 Millionen Euro gegenüber 82,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018. Die liquiden Mittel stiegen trotz der Dividendenzahlung von 89,0 Millionen Euro durch die erfolgreichen Unternehmensverkäufe auf 435,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 290,8 Mio. EUR).

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 12.712 Mitarbeiter (2018: 13.895 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.912 Arbeiter (2018: 5.995 Arbeiter) und 6.801 Angestellte (2018: 7.900 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 13.486 (31. Dezember 2018: 15.131 Beschäftigte).

Die Reduktion der Mitarbeiterzahl ist vor allem transaktionsbedingt auf Verkäufe von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2019 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2019 stieg der Personalaufwand um 15 Prozent auf 638,8 Millionen Euro (2018: 557,7 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote lag damit bei 20 Prozent gegenüber 19 Prozent im Vorjahr.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im AURELIUS Konzern erfolgt keine Steuerung nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen zum Steuerungssystem des AURELIUS Konzerns auf Seite 22 ff. des Konzernlageberichts verwiesen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt worden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des AURELIUS Konzerns. Die Geschäftsentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des AURELIUS Konzerns.

Die Ergebnisse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sind in erheblichem Umfang von den direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen beeinflusst. Der Ausblick des Konzerns spiegelt somit aufgrund der Vielzahl an Verflechtungen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften sowie des Gewichts der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wider.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse fast ausschließlich durch Beratung verbundener Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 lagen die Umsatzerlöse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bei 17,4 Millionen Euro (2018: 20,4 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 6,5 Millionen Euro (2018: 7,8 Mio. EUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich auf 35,5 Millionen Euro (2018: 12,5 Mio. EUR). Er enthält die Bezüge des Vorstands der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sowie der Mitarbeiter der Gesellschaft. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist durch die erhöhte variable Vergütung, die im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment-Unterbeteiligungen, die den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden, zu erklären. Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich fünf Mitarbeiter (2018: 4 Mitarbeiter) beschäftigt.

Aufgrund von negativen Entwicklungen in einzelnen Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Darlehensverträge) in Höhe von 32,9 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR) berücksichtigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 77,4 Millionen Euro (2018: 39,9 Mio. EUR). Sie enthalten vor allem die Weiterbelastung von Kosten der Serviceholdings an die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie die Abrechnung von virtuellen Co-Investment-Unterbeteiligungen, die nicht über den Personalaufwand abgerechnet werden.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 222,1 Millionen Euro (2018: 27,8 Mio. EUR) beinhalten ausschließlich Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen. Diese beruhen auf Ausschüttungen von Gewinnen aus dem Geschäftsjahr 2018 sowie auf Vorabausschüttungen im Geschäftsjahr 2019. Ein wesentlicher Posten der Erträge aus Beteiligungen resultiert aus dem Verkauf der SOLIDUS im Geschäftsjahr 2019. Bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme handelt es sich um Erträge bzw. Aufwendungen aus zwischen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen. Im Geschäftsjahr 2019 entstanden Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 3,7 Millionen Euro (2018: 8,8 Mio. EUR).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 11,8 Millionen Euro (2018: 10,2 Mio. EUR) enthalten Zinserträge aus der Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen in Höhe von 11,6 Millionen Euro (2018: 9,8 Mio. EUR). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betrugen 4,1 Millionen Euro (2018: 4,5 Mio. EUR).

Home

Insgesamt erzielte die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 104,0 Millionen Euro nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 betrug 161,1 Millionen Euro (2018: 146,1 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2019 490,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 386,4 Mio. EUR). Das Eigenkapital lag nach der Ausschüttung der Dividende im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 89,0 Millionen Euro sowie des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres in Höhe von 104,0 Millionen Euro bei 261,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 246,2 Mio. EUR), die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag entsprechend 53 Prozent (31. Dezember 2018: 64%).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 212,1 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2018: 119,4 Mio. EUR). Sie enthalten mit 103,1 Millionen Euro (2018: 103,1 Mio. EUR) Verbindlichkeiten aus der nicht nachrangigen und unbesicherten Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 1. Dezember 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert. Diese war mit dem ursprünglichen Gesamtnennbetrag von 166,3 Millionen Euro bilanziert. Nach den Wandlungen einzelner Anleihegläubiger im Geschäftsjahr 2018 ist die Wandelanleihe im handelsrechtlichen Einzelabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA nunmehr zum verbliebenen Nennwert in Höhe von 103,1 Millionen Euro bilanziert. Daneben sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 0,1 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 100,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 14,2 Mio. EUR) enthalten. Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus dem Nordic Bond in Höhe von 70,7 Millionen Euro, der durch die AURELIUS Equity Opportunities AB, die eine 100%ige Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, platziert wurde.

Das Anlagevermögen in Höhe von 88,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 106,7 Mio. EUR) enthält im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von 88,2 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 106,7 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich um Anteile an Holdinggesellschaften bzw. operativen Gesellschaften der AURELIUS Gruppe sowie langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen lag bei 402,4 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 279,6 Mio. EUR). Es besteht aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 225,8 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 235,9 Mio. EUR) sowie liquiden Mitteln in Höhe von 176,6 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 43,7 Mio. EUR). Die Änderungen in der Vermögens- und der Finanzlage resultieren insbesondere aus deutlich höheren Ausschüttungen und somit Beteiligungserträgen aus den Tochtergesellschaften. Darüber hinaus hat sich die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 89,0 Millionen Euro vermindernd auf die liquiden Mittel ausgewirkt.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, den Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2019 in Höhe von 161,1 Millionen Euro vollständig auf neue Rechnung vorzutragen. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird die aktuelle Entwicklung des Coronavirus COVID-19 und dessen Auswirkungen auf den AURELIUS Konzern bis zur Hauptversammlung beobachten und bewerten. Die persönliche haftende Gesellschafterin wird nach Feststellung des Abschlusses entscheiden, ob ein vom oben genannten Vorschlag abweichender Ergebnisverwendungsvorschlag auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt wird. Die Hauptversammlung kann über diesen geänderten Ergebnisverwendungsvorschlag (analog zum Vorjahr) entscheiden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

NET ASSET VALUE DER KONZERNEINHEITEN

(in Mio. EUR)	31. Dezember 2019 *
Industrial Production	264,5
Retail & Consumer Products	390,7
Services & Solutions	101,8
NAV der Portfoliounternehmen	**757,0**
Andere	354,3
Summe	**1.111,3**

* Der dargestellte Net Asset Value der Konzerneinheiten ist gemäß der Anteilsquote der AURELIUS abgebildet.

Die Bewertung erfolgte anhand eines Discounted Cashflow-Modells unter Berücksichtigung der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Budgets der Konzernunternehmen für die nächsten drei Jahre (2020 bis 2022).

Die Budgets wurden auf der Ebene der Portfoliounternehmen des Konzerns im Zeitraum August bis Oktober 2019 erstellt (Bottom-Up-Planung) und mit dem Zentralcontrolling abgestimmt. Die Budgets enthalten jeweils eine Planung der Erträge und Aufwendungen sowie eine Bilanzplanung. Bei der Beurteilung der Unternehmensplanungen ist zu berücksichtigen, dass sich die Konzernunternehmen zum Teil noch in einer Umbruchsituation befinden und für diese Beteiligungen in der Regel höhere Unsicherheiten im Zusammenhang mit finanziellen Prognosen bestehen.

Die angenommenen Wachstumsraten nach diesem Detailplanungszeitraum wurden einheitlich mit 0,5 Prozent angesetzt. Die zugrunde gelegten Diskontierungszinssätze WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurden auf Basis individueller Peer Groups mit Datum 31. Dezember 2019 kalkuliert und betragen zwischen 5,38 und 12,95 Prozent. Sofern angemessen, wurden Risikozuschläge bei den Kapitalkosten abhängig von der jeweiligen Restrukturierungsphase berücksichtigt. Die Ermittlung der Peer Groups wird im Rahmen der Erstkonsolidierung einer Unternehmensgruppe unter Zuhilfenahme von Daten aus Capital IQ, einer IT-Plattform der Ratingagentur Standard & Poors vorgenommen und im Rahmen der Erstkonsolidierung geprüft. Die Inputparameter (beispielsweise Beta oder Verschuldungsgrad) der individuellen Peer Groups sowie die zusätzlichen Daten (z. B. Staatsanleihen) für die Ermittlung der WACCs werden ebenfalls über Capital IQ abgefragt. Die Peer Groups bleiben in der Regel über den Zeitraum der Zugehörigkeit zur AURELIUS unverändert.

Das börsennotierte Konzernunternehmen HanseYachts AG wurde mit der anteiligen Marktkapitalisierung zum Stichtag 31. Dezember 2019 bewertet.

Der Wertansatz des Bereichs Andere erfolgt vereinfachend mit dem Bestand an Liquiden Mitteln der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie der einzelnen Holdinggesellschaften, die in den NAV-Berechnungen der Portfoliounternehmen noch nicht berücksichtigt wurden. Zudem werden eigene Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und eine nach einem Discounted-CashFlow-Modell bewertete Markengesellschaft angesetzt. Zusätzlich werden Darlehensforderungen, die wertmindernd als Abzugspositionen im NAV der Portfoliounternehmen dargestellt sind, bereinigt. Die Nominalbeträge der ausgegebenen Wandelanleihe sowie der Unternehmensanleihe (Nordic Bond) werden zusätzlich abgezogen.

Wird ein Konzernunternehmen von AURELIUS neu akquiriert und hat somit eine Konzernzugehörigkeit von weniger als sechs Monaten, so werden nur die jeweiligen Kaufpreise in die NAV-Berechnung einbezogen, da innerhalb der kurzen Zugehörigkeit zu AURELIUS weder der vollständige Budgetprozess erfolgt ist noch eigens erstellte Budgets auf Stand-alone-Basis zur Verfügung stehen.

Home

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft

Die zum Zeitpunkt der Berichterstattung anhaltende und sich verschärfende Corona-Krise wird nach Einschätzung von Experten deutliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben. In einer Anfang März 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose kommt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Europa (OECD) zu dem Schluss, dass die anhaltende Corona-Krise die größte Gefahr für die Weltwirtschaft seit der globalen Finanzkrise ist und sich die wirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte weltweit stark verringern wird .

Der Mitte März 2020 veröffentlichte Konjunkturklimaindex des Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) zeigt für die Eurozone und Deutschland ein ebenso schlechtes Bild. Die Konjunkturerwartungen brechen im Februar 2020 aufgrund der Corona-Krise ein. Mittelfristig sehen eine Mehrheit der Experten allerdings keine Verschlechterung der konjunkturellen Lage. Konkrete Schätzungen liegen zum Zeitpunkt der Berichterstattung aufgrund der Dynamik der Situation noch nicht vor.

Prognose Beteiligungsmarkt

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Beeinträchtigungen durch COVID-19 stehen die nachfolgenden Einschätzungen unter dem Vorbehalt der kurz- und mittelfristigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage.

Nach dem starken Wachstum des Marktes für Beteiligungskapital in der vergangenen Dekade um 170 Prozent sehen führende internationale Branchenexperten den Markt derzeit auf einem Hochpunkt und erwarten eine anhaltend starke Entwicklung. Auch laut Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sei das wirtschaftliche Umfeld trotz Wirtschaftskonflikten und konjunktureller Bedenken weiterhin robust, man erwarte für das Jahr 2020 eine stabile Nachfrage. Die 5.000 in Deutschland mit Beteiligungskapital finanzierten Unternehmen und das weiterhin große Interesse an einer Finanzierung über Beteiligungskapital seien eine gute Basis für die Aussichten der Beteiligungsbranche.

Unternehmensprognose

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche ist grundsätzlich abhängig von Erwerben und Veräußerungen von Konzernunternehmen im jeweiligen Geschäftsbereich. Auf Basis des zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bestehenden Konzernportfolios prognostiziert AURELIUS für Umsatz, Ergebnis (EBITDA und EBIT) und liquide Mittel der drei Geschäftsbereiche für das Geschäftsjahr 2020 folgende Entwicklungen:

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Industrial Production soll sich im Geschäftsjahr 2020 stabil bis leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr entwickeln. Auch für das Ergebnis (EBITDA und EBIT) und die liquiden Mittel geht AURELIUS von einer stabilen bis leicht rückläufigen Entwicklung gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 aus.

Für den Geschäftsbereich Services & Solutions wird mit einer leicht rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBITDA und EBIT) gerechnet. Auch die liquiden Mittel des Geschäftsbereichs sollen sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Retail & Consumer Products wird leicht rückläufig sein. Auch das Ergebnis (EBITDA und EBIT) und die liquiden Mittel werden leicht unter Vorjahr erwartet.

Für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird im Geschäftsjahr 2020 mit gleichbleibenden Umsatzerlösen gerechnet, während der Personalaufwand als rückläufig eingeschätzt wird. Darüber hinaus wird jedoch mit einem deutlich geringerem Ergebnis (EBITDA, EBIT) als im Geschäftsjahr 2019 gerechnet, da sich die Erträge aus

Beteiligungen stark reduzieren werden. Auf Basis der zum Jahresende 2020 geplanten Rückzahlung der Wandelanleihe wird auch mit deutlich geringeren liquiden Mitteln geplant.

Die anhaltende Corona-Krise ist jedoch mit derzeit noch nicht bezifferbaren Risiken für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und entsprechend auch für AURELIUS verbunden und wird sich zumindest kurzfristig negativ auf die Konzernunternehmen der AURELIUS auswirken.

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung des AURELIUS Konzerns

Der Vorstand der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, erwartet für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der neu erworbenen Konzernunternehmen einen gegenüber dem Vorjahr stabilen bis leicht wachsenden Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Das Ergebnis wird aufgrund der erfolgreichen Verkäufe im Geschäftsjahr 2019 und dem ersten Quartal 2020 leicht rückläufig sein. Die anhaltende Corona-Krise ist mit derzeit noch nicht bezifferbaren Risiken für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und entsprechend auch für AURELIUS verbunden. Es besteht das Risiko, dass Unternehmensplanungen kurzfristig nicht erreicht werden können.

Das AURELIUS Portfolio soll nach Einschätzung des Vorstands durch weitere Unternehmenserwerbe ausgebaut und hierdurch der Konzernumsatz weiter gesteigert werden. Die Zurechnung des Umsatzes der neuen Konzerntöchter erfolgt dabei ab dem Zeitpunkt des Vollzugs der jeweiligen Transaktionen. Da aus heutiger Sicht noch nicht absehbar ist, ab wann und welche Konzernunternehmen in 2020 erworben und veräußert werden, ist eine genaue Angabe hier nicht möglich. Käufe und Verkäufe von Unternehmen innerhalb eines Geschäftsjahres führen zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen. Auch eine exakte Prognose des Ergebnisses ist aufgrund des AURELIUS Geschäftsmodells mit Unsicherheiten behaftet, da dieses von verschiedenen, teilweise nicht bzw. nur unzureichend planbaren Effekten beeinflusst wird. Hierzu gehören Ergebniseffekte beim Erwerb neuer Konzernunternehmen (bargain purchases), einmalige und oftmals außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen sowie komplexe Endkonsolidierungseffekte.

Ausblick aufgrund aktueller Corona-Krise unsicher

Das Auftreten des neuen Coronavirus COVID-19 birgt besondere und schwer absehbare Risiken für die Weltwirtschaft, von denen auch der AURELIUS Konzern gegenwärtig betroffen ist.

Der Vorstand der AURELIUS Management SE hat darauf zeitnah reagiert. Alle Mitarbeiter der Holdinggesellschaften können vollumfänglich von zu Hause aus arbeiten und das Unternehmen kann so über Remote-Zugriff gesteuert werden.

Durch seine operativen Experten (Task Force) ist AURELIUS stets im engsten Dialog mit den Konzernunternehmen. Hierzu gehören die Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmeplänen zur Abfederung der herausfordernden externen Rahmenbedingungen. Die Sicherheit aller Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung von Lieferketten und Produktionskapazitäten haben dabei höchste Priorität. Zur Sicherstellung der Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie Kompensierung kurzfristiger Liquiditätsausfällen und -bedürfnissen helfen Maßnahmen wie Kurzarbeit und weitere finanzielle Unterstützungen von staatlicher Seite in verschiedenen Ländern Europas.

Die Corona-Krise hatte bereits Auswirkungen auf das AURELIUS Portfolio. In einigen Fällen kam es zu Lieferengpässen, insbesondere für Zulieferungen aus Asien und in einem Fall zu einer temporären Unterbrechung der Auslieferung aus einem Lager in Italien. Zudem verzeichneten einzelne Konzernunternehmen Einbrüche im Auftragseingang, insbesondere bei diskretionären Konsumentenausgaben. Sollte es zukünftig zu vermehrten Belieferungsengpässen und noch stärkeren Auswirkungen auf die Nachfrageseite kommen, so wird sich auch das AURELIUS Portfolio dem nicht entziehen können.

Home

Die tatsächlichen mittel- wie langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf den Konzern lassen sich derzeit noch nicht abschätzen, sie können die Unternehmensplanung jedoch zumindest kurzfristig erheblich negativ beeinflussen. Der Vorstand wird angesichts dieser dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung von AURELIUS und seiner Konzerngesellschaften fortlaufend prüfen.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagement nimmt im Geschäftsmodell der AURELIUS eine wesentliche Rolle ein, die darin besteht, Abweichungen von vorgegebenen Zielwerten frühzeitig aufzudecken, um darauf adäquat reagieren zu können. Diese Abweichungen können sowohl positiver (Chancen) als auch negativer (Risiken) Natur sein.

Chancen und Risiken des AURELIUS Geschäftsmodells

Investitionsfokus

Der besondere Investitionsfokus der AURELIUS, die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn es AURELIUS gelingt, die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzernunternehmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie gezielt Stärken und Schwächen im Marktumfeld analysiert. Die dabei identifizierten Chancen und Optimierungspotenziale werden dann für diese nutzbar gemacht.

Der Akquisitionsprozess

Der Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen beinhaltet in der Regel ein wesentliches unternehmerisches Risiko. AURELIUS unterzieht potenzielle Investitionen daher einer eingehenden Due Diligence-Prüfung durch Experten aus den Bereichen Finanzen, Recht, Mergers & Acquisitions und Steuern, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. In Einzelfällen werden diese von externen Beratern unterstützt. Trotzdem kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei Risiken in den Zielunternehmen nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden. Risiken bestehen insbesondere darin, dass die Zukunftsperspektiven oder die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens falsch bewertet werden oder Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz sorgfältiger Prüfung nicht bekannt oder identifIzierbar waren. Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Außerdem könnte die Rentabilität des Konzerns in nachfolgenden Geschäftsjahren durch Abschreibungen belastet werden.

Neuausrichtung der Konzernunternehmen

Die schnellstmögliche Neuausrichtung eines Konzernunternehmens auf Profitabilität, um den Liquiditätsbedarf und operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten und mittelfristig eine Wertsteigerung des erworbenen Unternehmens sowie Erträge aus Dividenden und Gewinne aus einer Veräußerung zu erzielen, sind die grundlegenden Ziele von AURELIUS. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass Tochtergesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert werden oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. AURELIUS würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle fnanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Dieses Szenario ist zum aktuellen Zeitpunkt bei dem überwiegenden Teil der Unternehmensgruppen des AURELIUS Konzerns wenig wahrscheinlich.

Um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt die AURELIUS in der Regel keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.

Veräußerung von Tochtergesellschaften

AURELIUS kann Erträge durch die Veräußerung von Konzernunternehmen an private, institutionelle oder strategische Investoren bzw. im Rahmen eines Börsengangs realisieren. AURELIUS kann jedoch keine Garantie über den Zeitpunkt einer möglichen Veräußerung bzw. dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung eines Unternehmens überhaupt oder mit einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Insbesondere das konjunkturelle und branchenspezifische Umfeld, die Verfassung der Kapitalmärkte, aber auch andere unvorhersehbare Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Höhe eines möglichen Veräußerungserlöses. Bei einem negativen Konjunktur- und/oder Branchenumfeld und/oder bei schwachen Finanzmärkten sind Veräußerungen in der Regel nicht oder nur mit hohen Preisabschlägen möglich. Selbst bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen besteht das Risiko, dass aufgrund eines negativen Konjunktur-, Branchen- und/oder Kapitalmarktumfelds bei einer Veräußerung kein angemessener Preis erzielt werden kann. Andererseits kann sich eine gute konjunkturelle Entwicklung auch positiv auf das Ergebnis und somit auf einen zukünftig erzielbaren Kaufpreis auswirken.

Risikomanagement

Der AURELIUS Konzern verfügt über ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestmöglich zu vermeiden, zu begrenzen bzw. zu kontrollieren. Es dient der Erkennung, Erfassung und anschließenden Bewertung bestehender und potenzieller Risiken. Das Risikomanagementsystem soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Konzerns gewährleisten. Ereignisse mit wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern müssen zeitnah erkannt werden, so dass Maßnahmen zur Reduzierung, zur Vermeidung oder zum Management dieser Risiken definiert und ergriffen werden können. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen im AURELIUS Konzern sind die liquiden Mittel, Umsatz, EBITDA und EBIT.

Das Risikomanagementsystem ist vor allem auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet. Es soll sicherstellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens dessen Fortbestand gefährden könnten. Da derartige Risiken zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden sollen, muss das Risikofrüherkennungssystem geeignet sein, die Risiken so früh zu erfassen, dass die Informationen darüber rechtzeitig an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden, so dass diese dann in geeigneter Weise darauf reagieren können. Gleichzeitig muss der Vorstand der AURELIUS über Risiken, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein könnten, frühzeitig informiert werden. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Reportingsystem installiert. Dabei werden vierteljährlich im Rahmen der Quartalsreportings Risikoberichte an die AURELIUS übergeben. Für den gesamten AURELIUS Konzern gibt es einheitliche Richtlinien für die Risikoerfassung, -dokumentation und -bewertung. Die Überwachung des Risikoreportings unterliegt dabei der Konzernrevision. Sie überprüft, bewertet und optimiert kontinuierlich die Effektivität der internen Kontrollsysteme sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben wird dabei auch vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüft und gemeinsam mit der Geschäftsführung konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeitet.

Die einzelnen Konzernunternehmen müssen die Risiken benennen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich bestehen und in einer konzernweit einheitlichen Risikomatrix detailliert beschreiben, regelmäßig überprüfen und entsprechend aktualisieren. Mögliche Risiken werden dabei in die acht Risikofelder Rechtsstreitigkeiten, finanzwirtschaftliche Risiken, Vertriebsrisiken, Produktionsrisiken, Einkaufsrisiken, IT-Risiken, Personalrisiken und externe Risiken eingeteilt. Für jedes Risiko wird in den Tochterunternehmen bzw. auf Holding-Ebene das maximale Schadenspotenzial in Euro und die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Die Addition aller konzernweit festgestellten

Home

maximalen Schadenspotenziale pro Risikofeld ergibt die Größe des jeweiligen Kreises und somit das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld im Gesamtkonzern.

Für jedes Risikofeld wird zudem konzernweit die durchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit – kategorisiert in die fünf Klassen gering (<10 %), unwahrscheinlich (10 - 25 %), möglich (25 - 50 %), wahrscheinlich (50 - 90 %) und hoch (>90 %) – ermittelt. Diese bestimmt die Lage des jeweiligen Kreises in der entsprechenden Abbildung. Zusätzlich werden für alle Risiken Gegenmaßnahmen und deren Effektivität bei Eintritt des Risikos definiert. Dazu gehört auch eine Beschreibung des Umsetzungsgrades der jeweiligen Gegenmaßnahme. Gibt es Frühwarnindikatoren zur zeitigen Erkennung von Risiken, so sind diese zu benennen. Das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld nach Gegenmaßnahme ist in der zweiten Grafik dargestellt. Die Risikofelder werden dabei mindestens quartalsweise überprüft und aktualisiert. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden jeweils sofort an die Konzernrevision sowie an den Vorstand gemeldet. Das Risikomanagementsystem wird durch das konzernweite Controlling ergänzt. Auf Basis wöchentlicher und monatlicher Berichte aller Tochtergesellschaften erhält der Vorstand eine detaillierte Kennzahlenauswertung über die aktuelle Situation.

Bei AURELIUS wird zwischen wesentlichen und unwesentlichen Chancen differenziert.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im AURELIUS Konzern ist ein Internes Kontrollsystem etabliert, das Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (Internes Steuerungssystem) sowie zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (Internes Überwachungssystem) definiert. Die auf die besondere Geschäftsaktivität des Unternehmens ausgerichteten Teile des Internen Kontrollsystems sollen deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz des Vermögens dienen. Die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für die Konzernunternehmen maßgeblichen Vorschriften und Gesetze sind ebenso Aufgaben des Internen Kontrollsystems.

Die Gesamtverantwortung über das Interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand. Darüber hinaus sind die Unternehmensleitungen der Konzernunternehmen für die Konzeption, Einrichtung und Überwachung sowie für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des jeweiligen Internen Kontrollsystems verantwortlich. Für die Konzeption und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems sind Größe, Rechtsform, Organisation und die Art der Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens zu beachten. Unternehmen sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Erreichung der Unternehmensziele in Übereinstimmung mit der von der Unternehmensleitung festgelegten Geschäftsstrategie gefährden können. Bei diesen Unternehmensrisiken kann es sich beispielsweise um finanzielle, rechtliche, leistungswirtschaftliche oder strategische Risiken handeln. Das Interne Kontrollsystem des AURELIUS Konzerns umfasst daher die nachfolgend beschriebenen Bestandteile.

Das Kontrollumfeld stellt den Rahmen dar, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems eingeführt und angewendet werden. Es beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter. Die Risikobeurteilungen dienen dem Erkennen und der Analyse solcher Risiken. Sorgfältige Risikobeurteilungen sind die Grundlage für die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort über den Umgang mit den Risiken unternehmerischer Tätigkeit. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen und müssen geeignet dokumentiert werden.

Kontrollaktivitäten sind Grundsätze und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort beachtet werden. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen. Kontrollaktivitäten sind geeignet zu dokumentieren. Information und Kommunikation dienen dazu, dass die für die unternehmerischen Entscheidungen der Unternehmensleitung erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen

Stellen im Unternehmen vor Ort weitergeleitet werden. Dies umfasst auch die für die Risikobeurteilung notwendigen Informationen sowie die Information der Mitarbeiter über Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Für die Überwachung des Internen Kontrollsystems sind die Unternehmensleitung und die den Abläufen und Prozessen zugeordneten integrierten Kontrollstellen verantwortlich. Als organisatorische Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Beteiligungsdokumentation bestehen für die Konzernunternehmen im AURELIUS Konzern beispielsweise Geschäftsordnungen, Zahlungsrichtlinien sowie Anforderungen an die Beteiligungsdokumentation (Niederlassungen, Filialen, Geschäftsstellen etc.). Die Dokumentation und Führung des Geschäftsbetriebs muss den Anforderungen, die sich aus der Rechtsform, Satzung, Geschäftsordnung und den Geschäftsverteilungsplänen ergeben, entsprechen. Die Dokumentation des Geschäftsbetriebs folgt dabei den wesentlichen kaufmännischen und administrativen Abläufen und Prozessen und enthält Arbeitsanweisungen und Richtlinien, die sich an den jeweiligen betrieblichen Leistungserstellungsprozessen (beispielsweise Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik, interne und externe Rechnungslegung, Konzernreporting, Personalwesen, Verwaltung, Forschung und Entwicklung etc.) anlehnen.

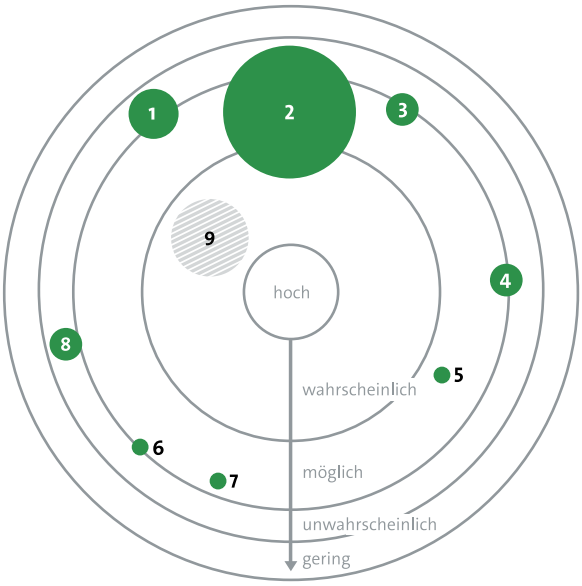
Darüber hinaus gibt es weitere Überwachungsmaßnahmen, wie ein umfassendes Vertrags- und Versicherungsmanagement, Arbeitsanweisungen zu handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen sowie Vollmachtsund Kompetenzregelungen. In den Tochterunternehmen sind Compliance-Regelungen unter anderem zur Einhaltung von Datenschutzgesetzen und der Außenwirtschaftsgesetze etabliert.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Für die Rechnungslegung relevante Informationen sollen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden. Hierzu ist im Bereich der Konzernrechnungslegung ein Bilanzierungshandbuch aufgelegt, welches die Bilanzierungsvorschriften für sämtliche Unternehmen des AURELIUS Konzerns definiert. Ziel ist es, durch verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicherzustellen, dass ein korrekter und regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird. Reporting, Controlling und die Buchhaltung der Tochtergesellschaften werden durch regelmäßige Besuche von Konzerncontrollern vor Ort überprüft. Die vom Geschäftsprozess unabhängige, regelmäßige Überwachung der Konzernunternehmen erfolgt durch eine aktive Konzernrevision.

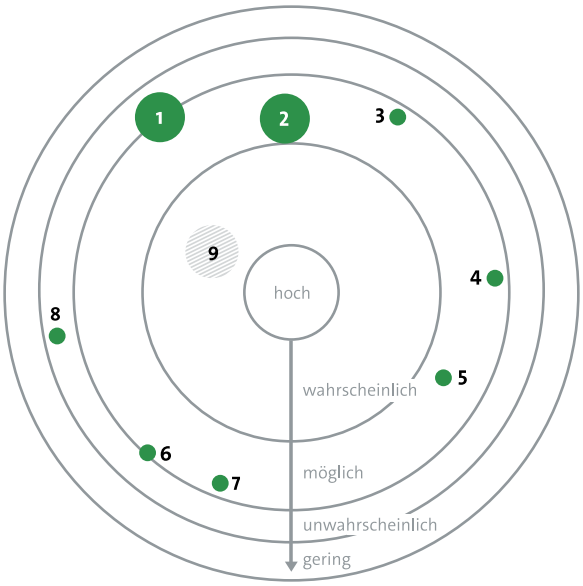
Sämtliche Informationen aus den Konzernunternehmen werden im Finanzbereich von AURELIUS in den Abteilungen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Valuation, Risikocontrolling und Cashmanagement aufbereitet und analysiert. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft. In das Kontrollumfeld des AURELIUS Konzerns sind der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie beispielsweise die Interne Revision mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten, einbezogen. Der Aufsichtsrat ist ebenso mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der AURELIUS eingebunden.

Die Grundlage des Planungs- und Reportingprozesses im AURELIUS Konzern ist ein professionelles und standardisiertes Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die relevanten Daten manuell oder über automatisierte Schnittstellen eingegeben werden. Über interne Reports ist eine qualitative Analyse und Überwachungsfunktion jederzeit sichergestellt.

DARSTELLUNG DER RISIKEN (maximales Schadenspotenzial)

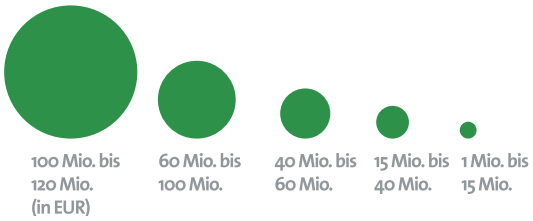


DARSTELLUNG DER RISIKEN (nach Gegenmaßnahme)



DEFINITION PARAMETER:

1) Kreisgröße:



2) Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Gering: kleiner 10 %
- Unwahrscheinlich: größer 10 % - 25 %
- Möglich: größer 25 % - 50 %
- Wahrscheinlich: größer 50 % - 90 %
- Hoch: größer 90 %

BEDEUTUNG DER RISIKEN 1-9:

1 – Rechtsstreitigkeiten
2 – Finanzwirtschaftliche Risiken
3 – Vertriebsrisiken
4 – Produktionsrisiken
5 – Einkaufsrisiken
6 – IT-Risiken
7 – Personalrisiken
8 – Externe Risiken
9 – Corona COVID-19 Krise

Risikomanagement in den einzelnen Elementen des Geschäftsmodells

Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen des AURELIUS Geschäftsmodells etabliert. Die Identifkation unternehmerischer Risiken beginnt bei AURELIUS bereits zu Beginn des Akquisitionsprozesses. Nach der Selektion attraktiver Akquisitionsziele werden mögliche Risiken aus einem Unternehmenskauf innerhalb eines detaillierten Due Diligence-Prozesses analysiert. Ein Team von unternehmensinternen Spezialisten filtert dabei Einzelrisiken aus allen Bereichen operativer Tätigkeiten des Akquisitionsziels und ermittelt nach vorgegebenen Schritten das maximale Gesamtrisiko der zugrundeliegenden Transaktion. Anhand des ermittelten Gesamtrisikos berechnet AURELIUS einen maximalen Kaufpreis als Grundlage für die Abgabe eines Gebots an den Verkäufer, das bereits eine adäquate Risikoprämie beinhaltet. Um das maximale Ausmaß spezifischer Risiken weiter einzugrenzen, bedient sich AURELIUS einer Holdingstruktur, in der die operativen Risiken jeder einzelnen Tochtergesellschaft jeweils in einer rechtlich eigenständigen Zwischengesellschaft abgegrenzt sind. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich über die Haltedauer erhaltener Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft.

Die bereits im Geschäftsjahr 2008 eingeführte Erweiterung der Management-Hierarchie um die Ebene des Vice Presidents als zwischengelagerte Hierarchiestufe zwischen Vorstand und mittlerem Management erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf veränderte Marktgegebenheiten. Die eingeführte Ebene hält dabei noch engeren Kontakt zu den Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen und identifziert auftretende Risikopotenziale dadurch noch schneller. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, berichten die Vice Presidents über die aktuelle Lage der Tochterunternehmen und liefern konkrete Entscheidungsvorlagen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagements identifzierten Risiken lassen sich wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken ableiten, die im Folgenden erläutert werden. Die Risiken sind gemäß der Regelungen des DRS 20 nach der Bruttomethode (siehe Grafik auf S. 71) dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten

Eine in Liquidation befindliche ehemalige Holdinggesellschaft und unmittelbares Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird vom Insolvenzverwalter einer vor über fünf Jahren verkauften und mittlerweile insolvent gewordenen ehemaligen Beteiligung im Wege der Teilklage auf Zahlung eines Betrages im mittleren einstelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die klagebegründende Behauptung lautet, bei der Ausschüttung einer Dividende im Jahr 2010 habe es sich um eine nicht zulässige, verbotene Rückzahlung von Stammkapital gehandelt. Der Liquidator der ehemaligen Holdinggesellschaft geht davon aus, sich aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Der Insolvenzverwalter der ACC Compressors S.p.A. verlangt von zwei ehemaligen Konzerngesellschaften die Zahlung von Schadensersatz wegen angeblich wettbewerbswidrigen Verhaltens. Dabei handelt es sich um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Anfang des Jahres 2018 wurde die Klage auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co KGaA erweitert. Überdies kann nach dem Unternehmenskaufvertrag, mit dem die beiden genannten Gesellschaften im Jahr 2017 veräußert wurden, eine Freistellungsverpflichtung unter anderem

Home

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co KGaA bestehen. Allerdings geht AURELIUS davon aus, dass sich die Beklagten mit Erfolg gegen die Klage werden verteidigen können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen.

Für eine detaillierte Darstellung der Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auf Tz. 68 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfall von Forderungen

Es ist regelmäßig zu beobachten, dass sich Warenkreditversicherer teilweise oder vollständig aus laufenden Engagements zurückziehen bzw. diese intensiven Prüfungen unterziehen oder ihre Versicherungskonditionen zu Ungunsten des Versicherungsnehmers anpassen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochtergesellschaften unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf entsteht. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. AURELIUS versucht diesen Risiken durch ein der Marktsituation angepasstes Forderungsmanagement entgegenzuwirken.

Zusätzlich arbeiten die meisten Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die Teile eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht auch die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Veränderungen des Marktzinses

AURELIUS legt im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs verfügbare Finanzierungsmittel an den Kapitalmärkten an. Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen des Konzerns führen, der sich negativ auf die Ertragslage auswirken würde. Das Zinsniveau und dessen Entwicklung kann auf der anderen Seite auch Einfluss auf die Finanzierungskosten von AURELIUS haben. Das Ausmaß dieses Risikos hängt vom allgemeinen Finanzbedarf, der über Fremdmittel gedeckt werden muss, vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Zinsbindungsfrist aufgenommener Darlehen oder Kredite ab. Steigende Zinsen erhöhen ferner auch die Finanzierungskosten von Tochtergesellschaften, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen könnte.

Veränderung von Wechselkursen

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn beispielsweise Unternehmen von ausländischen Gesellschaften erworben und mit einer fremden Währung bezahlt werden, oder wenn Konzernunternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben oder Tochtergesellschaften im Ausland halten. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und prüft finanzielle Risiken in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Ein großer Teil der Umsätze, Erträge und Aufwendungen der AURELIUS fällt noch immer im Euroraum an. Der Konzern ist für diesen Teil relativ unabhängig von der Entwicklung der Wechselkurse. Für Geschäfte in Fremdwährungen werden Währungskursrisiken gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Wandelschuldverschreibung

Die AURELIUS SE & Co. KGaA (heute: AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA) hat am 24. November 2015 eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166,3 Millionen Euro mit einer Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert (die „Aktien“), platziert. Die Wandelanleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA, Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland oder Japan, oder irgendeiner anderen

Jurisdiktion, in der Verkäufe nach geltendem Recht untersagt sind, im Wege eines beschleunigten Bookbuildingverfahrens zum Kauf angeboten und platziert. Die Wandelanleihe ist zu 100 Prozent des Nennwertes, mit einer Stückelung von 100 Tausend Euro je Anleihe platziert worden. Der jährlich zahlbare Kupon liegt bei 1,0 Prozent. Die Anleihe wird nach der teilweisen Wandlung von Bonds im Vorjahr in 2.406.662 Aktien (Vorjahr: 2.287.131 Aktien), dies entspricht 7,821 Prozent (Vorjahr: 7,433 %) des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, umtauschbar sein, indem von dem Recht zur Ausgabe von Wandelanleihen unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre Gebrauch gemacht wird. Der anfängliche Wandlungspreis in Höhe von 52,5229 Euro wurde mit einer Wandelprämie von 30,0 Prozent über dem Referenzaktienkurs, definiert als volumengewichteter Durchschnittskurs der AURELIUS Aktie in XETRA-Handel am 29. Dezember 2015 festgesetzt. Mit der Mitteilung vom 22. Juli 2019 wurde der Wandlungspreis auf 42,8394 Euro angepasst. Gemäß der Bedingungen kann die Anleihe jederzeit (1) am oder nach dem 22. Dezember 2018 durch die Gesellschaft gekündigt werden (inkl. aufgelaufene, bis dahin unbezahlte Zinsen), falls der Aktienkurs (über einen bestimmten Zeitraum) 130 Prozent des dann anwendbaren Wandlungspreises überschreitet oder (2) falls 20 Prozent oder weniger des Gesamtnominalwerts der Anleihe aussteht. Die Wandelanleihe ist am 1. Dezember 2020 zur Zahlung fällig. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die erforderliche Refinanzierung erfolgreich bereitgestellt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, so wird es aus dem Bestand an liquiden Mitteln beglichen werden.

Nordic Bond

Die AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100% Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, hat im Dezember 2019 erfolgreich eine unbesicherte, nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 75 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor (festgelegt als mindestens null) zuzüglich einer Marge in Höhe von 425 Basispunkten platziert. Die Anleihe kann auf bis zu 200 Millionen Euro aufgestockt werden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA garantiert die Anleihe.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken der AURELIUS, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind derzeit nicht bekannt.

Verbindlichkeiten auf Ebene der Tochtergesellschaften

Da sich die Tochterunternehmen von AURELIUS in der Regel in Umbruchsituationen befinden, kann es zu Verfehlungen der mit den Kreditinstituten vereinbarten vermögensorientierten Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) kommen, die für die jeweiligen Kreditgeber ein Kündigungsrecht begründen würden. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Um dieses Risiko zu minimieren und diesem gegebenenfalls zeitnah entgegenzuwirken, überprüft AURELIUS die Unternehmensplanungen der einzelnen Konzernunternehmen laufend in enger Abstimmung mit der jeweiligen Geschäftsführung und führt regelmäßige Plan-Ist-Abweichungen durch.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind weiterführende qualitative und quantitative Angaben zu den einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten in Tz. 57 ff. im Konzernanhang gemacht.

Vertriebsrisiken

Die Einführung neuer Marken oder von Produktinnovationen sind für einzelne Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns ein wichtiger Bestandteil in der Neuausrichtung. Sie bergen für das jeweilige Unternehmen das Risiko, dass die hierfür eingesetzten Gelder nicht durch die geplanten Cashflows amortisiert werden können und geplante Deckungsbeiträge nicht erreicht werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden die Produkte sorgfältig entwickelt und verschiedenen Tests unterzogen. Der Verlust wichtiger Kunden oder die Verzögerung vor

allem größerer Auftragseingänge kann für einzelne AURELIUS Konzerngesellschaften zu negativen Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Dem wird durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsarbeit entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen AURELIUS Tochtergesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt. Hierdurch soll die Planbarkeit erhöht werden.

Zusätzlich werden vor allem in den Gesellschaften, die im Endverbrauchergeschäft tätig sind, regelmäßige Analysen durchgeführt, die die Effizienz der Marketing- und Kundenbindungsprogramme erhöhen sollen.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach Erwerb durch AURELIUS durchgeführte Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen können zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei der jeweiligen Gesellschaft führen. Hierdurch kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Einsatz von eigenen erfahrenen Funktionsspezialisten und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse.

Einkaufsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die AURELIUS Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen vor allem von Rohmaterialien ausgesetzt. AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines professionellen Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Preisschwankungen werden wo möglich durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des AURELIUS Konzerns und seiner Tochtergesellschaften basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Die IT-Dokumentation und laufende Überwachung sind Bestandteil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des AURELIUS Konzerns. Hierzu gehören auch die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien, Zugriffs- und Datensicherungskonzepte sowie Dokumentationen über eingesetzte Lizenzen und selbsterstellte Software.

Personalrisiken

Ein wesentliches Element für den künftigen Erfolg von AURELIUS bildet die langjährige Erfahrung des Managements. Das geplante Wachstum von AURELIUS hängt aber davon ab, dass der Konzern auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisition, die Neuausrichtung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Neuausrichtung von Unternehmen in Sondersituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Für den Erfolg des Geschäftsmodells ist es entscheidend, auf qualifiziertes internes oder externes Personal mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und großem Managementgeschick zurückgreifen zu können.

Externe Risiken

Konjunkturelle Veränderungen

Der wirtschaftliche Erfolg der Konzernunternehmen wird von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, in denen das jeweilige Unternehmen aktiv ist, beeinflusst. Ein positives konjunkturelles Umfeld wirkt sich entsprechend positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und somit den Unternehmenswert und damit letztlich auch positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des

AURELIUS Konzerns aus. Eine konjunkturelle Eintrübung hingegen beeinflusst die operative Entwicklung sowie die Neuausrichtung der einzelnen Tochterunternehmen negativ. In Bezug auf die Akquisitionstätigkeit der AURELIUS gilt jedoch grundsätzlich, dass in wirtschaftlich schwachen Zeiten vermehrt Unternehmen oder Unternehmensteile zum Verkauf stehen. Sofern es nur eine geringere Anzahl von Kaufinteressenten gibt, kann dies zu tendenziell niedrigeren Kaufpreisen führen. Aufgrund gesunkener Bewertungsniveaus schlagen sich rezessive Tendenzen jedoch auch auf die erzielbaren Verkaufspreise in Form deutlicher Abschläge nieder.

Branchenabhängige Veränderungen

AURELIUS verfolgt bei der Identifkation geeigneter Akquisitionsziele keinen bestimmten Branchenfokus. Viel mehr sind die Sanierungsfähigkeit und die Zukunftsaussichten die vorrangigen Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen. Trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses besteht für jede Tochtergesellschaft das Risiko, dass die Bemühungen zur Neuausrichtung fehlschlagen, was im Extremfall die Insolvenz der Tochtergesellschaft zur Folge haben kann. AURELIUS ist jedoch bestrebt, das Risiko aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen, Branchen oder Regionen durch Diversifikation zu minimieren.

Veränderungen der Wettbewerbssituation

Aufgrund des langjährigen Kontaktnetzes zu M&A-Beratern, Konzernen oder anderen potenziellen Verkäufern und der Erfahrung im Umgang mit Gesellschaften in Sondersituationen kann sich AURELIUS regelmäßig in Verkaufsprozessen positionieren und teilweise sogar durch niedrigere Kaufpreise davon profitieren. Ein zunehmendes Interesse an Unternehmen in Sondersituationen würde einen verstärkten Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Gesellschaften nach sich ziehen und in Folge zu einem Anstieg der durchschnittlich zu entrichtenden Kaufpreise führen. Dies kann die Renditeaussichten der betreffenden Investition verringern und das finanzielle Risiko für AURELIUS erhöhen.

Risiken aufgrund anhaltender Corona-Krise

Die anhaltende weltweite Ausbreitung des neuen Coronavirus COVID-19 hat bereits deutliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft von denen auch die AURELIUS Konzernunternehmen betroffen sind.

Der AURELIUS Vorstand beobachtet die Lage und stimmt sich täglich zu neuen Entwicklungen ab. Zudem steht man gemeinsam mit den operativen Experten in engem Dialog mit den Konzernunternehmen. Auf den verschiedenen Ebenen – Holdinggesellschaften und Konzernunternehmen – werden Maßnahmenpläne zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter, zur Minimierung der Risiken auf unsere Geschäftsprozesse und zur Abfederung der herausfordernden externen Rahmenbedingungen erarbeitet und umgesetzt. So befinden sich beispielsweise alle White Collar-Mitarbeiter im Home Office und es wurde ein Nofalldienst eingerichtet, der dringende Anfragen in unseren Büros entgegennimmt. Weiterhin wurden in Produktionsstätten Sicherheitsabstände eingeführt und eine ständige Desinfektion der Arbeitsplätze sichergestellt. Die Sicherheit aller Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung von Lieferketten und Produktionskapazitäten haben dabei höchste Priorität. Zur Sicherstellung der Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie Kompensierung kurzfristiger Liquiditätsausfällen und -bedürfnissen helfen Maßnahmen wie Kurzarbeit und weitere finanzielle Unterstützungen von staatlicher Seite in verschiedenen Ländern Europas.

Sollte es zu einer allgemeinen Ausgangssperre oder zu weiteren Einschränkung des Güterverkehrs und damit zu Belieferungsengpässen und Störungen in den Logistikketten sowie einer weiteren Abschwächung der Konsumentennachfrage kommen, so wird sich das negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im AURELIUS Konzern auswirken.

Aufgrund der Dynamik der Situation ließen sich die tatsächlichen mittel- wie langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf den AURELIUS Konzern zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht abschätzen. Es besteht daher das Risiko, dass die Ziele der Unternehmensplanungen kurzfristig nicht erreicht werden können. Darüber

hinaus besteht das Risiko, dass potentielle Verkäufe von Unternehmen sich nicht bzw. nur später als geplant realisieren lassen. Auf der Erwerbsseite sieht AURELIUS aber auch große Opportunitäten und dies bereits im zweiten Halbjahr 2020. Der Vorstand wird angesichts dieser dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung von AURELIUS und seiner Konzerngesellschaften fortlaufend prüfen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation des AURELIUS Konzerns

Für das AURELIUS Geschäftsmodell bestehen jedoch auch weiterhin gute Chancen, die sich aus der Entwicklung ergeben, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hierfür von Randaktivitäten trennen. Da diese Rand bereiche in der Vergangenheit oftmals vernachlässigt wurden, ergibt sich hieraus für AURELIUS ein überdurchschnittliches Potenzial zur Proftabilitäts- und damit letztendlich Wertsteigerung dieser Unternehmen. Zusätzlich gibt es auch zukünftig eine erhebliche Anzahl von Unternehmensverkäufen aufgrund von ungeklärten Nachfolgeregelungen. Um diese wesentlichen Chancen zu nutzen, verfügt AURELIUS über hauseigene Spezialisten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren. Die Konzernunternehmen proftieren bei ihrer Neuausrichtung von dem hohen operativen Einsatz der AURELIUS Funktionsspezialisten. Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden. Die Gesamtrisikosituation des AURELIUS Konzerns ist, aufbauend auf dem heutigen Erkenntnisstand, begrenzt und überschaubar. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifzierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des AURELIUS Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit weiterhin unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands der AURELIUS abweichen. Im AURELIUS Konzern besteht kein Einzelrisiko, das den Gesamtbestand des Konzerns gefährden könnte.

Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und die persönlich haftende Gesellschafterin, AURELIUS Management SE, unterliegen dem dualen Führungssystem, das insbesondere eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand beziehungsweise der persönlich haftenden Gesellschafterin als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan mit jeweils eigenen Aufgaben und Kompetenzen vorsieht. Dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Unternehmensleitung und die Geschäftsführung. Er führt das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel, nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen. Der Vorstand legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Unternehmenspolitik fest, er stimmt sie mit den Aufsichtsräten ab und veranlasst deren Umsetzung. Ein weiteres wichtiges Thema der Unternehmensführung und ein Anliegen des Vorstands ist es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen. Eine Umsetzung soll mittelfristig erfolgen. Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat dazu den Beschluss gefasst, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent erreicht werden soll.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018*
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	13	3.192.183	2.902.937
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-6.098	2.788
Sonstige Erträge	14	193.748	158.108
Materialaufwand	15	-2.058.481	-1.865.552
Personalaufwand	16	-638.806	-557.695
Sonstige Aufwendungen	17	-608.800	-574.868
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		**73.746**	**65.718**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte		-184.146	-54.031
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		**-110.400**	**11.687**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.299	2.793
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-36.977	-13.487
Finanzergebnis	18	-34.678	-10.694
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-145.078	993
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	4.645	-15.643
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-140.433	-14.650
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	158.698	-24.872
Konzernergebnis	19	**18.265**	**-39.522**
Sonstiges Ergebnis (künftig aufwands- oder ertragswirksam)			
Fremdwährungsdifferenzen	23	-1.476	6.146
Sonstiges Ergebnis (künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam)			
Neubewertung IAS 19	23	-31.657	1.526
Sonstiges Ergebnis		**-33.133**	**7.672**
Gesamtergebnis	19	**-14.868**	**-31.850**

Home

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018*
Vom Konzernergebnis entfallen auf:	19		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		18.414	-48.153
Nicht-beherrschende Gesellschafter		-149	8.631
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:	19		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-14.719	-40.481
Nicht-beherrschende Gesellschafter		-149	8.631
Ergebnis je Aktie	21		
unverwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-4,73	-0,80
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		5,35	-0,86
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,62	-1,66
verwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-4,30	-0,64
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		4,96	-0,79
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,66	-1,43

* Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. und des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst (siehe auch Tz. 12 und 20).

KONZERN-BILANZ

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 31. Dezember 2019

AKTIVA			
in TEUR	**Konzernanhang**	**31.12.2019**	**31.12.2018***
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	24/25	171.042	227.037
Sachanlagen	26	246.729	368.354
Nutzungsrechte	27	398.486	- / -
Finanzielle Vermögenswerte	28	14.534	10.203
Latente Steueransprüche	23	29.049	33.288
Summe langfristige Vermögenswerte		**859.840**	**638.882**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	29	370.926	463.698
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	406.202	468.344
Forderungen aus Ertragsteuern	31	7.169	7.034
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	149.590	126.109
Sonstige Vermögenswerte	33	59.212	68.660
Derivative Finanzinstrumente		215	- / -
Aktivische Abgrenzungen	34	64.074	35.742
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	435.743	290.756
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	36	188.562	67.054
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**1.681.693**	**1.527.397**
Bilanzsumme		**2.541.533**	**2.166.279**

* Die Konzern-Bilanz des Vorjahres wurde entsprechend der Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst (siehe auch Tz. 12).

Home

KONZERN-BILANZ

Fortsetzung

PASSIVA in TEUR	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018*
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	37	30.560	30.560
Kapitalrücklage	38	9.982	9.982
Sonstige Rücklagen	40	-39.895	-6.763
Gewinnrücklagen	39	417.463	487.565
Aktionären der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		418.110	521.344
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	41	10.042	17.635
Summe Eigenkapital		**428.152**	**538.979**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	41.628	24.936
Rückstellungen	45	20.558	50.628
Finanzverbindlichkeiten	46	132.991	271.452
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	- / -	26.873
Verbindlichkeiten aus Leasing	50	384.962	- / -
Vertragsverbindlichkeiten	51	1.553	1.090
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	51.362	29.830
Latente Steuerverbindlichkeiten	23	31.226	39.155
Sonstige Verbindlichkeiten	53	20.945	13.120
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**685.225**	**457.084**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	26	26
Rückstellungen	45	47.494	44.200
Finanzverbindlichkeiten	46	335.879	209.135
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	- / -	3.712
Verbindlichkeiten aus Leasing	50	77.922	- / -
Vertragsverbindlichkeiten	51	37.417	29.093
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	470.249	535.743
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	48	7.397	11.695
Derivative Finanzinstrumente	49	69	1
Passivische Abgrenzungen	54	11.398	17.943
Sonstige Verbindlichkeiten	53	262.255	262.235
Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	36	178.050	56.433
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**1.428.156**	**1.170.216**
Bilanzsumme		**2.541.533**	**2.166.279**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR					Sonstige Rücklagen				
	Konzernanhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertung IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht-beherr-schender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2018		**28.953**	**16.101**	**591.375**	**-2.695**	**-11.740**	**621.993**	**6.564**	**628.557**
Gesamtergebnis									
Konzernergebnis der Periode	19	**- / -**	**- / -**	**-48.153**	**- / -**	**- / -**	**-48.153**	**8.631**	**-39.522**
Sonstiges Ergebnis									
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	23	- / -	- / -	- / -	- / -	1.526	1.526	- / -	1.526
Fremdwährungsdifferenzen	23	- / -	- / -	- / -	6.146	- / -	6.146	- / -	6.146
Gesamtergebnis		**- / -**	**- / -**	**-48.153**	**6.146**	**1.526**	**-40.481**	**8.631**	**-31.850**
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Dividende	39	- / -	- / -	-141.008	- / -	- / -	-141.008	- / -	-141.008
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen		- / -	- / -	9.317	- / -	- / -	9.317	- / -	9.317
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	9	- / -	- / -	781	- / -	- / -	781	-1.351	-570
Eigene Anteile	44	164	- / -	11.010	- / -	- / -	11.174	- / -	11.174
Wandelanleihe		1.443	-6.119	64.243	- / -	- / -	59.567	- / -	59.567
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	6	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	-/ -	3.791	3.791
31. Dezember 2018*		**30.560**	**9.982**	**487.565**	**3.451**	**-10.214**	**521.344**	**17.635**	**538.979**

* Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres wurde entsprechend der Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst (siehe auch Tz. 12).

Home

in TEUR					Sonstige Rücklagen				
	Konzernanhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertung IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht-beherr-schender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2019		**30.560**	**9.982**	**487.565**	**3.451**	**-10.214**	**521.344**	**17.635**	**538.979**
Gesamtergebnis									
Konzernergebnis der Periode	19	**- / -**	**- / -**	**18.414**	**- / -**	**- / -**	**18.414**	**-149**	**18.265**
Sonstiges Ergebnis									
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	23	- / -	- / -	- / -	- / -	-31.657	-31.657	- / -	-31.657
Fremdwährungsdifferenzen	23	- / -	- / -	- / -	-1.476	- / -	-1.476	- / -	-1.476
Gesamtergebnis		**- / -**	**- / -**	**18.414**	**-1.476**	**-31.657**	**-14.719**	**-149**	**-14.868**
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Dividende	39	- / -	- / -	-89.048	- / -	- / -	-89.048	-/ -	-89.048
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen		- / -	- / -	533	- / -	- / -	533	-3.538	-3.005
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen	9	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	-4.065	-4.065
Eigene Anteile	44	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Wandelanleihe		- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	6	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	159	159
31. Dezember 2019		**30.560**	**9.982**	**417.463**	**1.976**	**-41.871**	**418.110**	**10.042**	**428.152**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co.KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018*
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**-145.078**	**993**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	158.698	-24.872
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	14	-65.335	-82.840
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Endkonsolidierungen	14/20	-175.332	-8.510
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	25/26/27	184.146	54.031
Zu- (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		-14.857	-7.968
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		-25.131	-9.208
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen		-85	1.727
Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Währungsumrechnung	14/17	-7.660	1.016
Finanzergebnis	18	34.678	10.694
Erhaltene Zinsen		1.865	5.492
Gezahlte Zinsen		-34.897	-7.290
Gezahlte Ertragsteuern		-12.694	-3.004
Brutto-Cashflow		**-101.682**	**-69.739**
Veränderung Working Capital und sonstiger Bilanzpositionen			
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte		31.790	1.714
Zu- (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		36.433	14.531
Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-63.739	-29.671
Zu- (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen		21.103	33.165
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		**-76.095**	**-49.996**

Home

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018*
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	6	15.068	-98.817
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	7	229.816	-9.494
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		41.046	22.545
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-81.346	-62.361
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**204.584**	**-148.127**
Free Cashflow		**128.489**	**-198.123**
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	46	73.095	30.086
Auszahlungen aus der Tilgung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	46	-44.720	-51.619
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	46	125.784	73.406
Auszahlungen aus der Tilgung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	46	-38.190	-47.953
Veräußerung (+) / Erwerb (-) eigener Anteile	44	- / -	11.174
Transaktionen mit Minderheiten ohne Statuswechsel		-3.005	781
Transaktionen mit Minderheiten mit Statuswechsel		-3.906	- / -
Abnahme (+) / Zunahme (-) an verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	35	-3.409	-2.143
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Zahlungsmitteln, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	35	-3.814	-34.124
Dividende der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA	39	-89.048	-141.008
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**12.784**	**-161.399**
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-3.510	7.672
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode		284.209	636.059
Veränderung des Finanzmittelfonds		141.274	-359.522
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		**421.973**	**284.209**
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	35	22.131	18.722
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	35	-8.361	-12.175
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz		**435.743**	**290.756**

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. und des IFRS 5 angepasst (siehe auch Tz. 12 und 20).

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A	
Abs.	Absatz
AB	Aktiebolag (schwedische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
AED	Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ApS	Anpartsselskab (dänische Bezeichnung für die Rechtsform der GmbH)
AS	Aksjeselskap (norwegische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
A/S	Aktieselskab (dänische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
AUD	Australischer Dollar (Währung)
B	
BCA	Book Club Associates
BGN	Bulgarischer Lew
BRL	Brasilianischer Real (Währung)
BV	Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid (niederländische Bezeichnung für eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
bzw.	Beziehungsweise
C	
CAD	Kanadischer Dollar
CDO	Chief Development Officer
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CGU	Cash Generating Unit
CHF	Schweizer Franken (Währung)
CLP	Chilenischer Peso (Währung)
CNY	Chinesischer Renminbi (Währung)
Co.	Compagnie
COO	Chief Operating Officer
CRC	Costa-Rica-Colon (Währung)
CRO	Chief Restructuring Officer
CZK	Tschechische Krone (Währung)
D	
d.h.	Das heißt
d.o.o.	Druzba z omejeno odgovornostjo (slowenische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
DBO	Defined Benefit Obligation (Leistungszusage bei Pensionsverpflichtungen)
DCF	Discounted Cashflow
DKK	Dänische Krone (Währung)
Dr.	Doktor
E	
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Amortisation and Depreciation
EBT	Earnings Before Taxes
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EOOD	Bulgarische Rechtsform der Einzelgesellschaft mit beschränkter Haftung
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro (Währung)
exkl.	Exklusive
e.V.	Eingetragener Verein

Home

F

FA-AC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Vermögenswerte)
FA-FVTPL	Finanzinstrumente (Vermögenswerte) designiert zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
ff.	Fortfolgende
FL-AC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Verbindlichkeiten)
FL-FVTPL	Finanzinstrumente (Verbindlichkeiten) designiert zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
FVOCI	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet

G

GBP	Britisches Pfund (Währung)
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GesmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Österreich)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft

H

HGB	Handelsgesetzbuch
HKD	Hongkong-Dollar (Währung)
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HUF	Ungarischer Forint (Währung)

I

i.H.v.	In Höhe von
i.V.m.	In Verbindung mit
Inc.	Incorporated Company (Bezeichnung der Vereinigten Staaten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standard Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretation Commitee
inkl.	Inklusive
INR	Indische Rupie (Währung)
IP	Industrial Production (Geschäftsbereich)
IT	Informationstechnologie

K

Kft.	Korlátolt Felelősségü Társaság (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KRW	Südkoreanischer Won (Währung)
KStG	Körperschaftsteuergesetz

L

LaR	Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
Lda.	Limitada (portugiesische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
LLC	Limited Liability Company (US-amerikanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltd.	Limited (britische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltda.	Limitada (brasilianische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

M

MXN	Mexikanischer Peso (Währung)
MYR	Malaysischer Ringgit (Währung)

N

NAV	Net Asset Value
NOK	Norwegische Krone (Währung)
Nr.	Nummer
N.V.	Naamloze vennootschap (niederländische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)

O

Oy	Osakeythiö (finnische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)

P

PLN	Polnischer Zloty (Währung)
Pty Ltd.	Proprietary Limited (australische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Pte Ltd.	Private Limited (Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singapur)

R

RCP	Retail & Consumer Products (Geschäftsbereich)
RON	Rumänischer Leu (Währung)
RUB	Russischer Rubel (Währung)

S

S&S	Services & Solutions (Geschäftsbereich)
S.L.	Sociedad Limitada (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
s.r.o.	Společnost s Ručením Omezeným (tschechische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
s.r.o.	Spoločnosť s Ručením Obmedzeným (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SA	Société Anonyme (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
S.A.	Sociedad Anonima (Rechtsform der Aktiengesellschaft in Chile, Argentinien, Spanien, Portugal und Brasilien)
SARL	Société à Responsabilité Limitée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SAS	Société par Actions Simplifiée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der vereinfachten Aktiengesellschaft)
SE	Societas Europaea (Europäische Aktiengesellschaft)
SEK	Schwedische Krone (Währung)
Sdn. Bhd.	Sendirian Berhad (malaiische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SEStEG	Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften
SGD	Singapur Dollar (Währung)
SIC	Standard Interpretations Committee
SpA	Società per azioni (italienische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
Spolka z.o.o.	Spółka z Ograniczoną Odpowiedzialnością (polnische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SNC	Societé en Norm Collectif (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Personengesellschaft)
Srl/S.r.l.	Societa a responsabilita limitata (italienische Bezeichnung für eine Kapitalgesellschaft)

Home

T

TEUR	Tausend Euro
THB	Thailändischer Baht (Währung)
TRY	Türkische Lira (Währung)
Tz.	Textziffer

U

u.a.	Unter anderem
UK	United Kingdom
US	United States
USD	US-Dollar (Währung)

V

Vgl.	Vergleiche

W

WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

Z

ZAR	Südafrikanischer Rand (Währung)
z.B.	Zum Beispiel

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen

2. Grundlagen der Rechnungslegung

3. Funktionale und Darstellungswährung

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald („AURELIUS SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und wurde ursprünglich am 20. März 2006 als AURELIUS AG in München gegründet. Nach Eintragung ins Handelsregister vom 1. Oktober 2015 ist die Umwandlung der AURELIUS AG von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vollzogen worden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ludwig-Ganghofer-Straße 6 in 82031 Grünwald und ist beim Registergericht München (HRB 221100) eingetragen.

Die AURELIUS SE ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Durch operative und finanzielle Unterstützung bietet die Gesellschaft ihren Beteiligungen ein GOOD HOME für Innovation, langfristiges Wachstum und eine gesicherte Zukunft. Nachhaltige Konzepte und verantwortungsvolles Handeln gegenüber allen Stakeholdern sichern den Beteiligungen ein stabiles Umfeld. Bei der Auswahl der Zielobjekte verfolgt AURELIUS keinen spezifischen Branchenfokus, hat jedoch zurzeit einen Schwerpunkt auf folgende Bereiche gelegt: IT & Business Services, Industrieunternehmen & Chemie sowie Lifestyle & Konsumgüter.

Die Aktivitäten der derzeitigen Portfoliounternehmen der AURELIUS SE umfassen im Wesentlichen Lifestyle und Konsumgüter sowie Industrie- und Chemieunternehmen.

Der Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB i. V. m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dieser wurde am 26. März 2020 durch die AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE, vertreten durch deren Vorstand (nachfolgend „Vorstand“ genannt) aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Er umfasst die Gesellschaft und seine Tochtergesellschaften (zusammen als „AURELIUS“ oder „Konzern“, einzeln als „Portfolio-“ oder „Konzernunternehmen“ bezeichnet) sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Website der Gesellschaft unter www.aureliusinvest.de abrufbar.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrats der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden im Zeitraum vom 26. Juni 2006 bis 9. April 2012 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Mit Wirkung zum 10. April 2012 sind die Aktien der Gesellschaft im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der

keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG darstellt. Die Gesellschaft ist demnach nicht kapitalmarktorientiert im Sinne dieser Vorschrift.

Der vorliegende Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr 2019 wurde freiwillig nach § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) in London bis zum 31. Dezember 2019 veröffentlicht sowie vom Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) ausgelegt waren. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2019 von der Europäischen Union (EU) übernommen bzw. auf die Gesellschaft anwendbar sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht sowie die anzuwendenden handelsrechtlichen Pflichtangaben nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzt.

Zu den wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 11 des Konzernanhangs. Der vorliegende Konzernabschluss ist der erste Konzernabschluss in dem der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 (Leasingverhältnisse) angewendet wurde. Die Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden sind in Tz. 10 des Konzernanhangs dargestellt.

Der Konzernabschluss der AURELIUS umfasst die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Anhangangaben (Notes).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

3. Funktionale und Darstellungswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wird nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 244 HGB in Euro dargestellt. Die Bestimmung der funktionalen Währung erfolgt nicht aggregiert für den Konzern als Ganzes, sondern jeweils einzeln für die AURELIUS SE und ihre in- und ausländischen Portfoliounternehmen.

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet. Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen oder Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Anhang ausgewiesenen Zahlen ergeben.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rah-

menbedingungen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Schätzungsänderungen werden, soweit die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Überarbeitungen von Schätzungen, die sowohl die aktuelle als auch folgende Berichtsperioden betreffen, werden entsprechend in dieser und den folgenden Perioden erfasst.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der Fair value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

AURELIUS hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen AURELIUS tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von AURELIUS erwarteten Entwicklungen nicht vollständig realisieren lassen.

Die Gesellschaften der AURELIUS sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerrückstellungen zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2020 zu erwarten sind. Die Buchwerte der von den Schätzungen betroffenen Posten ergeben sich aus den anderen Anhangkapiteln.

RIVUS FLEET SOLUTIONS | SOLIHULL | GROßBRITANNIEN

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

Home

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen

6. Erwerb von Tochterunternehmen

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

8. Nicht-beherrschende Gesellschafter

9. Änderung von nicht-beherrschenden Gesellschaftern

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen

Nachstehend sind die Portfoliounternehmen des Konzerns aufgeführt, die gemäß IFRS den fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Land der Hauptaktivität	Hauptgeschäft	EK-Anteil 2019	EK-Anteil 2018
HanseYachts	Deutschland	Hersteller von Segelyachten und Katamaranen	76,77%	75,72%
CalaChem	Großbritannien	Produzent von Feinchemikalien	100,00%	100,00%
Briar Chemicals	Großbritannien	Produzent von Spezialchemikalien	100,00%	100,00%
Hammerl	Deutschland	Hersteller von Baufolien und Verbrauchsmaterialien	100,00%	100,00%
VAG	Deutschland	Anbieter von Wasserarmaturen im Bereich Wasserinfrastruktur	91,07%	91,07%
LD Didactic	Deutschland	Anbieter von technischen Lehrsystemen	100,00%	100,00%
AKAD University	Deutschland	Fernhochschule	100,00%	100,00%
BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau)	Deutschland	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	75,00%	75,00%
Transform/ The Hospital Group	Großbritannien	Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen	100,00%	100,00%
Rivus Fleet Solutions	Großbritannien	Fuhrparkbetreiber und Flotten-managementdienstleistungen	93,60%	- / -
Scholl Footwear	Italien	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	100,00%	100,00%
MEZ	Deutschland	Anbieter von Handarbeitsprodukten	100,00%	100,00%
Conaxess Trade-Gruppe	Dänemark	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	100,00%	100,00%
Calumet Wex	Deutschland	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und professionelle Beleuchtungssysteme	96,41%	89,61%
Office Depot Europe	Niederlande	Anbieter von Bürobedarf, Druck- und Dokumentendiensten sowie Facility Management und Büromöbel	100,00%	100,00%
Silvan	Dänemark	„Do-It-Yourself"-Einzelhandelskette	100,00%	100,00%
Bertram Books	Großbritannien	Weltweit tätiger Multikanal-Buchhändler	98,30%	100,00%
Ideal Shopping Direct	Großbritannien	Multikanal-Homeshopping Anbieter	85,00%	100,00%
NDS-Gruppe (zuvor: Hellanor)	Norwegen	Großhändler für Automotive-Ersatzteile	93,70%	100,00%
BMC Benelux	Belgien	Baustoffhandelskette	92,82%	- / -

Die ohne Vergleichsangabe 2018 aufgeführten Portfoliounternehmen wurden im Geschäftsjahr 2019 neu erworben.

Home

Neben der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA als Mutterunternehmen werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen AURELIUS mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, Beherrschung auszuüben.

Gemäß IFRS 10.27 muss ein Mutterunternehmen anhand der folgenden, kumulativ zu erfüllenden Kriterien feststellen, ob es eine Investmentgesellschaft ist. Sollte dies der Fall sein, so muss die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf die einer solchen Gesellschaft ausgelegt werden. Eine Investmentgesellschaft ist ein Unternehmen, das

- von einem oder mehreren Investoren Mittel erhält, um für diese(n) Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung zu erbringen (IFRS 10.27 (a)),
- sich gegenüber einem Investor oder seinen Investoren verpflichtet, dass sein Geschäftszweck allein in der Anlage der Mittel zum Zweck der Erreichung von Wertsteigerungen und/oder der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen besteht (IFRS 10.27 (b)),
- die Ertragskraft im Wesentlichen aller seiner Investments auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und beurteilt (IFRS 10.27 (c)).

Die Bedingung des IFRS 10.27 (a) trifft zunächst einmal auf typische Private Equity- oder Venture Capital-Gesellschaften zu, da diese in der Regel außerbörslich finanzielle Mittel bei institutionellen als auch privaten Kapitalgebern einsammeln, um sich an Unternehmen zu beteiligen. Bei AURELIUS finden sich zum Teil auch entsprechende Investoren, jedoch kann hier nicht von einem Einsammeln von finanziellen Mitteln und einem damit einhergehenden Aufsetzen von entsprechenden Fonds gesprochen werden. Die Börsennotierung im Freiverkehr kann als ein Einsammeln von Geldern gesehen werden, widerspricht jedoch dem Wortlaut sowie dem dahinterstehenden Gedanken des IASB. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass es seit der Gründung von AURELIUS erst zwei Kapitalerhöhungen gegeben hat und so zum einen nicht von einem regelmäßigen Einsammeln von Geldern gesprochen werden kann und zum anderen finanzielle Mittel nie direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen eingefordert wurden. Des Weiteren erbringt AURELIUS keine Dienstleistungen im Bereich des Investmentmanagements. Die AURELIUS SE bringt sich vom ersten Tag an in die operative Gestaltung des Unternehmens ein und hat auch darauf ihr Hauptaugenmerk gerichtet. Demnach ist das Kriterium des IFRS 10.27 (a) nicht erfüllt.

Die Regelungen des IFRS 10.27 (b) sind für die AURELIUS SE zunächst einmal als zutreffend anzusehen. Der Geschäftszweck des Unternehmens ist entsprechend der Erwerb, die anschließende Sanierung und dann ein möglicher Verkauf der Gesellschaften bzw. der Teilkonzerne. Zudem ist der Erhalt von Dividenden aus Tochterunternehmen ein wesentlicher Bestandteil von AURELIUS. Es gibt jedoch weder einen fest definierten Exitzeitpunkt, noch einen klar definierten Exitplan. In diesem Zusammenhang stellt sich auch wieder die Frage, welche aktive Rolle die AURELIUS SE bei den Unternehmen, die erworben wurden, einnimmt. In der Regel wird bei der gekauften Gesellschaft die oberste Managementebene ausgetauscht und mit Mitarbeitern der AURELIUS besetzt. Zudem wird die aktive Rolle von AURELIUS auch durch die Innovationsentwicklung bei diversen Konzernunternehmen ersichtlich. Demzufolge lässt sich schließen, dass es sich bei der AURELIUS nicht um einen passiven Investor handelt, da die sehr enge operative Begleitung der gekauften Unternehmen dies und damit auch das Kriterium des IFRS 10.27 (b) widerlegt.

Das dritte Kriterium, die Messung des Erfolgs der Investitionen anhand des Fair values wird darüber hinaus bei AURELIUS nicht praktiziert und wurde auch in der Vergangenheit nie in Betracht gezogen. Die Veröffentlichung von Unternehmenswerten (Net Asset Value, NAV) erfolgt aufgrund von Bitten ausländischer Investoren, um zusätzlich zum Konzernabschluss nach IFRS weitere Transparenz gewährleisten zu können. Dieser Bitte möchte AURELIUS dadurch nachkommen, regelmäßig aktuelle NAVs zu veröffentlichen. Eine Steuerung oder gar potentielle Exit-Strategien auf Basis der NAV-Betrachtung gibt es nicht und ist auch zukünftig nicht vorgesehen. Sie

dient lediglich den Analysten von institutionellen Investoren, die diese Fair value-Betrachtung bzw. Berechnung von Private Equity bzw. Venture Capital Gesellschaften gewohnt sind.

Aufgrund der gemachten Erläuterungen fällt AURELIUS unter die Regularien des IFRS 10, jedoch sind die Bestimmungen für Investmentgesellschaften nach IFRS 10.27-33 und IFRS 10.B85A-W nicht relevant.

Die Zusammensetzung des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	110	110
Ausland	197	225
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	- / -	- / -
Anzahl der at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	- / -	- / -
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	1	3
Summe Anzahl Gesellschaften	**308**	**338**

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 35 Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen, während 65 Gesellschaften endkonsolidiert bzw. veräußert, liquidiert oder verschmolzen wurden.

Mit Ausnahme der HanseYachts-, VAG- und Bertram Books-Teilkonzerne und der Gesellschaften Warehouse Express Group Ltd., Fixation UK Ltd., Warehouse Express Ltd., Silvan A/S entspricht der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen dem Jahresabschlussstichtag der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Die vorgenannten Gesellschaften haben zum Stichtag 31. Dezember 2019 ebenfalls IFRS Berichtspakete erstellt, die Basis für die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss waren.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der AURELIUS gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB findet sich in Tz. 73 des Anhangs.

Die Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG hat als Tochterunternehmen der AURELIUS durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264b HGB erfüllt und nimmt die Erleichterungen im Hinblick auf Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

Die börsennotierte HanseYachts AG hat die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex letztmals im Oktober 2019 aktualisiert und auf Ihrer Homepage unter www.hanseyachtsag.com zugänglich gemacht.

6. Erwerb von Tochterunternehmen

Die in den Berichtsjahren 2019 und 2018 vorgenommenen Unternehmenserwerbe werden gemäß IFRS 3.B65 zusammengefasst dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2019 hat AURELIUS zwei Unternehmensgruppen erworben und erstmals vollkonsolidiert.

Am 30. September 2019 hat AURELIUS den Erwerb von Rivus Fleet Solutions (zuvor: BT Fleet Solutions), einen gewerblichen Fuhrparkbetreiber in Großbritannien, bekanntgegeben.

Weiterhin hat AURELIUS am 4. Oktober die belgische Baustoffhandelskette BMC Benelux, die unter den beiden Markennamen MPRO und YouBuild kleine und mittlere Kunden aus der Baubranche anspricht, gekauft.

Mit Wirkung zum 7. Oktober 2019 hat AURELIUS über die AURELIUS Finance Company Ltd. eine Finanzierung der Ardent-Gruppe mit Hauptsitz in den Niederlanden durchgeführt, und zudem gewinnbezugsberechtigte Anteile erworben. In diesem Zusammenhang wurde AURELIUS die Kontrolle gemäß IFRS 10 zugerechnet. Die Ardent-Gruppe wurde entsprechend vollkonsolidiert und ist im vorliegenden Abschluss per 31. Dezember 2019 im Geschäftsbereich „Andere“ enthalten.

Als Zeitpunkt des Erwerbs ist jeweils das Datum des Kontrollübergangs heranzuziehen.

Die Werte des Vorjahres wurden nachfolgend entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. und IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften betrug 16.934 Tausend Euro (Vorjahr: 49.947 TEUR). Der in bar zu begleichende Kaufpreis betrug 2.424 Tausend Euro (Vorjahr: 49.947 TEUR). Bedingte Gegenleistungen im Sinne von Kaufpreisanpassungsklauseln, deren Eintritt wahrscheinlich ist, fielen in Höhe von 14.510 Tausend Euro an (Vorjahr: 3.836 TEUR). Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert von 65.335 Tausend Euro (Vorjahr: 82.840 TEUR), der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Die im Geschäftsjahr 2019 erzielten Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert resultieren im Wesentlichen aus Restrukturierungsbeiträgen der Verkäufer, die sich in einem gegenüber den erworbenen Nettovermögenswerten geringeren Kaufpreisen widerspiegeln.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Berichtsjahr nicht aktiviert (Vorjahr: 5.418 TEUR). Für Steuerzwecke ist der Geschäfts- oder Firmenwert nicht abzugsfähig.

Ausgegebene Eigenkapitalanteile oder der Ersatz von anteilsbasierten Vergütungsprämien sind bei den Erwerben analog zum Vorjahr nicht zum Tragen gekommen.

Bei den im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Akquisitionen handelt es sich um Unternehmensübernahmen im Rahmen von share deals. Zudem haben sich Minderheitenanteile durch beide Erwerbe ergeben.

Zum 31. Dezember 2019 ist die Kaufpreisallokation der Ardent-Gruppe nicht endgültig abgeschlossen worden, so dass diese vorläufig im Sinne des IFRS 3.45 ff. ist. Der Grund hierfür ist, dass AURELIUS zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle relevanten Informationen für die Kaufpreisallokation in finaler Version vorliegen. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind weitestgehend zu Buchwerten übernommen worden. Der Prozess zur Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten ist noch fortlaufend. Die Kaufpreisallokationen der Rivus Fleet Solutions und BMC Benelux sind hingegen endgültig abgeschlossen worden.

Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2019 betrug minus 10.780 Tausend Euro (Vorjahr: -3.877 TEUR). In diesem Ergebnis sind bereits Anlauf- und Übernahmeverluste sowie die Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten sind die Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert. Die jeweiligen Ergebnisse sowie Umsatzerlöse, beginnend vom 1. Januar 2019 bis zum Akquisitionsstichtag wurden nicht ermittelt, da die notwendigen Informationen AURELIUS nicht in Gänze vorliegen. Die im Rahmen der Erwerbe übernommenen Zahlungsmittel aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ausstehenden Ausgleichszahlungen beliefen sich auf 16.389 Tausend Euro (Vorjahr: 19.006 TEUR), wodurch es insgesamt zu einem Zahlungszufluss in Höhe von 13.965 Tausend Euro (Vorjahr: Zahlungsabfluss von 30.941 TEUR) kam.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

in TEUR	Buchwerte	Buchwerte	Fair value	Fair value
	1.1.-31.12.2019[1]	1.1.-31.12.2018[1,2]	1.1.-31.12.2019[1]	1.1.-31.12.2018[1,2]
Immaterielle Vermögenswerte	9.556	19.935	23.222	23.465
Nutzungsrechte	23.630	- / -	23.630	- / -
Grundstücke	96	1.876	96	7.853
Gebäude	1.109	18.376	2.075	21.170
Technische Anlagen und Maschinen	782	14.806	1.838	18.625
Sonstiges Anlagevermögen	13.879	7.268	13.879	7.268
Latente Steuerforderungen	732	6.076	732	7.771
Langfristige Vermögenswerte	**49.784**	**68.337**	**65.472**	**86.152**
Vorräte	17.575	91.585	20.009	96.899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.044	93.955	106.044	93.955
Sonstige Vermögenswerte	29.525	24.111	29.525	24.111
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.389	19.006	16.389	19.006
Kurzfristige Vermögenswerte	**169.533**	**228.657**	**171.967**	**233.971**
Rückstellungen	15.685	18.397	15.685	20.828
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.553	102.514	52.553	107.453
Sonstige Schulden	91.205	53.973	80.969	57.871
Latente Steuerschulden	- / -	7	5.806	6.602
Schulden	**161.283**	**174.891**	**155.013**	**192.754**
Nettovermögenswerte	**58.034**	**122.103**	**82.426**	**127.369**
davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	4.070	- / -	5.654	- / -

[1] Buchwerte und Fair value jeweils zum Erwerbszeitpunkt.

[2] Die Darstellung wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. und IFRS 5 angepasst.

Bei den im Rahmen von Akquisitionen übernommenen vertraglichen Forderungen weichen die Bruttobeträge nicht wesentlich von deren Buchwerten ab.

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Vermögenswerte	Bewertungsverfahren
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmodell berücksichtigt notierte Marktpreise für ähnliche Gegenstände, wenn diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider.
Immaterielle Vermögenswerte	Lizenzpreisanalogie und Residualwertmethode: Die Lizenzpreisanalogiemethode berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Vermögenswerte im eigenen Besitz befinden. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die immateriellen Vermögenswerte erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.
Vorräte	Marktvergleichsverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.

Sollten innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs retrospektiv angepasst.

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

In 2019 haben SOLIDUS, die Scandinavian Cosmetics-Gruppe, Working Links sowie Granovit als wesentliche Unternehmensgruppen, welche die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 erfüllen, den Konsolidierungskreis der AURELIUS verlassen. Die Veräußerungspreise betragen 236.772 Tausend Euro (Vorjahr: 1.752 TEUR). Davon handelt es sich in Höhe von 236.772 Tausend Euro (Vorjahr: 1.752 TEUR) um liquide Mittel.

Im Februar 2019 hat die Working Links den Konsolidierungskreis der AURELIUS verlassen. In einem vorher mit dem Ministry of Justice (MoJ) abgestimmten Übergangsprozess ging das Geschäft mit Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen für die britischen Behörden (sog. CRC (Community Rehabilitation Companies)) an das Dienstleistungsunternehmen Seetec mit Sitz in Hockley (Großbritannien). In den vergangenen Jahren haben die Sparzwänge der öffentlichen Hand bereits zu einer deutlichen Konsolidierung der Branche geführt.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 12.324 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	1.2.2019
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	750
Sachanlagen	10.823
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	21.066
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.978
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**41.617**
SCHULDEN	
Rückstellungen	9.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.348
Sonstige Schulden	37.393
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**53.941**
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**-12.324**

Anfang April 2019 hat AURELIUS ihre Tochtergesellschaft Granovit mit Sitz in Lucens (Schweiz) an das bestehende Management um CEO Andreas Fischer im Rahmen eines Management-Buy-outs veräußert. Das Unternehmen produziert an drei Produktionsstätten Premixe und Mischfutter für Geflügel, Schweine, Rinder und Milchvieh für den Schweizer Markt. Spezialfutter für Haustiere, Pferde, Zootiere sowie medizinisches Futter ergänzen das Produktportfolio. AURELIUS hatte das Unternehmen erst im Jahre 2017 von Cargill übernommen. Innerhalb von nur drei Monaten konnte der Carve-out aus dem Cargill Konzern erfolgreich vollzogen werden. Im Jahr 2018 wurde unter anderem eine eigenständige Finanzabteilung und IT-Infrastruktur aufgebaut sowie das Unternehmen unter dem neuen Namen Granovit am Markt positioniert.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsverlust von 5.793 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	1.4.2019
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Vorräte	9.836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	12.484
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.826
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**26.146**
SCHULDEN	
Rückstellungen	5.956
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.553
Sonstige Schulden	3.844
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**20.353**
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**5.793**

Anfang September 2019 hat AURELIUS ihr Portfoliounternehmen SOLIDUS an von Centerbridge Partners L.P. beratene Private Equity Fonds veräußert. SOLIDUS ist der führende europäische Produzent für nachhaltige Ver-

packungslösungen aus Vollkarton auf Basis von recyceltem Altpapier für Nahrungsmittel, Getränke und den Gartenbau sowie Konsumartikel und industrielle Anwendungen. AURELIUS hatte SOLIDUS im Jahr 2015 als Konzernabspaltung von der börsennotierten Smurfit Kappa-Gruppe übernommen. Smurfit Kappa hatte entschieden, sich von den Fabriken und Werken der Geschäftsbereiche Vollpappe und bedruckte Kartonagen sowie den Vertriebsbüros in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien zu trennen. Direkt nach der Übernahme hatte AURELIUS das Unternehmen auf zukünftiges Wachstum ausgerichtet. Nach einer ersten Phase der Neuausrichtung wurde ein umfangreiches Investitionsprogramm aufgesetzt, um die Produktions- und Verarbeitungsmaschinen zu optimieren und Shared Services aufzubauen. Die Organisationsstrukturen und Prozesse wurden neu aufgesetzt und das Unternehmen durch ein Kostenoptimierungsprogramm wettbewerbsfähiger gemacht. Das bestehende Management wurde zudem mit weiteren erfahrenen Experten ausgebaut. Die nächste Phase des Unternehmensumbaus von SOLIDUS bestand aus einer starken geografischen Expansion sowie der Verbesserung der operativen Effizienz durch drei strategische Akquisitionen mit hohem Synergiepotenzial.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 139.278 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	**5.9.2019**
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	18.516
Sachanlagen	107.722
Finanzielle Vermögenswerte	1.341
Vorräte	50.741
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	56.485
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.276
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**243.081**
SCHULDEN	
Rückstellungen	7.363
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.726
Sonstige Schulden	138.491
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**185.580**
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**57.501**

Im November 2019 hat AURELIUS die Scandinavian Cosmetics-Gruppe an Accent Equity 2017, einen skandinavischen Investmentfond, verkauft. AURELIUS hatte die Scandinavian Cosmetics-Gruppe als Teil des Distributionsgeschäfts der Swiss Valora Gruppe im Januar 2016 übernommen. Nach der erfolgreichen Abspaltung vom früheren Eigentümer wurde die Unternehmensgruppe von AURELIUS als einheitliches Unternehmen in Nordeuropa aufgestellt. Erreicht wurde dies durch eine gemeinsame Führungsstruktur und den Aufbau neuer Niederlassungen in Dänemark und Finnland. Projekte zur Effizienzsteigerung und Geschäftsentwicklung führten zu einem profitablen Wachstum. Unter Führung des neuen Eigentümers setzte das Unternehmen seinen Transformationsprozess fort – von der reinen Vertriebsfokussierung hin zu einem führenden Unternehmen für das komplette Markenmanagement, das alle Aspekte der Wertschöpfungskette abbildet: Markenaufbau, digitales und konventionelles Marketing, Produktgruppenmanagement (CM) und Distribution. Im Juli 2018 stärkten zudem Add-on Akquisitionen die Marktposition der Gruppe und machten sie zur größten herstellerunabhängigen Luxury & Consumer Brand Management Company in Skandinavien.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 20.007 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	15.11.2019
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	5.570
Sachanlagen	5.665
Vorräte	19.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	35.211
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.958
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**70.572**
SCHULDEN	
Rückstellungen	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.314
Sonstige Schulden	42.234
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**50.586**
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**19.986**

Mit Wirkung zum 7. Oktober 2019 hat AURELIUS über die AURELIUS Finance Company Ltd. eine Finanzierung der Ardent-Gruppe mit Hauptsitz in den Niederlanden durchgeführt und zudem gewinnbezugsberechtigte Anteile erworben. In diesem Zusammenhang wurde AURELIUS die Kontrolle gemäß IFRS 10 zugerechnet. Die Ardent-Gruppe wurde entsprechend vollkonsolidiert und ist im vorliegenden Abschluss per 31. Dezember 2019 im Geschäftsbereich „Andere“ enthalten. Im ersten Quartal 2020 wurde der Entschluss gefasst, die Ardent-Gruppe an einen strategischen Investor zu veräußern. Mit Abschluss der Transaktion wird im zweiten Quartal 2020 gerechnet. Die Ardent-Gruppe mit Hauptsitz in den Niederlanden ist ein weltweit agierender Dienstleister in den Bereichen Seenotrettung, Entsorgung von Schiffswracks sowie Abbau von Offshore-Anlagen.

Im ersten Quartal 2020 wurde der Entschluss gefasst, die Bertram Books als Ganzes oder in wesentlichen Teilen an einen Investor zu veräußern. Mit Abschluss der Transaktion wird im zweiten Quartal 2020 gerechnet. Die Bertram Books mit Hauptsitz in Norwich, Großbritannien, agiert als weltweit tätiger Multikanal-Buchhändler. Bertram Books ist im Segment Retail & Consumer Products (RCP) im vorliegenden Abschluss enthalten.

8. Nicht-beherrschende Gesellschafter

Die nachstehenden Tabellen verdeutlichen Informationen zu jeder Unternehmensgruppe des Konzerns mit wesentlichen, nicht-beherrschenden Gesellschafter:

31.12.2019 in TEUR	HanseYachts, Greifswald	BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau), Wandlitz	VAG, Mannheim
Prozentsatz nicht-beherrschender Anteile	23,23%	25,00%	8,93%
Buchwert der nicht-beherrschenden Anteile	193	3.345	5.554
Gewinn bzw. Verlust nicht-beherrschender Anteile	-229	152	-784
Nicht-beherrschenden Gesellschaftern zugewiesener Anteil an Dividenden	- / -	- / -	- / -
Summe kurzfristige Vermögenswerte	48.203	8.194	90.247
Summe langfristige Vermögenswerte	48.827	29.488	51.295
Summe kurzfristige Schulden	73.956	6.248	49.639
Summe langfristige Schulden	20.841	25.622	29.623
Gewinn bzw. Verlust	-988	606	-8.778

31.12.2018 in TEUR	HanseYachts, Greifswald	BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau), Wandlitz	VAG, Mannheim
Prozentsatz nicht-beherrschender Anteile	24,28%	25,00 %	8,93%
Buchwert der nicht-beherrschenden Anteile	3.291	3.081	6.065
Gewinn bzw. Verlust nicht-beherrschender Anteile	-6	257	-62
Nicht-beherrschenden Gesellschaftern zugewiesener Anteil an Dividenden	- / -	- / -	- / -
Summe kurzfristige Vermögenswerte	50.449	7.276	95.960
Summe langfristige Vermögenswerte	44.025	23.831	55.058
Summe kurzfristige Schulden	60.336	7.997	48.751
Summe langfristige Schulden	20.584	13.907	29.475
Gewinn bzw. Verlust	-23	1.028	-696

9. Änderung von nicht-beherrschenden Gesellschaftern

Im Vergleich zu 2018 gab es keine wesentliche Veränderung der nicht-beherrschenden Gesellschafter innerhalb des Konzerns. Durch die Erwerbe der Rivus Fleet Management und BMC Benelux hat sich der Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Die Reduzierung der Position ist insbesondere auf den Verkauf der SOLIDUS im Geschäftsjahr 2019 zurückzuführen.

RECHNUNGSLEGUNGS-METHODEN

Home

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

10. Grundlagen der Aufstellung
- 10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2019
- 10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2019
- 10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2019 angewendet wurden
- 10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 11.1 Konsolidierung
  - 11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen
  - 11.1.2 Tochterunternehmen
  - 11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen
  - 11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
  - 11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit
- 11.2 Ertragsrealisierung
  - 11.2.1 Verkauf von Gütern
  - 11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen
  - 11.2.3 Nutzungsentgelte
  - 11.2.4 Dividenden und Zinserträge
- 11.3 Ertragsteuern
  - 11.3.1 Laufende Steuern
  - 11.3.2 Latente Steuern
- 11.4 Fremdwährung
- 11.5 Ergebnis je Aktie
- 11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung
- 11.7 Leasingverhältnisse – Vorgehensweise ab dem 1. Januar 2019
  - 11.7.1 Leasingnehmer
  - 11.7.2 Leasinggeber
  - 11.7.3 Leasingverhältnisse – Vorgehensweise vor dem 1. Januar 2019
- 11.8 Fremdkapitalkosten
- 11.9 Immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert
  - 11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswertee
  - 11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

11.10 Sachanlagen
- 11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen
- 11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen

11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

11.12 Finanzielle Vermögenswerte
- 11.12.1 Klassifizierung
- 11.12.2 Folgebewertung von Finanzinstrumenten
- 11.12.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
- 11.12.4 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

11.13 Factoring

11.14 Vorräte

11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

11.16 Derivative Finanzinstrumente

11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen
- 11.17.1 Fair-Value-Hedge
- 11.17.2 Cashflow-Hedge
- 11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

11.19 Eigenkapital

11.20 Leistungen an Arbeitnehmer

11.21 Sonstige Rückstellungen

11.22 Finanzielle Verbindlichkeiten
- 11.22.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- 11.22.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- 11.22.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

11.23 Finanzgarantien

11.24 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

11.25 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

11.26 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

11.27 Segmentinformationen

11.28 Vorjahresinformation

11.29 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

Home

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

10. Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss der AURELIUS wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen aufgestellt, die für gemäß IFRS berichtende Unternehmen gelten. Der vorliegende Abschluss stimmt mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen IFRS überein.

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Regelungen des IAS 1. Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung werden entsprechend den Regelungen des IFRS 3 innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen und sind somit im Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) enthalten.

Die Gliederung der Darstellung der Konzern-Bilanz erfolgt gemäß IAS 1.60 ff. nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb des Geschäftszyklus stehen oder für Handelszwecke gehalten werden oder ein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent sind. Im Umkehrschluss werden alle Vermögenswerte, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben, als langfristig klassifiziert. Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IAS 1.68 stets als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen haben hingegen immer langfristigen Charakter. Schulden werden entsprechend IAS 1.69 als kurzfristig klassifiziert, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. innerhalb des Geschäftszyklus fällig sind oder zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Ausnahme von dieser Regelung stellen auf der Passivseite die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Diese sind analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets nach dem Geschäftszyklus und nicht nach der 12-Monats-Regel zu beurteilen, so dass lediglich ein Ausweis als kurzfristig erfolgt. Stets als langfristige Schulden klassifiziert sind die latenten Steuerverbindlichkeiten. Die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter werden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals (Minderheitenanteil) ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind einige bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 angesetzt wurden. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale, zum Beispiel Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- bzw. Nutzungsbeschränkungen, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss der AURELIUS wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, zum Beispiel der Nettoveräußerungswert von Vorräten nach IAS 2 oder der Nutzungswert nach IAS 36.

Auch ist der beizulegende Zeitwert nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss dieser auf Basis von diversen Bewertungsparametern ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt nach folgenden Bestimmungen:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder sich indirekt aus anderen Preisen ableiten lassen.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Hierarchiestufe zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 ist bei der Darstellung zwischen dem fortzuführenden und dem nicht fortzuführenden Geschäft (discontinued operations) bzw. den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden (disposal groups) zu differenzieren. Hierzu werden in den einzelnen Bestandteilen des Konzernabschlusses separate Angaben gemacht (siehe hierzu auch Tz. 20 und Tz. 36 des Anhangs).

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt. Dies gilt auch für die Portfoliounternehmen Office Depot International BV, Venlo, Niederlande, und Office Depot UK Ltd., Leicester, Großbritannien. Die gesetzlichen Vertreter der Office Depot International BV und Office Depot UK Ltd. legen dar, dass sich die Gesellschaften in einer Restrukturierungsphase befinden und ausweislich der Planung in den nächsten zwei Jahren ausreichende positive operative Cash Flows erzielen, dies jedoch von der erfolgreichen Umsetzung der in der Planung enthaltenen Prämissen abhängig ist, insbesondere der Stabilisierung und nachfolgenden Steigerung der Umsatzerlöse sowie der weiteren Anpassung der Kostenstruktur der Unternehmen, andernfalls ist eine finanzielle Unterstützung und Versorgung liquider Mittel durch das Mutterunternehmen notwendig (bestandsgefährdendes Risiko).

10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2019

AURELIUS hat zum 1. Januar 2019 erstmalig den neuen IFRS 16 (Leasingverhältnisse) angewendet. Der Bilanzierungsstandard löst IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“ ab.

Der IFRS 16 wurde nach der modifiziert retrospektiven Methode angewendet, das heißt die Vergleichsinformationen für 2018 werden nicht angepasst, sondern wie zuvor gemäß IAS 17 und den damit verbundenen Interpretationen dargestellt. Die Einzelheiten zu den Änderungen der Rechnungslegungsmethoden sind nachstehend aufgeführt. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten in IFRS 16 nicht generell auf die Vergleichsinformationen angewendet.

Definition eines Leasingverhältnisses

Bisher bestimmte AURELIUS bei Vertragsbeginn, ob eine Vereinbarung gemäß IFRIC 4 ein Leasingverhältnis enthielt oder war. Die Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält, basiert nun auf der Definition eines Leasingverhältnisses, wie in Anhangangabe 27 erläutert. Beim Übergang auf IFRS 16 entschied sich AURELIUS, die Erleichterungsvorschrift zur Beibehaltung der Beurteilung, welche Transaktionen Leasingverhältnisse sind, anzuwenden. IFRS 16 wird nur auf Verträge angewendet, die zuvor als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Verträge, die nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, wurden nicht daraufhin überprüft, ob ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 vorliegt. Daher wurde die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 nur auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen oder geändert wurden.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Als Leasingnehmer least AURELIUS viele Vermögenswerte, einschließlich Immobilien, Produktionsanlagen und IT-Ausstattung. Bisher sind Leasingverhältnisse, basierend auf der Einschätzung, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf die AURELIUS übertragen hat, als Operating-Leasingverhältnis oder Finanzierungsleasing eingestuft worden. Gemäß IFRS 16 werden für die meisten dieser Leasingverträge nun Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziert, das heißt, diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen. Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelpreise auf.

Bisher wurden Immobilien-Leasingverhältnisse nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Beim Übergang wurden die Leasingverbindlichkeiten für diese Leasingverträge mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum 1. Januar 2019.

Nutzungsrechte werden wie folgt bewertet:

- zum Buchwert, als ob IFRS 16 seit dem Bereitstellungsdatum angewendet worden wäre, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.
- zu einem Betrag in Höhe der Leasingverbindlichkeit, angepasst um den Betrag der im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen.

Der Konzern hat seine Nutzungsrechte zum Zeitpunkt des Übergangs auf Wertminderung geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Nutzungsrechte vorliegen. Der Konzern hat eine Reihe von Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung des IFRS 16 auf Leasingverhältnisse genutzt, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft wurden. Im Einzelnen hat der Konzern:

- bei Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt (zum Beispiel IT-Ausstattung),
- bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen, und
- rückwirkend die Laufzeit von Leasingverhältnissen bestimmt.

Als Leasinggeber

Der Konzern vermietet einige seiner Immobilien unter. Nach IAS 17 wurden Haupt- und Unterleasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 werden die Nutzungs-

rechte aus dem Hauptleasingverhältnis ebenfalls innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern hat die Einstufung der Untermietverträge auf Grundlage des Nutzungsrechtes und nicht des zugrunde liegenden Vermögenswertes vorgenommen und ist zu dem Schluss gekommen, dass es sich nach IFRS 16 um Operating-Leasingverhältnisse handelt.

Auswirkung auf den Abschluss

Die Überleitung der außerbilanziellen Leasingsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 auf die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Außerbilanzielle Leasing- und Mietverpflichtungen zum 31. Dezember 2018	650.716
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger	2.544
Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	3.191
Operating Leasing- und Mietverpflichtungen zum 1. Januar 2019, diskontiert	**644.981**
Hinreichend sichere Verlängerungs- und Kündigungsoption	19.588
Leasingverbindlichkeit durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019	**664.569**
Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 1. Januar 2019	30.585
Gesamte Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	**695.154**

Die Auswirkungen von IFRS 16 auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 bzw. 1. Januar 2019 sieht wie folgt aus:

Bilanzposten (in TEUR)	31.12.2018 vor Anwendung IFRS 16	Anpassungen IFRS 16	1.1.2019 nach Anwendung IFRS 16
Nutzungsrechte	- / -	688.939	688.939
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.712	72.755	76.467
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	26.873	591.814	618.687

10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2019

Im Berichtsjahr waren folgende Standards und Interpretationen erstmals oder in geänderter Form durch den Konzern anzuwenden. Diese hatten jedoch keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss. Eine Aussage zu deren Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen kann zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht getroffen werden.

Amendments to IFRS 9 „Prepayment features with negative compensation“: Die vorgenommenen Änderungen an IFRS 9 ermöglichen es, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit negativer Ausgleichsleistung bei vorzeitiger Rückzahlung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewerten. Diese Vermögenswerte sind ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Um für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten in Frage zu kommen, muss die negative Ausgleichszahlung ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages darstellen.

IFRIC Interpretation 23 „Uncertainty over Income Tax Treatments“: Die Interpretation erläutert, wie latente und laufende Ertragsteueransprüche und –verpflichtungen nach IAS 12 zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn Unsicherheiten über eine steuerliche Behandlung bestehen. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z.B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer

Home

Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Zu den genannten Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen sind jeweils Anhangangaben zu machen. Zudem sind Angaben zu potenziellen Auswirkungen der Unsicherheit als steuerbezogene Eventualverbindlichkeit nach IAS 12.88 zu machen.

Amendments to IAS 28 „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures": Die Änderungen sind die folgenden: (1) Es wurde eine zusätzliche Textziffer 14A aufgenommen, um klarzustellen, dass ein Unternehmen IFRS 9 einschließlich der Wertminderungsvorschriften auf langfristige Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anwendet, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture ausmachen, aber die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, (2) Textziffer 41 wurde gestrichen, da sie nach Meinung des Boards lediglich Vorschriften aus IFRS 9 wiederholte und zu der Unklarheit über die Bilanzierung von langfristigen Beteiligungen beigetragen hat.

Amendments to IAS 19 „Employee Benefits": Die Änderungen an IAS 19 beinhalten Vorgaben zur Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen. Unternehmen müssen aktualisierte versicherungsmathematische Annahmen und die Nettoschuld bzw. den Nettovermögenswert im Zeitpunkt des Eingriffs verwenden, um den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den restlichen Zeitraum der Berichtsperiode nach einer Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen. Die Auswirkungen von Veränderungen der Vermögensobergrenze werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften des IASB (Amendments to IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23) sind Bestandteil des Annual Improvements to IFRSs 2015 – 2018 Cycle und wurden entsprechend geändert.

Amendments to IFRS 3 „Business Combinations": Sofern ein Unternehmen durch den Erwerb weiterer Anteile Beherrschung i.S.d. IFRS 10 über eine gemeinschaftliche Tätigkeit erlangt, handelt es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss. Der Anteil ist neu zu bewerten.

Amendments to IFRS 11 „Joint Arrangements": Liegt bei einem Unternehmen durch den Erwerb weiterer Anteile gemeinschaftliche Führung über eine vormals gemeinschaftliche Tätigkeit vor, erfolgt keine Neubewertung des zuvor gehaltenen Anteils.

Amendments to IAS 12 „Income Taxes": Mit den Änderungen wird klargestellt, dass alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind, wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen.

Amendments to IAS 23 „Borrowing Costs": Mit der Änderung wird festgelegt, dass bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes, wenn ein Unternehmen allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen hat, Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen ist.

10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2019 angewendet wurden

AURELIUS hat keine IFRS vorzeitig angewendet, die bereits veröffentlicht und verabschiedet sowie von der EU anerkannt wurden, jedoch zum 31. Dezember 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

AURELIUS wird die überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen – sofern bis dahin in das Recht der Europäischen Union übernommen – ab dem jeweils gültigen Zeitpunkt anwenden.

Amendments to IAS 1 and IAS 8 „Definition of Material": Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 statt. Die Änderungen sind zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt und die Umsetzung in EU-Recht bereits erfolgt.

Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards: Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt „Status and purpose of the conceptual framework" sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten. Dabei sind jetzt Abschnitte zu „The reporting entity" und „Presentation and disclosure" enthalten; der Abschnitt „Recognition" wurde um „Derecognition" ergänzt. Zudem wurden Inhalte geändert: So wurde beispielsweise die Unterscheidung von „income" in „revenues" einerseits und „gains" andererseits aufgegeben. Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards angepasst. DIe Umsetzung in EU-Recht ist bereits erfolgt.

IFRS 17 „Insurance Contracts": IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt. Als Versicherungsumsatz werden statt Prämieneinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält sowie der Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Versicherungsfinanzertrag und -aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gesamergebnisrechnung oder im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden. Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die Dauer der noch zu erbringenden Leistungen verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare Erfassung von Schätzänderungen. IFRS 17 sieht für kurzlaufende Verträge ein Näherungsverfahren vor, das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz wie bislang über Prämienüberträge abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen, sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen. Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäftes mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der der Überschussbeteiligung zugrundeliegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt werden. IFRS 17 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – verpflichtend auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Soweit eine rückwirkende Anwendung nicht möglich ist, kann die vertragliche Servicemarge zum Übergangszeitpunkt anhand eines modifizierten rückwirkenden Verfahrens oder über den Vergleich des Erwartungswertes der diskontierten Zahlungsströme und Risikoanpassung mit dem Zeitwert zum Übergangszeitpunkt ermittelt werden. Die Umsetzung in EU-Recht hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet.

Home

Amendments to IFRS 3 „Business Combinations": Die Änderung stellt klar, dass ein erworbener Satz von Aktivitäten und Vermögenswerten, um als Unternehmen betrachtet zu werden, mindestens eine Eingabe (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten muss, um zur Schaffung von Ergebnissen (Outputs) beizutragen. Ebenfalls werden die Definitionen eines Geschäftsbetriebs und von den Ergebnissen angepasst sowie neue Leitlinien und erläuternde Beispiele aufgenommen, die dabei helfen soll, zu bestimmen, ob ein substantieller Prozess erworben wurde. Zudem wird die Bedingung gestrichen, zu prüfen, ob die Marktteilnehmer in der Lage sind, fehlende Eingaben und Prozesse zu ersetzen, und in der Lage sind, weiterhin Ergebnisse zu produzieren. Weiterhin wird eine optionale Konzentrierungsprüfung hinzugefügt, die eine vereinfachte Beurteilung ermöglicht, ob ein erworbener Satz von Aktivitäten und Vermögenswerten kein Geschäftsbetrieb ist. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Eine Übernahme in EU-Recht ist noch nicht erfolgt.

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture": Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Amendment to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform": Die Änderungen begründen sich auf bestehende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Nach den vorhandenen Regelungen zum Hedge-Accounting hätten die anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze in vielen Fällen eine Beendigung von Sicherungsbeziehungen zur Folge. Nun ist für einen Übergangszeitraum die bilanzielle Fortführung bestehender Hedge-Accounting-Beziehungen möglich. Hierzu sehen die Änderungen punktuell verpflichtende Ausnahmen von den bisherigen Hedge-Accounting-Vorgaben, z.B. zur Beurteilung des highly probable-Kriteriums bei erwarteten Transaktionen im Rahmen von Cashflow-Hedges, vor. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei AURELIUS geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 unterscheiden sich im Wesentlichen durch die Einführung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse", den der Konzern seit dem 1. Januar 2019 anwendet, von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Konzernabschluss 2018 zugrunde lagen. Andere Standards, die seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden beziehungsweise überarbeiteten Rechnungslegungsstandards nach IFRS, die in der EU anzuwenden sind, haben zu keinen wesentlichen Änderungen in der Berichtsperiode geführt. Die in 2018 beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der AURELIUS, die im vorliegenden Abschluss verwendet wurden bzw. die zum Verständnis des Abschlusses von Bedeutung sind, näher erläutert. Eine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode kann aufgrund der Art der Unternehmenstätigkeit wesentlich sein, selbst wenn die Beträge in der laufenden oder früheren Periode(n) unwesentlich sind. Bei der Entscheidung, ob eine bestimmte Methode anzugeben ist, hat das Management zu würdigen, ob diese Angabe dem Adressaten das Verständnis erleichtert, wie sich die Transaktionen sowie andere Ereignisse und Bedingungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegeln. Das Management der AURELIUS hält es insbesondere dann für den Bilanzadressaten nützlich, wenn es sich um die Wahl einer Methode aus einer Mehrzahl von Methoden handelt, die ein Standard oder eine Interpretation zulässt.

Bestimmte Vergleichsbeträge in der Gesamtergebnisrechnung wurden infolge der Aufgabe von Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2019 umgegliedert bzw. angepasst. Dies betrifft im Wesentlichen die Portfoliounternehmen SOLIDUS, die GHOTEL- und die Scandinavian Cosmetics-Gruppe.

11.1 Konsolidierung

11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 10 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair value) der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Anschaffungskosten eines Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Ebenso enthalten sind Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen, sogenannte Earn-outs, im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesem Zusammenhang gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet.
- Schulden und Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Akquisitionsstichtag nach IFRS 2 bewertet.
- Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche gehalten eingestuft sind, werden nach diesem IFRS Standard bewertet.

Der das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigende Anteil der Anschaffungskosten (aktivischer Unterschiedsbetrag) wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten

Home

geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens (passivischer Unterschiedsbetrag), wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (bargain purchase).

Die Anteile anderer Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle einer Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen der AURELIUS zu erhalten, werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der erfassten Vermögenswerte und Schulden im Eigenkapital ausgewiesen. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Sollte es andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter geben, werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, so ist diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den bargain purchase gebucht. Diese rückwirkenden Änderungen innerhalb des Bewertungszeitraums werden nur bei besseren Erkenntnissen über bereits zum Erwerbszeitpunkt existierende Faktoren und Umstände vorgenommen. Dabei darf der Bewertungszeitraum jedoch ein Jahr nach Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraums darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich dabei um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen, da die Erfüllung innerhalb des Eigenkapitals bilanziert wird. Sollte es sich bei der bedingten Gegenleistung um einen Vermögenswert bzw. eine Schuld handeln, so wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gemäß IAS 37 bzw. IFRS 9 bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt zum jeweilig neuen Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltener Anteile. Der dabei entstehende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Vor dem Erwerbszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen an den zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen werden in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht, wenn AURELIUS die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 am Ende des Geschäftsjahres nicht final abgeschlossen, gibt AURELIUS für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an. Sollten innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

11.1.2 Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind neben der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die durch die AURELIUS SE beherrscht werden. Beherrschung liegt gemäß den Regelungen des IFRS 10.7 vor, wenn die folgenden Eigenschaften erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen liegt vor,
- der Investor unterliegt einer Risikobelastung durch unter anderem schwankende Renditen aus seinem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen,
- der Investor beeinflusst mit seiner Verfügungsgewalt direkt die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens.

AURELIUS nimmt eine Neubeurteilung vor, ob ein Beteiligungsunternehmen beherrscht wird oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben aufgeführten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Sollte die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzen, so wird ein Beteiligungsunternehmen dennoch beherrscht, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Konzernunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt AURELIUS alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potentielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Gesellschafter, andere Stimmrechtsinhaber und andere Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmverhaltens bei früheren Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungen zu bestimmen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle oder Kontrollmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle oder die Kontrollmöglichkeit endet, das heißt der Konzern bucht zu diesem Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, mögliche Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter und sonstige Bestandteile des Eigenkapitals der Tochterunternehmen aus. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern der AURELIUS und den Anteilen anderer Gesellschafter zuzuordnen. Dies gilt auch dann, wenn die nicht-beherrschenden Anteile einen negativen Saldo aufweisen.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge sowie Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert wurden, werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten bzw. endkonsolidierten Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Die auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am Perioden- bzw. Gesamtergebnis werden von dem Anteil der Gesellschafter der AURELIUS getrennt ausgewiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie im Abschluss des Mutterunternehmens angewandt werden. Sollte es erforderlich sein, so werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen entsprechend angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Portfoliounternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Unternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht-beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem

Home

beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern der AURELIUS zugeordnet.

Wenn die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die Beherrschung über ein Portfoliounternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus entstehende Differenz als Endkonsolidierungsgewinn oder -verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Das Endkonsolidierungsergebnis wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte einschließlich eines möglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht-beherrschenden Anteile.

Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies hat zur Folge, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst wird.

Sollte AURELIUS Anteile an dem bisherigen Portfoliounternehmen zurückbehalten, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in den Folgeperioden nach IFRS 9 oder den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unternehmen, auf die AURELIUS einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), aber keine Kontrolle besitzt bzw. bei denen AURELIUS sich mittel- oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen) werden gemäß IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung besteht, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben sowie gemeinsame Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Sollte ein assoziiertes Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung klassifiziert sein, so sind die Regelungen des IFRS 5 zu berücksichtigen.

In der Regel hält AURELIUS in diesen Fällen zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechtsanteile. Der erstmalige Ansatz erfolgt dabei zu Anschaffungskosten, in der Folge erhöht oder vermindert um den der AURELIUS zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil bzw. Anteil des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die AURELIUS sowie gegebenenfalls zu erfassende Wertminderungen. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn AURELIUS rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für diese Klassifizierung vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeit-

werten der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft, sondern ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung. Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über den Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag bzw. bargain purchase) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Ertrag erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IFRS 9 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert inklusive einem Geschäfts- oder Firmenwert nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, also der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertberichtigungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sollte der erzielbare Betrag in Folgeperioden wieder ansteigen, so wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis für die bei AURELIUS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt nicht vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich an die konzernweit gültigen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden der AURELIUS angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet AURELIUS die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderungen der Art der Beteiligung vor. Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden erfolgswirksam umgegliedert werden müsste.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur in solchen Fällen gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Sofern ein Konzernunternehmen Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst AURELIUS als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, inklusive des Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,

Home

- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Der Konzern bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen Regelungen der IFRS.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

11.2 Ertragsrealisierung

Für die Realisierung und Bewertung der Umsatzerlöse wendet die AURELIUS systematisch das fünfstufige Verfahren für Kundenverträge an: (i) Identifizierung der Verträge mit Kunden, (ii) Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen, (iii) Bestimmung des Transaktionspreises, (iv) Aufteilung des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen und (v) Erfassung von Umsatzerlösen bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen.

AURELIUS realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, d.h. der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Voraussetzung dafür ist der Abschluss eines Vertrages mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten und dem wahrscheinlichen Erhalt der Gegenleistung. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem AURELIUS voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder AURELIUS resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Bei mehreren abgrenzbaren Gütern oder Dienstleistungen innerhalb eines Vertrages, wird der Transaktionspreis auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt AURELIUS diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Die Umsatzsteuer bzw. andere Steuerarten werden jedoch nur dann vom Umsatz gekürzt, wenn AURELIUS kein wirtschaftlicher Steuerschuldner ist, sondern die Steuern lediglich einen durchlaufenden Posten darstellen. Umsatzerlöse zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

11.2.1 Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten grundsätzlich als realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware auf einen Kunden übergeht. Die Übertragung der Verfügungsgewalt beinhaltet sämtliche Rechte an dem Gut. Sie schließt die Fähigkeit des Kunden mit ein, den Nutzen aus dem Gut zu ziehen und den wesentlichen Anspruch auf alle Zahlungsmittelzuflüsse zu haben, die durch das Gut während der restlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer generiert werden.

Eigenständig abgrenzbare Güter eines Produktbündels werden als separate Leistungsverpflichtung identifiziert. Der Transaktionspreis wird dann auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, identifizierte variable Gegenleistungen auf den Vertragspreis werden der einzelnen Leistungsverpflichtung zugeordnet. Die Höhe der variablen Gegenleistungen ist entweder als der Erwartungswert oder der wahrscheinlichste Betrag erfasst, mit dem AURELIUS für die Übertragung der Güter rechnen kann.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen sind nur im unwesentlichen Maß im Konzern enthalten.

11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden bilanziert, sobald die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht und der Zeitpunkt der Leistungserbringung als zeitpunkt- oder zeitraumbezogen bestimmt wurde. Die Verfügungsgewalt wird über einen bestimmten Zeitraum übertragen, wenn

- dem Kunden der Nutzen aus der Leistung zufließt und er gleichzeitig die Leistung nutzt, während diese erbracht wird,
- durch die Leistung ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird und der Kunde währenddessen die Verfügungsgewalt erlangt, oder
- für den Vermögenswert keine alternative Nutzungsmöglichkeit besteht und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Dienstleistungen entstanden ist.

Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden nach dem Leistungsfortschritt realisiert. Als Methoden zur Messung des Leistungsfortschritts werden von AURELIUS sowohl input- als auch outputorientierte Verfahren in Betracht gezogen. Outputorientierte Verfahren basieren auf der Bewertung anhand erreichter Meilensteine, erbrachtem Zeitanteil oder produzierten bzw. gelieferten Einheiten. Inputorientierte Verfahren stellen demgegenüber auf den durch AURELIUS bereits erbrachten, anteiligen Faktoreinsatz (z. B. cost-to-cost-Methode) ab.

Dabei wird diejenige Methode ausgewählt, die die Übertragung der Verfügungsgewalt realitätsgetreu widerspiegelt. Ausgewählte Methoden werden einheitlich auf ähnliche Leistungsverpflichtungen angewendet. Am Ende jeder Berichtsperiode wird der Leistungsfortschritt gegenüber der zu erfüllenden Leistungsverpflichtung auf der Basis der gewählten Methode erneut ermittelt.

Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von AURELIUS und der Zahlung des Kunden, ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind.

Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen gebildet, siehe Tz. 11.12.4.

Wird eine Dienstleistung nicht zeitraumbezogen realisiert, erfolgt die Umsatzlegung zeitpunktbezogen nach Übergehen der Verfügungsmacht.

11.2.3 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfasst. Dabei unterscheidet AURELIUS, ob das Recht auf Zugang zum geistigen Eigentum in der Lizenz (Intellectual property) über den gesamten Zeitraum oder nur

Home

zum Zeitpunkt der Vergabe der Lizenz besteht. Die Voraussetzung für eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung ist, dass wesentliche Aktivitäten zur Beeinflussung oder Veränderung des geistigen Eigentums vorgenommen werden. Bei umsatz- oder nutzungsbasierten Lizenzen werden Erlöse zum jeweils späteren der folgenden Zeitpunkte realisiert: (i) Zeitpunkt, zu dem der nachfolgende Verkauf des Lizenznehmers getätigt wird oder die nachfolgende Nutzung eintritt, oder (ii) Zeitpunkt, zu dem die Leistungsverpflichtung vollständig erfüllt wird. Die Umsatzerlöse werden von AURELIUS nur realisiert, solange keine Unsicherheiten bezüglich der Höhe bestehen.

11.2.4 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters, das heißt mit Ausschüttungsbeschluss, erfasst. Voraussetzung hierfür ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich zu bestimmen sind.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes entsprechend der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit der Regelung des IFRS 9 erfasst. Der bei der erstmaligen Erfassung anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts abzinst.

11.3 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Beide Formen von Steueraufwendungen werden aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese beziehen sich auf Positionen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

11.3.1 Laufende Steuern

Zur Ermittlung der laufenden inländischen Steuern wird auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent herangezogen. Daraus ergibt sich ein Steuersatz von 15,83 Prozent. Darüber hinaus wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuer basiert auf den Hebesätzen der Gemeinden sowie der Steuermesszahl, die entsprechend der Unternehmensteuerreform 2008 nach § 11 Abs. 2 GewStG pauschal 3,5 Prozent beträgt. Die Gewerbesteuer variiert aufgrund der unterschiedlichen Hebesätze der Gemeinden, wird im Konzernabschluss der AURELIUS jedoch mit dem Steuersatz des inländischen Mutterunternehmens von 8,4 Prozent angegeben.

Die bei den ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Gewinne werden auf Basis des jeweils geltenden nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland geltenden Steuersatz versteuert. Die landesspezifischen Steuersätze liegen zwischen fünf und 35 Prozent. Der Konzernsteuersatz beträgt circa 24 Prozent und basiert auf dem Steuersatz der inländischen Konzernmutter, da er für die Informationsinteressen der Abschlussadressaten am geeignetsten ist. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich absetzbar sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

11.3.2 Latente Steuern

Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich

ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Basis dieser Steuerung nicht umkehren werden. Zudem werden die latenten Steuern nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und der jeweiligen Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig auch steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 vorliegen, das heißt wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts Geltung haben bzw. voraussichtlich gelten werden oder gesetzlich verabschiedet sind. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie AURELIUS zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

11.4 Fremdwährung

Die im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht. Diese wird auch als funktionale Währung bezeichnet und stellt die Währung dar, in dem das jeweilige Unternehmen operiert. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung dabei fast ausnahmslos immer der Landeswährung.

Der Konzernabschluss ist hingegen in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS SE, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet das Eigenkapital hingegen mit historischen Kursen,
- Erträge und Aufwendungen werden für die Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet,
- Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Home

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Die entstehenden Gewinne und Verluste derartiger Transaktionen und aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow-Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse sind nachfolgend (Gegenwert 1 Euro) dargestellt. Sofern keine Angaben im vergangenen oder aktuellen Berichtsjahr gegeben sind, waren diese Währungen erstmals im aktuellen Jahr oder zum letzen Mal im vergangenen Geschäftsjahr erforderlich:

		2019	2019	2018	2018
1 Euro	**Währungscode**	**Stichtagskurs**	**Durchschnittskurs**	**Stichtagskurs**	**Durchschnittskurs**
Australien	AUD	1,5995	1,6106	1,6220	1,5799
Brasilien	BRL	4,5157	4,4135	- / -	- / -
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	- / -	- / -
Chile	CLP	843,2400	786,3539	- / -	- / -
Costa Rica	CRC	- / -	- / -	696,3788	677,9661
Dänemark	DKK	7,4715	7,4661	7,4673	7,4532
Großbritannien	GBP	0,8508	0,8773	0,8945	0,8847
Hongkong	HKD	8,7473	8,7724	8,9675	9,2599
Indien	INR	80,1860	78,8519	79,7321	80,7298
Kanada	CAD	1,4598	1,4857	- / -	- / -
Malaysia	MYR	4,5953	4,6372	4,7317	4,7642
Mexiko	MXN	21,2202	21,5573	22,4921	22,7159
Norwegen	NOK	9,8638	9,8497	9,9483	9,6006
Polen	PLN	4,2568	4,2975	4,3014	4,2606
Rumänien	RON	4,7830	4,7457	4,6635	4,6540
Russland	RUB	69,9545	72,4585	79,7130	74,0576
Schweden	SEK	10,4468	10,5866	10,2548	10,2567
Schweiz	CHF	1,0854	1,1127	1,1269	1,1549
Singapur	SGD	1,5111	1,5272	1,5591	1,5928
Südafrika	ZAR	15,7774	16,1731	16,4593	15,6133
Südkorea	KRW	1.297,0169	1.305,4830	- / -	- / -
Thailand	THB	33,4146	34,7645	37,0521	38,1636
Tschechien	CZK	25,4078	25,6700	25,7241	25,6430
Türkei	TRY	6,6615	6,3599	6,0588	5,6986
Ungarn	HUF	330,5785	325,2033	321,0273	318,7759
USA	USD	1,1234	1,1196	1,1450	1,1815
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,1189	4,1120	- / -	- / -
Volksrepublik China	CNY	7,8205	7,7339	7,8751	7,8074

Bei der Veräußerung eines ausländisches Geschäftsbetriebes (ein Tochterunternehmen, ein assoziiertes Unternehmen, ein Joint Venture oder eine Niederlassung, dessen Aktivitäten in einem Land außerhalb von Deutschland angesiedelt sind) werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam umgegliedert. Dabei werden folgende Transaktionen als Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes angesehen:

- Veräußerung des gesamten Konzernanteils an einem ausländischen Geschäftsbetrieb,
- Teilveräußerung mit Verlust der Beherrschung über ein ausländisches Tochterunternehmen oder
- Teilveräußerung einer Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung oder einem assoziiertem Unternehmen, welche einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt.

Werden Teile eines Portfoliounternehmens, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, veräußert, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, wird der Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen, der auf den veräußerten Anteil entfällt, ab dem Veräußerungszeitpunkt den nicht-beherrschenden Anteilen zugerechnet. Bei einer teilweisen Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen oder gemeinsamen Vereinbarungen ohne Statuswechsel wird der entsprechende Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen hingegen erfolgswirksam umgegliedert.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebes entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebes behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Keine der im Konzern enthaltenen Währungen entspricht der Währung einer hyperinflationären Volkswirtschaft im Sinne des IAS 29.

11.5 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorschriften des IAS 33 anhand einer Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernergebnisses nach Steuern durch die während der Berichtsperiode durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien. Ein sogenanntes verwässertes Ergebnis entsteht, wenn neben den Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die in der Zukunft zu einer erhöhten Anzahl von Aktien führen könnten. Die Berechnung des verwässernden Ergebnisses je Aktie erfolgt unter der Annahme, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung

Kosten, die im Rahmen der Gewinnung neuer technischer und/oder wissenschaftlicher Erkenntnisse (Forschungsaktivitäten) anfallen, werden immer in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bei Entwicklungsaktivitäten, das heißt bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einen Plan und/oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder Prozessen, müssen die Kosten hingegen aktiviert werden. Die erforderlichen Voraussetzungen, einen selbst erstellten immateriellen Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, zu bilanzieren, bestehen in der (1) verlässlichen Ermittlung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen, (2) Möglichkeit der Separierung in Forschungs- und Entwicklungsphase, (3) technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, so dass er zum Verkauf oder zur Nutzung zur Verfügung steht, (4) Fähigkeit und Absicht, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (5) Verfügbarkeit ausreichender technischer, finanzieller

Home

und sonstiger Ressourcen für den Abschluss der Entwicklungsphase sowie (6) ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Zu den aktivierungsfähigen Kosten gehören sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswerts erforderlich sind, um für den beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit zu sein. Dies sind in der Regel die Materialkosten, Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Sollte ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden können bzw. liegt kein immaterieller Vermögenswert vor, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Der Ausweis der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt im Anlagenspiegel unter der Position „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ zu historischen Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen aus Folgeperioden.

11.7 Leasingverhältnisse – Vorgehensweise ab dem 1. Januar 2019

Der Konzern hat IFRS 16 nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz angewendet und daher die Vergleichsinformationen nicht angepasst, sondern weiterhin nach IAS 17 und IFRIC 4 dargestellt. Die Details der Rechnungslegungsmethoden nach IAS 17 und IFRIC 4 werden separat dargestellt. Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der jeweilige Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Diese Methode wird auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 2019 geschlossen werden.

11.7.1 Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser

nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn (1) sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, (2) der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, (3) der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen aus. Die Leasingverbindlichkeiten werden als separater Posten in der Konzern-Bilanz gezeigt.

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse, einschließlich IT-Ausstattung, nicht anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

11.7.2 Leasinggeber

Bei Vertragsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksich-

tigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Der Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an.

Der Konzern wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an. Die bei der Berechnung der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis angesetzten geschätzten, nicht garantierten Restwerte werden vom Konzern regelmäßig überprüft.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Grundsätzlich haben sich die für den Konzern als Leasinggeber anzuwendenden Rechnungslegungsmethoden nach IFRS 16 nicht von denen in der Vergleichsperiode unterschieden. Hiervon ausgenommen sind in der aktuellen Berichtsperiode abgeschlossene Unterleasingverhältnisse, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden.

11.7.3 Leasingverhältnisse – Vorgehensweise vor dem 1. Januar 2019

Bei Leasingverhältnissen wird zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing differenziert. Die Klassifizierung des Finanzierungsleasing wird vorgenommen, wenn durch die Vertragsbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen werden. In diesem Zusammenhang werden in erster Linie die vertraglich geregelten Eigentumsübergangskriterien, eine möglicherweise günstige Kaufoption, die Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Nutzungsdauer, der Barwert der Mindestleasingzahlungen sowie die Beschaffenheit des Leasinggegenstands (Spezialleasing) untersucht. Sollte keine Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken vorliegen, handelt es sich um operatives Leasing.

Liegt ein Finanzierungsleasing vor, so ist zu Beginn der Vertragslaufzeit sowohl ein Vermögenswert als auch eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe zu bilanzieren. Der zu bilanzierende Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass über die Perioden eine konstante Verzinsung der verbleibenden Schuld erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, außer sie lassen sich eindeutig einem qualifizierten Vermögenswert zuordnen. In diesem Fall werden die Zinsaufwendungen in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien als Fremdkapitalkosten aktiviert. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, vollständig abzuschreiben.

Leasingraten innerhalb eines operativen Leasings werden als Aufwand (Mietzahlungen) entsprechend der Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die Zahlungen werden in der Regel als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Konzern. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

11.8 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordnenbar sind. Die Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert im Wesentlichen für seine Nutzung oder zum Verkauf bereit steht, zu den Herstellungskosten hinzugerechnet.

Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören beispielsweise Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

11.9 Immaterielle Vermögenswerte

11.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens (Nettovermögen) zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen. Die CGUs werden gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgewertet (Impairment-only-approach). Eine über die vollständige Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwerts hinausgehende Wertminderung wird anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zugeordnet.

Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag, das heißt es kann erforderlich sein, auch häufiger Wertminderungstests im Jahr durchzuführen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswerts erwartet werden. Eine spätere Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig. Bei der Veräußerung

Home

eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dazu können unter anderem gehören: Kundenbeziehungen und -stamm, Auftragsbestände, Technologien, Markenrechte etc.

Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 aktiviert und, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte, über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Treten innerhalb eines Jahres so genannte triggering events, also Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten, auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich und nicht im Zusammenhang mit Beteiligungserwerben erworbene Patente, Lizenzen und Warenzeichen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmbare Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für den Fall von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten trennt IAS 38 den Erstellungsprozess in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. Die Kosten für immaterielle Vermögenswerte, die während der Forschungsphase entstanden sind, dürfen nicht aktiviert werden, sondern sind als Aufwand zu erfassen. Demgegenüber sind die Kosten für immaterielle Vermögenswerte aus der Entwicklungsphase zu aktivieren, wenn das bilanzierende Unternehmen die sechs Objektivierungskriterien nach IAS 38.57 ff. kumulativ erfüllt und nachweist (siehe auch Tz. 11.6 des Konzernanhangs).

11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauern ermittelt werden können, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der immaterielle Vermögenswert in einem betriebsbereiten Zustand befindet. Die Nutzungsdauern betragen:

- Kundenstamm, Kundenbeziehungen: 3 - 8 Jahre,
- Marken/Markenrechte: 5 - 25 Jahre,
- Technologien: 3 - 7 Jahre,
- Auftragsbestände: 1 - 6 Jahre,
- Software und Lizenzen: 1 - 10 Jahre,
- Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verlags-/Urheber-/Leistungsrechte: 3 - 5 Jahre,
- ERP-Software und Internet Domain Namen: 5 - 15 Jahre,
- Urheberrechtlich geschützte Software: 3 - 10 Jahre.

Die erwartete Nutzungsdauer des Kundenstamms bzw. einer Kundenbeziehung beruht, abhängig von der Art des Vermögenswerts, auf der hochgerechneten durchschnittlichen Kündigungsquote sowie auf der durchschnittlichen Vertragslaufzeit der Einzelnutzerverträge.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende des Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag im Sinne des IAS 36 abgewertet.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind bei Abgang, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

11.10 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Dazu gehören auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten, während anfallende Finanzierungskosten in der Regel nicht angesetzt werden. Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordnenbar sind. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören unter anderem Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des materiellen Vermögenswerts, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen in Zukunft zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Instandhaltungskosten, also Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Im Bau befindliche Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb des Sachanlagevermögens eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der identischen Grundlage wie bei anderen Vermögenswerten mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum der AURELIUS stehende Vermögenswerte

abgeschrieben. Sollte hingegen keine hinreichende Sicherheit bestehen, dass das Eigentum am Ende des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer übergeht, werden die Vermögenswerte über die kürzere Dauer aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben.

11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen

Während bei Grundstücken keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden, erfolgt die Abschreibung bei allen weiteren Werten des Sachanlagevermögens gemäß ihres wirtschaftlichen Werteverlusts. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen zehn und 50 Jahren festgelegt. Als Nutzungsdauern von Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden bei normaler Beanspruchung zwischen drei bis zehn Jahre angesetzt. Hingegen werden Maschinen sowie technische Anlagen mit einer Nutzungsdauer von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen derart, dass die Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer in der Regel linear abgeschrieben werden. Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Sollte der Buchwert eines materiellen Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen, so wird dieser über die planmäßige Wertminderung hinaus auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert) bzw. dem Buchwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ermittelt. Der Nettoveräußerungswert wird dabei – wenn möglich – aus zuletzt beobachteten Markttransaktionen abgeleitet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen im Periodenergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten geschätzt, mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert und der erzielbare Betrag proportional zu den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte auf diese verteilt.

11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an ein Unternehmen durch Übertragung von Mitteln gewährt werden können und als Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit dienen; ausgeschlossen sind Beihilfen, die sich nicht angemessen bewerten lassen bzw. Geschäfte mit der öffentlichen Hand, die von der normalen Tätigkeit des Unternehmens nicht unterschieden werden können. Beihilfen der öffentlichen Hand sind hingegen Maßnahmen, die dazu dienen, einem oder mehreren Unternehmen – bei Erfüllung bestimmter Kriterien – einen wirtschaftlichen Vorteil zu gewährleisten, das heißt keine indirekt bereitgestellten Vorteile aufgrund von Fördermaßnahmen, die auf allgemeinen Wirtschaftsbedingungen Einfluss nehmen.

Zuwendungen sind als Gegenleistung für die bisherige oder künftige Erfüllung bestimmter Vergabebedingungen durch den Empfänger nur dann zu erfassen, wenn das Unternehmen die entsprechenden Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Dabei muss gemäß IAS 20 mit hinreichender Sicherheit feststehen, dass beide Voraussetzungen kumulativ erfüllt werden.

Sollten Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen im Zusammenhang mit bereits erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand verbunden sein, so sind diese nach IAS 20 gemäß IAS 37 zu behandeln. Entsprechend dem Income approach werden Zuwendungen planmäßig und sachgerecht als Ertrag innerhalb der Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, ansetzt. Die zudem in IAS 20 genannte Möglichkeit der erfolgsneutralen Erfassung im Eigenkapital (Capital approach) wird im AURELIUS Konzern nicht angewandt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Hinsichtlich des Bilanzausweises des Vermögenswerts wird so verfahren, dass die Zuwendung durch den Ausweis eines passiven Abgrenzungspostens dargestellt wird. Von der Wahlmöglichkeit, den Betrag vom Vermögenswert abzusetzen, wird im AURELIUS Konzern kein Gebrauch gemacht, so dass ein mit Hilfe von Zuwendungen der öffentlichen Hand erworbener Vermögenswert immer zum vollen Kaufpreis zu aktivieren ist, während die Zuwendung passivisch abgegrenzt wird. Ferner werden die Zuwendungen als sonstige Erträge ausgewiesen und nicht von den mit der Zuwendung verbundenen Aufwendungen gekürzt.

Eine Rückzahlung von Zuwendungen, beispielsweise aufgrund Nichterfüllung von Vertragsbedingungen, ist als Änderung von Schätzungen nach IAS 8 zu behandeln. Ein noch nicht erfolgswirksam aufgelöster passiver Verrechnungsposten ist dann mit der Rückzahlung zu verrechnen; sollte die Rückzahlung den Passivposten übersteigen, ist diese aufwandswirksam zu erfassen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

11.12 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind erstmals am Handelstag zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Ein finanzieller Vermögenswert, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten hinzuaddiert die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind.

Transaktionskosten von als zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn- oder Verlust erfasst. Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zahlungsleistungen darstellen. Sofern Handel- und Erfüllungstage zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Home

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in verschiedene Kategorien unterteilt. Abhängig von der Klassifizierung erfolgt anschließend die Bewertung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

11.12.1 Klassifizierung

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- Finanzinstrumente, die in der Folge erfolgsneutral (Fair Value Through Other Comprehensive Income - FVOCI) oder erfolgswirksam (Fair Value Through Profit and Loss - FVTPL) zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost - AC).

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzernunternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Eine Reklassifizierung findet nicht statt, mit der Ausnahme, das Konzernunternehmen ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall erfolgt die Reklassifizierung am ersten Tag der Berichtsperiode, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Die Einschätzungen der Ziele des Geschäftsmodels, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, werden auf Portfolio-Ebene getroffen. Auf diese Art und Weise basieren die Absichten des Managements nicht auf einem einzelnen Finanzinstrument, sondern werden auf einer höheren Aggregationsebene festgelegt, da dies die beste Art widerspiegelt, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden. Die Informationen berücksichtigen:

- die Richtlinien und Ziele des Portfolios und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis. Dies umfasst die Strategie des Managements, die vertraglichen Zinsen zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- die Auswertung der Ergebnisse des Portfolios und wie diese an das Management berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells auswirken und wie diese gesteuert werden,
- die Vergütung der Manager und
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehandelt oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zum FVTPL bewertet.

Für Zwecke der Bewertung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind, ist der Kapitalbetrag definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. Der Zins ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten und eine Gewinnmarge.

Bei der Analyse berücksichtigt AURELIUS die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Mit einbezogen werden ebenfalls vertragliche Vereinbarungen, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern können, sodass diese nicht mehr die Voraussetzungen erfüllen können. Weiterhin umfasst die Analyse folgende Aspekte:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern könnten,
- Bedingungen, die den fixen oder variablen Zinssatz anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten sowie
- Bedingungen, die den Anspruch von AURELIUS auf Zahlungsströme eines bestimmten Vermögenswertes einschränken könnten.

Vertraglich fixierte vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeiten stehen bei der Analyse im Einklang mit dem Kriterium, wenn der Rückzahlungsbetrag im Wesentlichen Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst.

11.12.2 Folgebewertung von Finanzinstrumenten

AURELIUS stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein, in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzernunternehmens zur Steuerung der Vermögenswerte und den jeweiligen Zahlungsstrommerkmalen:

- **Amortized Cost - AC:** Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt erfolgswirksam erfasst und unter Berücksichtigung von Fremdwährungsgewinnen oder -verlusten unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.
- **Fair Value Through Other Comprehensive Income - FVOCI:** Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung gehalten werden sowie die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Die Wertänderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bei Ausbuchung des Vermögenswerts wird der im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen gezeigt. Die Zinserträge sind unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen gezeigt.
- **Fair Value Through Profit and Loss - FVTPL:** Schuldinstrumente, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVTOCI bewertet sind, werden in die Kategorie FVTPL eingestuft. Die Gewinne oder Verluste werden in der Folge saldiert in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

AURELIUS bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Sind die Eigenkapitalinstrumente als FVTOCI klassifiziert, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung des kumulierten Gewinns oder Verlusts im Eigenkapital in die sonstigen Erträge bzw. sonstigen Aufwendungen. Erhaltene Dividenden werden in den sonstigen Erträgen gezeigt, wenn der Anspruch auf Erhalt der Zahlungen begründet ist.

Home

11.12.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

AURELIUS beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertberichtigung ist in Höhe der über die Laufzeit zu erwarteten Kreditverluste bemessen. Bei Schuldverschreibungen, die ein geringes Risiko aufweisen, und Bankguthaben wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wendet AURELIUS den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwartenden Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Bei der Beurteilung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung der erwarteten Kreditverluste werden von AURELIUS alle angemessenen und belastbaren Informationen geprüft, die relevant und mit einem angemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangene Erfahrungen und fundierten Einschätzungen basieren, inklusive zukunftsgerichteter Informationen.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. 12-Monats-Kreditverluste sind diejenigen Kreditverluste, die aus Ausfallereignissen der zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag (oder einem kürzeren Zeitraum, falls die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als zwölf Monate beträgt) resultieren. Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in dem AURELIUS dem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Die Bemessung erfolgt auf der Basis der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste und wird von dem jeweiligen Konzernunternehmen auf Basis der Historie oder zukunftsgerichteter Daten selbst ermittelt und mit der Konzernzentrale abgestimmt. Der Höhe nach ergibt sich der Kreditverlust als Differenz zwischen den Zahlungen, die dem jeweiligen Konzernunternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen die voraussichtlich eingenommen werden und wird mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

AURELIUS schätzt für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI eingestuft sind, zu jedem Abschlussstichtag ein, ob die Bonität beeinträchtigt ist. Dies ist der Fall, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Folgende Indikatoren kommen für die Beurteilung in Frage:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Kreditnehmers,
- ein Vertragsbruch, z.B. der Ausfall oder Überfälligkeit eines Zahlungsstroms,
- Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits,
- die wahrscheinliche Annahme einer bevorstehenden Insolvenz oder sonstigen Sanierungsverfahrens des Kreditnehmers, oder
- durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

Ein finanzieller Vermögenswert ist als ausgefallen eingestuft, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig zahlen kann, ohne dass AURELIUS auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert abgezogen. Bei Schuldverschreibungen, die zu FVOCI bewertet sind, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Annahmen, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist oder Ausfälle finanzieller Vermögenswerten werden anhand durchschnittlicher, wahrscheinlichkeitsorientierter Gewichtungsfaktoren durchgeführt, und basieren auf Einschätzungen der einzelnen Konzernunternehmen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird vollständig abgeschrieben, wenn AURELIUS nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der Bruttobuchwert des Vermögenswertes ganz oder teilweise realisierbar ist.

11.12.4 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern AURELIUS weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt noch zurückbehält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenden Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Sollten alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines finanziellen Vermögenswerts zurück behalten werden, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird das Delta zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei nicht vollständiger Ausbuchung, zum Beispiel wenn AURELIUS eine Option behält, einen Teil des übertragenen Vermögenswerts zurückzukaufen, teilt der Konzern den früheren Buchwert des finanziellen Vermögenswerts zwischen dem Teil, der von ihm gemäß dem anhaltenden Engagement weiter erfasst wird, und dem Teil, den er nicht länger erfasst, auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile am Übertragungsstichtag auf. Die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem nicht länger erfassten Teil zugeordnet wurde, und der Summe aus dem für den nicht länger erfassten Teil erhaltenen Entgelt und allen ihm zugeordneten kumulierten Gewinnen und Verlusten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Jeglicher kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird zwischen dem Teil, der weiter erfasst wird, und dem Bestandteil, der nicht länger erfasst wird, auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile aufgeteilt.

11.13 Factoring

Im Rahmen des Factorings ist gemäß IFRS 9 zwischen echtem und unechtem Factoring zu differenzieren. Sollte das Ausfallrisiko der Forderung auf den Forderungserwerber übergegangen sein, ist die Forderung auszubuchen (echtes Factoring). Sollte hingegen das Risiko aus dem Zahlungsausfall beim Forderungsverkäufer verbleiben, ist eine Ausbuchung zu unterlassen (unechtes Factoring). Hierbei ist das Delkrederisiko – neben weiteren – das wesentliche Risiko beim Factoring. Die beim unechten Factoring erhaltene Zahlung ist als besicherte Kreditaufnahme zu verstehen, die eine zu passivierende Verbindlichkeit nach sich zieht.

Kommt es zu einer Teilung des Ausfallrisikos, so ist eine Forderung in Höhe des bestehenden Engagements zu aktivieren (Continuing involvement) und zugleich eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die Höhe der Verbindlich-

keit errechnet sich in der Form, dass der Nettobetrag aus Aktiv- und Passivposten die tatsächliche Höhe des Anspruchs bzw. der Verpflichtung widerspiegelt.

Sollten aus einem Verkauf der Forderung Zinserträge entstehen, werden diese im Finanzergebnis erfasst, während eventuell entstandene Verwaltungsgebühren unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen werden.

11.14 Vorräte

Die Position Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, geleistete Anzahlungen, (un-)fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie bezogene Waren. Diese sind am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Verbrauch von Vorräten wird in der Gesamtergebnisrechnung als Materialaufwand oder als Bestandsveränderung erfasst.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (Qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzuordnen sind. Beispiele für sogenannte Qualifying assets sind Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um Qualifying assets. Dies gilt auch bei Vorräten, die bereits bei Erwerb in einem verkaufs- oder gebrauchsfähigen Zustand sind.

Die Berechnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt nach der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Kosten für Verkauf und Vertrieb. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt. Die Orientierung am Absatzmarkt hat zur Folge, dass ein Wertberichtigungsbedarf auf Roh-, Handels- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse nur dann besteht, wenn der Nettoveräußerungspreis der Fertigerzeugnisse, dessen Bestandteile diese sind, keine positive Marge aufweist. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Voraussetzung hierfür sind jedoch gesunkene Absatzpreise, die zu negativen Margen führen.

11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, sind mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind ab dem Zeitpunkt der Einordnung als zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte einzustellen. Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert im Wesentlichen durch eine Veräußerung anstatt durch eine fortgesetzte Nutzung realisiert werden kann. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn ein Verkauf höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) in dem jetzigen Zustand zur sofortigen Ver-

äußerung verfügbar ist. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Portfoliounternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Konzern-Gesamtergebnis- sowie Konzern-Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Sollte ein Unternehmensbestandteil nicht mehr zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden wieder in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

11.16 Derivative Finanzinstrumente

AURELIUS schließt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken ab. Dazu gehören beispielsweise Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Die Derivate werden erstmals im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Fair Value Through Profit and Loss - FVTPL). Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert.

11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Werden Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen oder zur Sicherung von Zeitwerten eingesetzt, ermöglicht IFRS 9 Hedge Accounting, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Damit wird die Volatilität des Periodenergebnisses der AURELIUS reduziert. Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts wird zwischen Fair-Value-Hedge, Cashflow-Hedge und einem Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation unterschieden.

Zu Beginn der designierten Sicherungsbeziehung dokumentiert AURELIUS die Risikomanagementziele und -strategien, die sie in Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Weiterhin erfolgt eine Dokumentation der wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

11.17.1 Fair-Value-Hedge

Bei einem Fair-Value-Hedge wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und Änderungen erfolgswirksam erfasst. Das Ziel besteht in der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie nicht bilanzierten vertraglichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle eines perfekten Hedges gleichen sich die ergebniswirksamen Effekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair-Value-Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gesamtergebnisrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Home

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts.

11.17.2 Cashflow-Hedge

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert werden, wird als Bestandteil des Eigenkapitals in den Rücklagen erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem unwirksamen Teil wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen erfasst.

AURELIUS erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Terminelements von Devisentermingeschäften (sog. forward points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und als Rücklage für Kosten aus Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital eingestellt.

Führt eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, z. B. bei den Vorräten, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten aus Sicherungsbeziehungen direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, sobald dieser erfasst wird.

Bei allen anderen Absicherungsgeschäften wird der kumulierte Betrag aus den Rücklagen in denjenigen Zeitraum in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in dem der abgesicherte erwartete zukünftige Zahlungsstrom den Gewinn oder Verlust beeinflusst.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der zu diesem Zeitpunkt vollständig im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht.

11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden analog zu den Cashflow-Hedges erfasst. Sämtliche dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dem ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und im Posten sonstige Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. In der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung abgegrenzte, dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden zum Zeitpunkt des Abgangs der Nettoinvestition in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

11.19 Eigenkapital

Aktien der Gesellschaft werden als Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst, das heißt direkt in Verbindung mit der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen stehende Kosten werden im Eigenkapital netto und somit nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Unter Ausgabekosten werden solche Kosten subsumiert, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital der AURELIUS erfolgen in Tz. 37 ff. dieses Konzernanhangs.

In den sonstigen Rücklagen werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von als FVTPL eingestuften finanziellen Vermögenswerten und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bilanziert. Hinzu kommen die Beträge aus der Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Versorgungsplänen oder Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder der Kauf und Verkauf noch die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

11.20 Leistungen an Arbeitnehmer

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch einen unabhängigen qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachter durchgeführt wird.

Bei AURELIUS liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor, die neben Tochtergesellschaften auch die AURELIUS SE betreffen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beträge an eine eigenständige Einheit, zum Beispiel einen Fonds oder eine Versicherung, entrichtet und weder faktisch noch rechtlich zur Zahlung darüber hinausgehender Beträge verpflichtet ist, wenn diese Einheit nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um sämtliche Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus laufendem und vorhergehenden Geschäftsjahren zu bedienen. Sämtliche Pläne, die ebenfalls Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten, aber nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, sind leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans).

Bei Defined Contribution Plans besteht lediglich die Verpflichtung zur Entrichtung des für die jeweilige Periode anfallenden Beitrags. Versicherungsmathematische Annahmen sind daher nicht erforderlich und versicherungsmathematische Gewinne und/oder Verluste können nicht entstehen. Die Verpflichtungen werden auf nicht abgezinster Basis bewertet, es sei denn, sie sind nicht in voller Höhe innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode fällig, in der die damit verbundenen Arbeitsleistungen erbracht werden. Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Personalaufwendungen erfasst.

Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden separat für jeden Plan durch Schätzung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer – erdienten Leistungen ermittelt. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwerts abgezinst und die bei-

Home

zulegenden Zeitwerte für jedes Planvermögen abgezogen. Der Nettozinsaufwand bzw. Nettozinsertrag wird durch Multiplikation der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) beziehungsweise des Nettovermögenswerts zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatzes bestimmt. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich aus an Pensionsberechtigte verpfändete Rückdeckungsversicherungen und sonstigen Vermögenswerten, welche die Definition von Planvermögenswerten nach IAS 19 erfüllen, zusammen.

Effekte aus der Neubewertung umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn angenommenen Rendite entstehen. Im Falle einer Überdotierung eines Plans, enthält die Neubewertungskomponente auch die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde. Die Implikationen aus der Neubewertung werden sofort im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Die weiteren Bestandteile des Nettopensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) werden als Ertrag oder Aufwand der Periode berücksichtigt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar in dem Zeitpunkt der Planänderung oder Plankürzung als Aufwand oder Ertrag erfasst. Die in der Konzern-Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, zum Beispiel Löhne, Krankengeld oder Boni, ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird. Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall von ansammelbaren Ansprüchen dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Sollten die Ansprüche nicht ansammelbar sein, so erfolgt die Erfassung hingegen im Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

Für Leistungen an Vorstände nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für die erwartete Vergütung nach Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds eine Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfasst, sofern dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied während seiner Tätigkeit als Vorstand der AURELIUS Management SE Vergütungen, beispielsweise in Form von virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen im Zusammenhang mit Portfoliounternehmen, die während der Tätigkeit als aktives Vorstandsmitglied erworben worden sind, zugesagt wurden.

11.21 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn der Konzern gegenüber Dritten gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden demnach für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Eine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen findet nicht statt. Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirt-

schaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend dem nationalen Kaufvertragsrecht passiviert. Auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und einer Abschätzung zukünftiger Wahrscheinlichkeiten wird dann die Höhe der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben bestimmt.

Sollte ein detaillierter Restrukturierungsplan gemäß den Vorgaben des IAS 37 oder bei einer Neuakquisition in Verbindung mit IFRS 3 vorliegen, werden Restrukturierungsrückstellungen gebildet. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Berücksichtigung. Es handelt sich nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

Darüber hinaus werden insbesondere bei Unternehmenserwerben Rückstellungen für im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte nachteilige Vertragsverhältnisse oder Auftragsbestände (Onerous contracts) gebildet. Das Bestehen eines belastenden Vertrags wird angenommen, wenn die übernommenen Vertragskonditionen im Vergleich zu aktuellen Marktkonditionen nachteilig sind.

Langfristige Rückstellungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem derzeit gültigen risikofreien Zinssatz abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden ebenfalls erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung abgebildet. Beide Effekte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

11.22 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ermittelt werden, zuzurechnen sind, reduzieren die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang. Sollten diese direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten stehen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind diese unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.22.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine Einstufung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wenn die finanzielle Verbindlichkeit als zu Handelszwecken gehalten definiert wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als solches designiert wird. Die Klassifizierung als zu Handelszwecken gehandelt orientiert sich am Geschäftsmodell des Unternehmens nach der in Tz. 11.12.1 beschriebenen Vorgehensweise. Eine freiwillige Designation als FVTPL (Fair-Value-Option) kann beim erstmaligen Ansatz gewählt werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie vermieden oder erheblich verringert werden kann.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten in der Gruppe FVTPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und Nettogewinne oder -verluste sowie Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Für finanzielle Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair-Value-Option bewertet werden, erfasst AURELIUS den Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf Veränderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen ist, im sonstigen Ergebnis.

Finanzielle Verbindlichkeiten, insbesondere auch aus Kaufpreisanpassungs- beziehungsweise aus Earn-Out-Klauseln, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht. Voraussetzung für den Ansatz einer solchen Verbindlichkeit ist jedoch, dass diese zum Akquisitionszeitpunkt wahrscheinlich ist und der Betrag sich verlässlich bestimmen lässt. Aus der Bewertung resultierende Gewinne beziehungsweise Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird innerhalb der sonstigen Erträge beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

11.22.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, beispielsweise aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworbenen Gütern oder Leistungen. Im normalen Geschäftszyklus sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig und werden daher als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden diese als langfristige Verbindlichkeiten bilanziert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen, einschließlich aller Gebühren und gezahlten und erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und andere Agien oder Disagien, über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst wird.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Die Zinsaufwendungen und Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden im Gewinn oder Verlust gezeigt.

11.22.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die dazugehörige Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen Gegenleistung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.23 Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und nicht mit den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt.

Finanzgarantieverträge werden zum Zeitpunkt der Garantieerteilung als finanzielle Verbindlichkeit erfasst, zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in der Folge mit dem jeweils höheren Wert aus

- dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, und
- dem Betrag, der erstmalig angesetzt wird, gegebenenfalls abzüglich der kumulierten Erträge, die gemäß den Grundsätzen von IFRS 15 erfasst wurden.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzgarantien ist der Barwert der Differenz der Cashflows zwischen den vertraglich festgelegten Zahlungen, die im Rahmen des Schuldinstruments zu leisten sind, und den Zahlungen, die ohne die Garantie erforderlich wären, oder dem geschätzten Betrag, der an einen Dritten für die Übernahme der Verpflichtung zu zahlen wäre. Bei Garantien für Darlehen oder sonstigen Verbindlichkeiten assoziierter Unternehmen ohne Gegenleistung, werden die beizulegenden Zeitwerte als Einlagen bilanziert und als Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung angesetzt

11.24 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten zusammengesetzten Instruments werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und den Definitionen getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst, zum Beispiel eine Wandelanleihe. Eine Wandeloption, die nur durch Austausch eines festen Betrags an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird, ist ein Eigenkapitalinstrument.

Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare, nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert.

Die als Eigenkapital bilanzierte Wandeloption wird durch Subtraktion des Werts der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments bestimmt. Der resultierende Wert wird, abzüglich der Ertragsteuereffekte, als Teil des Eigenkapitals in der Kapitalrücklage erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Ferner verbleibt die als Eigenkapital klassifizierte Wandeloption so lange im Eigenkapital, bis die Wandeloption ausgeübt wird. Bei Ausübung wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklage umgegliedert. Falls eine Wandeloption bei Fälligkeit nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklagen umgebucht. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandeloption entstehen keine Gewinne oder Verluste.

Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponenten in Relation zur Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

11.25 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. An darauf folgenden Abschlussstichtagen werden solche Eventualverbindlichkeiten mit dem höheren Betrag aus dem erstmaligen Ansatz abzüglich gegebenenfalls nach IAS 18 zu erfassender kumulierter Auflösungen und dem sich nach IAS 37 ergebenden Wert angesetzt.

11.26 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei den hier dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss das Management der AURELIUS in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die

Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Erfahrungen der Vergangenheit sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgende Berichtsperioden betreffen, werden sie entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die vorgenommenen Schätzungen bzw. Ermessungsentscheidungen entsprechen den in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten für die im Anhang erläuterten Vermögenswerte und Schulden (siehe Tz. 24 ff.).

11.27 Segmentinformationen

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 ist in einem ersten Schritt zu klären, welche Unternehmen den Status eines operativen Segments haben, um anschließend zu prüfen, ob die Segmente berichtspflichtig sind oder aus qualitativen oder quantitativen Gründen zusammenzufassen sind. Entsprechend der Zusammensetzung des Konzerns gibt es zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 gemäß IFRS 8 ein berichtspflichtiges Segment (Retail & Consumer Products) während die restlichen Portfoliounternehmen unter Sonstiges zusammenzufassen sind.

Darüber hinaus werden die nach IFRS 8 unter Sonstiges subsumierten Portfoliounternehmen analog der Vorjahre und somit zur besseren Information für alle Stakeholder in die bekannten Geschäftsbereiche Services & Solutions (S&S), Industrial Production (IP) sowie Andere unterteilt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde und beinhalten keine Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

11.28 Vorjahresinformation

Einzelne Vorjahresangaben können aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung geringfügig in der Struktur angepasst worden sein. Die vorgenommenen Anpassungen können einzelne Angaben in der Zusammensetzung einiger Positionen der Gesamtergebnisrechnung oder der Bilanz des Berichts- und Vorjahres betreffen, um eine konsistente Darstellung im Geschäftsjahr 2019 zu erhalten. Die Anpassungen betreffen dann jedoch nur Umgliederungen innerhalb einzelnen Positionen, haben jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns. Zu Anpassungen des Vorjahres gemäß IFRS 3.45 ff. bzw. IFRS 5 wird auf die Tz. 12 und Tz. 20 des Anhangs verwiesen.

11.29 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

Gesellschaften der AURELIUS sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben. Bestehende Eventualschulden aus gegebenen Sicherheiten oder übernommenen Haftungen sind gesondert im Konzernanhang unter Tz. 68 dargestellt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworbene identifizierte Eventualschulden werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

VORJAHRES-INFORMATIONEN

Home

VORJAHRESINFORMATIONEN

12. Vorjahresinformationen

VORJAHRESINFORMATIONEN

12. Vorjahresinformationen

Im Folgenden ist eine wesentliche Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 erläutert. Dazu gehören Anpassungen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie des Ergebnisses je Aktie.

Mit Datum 22. November 2019 wurden Bilanzpositionen nach IFRS 3.45 ff. angepasst, da die Kaufpreisallokationen des Ende 2018 erworbenen Portfoliounternehmens VAG sowie der Add-on Akquisition der Foto-Video Sauter im Geschäftsjahr 2018 auf Basis vorläufiger Werte im Sinne des IFRS 3.45 ff. erfolgte.

Kaufpreisallokationen basieren auf zeitintensiven und komplexen Anforderungen. Je nach Komplexität des Unternehmenserwerbs kann sich dieser Prozess über mehrere Monate erstrecken. Die Regelungen des IFRS 3 sehen jedoch vor, dass die Bilanzierung nicht erst nach der endgültigen Fertigstellung der Kaufpreisallokation, sondern bereits bei Vorliegen valider vorläufiger Werte durchzuführen ist. In Anlehnung an die qualitativen Anforderungen des Rahmenkonzepts der IFRS an Informationen in Abschlüssen wird die zeitnahe Information der Jahresabschlussadressaten über die exakte, aber verspätete Information gestellt.

Die Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Vorräten und darauf entfallende aktive und passive latenten Steuern sowie Kaufpreisanpassungen. Wären die Bewertungen bereits zum 31. Dezember 2018 auf Basis der aktuell besseren Erkenntnisse über die zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Verhältnisse durchgeführt worden, hätte dies zu einer Erhöhung des Gewinns aus einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert um 2.697 Tausend Euro geführt sowie zu einer Verringerung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes um 382 Tausend Euro. Gemäß den Regelungen des IFRS 3.45 ff. sind derartige Anpassungen retrospektiv, und somit im Vorjahr, zu erfassen.

Home

Die folgende Aufstellung verdeutlicht die Anpassung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres:

in TEUR	1.1. - 31.12.2018	Anpassung	1.1. - 31.12.2018 angepasst
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.007	-119	-2.126
Sonstige Erträge	161.811	3.109	164.920
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	**100.896**	**2.990**	**103.886**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-75.462	-108	-75.570
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	**25.434**	**2.882**	**28.316**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.722	2.882	11.604
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.621	-72	-20.693
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-11.899	2.810	-9.089
Konzernergebnis	**-42.331**	**2.810**	**-39.521**
Gesamtergebnis	**-34.659**	**2.810**	**-31.849**
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens	-50.711	2.559	-48.152
- Nicht-beherrschende Gesellschafter	8.380	251	8.631
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens	-43.039	2.559	-40.480
- Nicht-beherrschende Gesellschafter	8.380	251	8.631

Zudem ergeben sich folgende Korrekturen der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018:

in TEUR	31.12.2018	Anpassung	31.12.2018 angepasst
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	224.281	2.756	227.037
Sachanlagen	356.228	12.126	368.354
Latente Steueransprüche	31.738	1.550	33.288
Summe langfristige Vermögenswerte	**622.450**	**16.432**	**638.882**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	462.392	1.306	463.698
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**1.526.091**	**1.306**	**1.527.397**
Bilanzsumme	**2.148.541**	**17.738**	**2.166.279**

in TEUR	31.12.2018	Anpassung	31.12.2018 angepasst
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	485.007	2.558	487.565
Aktionären der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	518.786	2.558	521.344
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	17.384	251	17.635
Summe Eigenkapital	**536.170**	**2.809**	**538.979**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.994	3.836	29.830
Latente Steuerverbindlichkeiten	35.083	4.072	39.155
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**449.176**	**7.908**	**457.084**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	41.770	2.430	44.200
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.030	63	29.093
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531.214	4.529	535.743
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**1.163.195**	**7.021**	**1.170.216**
Bilanzsumme	**2.148.541**	**17.738**	**2.166.279**

Die aus diesem Sachverhalt resultierenden Anpassungen der Konzern-Kapitalflussrechnung betreffen eine Änderungen innerhalb des Brutto-Cashflows sowie Anpassungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Free Cashflow und der Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten bzw. Zahlungsmittelbestandes laut Bilanz für das Jahresende 2018 bleiben unverändert:

in TEUR	1.1. - 31.12.2018	Anpassung	1.1. - 31.12.2018 angepasst
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**8.722**	**2.882**	**11.604**
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	-84.389	-2.697	-87.086
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	75.462	108	75.570
Brutto-Cashflow	**-41.670**	**293**	**-41.377**
Veränderungen im Working Capital			
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte	1.714	119	1.833
Zu- (-) / Abnahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-35.689	-412	-36.101
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	**-49.805**	**-293**	**-50.098**
Free Cashflow	**-198.186**	**- / -**	**-198.186**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**284.209**	**- / -**	**284.209**
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	**290.756**	**- / -**	**290.756**

Home

Die folgende Übersicht verdeutlicht die notwendigen Anpassungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres:

in TEUR	Gewinnrücklagen	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2018	**591.375**	**621.993**	**6.564**	**628.557**
Gesamtergebnis				
Konzernergebnis der Periode	**-50.711**	**-50.711**	**8.380**	**-42.331**
Anpassung	2.559	2.559	251	2.810
Konzernergebnis der Periode angepasst	**-48.152**	**-48.152**	**8.631**	**-39.521**
31. Dezember 2018	485.007	518.786	17.384	536.170
Anpassung	2.558	2.558	251	2.809
31. Dezember angepasst	**487.565**	**521.344**	**17.635**	**538.979**

Resultierend aus den Anpassungen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist auch das Ergebnis je Aktie im Vorjahr anzupassen. Dieses hat nun folgende Struktur:

in TEUR	1.1.- 31.12.2018	Anpassung	1.1.- 31.12.2018 angepasst
Ergebnis nach Steuern	-11.899	2.810	-9.089
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend	-20.279	2.559	-17.720
Ergebnis auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	8.380	251	8.631
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR			
aus fortzuführendem Geschäft	-0,70	0,09	-0,61
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	-1,75	0,09	-1,66
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR			
aus fortzuführendem Geschäft	-0,55	0,08	-0,47
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	-1,51	0,08	-1,43

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

VAG | MANNHEIM | DEUTSCHLAND

Home

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

13. Umsatzerlöse

14. Sonstige Erträge

15. Materialaufwandand

16. Personalaufwandand

17. Sonstige Aufwendungen

18. Finanzergebnis

19. Konzern- und Gesamtergebnis

20. Aufgegebene Geschäftsbereiche

21. Ergebnis je Aktie

22. Segmentinformationen

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

13. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	3.004.204	2.770.887
Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen	187.979	132.050
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**3.192.183**	**2.902.937**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	419.942	878.828
Summe Umsatzerlöse	**3.612.125**	**3.781.765**

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist insbesondere auf die Akquisitionen neuer Portfoliounternehmen im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen. Von den Umsatzerlösen aus fortgeführten Geschäftsbereichen werden 377 Tausend Euro (Vorjahr: 14.269 TEUR) über einen Zeitraum in Übereinstimmung mit IFRS 15 realisiert und betreffen ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen.

Wesentliche Kosten für die Anbahnung oder die Erfüllung eines Vertrages mit einem Kunden entstehen dem Konzern nicht, weshalb die damit verbundenen Angaben nicht dargestellt werden. Ebenfalls enthalten die Verträge mit Kunden keine wesentliche Finanzierungskomponente, so dass die entsprechenden Angaben nicht dargestellt werden. Die wesentlichen Regelungen der Ertragsrealisierung des Konzerns sind in Tz. 11.2 ff. beschrieben.

Sämtliche Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erlöse aus Kundenverträgen.

Gemäß den Regelungen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen nach IFRS 5 sind sowohl die Umsatzerlöse des laufenden Jahres als auch des Vorjahres in den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die Aufteilung nach geografischen Regionen und Segmenten kann den Erläuterungen der Segmentberichterstattung unter Tz. 22 dieses Konzernanhangs entnommen werden.

Die zum 31. Dezember 2019 erfassten kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 38.970 Tausend Euro (Vorjahr: 30.183 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen für den Bau von Yachten bei der HanseYachts sowie Projektanzahlungen bei der VAG zusammen.

Die Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr von 30.183 Tausend Euro um 8.787 Tausend Euro ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Anzahlungen bei der HanseYachts zurückzuführen.

14. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	65.335	82.840
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.108	7.191
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.434	20.912
Aktivierte Eigenleistungen	5.300	4.494
Erträge aus der Endkonsolidierung	16.246	309
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	28.217	4.411
Erträge aus der Weiterbelastung an fremde Dritte	2.614	6.471
Erträge aus Wechselkursveränderungen	8.928	5.439
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	539	9.785
Übrige Erträge	57.027	16.256
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**193.748**	**158.108**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	156.105	31.560
Summe sonstige Erträge	**349.853**	**189.668**

Der Ausweis der Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 65.335 Tausend Euro (Vorjahr: 82.840 TEUR) erfolgt gemäß IFRS 3.34 ff., sofern die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses ist dieser nach IFRS 3.34 ff. sofort erfolgswirksam zu erfassen.

15. Materialaufwand

Die Aufgliederung des Materialaufwands des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Berichtsjahr 2019 wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Bezogene Waren	1.698.435	1.601.377
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	225.130	163.197
Bezogene Leistungen	78.465	58.901
Übriger Materialaufwand	56.451	42.077
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**2.058.481**	**1.865.552**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	213.595	323.518
Summe Materialaufwand	**2.272.076**	**2.189.070**

Der übrige Materialaufwand in Höhe von 56.451 Tausend Euro (Vorjahr: 42.077 TEUR) bestehen zum großen Teil aus Energiekosten (24.523 TEUR, Vorjahr: 18.466 TEUR), sonstigen Verbrauchsmaterialien (12.816 TEUR, Vorjahr: 7.113 TEUR), Kosten für Abfallentsorgung (4.645 TEUR, Vorjahr: 4.196 TEUR) sowie Lagerkosten (3.540 TEUR, Vorjahr: 3.344 TEUR). In den Materialaufwendungen sind zudem Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 582 Tausend Euro (Vorjahr: 544 TEUR) ausgewiesen.

16. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Löhne und Gehälter	554.950	484.640
Soziale Abgaben	71.852	62.027
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.004	11.028
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**638.806**	**557.695**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	96.804	327.787
Summe Personalaufwand	**735.610**	**885.482**

17. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr 2019 haben folgende Struktur:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Gebäude und Maschinen	81.299	135.145
Frachten und Transportkosten	130.597	119.030
Marketing und Provisionen	118.394	94.329
Verwaltung	72.460	67.886
Beratung	80.721	64.666
Bürosachaufwendungen	43.825	42.653
Personalleasing	23.372	35.698
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	1.268	6.128
Weiterbelastung durch Dritte	2.967	2.180
Übrige Aufwendungen	53.897	7.153
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**608.800**	**574.868**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	91.112	187.400
Summe sonstige Aufwendungen	**699.912**	**762.268**

Die Gebäude- und Maschinenaufwendungen beinhalten hauptsächlich Mietaufwendungen (23.330 TEUR, Vorjahr: 65.493 TEUR), Instandhaltungs- und Wartungskosten (15.960 TEUR, Vorjahr: 16.112 TEUR) sowie sonstige Aufwendungen für Gebäude (27.501 TEUR, Vorjahr: 30.536 TEUR). Die sonstigen Gebäudeaufwendungen enthalten im Wesentlichen Mietnebenkosten.

Wesentliche Bestandteile der Verwaltungsaufwendungen sind Reise- und Bewirtungskosten (15.690 TEUR, Vorjahr: 15.758 TEUR) sowie Versicherungen und Gebühren (7.444 TEUR, Vorjahr: 5.860 TEUR) und Kfz-Kosten (11.126 TEUR, Vorjahr: 15.323 TEUR).

Der Bürosachaufwand beinhaltet im Wesentlichen EDV-Aufwendungen (20.547 TEUR, Vorjahr: 16.294 TEUR) sowie sonstige Kommunikationskosten (7.127 TEUR, Vorjahr: 7.680 TEUR).

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem sonstige Steuern (1.331 TEUR, Vorjahr: 1.497 TEUR) sowie Weiterbelastungen von Dritten (2.970 TEUR, Vorjahr: 2.494 TEUR).

Home

18. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 2.299 Tausend Euro (Vorjahr: 2.793 TEUR) resultieren sowohl aus der Verzinsung von laufenden Kontokorrentguthaben als auch aus Termingeldern.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 36.977 Tausend Euro (Vorjahr: 13.487 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus den Zinseffekten des erstmals angewendeten IFRS 16 (Leasingverhältnisse) in Höhe von 17.373 Tausend Euro sowie aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bzw. fremden Dritten.

19. Konzern- und Gesamtergebnis

In dem Konzernergebnis von 18.265 Tausend Euro (Vorjahr: -39.522 TEUR) sind Gewinnanteile nicht-beherrschender Gesellschafter in Höhe von minus 149 Tausend Euro (Vorjahr: 8.631 TEUR) berücksichtigt.

In dem Gesamtergebnis von minus 14.868 Tausend Euro (Vorjahr: -31.850 TEUR) sind Gewinnanteile nicht-beherrschender Gesellschafter in Höhe von minus 149 Tausend Euro (Vorjahr: 8.631 TEUR) berücksichtigt.

20. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Bestimmungen des IFRS 5 enthalten besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für nicht fortgeführte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche (Discontinued operations) und zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte (Non-current assets held for sale).

Das Ziel besteht darin, zwischen künftig zu erwartenden und nicht mehr gegebenen geschäftlichen Aktivitäten zu unterscheiden, um den Bilanzadressaten die Wirkung von Einstellungs- bzw. Veräußerungsplänen zu verdeutlichen. Aus diesem Grund setzt die Berichterstattung der AURELIUS zum Zwecke einer verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit primär auf das fortzuführende Geschäft (Continued operations) auf. Die Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgen daher separat in der Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 und der bei der AURELIUS vorherrschenden Definition einer sogenannten Cash Generating Unit angepasst. Dies betrifft die Beteiligungen an der SOLIDUS, der GHOTEL- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe, die nun separat im nicht fortgeführten Geschäftsbereich ausgewiesen sind.

Die Cashflows für die nach IFRS 5 aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2019 belaufen sich aus laufender Geschäftstätigkeit auf 3.571 Tausend Euro und aus Investitionstätigkeit auf 204.653 Tausend Euro.

Anfang September 2019 hat AURELIUS ihr Portfoliounternehmen SOLIDUS an von Centerbridge Partners L.P. beratene Private Equity Fonds veräußert. SOLIDUS ist ein europäischer Produzent für nachhaltige Verpackungslösungen aus Vollkarton auf Basis von recyceltem Altpapier für Nahrungsmittel, Getränke und den Gartenbau sowie Konsumartikel und industrielle Anwendungen. AURELIUS hatte SOLIDUS im Jahr 2015 als Konzernabspaltung von der börsennotierten Smurfit Kappa-Gruppe übernommen. Smurfit Kappa hatte entschieden, sich von den Fabriken und Werken der Geschäftsbereiche Vollpappe und bedruckte Kartonagen sowie den Vertriebsbüros in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien zu trennen. Direkt nach der Übernahme hatte AURELIUS das Unternehmen auf zukünftiges Wachstum ausgerichtet. Nach einer ersten Phase der Neuausrichtung wurde ein umfangreiches Investitionsprogramm aufgesetzt, um die Produktions- und Verarbeitungs-

maschinen zu optimieren und Shared Services aufzubauen. Die Organisationsstrukturen und Prozesse wurden neu aufgesetzt und das Unternehmen durch ein Kostenoptimierungsprogramm wettbewerbsfähiger gemacht. Das bestehende Management wurde zudem mit weiteren erfahrenen Experten ausgebaut. Die nächste Phase des Unternehmensumbaus von SOLIDUS bestand aus einer starken geografischen Expansion sowie der Verbesserung der operativen Effizienz durch drei strategische Akquisitionen mit hohem Synergiepotenzial.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der SOLIDUS zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist auch der Gewinn aus der Endkonsolidierung enthalten.

in TEUR	1.1. - 5.9.2019	1.1. - 31.12.2018
Erträge	376.737	349.373
Laufende Aufwendungen	-244.327	-338.193
Finanzergebnis	-2.168	-3.149
Ergebnis vor Steuern (EBT)	130.242	8.031
Steuern	1.345	-3.861
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	**131.587**	**4.170**
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	**131.587**	**4.170**
– davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	131.587	3.597
– davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	573

Im November 2019 hat AURELIUS die Scandinavian Cosmetics-Gruppe an Accent Equity 2017, einen skandinavischen Investmentfonds, verkauft. AURELIUS hatte die Scandinavian Cosmetics-Gruppe als Teil des Distributionsgeschäfts der Swiss Valora Gruppe im Januar 2016 übernommen. Nach der erfolgreichen Abspaltung vom früheren Eigentümer wurde die Unternehmensgruppe von AURELIUS als einheitliches Unternehmen in Nordeuropa aufgestellt. Erreicht wurde dies durch eine gemeinsame Führungsstruktur und den Aufbau neuer Niederlassungen in Dänemark und Finnland. Projekte zur Effizienzsteigerung und Geschäftsentwicklung führten zu einem profitablen Wachstum. Unter Führung des neuen Eigentümers setzte das Unternehmen seinen Transformationsprozess fort – von der reinen Vertriebsfokussierung hin zu einem führenden Unternehmen für das komplette Markenmanagement, das alle Aspekte der Wertschöpfungskette abbildet: Markenaufbau, digitales und konventionelles Marketing, Produktgruppenmanagement (CM) und Distribution. Im Juli 2018 stärkten zudem Add-on Akquisitionen die Marktposition der Gruppe und machten sie zur größten herstellerunabhängigen Luxury & Consumer Brand Management Company in Skandinavien.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der Scandinavian Cosmetics-Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gruppe zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in TEUR	1.1. - 15.11.2019	1.1. - 31.12.2018
Erträge	120.406	96.002
Laufende Aufwendungen	-96.919	-94.418
Finanzergebnis	-976	-752
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22.511	832
Steuern	209	235
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	**22.720**	**1.067**
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	**22.720**	**1.067**
– davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	22.720	1.067
– davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

Im Januar 2020 hat AURELIUS die GHOTEL-Gruppe an die Art-Invest Real Estate Gruppe mit Sitz in Köln verkauft. Der Käufer Art-Invest Real Estate ist im Bereich Immobilienentwicklung und über mehrere Investmentvehikel auch im Bereich Hotel-Investments sowie Hotelbetrieb tätig. Die GHOTEL-Gruppe gehörte bereits seit 2006 zum Konzernportfolio des Konzerns und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem stark wachsenden, dynamischen Betreiber von Business-Hotels mit aktuell 17 Standorten. Der Verkauf der GHOTEL-Gruppe wurde am 28. Februar 2020 abgeschlossen. 2006 erwarb AURELIUS die GHOTEL-Gruppe, damals noch unter „Deutsche Post Wohnen" firmierend, von der Deutschen Post im Rahmen der Veräußerung eines Konzernrandbereichs. Die Ursprünge des Unternehmens gehen zurück auf Wohnheime, welche die Deutsche Post in den 60er- und 70er-Jahren für eigene Mitarbeiter betrieben hatte. Die GHOTEL-Gruppe ist seit der Zugehörigkeit zu AURELIUS vor allem durch eigene Neueröffnungen und erfolgreiche Add-on-Akquisitionen dynamisch gewachsen. Insgesamt sieben Hotels wurden seit 2016 im Rahmen von Nachfolgelösungen erworben und unter den Eigenmarken GHOTEL hotel & living und nestor sowie unter Franchisemarken wie Holiday Inn betrieben.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der GHOTEL-Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gesellschaft zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Erträge	60.831	42.586
Laufende Aufwendungen	-56.430	-38.723
Finanzergebnis	-6.569	-2.116
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.168	1.747
Steuern	-1.273	-1.424
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	**-3.441**	**323**
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	**-3.441**	**323**
– davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	-3.234	226
– davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	-207	97

21. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per share) mittels Division des Konzernüberschusses nach Anteilen Dritter durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potentiell verwässernden Aktien berichtigt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die potenzielle Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihe). Zudem wird das Konzernergebnis um den Zinsaufwand aus der Wandelanleihe bereinigt.

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Ergebnis nach Steuern	-140.433	-14.650
Ergebnis auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	-149	8.631
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend	-140.284	-23.281
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	158.698	-24.872
Aufwendungen für Wandelanleihe nach Steuern	2.560	2.936
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	29.682.553	29.074.890
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	2.340.329	2.578.998
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	32.022.882	31.653.888
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	-4,73	-0,80
aus nicht fortzuführendem Geschäft	5,35	-0,86
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,62	-1,66
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	-4,30	-0,64
aus nicht fortzuführendem Geschäft	4,96	-0,79
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,66	-1,43

22. Segmentinformationen

AURELIUS ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Die Gesellschaft hat somit Unternehmen aus den verschiedensten Industriebereichen in ihrem Portfolio.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 ist in einem ersten Schritt zu klären, welche Unternehmen den Status eines operativen Segments haben, um anschließend zu prüfen, ob die Segmente berichtspflichtig sind oder aus qualitativen oder quantitativen Gründen zusammenzufassen sind. Entsprechend der Zusammensetzung des Konzerns gibt es zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 gemäß IFRS 8 ein berichtspflichtiges Segment (Retail & Consumer Products) während die restlichen Portfoliounternehmen unter Sonstiges zusammenzufassen sind.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Segmentberichterstattung der Jahre 2019 und 2018:

2019 in TEUR	Retail & Consumer Products	Sonstiges	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	2.658.529	953.596	- / -	3.612.125
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	98.914	321.028	- / -	419.942
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.559.615	632.568	- / -	3.192.183
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	25	3.594	-3.619	- / -
Gesamtumsatzerlöse	**2.658.554**	**957.190**	**-3.619**	**3.612.125**
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**59.418**	**14.328**	**- / -**	**73.746**
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**-78.745**	**-31.655**	**- / -**	**-110.400**
Finanzergebnis				-34.678
Ergebnis vor Steuern (EBT)				**-145.078**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				4.645
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen				**-140.433**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				158.698
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter				-149
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens				**18.414**
Bilanz – Aktiva				
Segmentvermögen	1.392.333	924.206		2.316.539
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				224.994
Konzernvermögen				2.541.533
Bilanz – Passiva				
Segmentschulden	1.027.234	400.534		1.427.768
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten				685.613
Konzernverbindlichkeiten				2.113.381
Weitere Angaben				
Laufende Investitionsausgaben	-48.198	-33.148		-81.346
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-9.172	6.748		-2.424
Abschreibungen	-99.087	-45.983		-145.070
Wertminderungen (IAS 36)	-39.076	- / -		-39.076
Zinserträge	343	1.956		2.299
Zinsaufwendungen	-25.280	-11.697		-36.977

2018 in TEUR	Retail & Consumer Products	Sonstiges	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	2.553.125	1.228.640	- / -	3.781.765
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	96.060	782.768	- / -	878.828
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.457.065	445.872	- / -	2.902.937
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	- / -	34.904	-34.904	- / -
Gesamtumsatzerlöse	**2.553.125**	**1.263.544**	**-34.904**	**3.781.765**
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**8.487**	**57.231**	**- / -**	**65.718**
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**-25.036**	**36.723**	**- / -**	**11.687**
Finanzergebnis				-10.694
Ergebnis vor Steuern (EBT)				**993**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-15.643
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen				**-14.650**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				-24.872
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter				8.631
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens				**-48.153**
Bilanz – Aktiva				
Segmentvermögen	1.245.603	814.849		2.060.452
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				105.827
Konzernvermögen				2.166.279
Bilanz – Passiva				
Segmentschulden	704.611	338.889		1.043.500
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten				583.800
Konzernverbindlichkeiten				1.627.300
Weitere Angaben				
Laufende Investitionsausgaben	-24.088	-44.521		-68.609
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-35.639	-89.998		-125.637
Abschreibungen	-33.524	-20.507		-54.031
Wertminderungen (IAS 36)	- / -	- / -		- / -
Zinserträge	1.499	1.294		2.793
Zinsaufwendungen	-8.352	-5.135		-13.487

Home

Die langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33(b) resultieren zu 168.435 Tausend Euro (Vorjahr: 123.262 TEUR) aus Deutschland und zu 647.821 Tausend Euro (Vorjahr: 457.257 TEUR) aus Drittländern. Wesentliche Drittländer mit langfristigen Vermögenswerten waren im vergangenen Geschäftsjahr Dänemark mit 133.942 Tausend Euro sowie Großbritannien mit 283.905 Tausend Euro.

Wesentliche Umsatzerlöse hat AURELIUS im Geschäftsjahr 2019 mit Portfoliounternehmen in Frankreich in Höhe von 344.277 Tausend Euro, Dänemark in Höhe von 304.897 Tausend Euro und Großbritannien in Höhe von 875.775 Tausend Euro erwirtschaftet.

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung der Ressourcen zwischen den Geschäftsbereichen werden sämtliche Vermögenswerte außer Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, tatsächliche und latente Steuern sowie die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte den Geschäftsbereichen zugeordnet. Sämtliche Verbindlichkeiten außer den Finanzverbindlichkeiten sowie den tatsächlichen und latenten Steuern werden den Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten sind ebenfalls nicht den Geschäftsbereichen zugeordnet.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Märkten:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Deutschland	485.352	432.315
Europa – Europäische Union	2.358.887	2.239.694
Europa – sonstige	163.020	95.778
Drittländer	184.924	135.150
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**3.192.183**	**2.902.937**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	419.942	878.828
Summe Umsatzerlöse	**3.612.125**	**3.781.765**

Darüber hinaus werden im Folgenden die nach IFRS 8 unter Sonstiges subsumierten Portfoliounternehmen analog der Vorjahre und somit zur besseren Information für alle Stakeholder in die bekannten Geschäftsbereiche Services & Solutions (S&S), Industrial Production (IP) sowie Andere unterteilt.

Dabei steht die Ergebnisgröße EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) im Vordergrund. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Tz. 11 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden.

Das Management der AURELIUS hat sich entschieden, die externe Berichtserstattung gesondert nach Unternehmen aus dem Produktionssektor, dem Retail-Geschäft und dem Dienstleistungssektor vorzunehmen. Dieser Ansatz ist seit 2008 unverändert. Die Zusammenfassung erfolgt nach den Kriterien der similar economic characteristics nach IFRS 8. Aufgrund der Tatsache, dass das Produktportfolio von AURELIUS sehr umfangreich ist, wird auf Basis des Geschäftszwecks auf weitere Indikatoren abgestellt. Hier steht die Zielmarge der einzelnen Konzernunternehmen im Vordergrund, die einen ähnlichen Zielkorridor im Rahmen der Restrukturierung und Optimierung

haben. Ebenso können die Maßnahmen und die Expertise der AURELIUS Funktionsspezialisten auf diese drei Bereiche aufgeteilt werden. Die Maßnahmen zur Optimierung sind abhängig von der Tiefe der Wertschöpfung und weisen in den einzelnen Bereichen vergleichbare Charakteristika auf.

Das zuvor erläuterte Segment Retail & Consumer Products (RCP) sowie die nachstehend dargestellten Geschäftsbereiche Services & Solutions (S&S), Industrial Production (IP) sowie Andere sind wie folgt untergliedert:

1) Services & Solutions (S&S) umfasst Unternehmen, die speziell im Dienstleistungssektor tätig sind. Dazu gehören AKAD University, LD Didactic, BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau), Transform/The Hospital Group sowie Rivus Fleet Solutions.

2) Das Segment RCP beinhaltet Gesellschaften, die mit ihren Produkten im direkten Endkundengeschäft tätig sind. Hierzu zählen Scholl Footwear, MEZ, die Conaxess Trade-Gruppe, Calumet Wex, Office Depot Europe, Silvan, Bertram Books, Ideal Shopping Direct, die NDS-Gruppe sowie die BMC Benelux.

3) Industrial Production (IP) umfasst Unternehmen, die in erster Linie Aktivitäten aus dem Bereich der industriellen Produktion aufweisen, darunter CalaChem, Briar Chemicals, HanseYachts, Hammerl sowie VAG.

4) Der Bereich Andere umfasst vornehmlich die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Zwischenholdinggesellschaften und bündelt somit Aktivitäten der Konzernsteuerung sowie der Konzernverwaltung.

Sämtliche zwischen den hier genannten Geschäftsbereichen angesetzte Verrechnungspreise entsprechen den Preisen, die auch mit fremden Dritten erzielt werden. Darüber hinaus werden Verwaltungsleistungen als Kostenumlagen weiterberechnet.

2019 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	226.239	700.579	2.658.529	26.778	- / -	3.612.125
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	65.038	255.990	98.914	- / -	- / -	419.942
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	161.201	444.589	2.559.615	26.778	- / -	3.192.183
Umsatzerlöse zwischen Konzerngeschäftsbereichen	- / -	21	25	3.573	-3.619	- / -
Gesamtumsatzerlöse	**226.239**	**700.600**	**2.658.554**	**30.351**	**-3.619**	**3.612.125**
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**37.316**	**16.985**	**59.418**	**-39.973**	**- / -**	**73.746**
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**23.420**	**-7.110**	**-78.745**	**-47.965**	**- / -**	**-110.400**
Finanzergebnis						-34.678
Ergebnis vor Steuern (EBT)						**-145.078**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						4.645
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						**-140.433**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						158.698
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						-149
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						**18.414**
Bilanz – Aktiva						
Vermögen des Geschäftsbereichs	243.204	345.891	1.392.333	335.111		2.316.539
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						224.994
Konzernvermögen						2.541.533
Bilanz – Passiva						
Schulden des Geschäftsbereichs	150.901	148.561	1.027.234	101.072		1.427.768
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						685.613
Konzernverbindlichkeiten						2.113.381
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-11.781	-17.864	-48.198	-3.503		-81.346
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-599	- / -	-9.172	7.347		-2.424
Abschreibungen	-13.895	-24.096	-99.087	-7.992		-145.070
Wertminderungen (IAS 36)	- / -	- / -	-39.076	- / -		-39.076
Zinserträge	42	566	343	1.348		2.299
Zinsaufwendungen	-765	-3.959	-25.280	-6.973		-36.977

2018 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	446.946	775.873	2.553.125	5.821	- / -	3.781.765
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	320.717	462.051	96.060	- / -	- / -	878.828
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	126.229	313.822	2.457.065	5.821	- / -	2.902.937
Umsatzerlöse zwischen Konzerngeschäftsbereichen	1	56	- / -	34.847	-34.904	- / -
Gesamtumsatzerlöse	**446.946**	**775.930**	**2.553.125**	**40.668**	**-34.904**	**3.781.765**
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**6.315**	**93.987**	**8.487**	**-43.071**	**- / -**	**65.718**
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**-26**	**80.292**	**-25.036**	**-43.543**	**- / -**	**11.687**
Finanzergebnis						-10.694
Ergebnis vor Steuern (EBT)						**993**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-15.643
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						**-14.650**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						-24.872
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						8.631
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						**-48.153**
Bilanz – Aktiva						
Vermögen des Geschäftsbereichs	120.138	595.169	1.245.603	99.542		2.060.452
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						105.827
Konzernvermögen						2.166.279
Bilanz – Passiva						
Schulden des Geschäftsbereichs	42.719	258.472	704.611	37.698		1.043.500
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						583.800
Konzernverbindlichkeiten						1.627.300
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-8.762	-35.507	-24.088	-252		-68.609
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-28.923	-61.075	-35.639	- / -		-125.637
Abschreibungen	-6.341	-13.695	-33.524	-471		-54.031
Wertminderungen (IAS 36)	- / -	- / -	- / -	- / -		- / -
Wertaufholungen (IAS 36)	- / -	- / -	- / -	- / -		- / -
Zinserträge	5	56	1.499	1.233		2.793
Zinsaufwendungen	-103	-991	-8.352	-4.041		-13.487

Home

RIVUS FLEET SOLUTIONS | SOLIHULL | GROßBRITANNIEN

STEUERN

Home

STEUERN

23. Ertragsteuern

STEUERN

23. Ertragsteuern

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Steuern haben folgende Struktur:

in TEUR	2019	2018
Laufende Steuern der aktuellen Periode	-7.687	-18.014
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	4.001	1.869
Latente Steuern der aktuellen Periode	20.507	12.783
Wertminderungen bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen latenter Steuern	-12.176	-12.281
Summe Ertragsteuerertrag (Vorjahr: Ertragsteueraufwand)	**4.645**	**-15.643**

Der Steuerertrag für das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 239 Tausend Euro (Vorjahr: 1.165 TEUR).

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzwerten der jeweiligen Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Der Konzern geht davon aus, dass die Steuerrückstellungen unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und früherer Erfahrungen für alle offenen Steuerjahre angemessen sind.

Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen unverändert zwischen fünf und 35 Prozent.

Der Betrag der Ertragsteuern, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres direkt dem sonstigen Ergebnis zugeordnet wurde, setzt sich einschließlich Umgliederungsbeträgen folgendermaßen zusammen:

1.1. - 31.12.2019 (in TEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	-1.476	- / -	-1.476
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	-1.476	- / -	-1.476
Neubewertungen IAS 19	-32.084	427	-31.657

Im Geschäftsjahr 2019 beläuft sich der dem sonstigen Ergebnis zuzuordnende Bestand an latenten Steuern aus Pensionsbeständen nach IAS 19 auf 1.330 Tausend Euro (Vorjahr: 903 TEUR).

1.1. - 31.12.2018 (in TEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	6.146	- / -	6.146
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	6.146	- / -	6.146
Neubewertungen IAS 19	1.771	-245	1.526

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand/-ertrag und dem erwarteten Ertragsteueraufwand/-ertrag ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand/-ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt circa 24 Prozent.

Das erwartete Ertragssteuerergebnis kann wie folgt auf die ausgewiesenen Ertragsteuern übergeleitet werden:

in TEUR	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-145.078	993
Erwarteter Ertragsteuersatz	24%	24%
Erwarteter Ertragsteueraufwand (-) bzw. -ertrag (+)	34.819	-238
Abweichende Steuerbelastung	1.980	1.483
Steuerfreie Einnahmen aufgrund von negativen Unterschiedsbeträgen	15.680	20.535
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-402	85
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	494	-2.914
Steuerfreies Ergebnis aus der Beteiligungsveräußerung	- / -	-2.743
Steuerfreie Einnahmen	9.791	4.603
Permanente Differenzen aus Bilanzpositionen	-13.563	1.016
Steuereffekte aus ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	-34.737	-28.441
Veränderungen in der Wertberichtigung des laufenden Jahres	-12.176	-12.281
Periodenfremde Ertragsteuern	4.001	2.459
Ausschüttungsbedingte Effekte	- / -	-714
Sonstige Effekte	-1.242	1.507
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-) bzw. -ertrag (+)	**4.645**	**-15.643**

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 40.188 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) wurden nicht angesetzt. Für bestehende körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Summe der hierfür zugrunde liegenden Verlustvorträge beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 76.679 Tausend Euro (Vorjahr: 62.788 TEUR) für die Körperschaftsteuer und 7.093 Tausend Euro (Vorjahr: 12.854 TEUR) für die Gewerbesteuer. Für weitere bestehende körperschaft- (505.001 TEUR; Vorjahr: 411.660 TEUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge (280.304 TEUR; Vorjahr: 225.071 TEUR) sowie Zinsvorträge (16.798 TEUR; Vorjahr: 25.125 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit bestehen. Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das positive steuerliche Ergebnis in Deutschland in jedem Veranlagungszeitraum bis zu einem Betrag von 1.000 Tausend Euro in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 Prozent mit körperschaft- bzw.

gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden (Mindestbesteuerung). Diese Verlustvorträge unterliegen grundsätzlich keinen zeitlichen Beschränkungen, können aber seit der Einführung des SEStEG vom 13. Dezember 2006 auch nicht mehr über Verschmelzungen oder ähnliches auf andere Gesellschaften übertragen werden. In Deutschland ist der mit der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführte § 8c KStG zu beachten. Die Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge wird bei Unternehmenserwerben zum Akquisitionsstichtag nicht vorgenommen. Es erfolgt eine gesonderte Überprüfung am Bilanzstichtag, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig genutzt werden können. Aufgrund der Besonderheiten des Geschäftsmodells der AURELIUS wird für die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen auf einen individuellen Planungszeitraum von einem bis drei Jahren abgestellt.

Der Betrag sowie auch das Datum des Verfalls der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wird im Folgenden dargestellt:

31.12.2019		**in TEUR**
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	503.490
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	797
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	714
Gewerbesteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	280.302
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	2
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	16.798

Home

31.12.2018		in TEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	410.419
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	821
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	420
Gewerbesteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	225.071
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	25.125

Für outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von 4.604 Tausend Euro (Vorjahr: 2.112 TEUR) wurden keine latenten Steuern im Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA berücksichtigt. Für Gesellschaften, die im Fokus einer zeitnahen Investition stehen oder von denen eine Dividende geplant ist, wurden aufgrund von outside basis differences passive latente Steuern in Höhe von null Tausend Euro (Vorjahr: 115 TEUR) berücksichtigt. Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	2.213	1.991
Sachanlagen	2.952	4.745
Finanzanlagen	695	550
Vorräte	1.788	3.015
Umlaufvermögen	1.515	2.188
Aktivische Abgrenzungen	61	110
Pensionsrückstellungen	4.947	2.809
Sonstige Rückstellungen	1.426	5.526
Verbindlichkeiten	4.689	5.725
Steuerliche Verlustvorträge	17.431	16.695
Saldierung	-8.668	-10.066
Summe aktive latente Steuern	**29.049**	**33.288**

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Immaterielle Vermögenswerte	16.823	19.420
Sachanlagen	13.988	16.027
Finanzanlagen	120	540
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.135	5.142
Verbindlichkeiten	3.828	8.092
Saldierung	-8.668	-10.066
Summe passive latente Steuern	**31.226**	**39.155**

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Januar	**-5.867**	**9.102**
Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen	-4.322	-6.978
Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	8.331	-6.782
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	427	-245
Fremdwährungseffekte	-746	-964
Stand 31. Dezember	**-2.177**	**-5.867**

CALUMET WEX | HAMBURG | DEUTSCHLAND

VERMÖGENSWERTE

Home

SILVAN | AARHUS | DÄNEMARK

VERMÖGENSWERTE

24. Geschäfts- oder Firmenwert

25. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

26. Sachanlagen

27. Nutzungsrechte

28. Finanzielle Vermögenswerte

    28.1 Sonstige Beteiligungen

    28.2 Sonstige Ausleihungen

29. Vorräte

30. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31. Forderungen aus Ertragsteuern

32. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

33. Sonstige Vermögenswerte

34. Aktivische Abgrenzungen

35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

VERMÖGENSWERTE

24. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Eine Ausnahme dazu bildet das börsennotierte Konzernunternehmen HanseYachts, welches mit der anteiligen Marktkapitalisierung zum Bilanzstichtag bewertet wird.

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich für Geschäfts- oder Firmenwerte bei AURELIUS bei der CGU Bertram Books ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 3.372 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR). Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit 7,21 Prozent angesetzt, die Umsatz- und EBIT-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von drei Jahren sind mit einem ambitionierten Wachstum geplant worden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent p.a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair value abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Wertminderung ist in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Gesamtsumme der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2019 20.183 Tausend Euro (Vorjahr 46.030 TEUR).

Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt überleiten:

Anschaffungskosten in TEUR	2019	2018
Stand zum 1.1.	**46.090**	**20.642**
Anpassung des Vorjahres gemäß IFRS 3.45	- / -	-382
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 im Geschäftsjahr	- / -	25.830
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen	-7.620	- / -
Reklassifizierung in „Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“	-14.905	- / -
Stand zum 31.12.	**23.565**	**46.090**

Die erfassten und kumulierten Wertminderungen haben folgende Struktur:

Wertminderungen in TEUR	2019	2018
Stand zum 1.1.	**-60**	**-60**
Wertminderungsverluste des laufenden Jahres	-3.372	- / -
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen	50	- / -
Stand zum 31.12	**-3.382**	**-60**

Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist beim Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht. Im Wesentlichen bestanden Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Berichtsstichtag bei Calumet Wex in Höhe von 10.568 Tausend

Home

Euro (Vorjahr 10.568 TEUR) sowie bei HanseYachts (im Geschäftsjahr 2019 hat die HanseYachts AG die Privilège Marine von AURELIUS erworben) mit 5.467 Tausend Euro (Vorjahr: 5.467 TEUR). Durch Verkäufe von einzelnen Portfoliounternehmen (minus 7.620 Tausend Euro) sowie Reklassifizierungen in „Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte" (minus 14.905 Tausend Euro) gemäß der Vorgaben des IFRS 5 hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verringert.

Die Basis der durchgeführten Werthaltigkeitstests für die wesentlichen CGUs hat folgende Struktur:

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2019 (in TEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2019 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungs-zinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
HanseYachts / Privilége Marine	5.467	9.966	0,5%	6,41%	Moderates Wachstum	Solides Wachstum
Calumet Wex	10.568	- / -	0,5%	7,37%	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2018 (in TEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2018 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungs-zinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
HanseYachts	- / -	9.966	0,5%	6,80%	Moderates Wachstum	Solides Wachstum
GHOTEL-Gruppe	14.904	- / -	0,5%	6,77%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
Calumet Wex	10.568	- / -	0,5%	6,67%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
Privilége Marine	5.467	- / -	0,5%	7,77%	Solides Wachstum	Solides Wachstum

Die Abstufung erfolgt beginnend mit „Leichtes Wachstum" über „Moderates Wachstum" bis hin zu „Solides Wachstum". Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt 7,4 Prozent (Vorjahr: 4,6 % - 19,8 %) für die Umsatzerlöse sowie > 100,0 Prozent (Vorjahr: 16,2 % - >100,0 %) für das EBIT. Die zum Teil überdurchschnittlichen Wachstumsraten ergeben sich naturgemäß aus laufenden Restrukturierungsprozessen im angegebenen Planungszeitraum.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre. Im Zeitraum danach wird in der Regel eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz, kurz WACC, unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld

operierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen, die so genannte Peer group, unterstellt.

Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von beispielsweise 0,32 Prozent (Vorjahr: 0,88 %) sowie einer Marktrisikoprämie von 7,0 Prozent (Vorjahr: 6,25 %) zum 31. Dezember 2019 für eine Laufzeit von 30 Jahren in Deutschland. Sowohl auf den Eigenkapital- als auch den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landestypische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben.

Hinsichtlich der Einschätzung der Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der EBIT-Marge wurde beim Werthaltigkeitstest der jeweiligen CGU von spezifischen Wachstumsraten ausgegangen. Der Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Ergebnisse liegen Annahmen zu verschiedenen Kosteneinsparungen zugrunde, und es wurden für das nachhaltig erzielbare Ergebnis marktübliche EBIT-Margen unterstellt. Der Anstieg des EBIT ergibt sich mittelfristig aus dem derzeitigen Transformationsprozess. Zusätzlich zum Impairment-Test wurden drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde ein Nullwachstum in der ewigen Rente unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um zehn Prozentpunkte angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von zehn Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ergeben.

25. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 150.859 Tausend Euro (Vorjahr: 181.007 TEUR) enthalten im Wesentlichen Software, gewerbliche Schutzrechte, Marken, Auftragsbestände sowie Kundenbeziehungen. Die wesentlichen Beträge resultieren neben den Konzessionen sowie gewerblichen Schutzrechten aus Marken mit begrenzter bzw. unbegrenzter Nutzungsdauer von 27.934 Tausend Euro (Vorjahr: 56.848 TEUR), Kundenbeziehungen mit 16.603 Tausend Euro (Vorjahr: 17.224 TEUR) sowie aktivierten Entwicklungskosten mit 3.539 Tausend Euro (Vorjahr: 6.714 TEUR).

Die Entwicklung der Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2018	**91.446**	**143.929**	**10.318**	**245.693**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-722	-9.164	-10.118	-20.004
Fortgeführte Geschäftsbereiche	90.724	134.765	200	225.689
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1.128	35.607	- / -	36.735
Zugänge	13.630	5.828	187	19.645
Abgänge	-3.527	-277	-125	-3.929
Umgliederungen	49	638	-113	574
Währungseffekte	-543	-680	- / -	-1.223
Stand 31. Dezember 2018	**101.461**	**175.882**	**149**	**277.492**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-4.720	-29.216	-34	-33.970
Fortgeführte Geschäftsbereiche	96.740	146.666	115	243.522
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2.971	24.007	-3	26.975
Zugänge	23.321	8.799	980	33.100
Abgänge	-4.382	-1.587	-266	-6.235
Umgliederungen	-727	699	27	- / -
Währungseffekte	3.791	2.973	21	6.785
Stand 31. Dezember 2019	**121.715**	**181.557**	**875**	**304.147**
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2018	**-21.500**	**-51.449**	**-2.255**	**-75.204**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	22	2.507	2.253	4.782
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-21.478	-48.942	-2	-70.422
Zugänge	-10.769	-17.853	- / -	-28.622
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	- / -	- / -
Abgänge	1.935	23	- / -	1.958
Umgliederungen	309	-378	- / -	-69
Währungseffekte	217	454	- / -	670
Stand 31. Dezember 2018	**-29.787**	**-66.696**	**-2**	**-96.485**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	157	9.006	- / -	9.163
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-29.630	-57.690	-2	-87.322
Zugänge	-14.851	-19.951	- / -	-34.802
Impairment (IAS 36)	- / -	-30.479	- / -	-30.479
Abgänge	315	260	- / -	575
Währungseffekte	-716	-544	- / -	-1.260
Stand 31. Dezember 2019	**-44.882**	**-108.404**	**-2**	**-153.288**
Buchwert 31. Dezember 2018	**71.674**	**109.186**	**147**	**181.007**
Buchwert 31. Dezember 2019	**76.833**	**73.153**	**873**	**150.859**

Die Marken mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wie auch im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf. Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wertaufholungen im Zusammenhang mit Wertminderungen in vorangegangenen Geschäftsjahren wurden im Berichtsjahr ebenfalls nicht veranlasst (Vorjahr: 0 TEUR).

Die bilanzierten Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen (siehe auch Tz. 24). Diese unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich um sogenannte Dachmarken handelt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde bei Office Depot Europe, die zum Segment Retail & Consumer Products gehört, ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit 10,79 Prozent angesetzt, die Umsatz- und EBIT-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von drei Jahren sind mit einem ambitionierten Wachstum geplant worden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent p.a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair value abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 25.139 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019 wurde bei der CGU Bertram Books, die zum Segment Retail & Consumer Products gehört, ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit 7,21 Prozent angesetzt, die Umsatz- und EBIT-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von drei Jahren sind mit einem ambitionierten Wachstum geplant worden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent p.a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair value abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 5.340 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Die aktivierten Entwicklungskosten, die in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 3.539 Tausend Euro (Vorjahr: 6.714 TEUR). Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 3.978 Tausend Euro (Vorjahr: 4.069 TEUR).

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte dienen in Höhe von 4.043 Tausend Euro (Vorjahr: 5.432 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten, in Höhe von 542 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasing sowie in Höhe von null Tausend Euro (Vorjahr: 526 TEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

26. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von 14.860 Tausend Euro (Vorjahr: 19.374 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 976 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasing. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) betragen zum Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 1.297 Tausend Euro (Vorjahr: 5.640 TEUR).

Die Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen zum 31. Dezember 2019 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2018	**34.824**	**118.255**	**132.249**	**63.811**	**17.874**	**367.013**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-2.882	-5.246	-15.673	-2.988	-523	-27.312
Fortgeführte Geschäftsbereiche	31.942	113.009	116.576	60.823	17.351	339.701
Veränderungen des Konsolidierungskreises	14.994	33.175	36.821	7.289	2.925	95.204
Zugänge	50	13.858	8.073	19.036	27.562	68.579
Abgänge	-5.109	-12.543	-20.087	-3.451	-1.616	-42.806
Umgliederungen	1.730	116	7.984	2.384	-11.792	422
Währungseffekte	-51	-437	-672	-285	-215	-1.660
Stand 31. Dezember 2018	**43.556**	**147.178**	**148.685**	**85.796**	**34.216**	**459.440**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-17.270	-40.173	-60.505	-11.036	-6.936	-135.920
Fortgeführte Geschäftsbereiche	26.286	107.005	88.190	74.760	27.280	323.520
Veränderungen des Konsolidierungskreises	146	-6.609	-2.798	10.241	13	993
Zugänge	370	3.676	6.669	16.888	20.644	48.247
Abgänge	-194	-17.013	-4.253	-8.899	-136	-30.495
Umgliederungen	-3.211	6.844	20.249	3.948	-28.371	-541
Währungseffekte	280	1.401	3.835	543	569	6.628
Stand 31. Dezember 2019	**23.677**	**95.304**	**111.892**	**97.481**	**19.999**	**348.352**
Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2018	**-1.019**	**-20.174**	**-32.503**	**-18.476**	**-291**	**-72.463**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	11	60	362	39	- / -	472
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-1.008	-20.114	-32.141	-18.437	-291	-71.991
Zugänge	-45	-8.026	-24.004	-14.875	- / -	-46.950
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Abgänge	- / -	8.636	19.655	1.674	- / -	29.965
Wertaufholungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Umgliederungen	-886	-1.323	395	-446	- / -	-2.260
Währungseffekte	- / -	28	25	96	1	150
Stand 31. Dezember 2018	**-1.939**	**-20.799**	**-36.070**	**-31.988**	**-290**	**-91.086**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	8.565	4.610	- / -	13.175
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-1.939	-20.797	-27.505	-27.378	-290	-77.910
Zugänge	-139	-6.606	-15.354	-14.614	-592	-37.305
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Abgänge	- / -	8.966	1.694	6.136	- / -	16.796
Wertaufholungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Umgliederungen	-3	-1.307	1.756	-1.480	49	-985
Währungseffekte	-1	-201	-1.733	-291	5	-2.221
Stand 31. Dezember 2019	**-2.082**	**-19.945**	**-41.142**	**-37.627**	**-828**	**-101.623**
Buchwert 31. Dezember 2018	**41.617**	**126.379**	**112.625**	**53.808**	**33.926**	**368.354**
Buchwert 31. Dezember 2019	**21.595**	**75.359**	**70.750**	**59.854**	**19.171**	**246.729**

27. Nutzungsrechte

Als Leasingnehmer least AURELIUS viele Vermögenswerte, einschließlich Immobilien, Produktionsanlagen und IT-Ausstattung. Bisher sind Leasingverhältnisse, basierend auf der Einschätzung, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf die AURELIUS übertragen hat, als Operating-Leasingverhältnis oder Finanzierungsleasing eingestuft worden. Gemäß IFRS 16 werden für die meisten dieser Leasingverträge nun Nutzungsrechte und darauf entstehende Abschreibungen bilanziert, das heißt, diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen. Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelpreise auf.

Nutzungsrechte werden wie folgt bewertet:

- zum Buchwert, als ob IFRS 16 seit dem Bereitstellungsdatum angewendet worden wäre, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.
- zu einem Betrag in Höhe der Leasingverbindlichkeit, angepasst um den Betrag der im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen.

Der Konzern hat seine Nutzungsrechte zum Zeitpunkt des Übergangs auf Wertminderung geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass mit Ausnahme bei der Bertram Books keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Nutzungsrechte vorliegen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde bei der CGU Bertram Books, die zum Segment Retail & Consumer Products gehört, ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit 7,21 Prozent angesetzt, die Umsatz- und EBIT-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von drei Jahren sind mit einem ambitionierten Wachstum geplant worden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent p. a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair Value abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf bei den Nutzungsrechten i. H. v. 5.224 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Der Konzern hat eine Reihe von Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung des IFRS 16 auf Leasingverhältnisse genutzt, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft wurden. Im Einzelnen hat der Konzern:

- bei Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt (zum Beispiel IT-Ausstattung),
- bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen, und
- rückwirkend die Laufzeit von Leasingverhältnissen bestimmt.

Die Entwicklung der Buchwerte der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr 2019 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Nutzungsrechte
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 31. Dezember 2018	**- / -**
Erstmalige Anwendung des IFRS 16	688.939
Stand 1. Januar 2019	**688.939**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-166.615
Fortgeführte Geschäftsbereiche	522.324
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-10.053
Zugänge	- / -
Abgänge	-40.082
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	4.039
Stand 31. Dezember 2019	**476.228**
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2019	**- / -**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	- / -
Zugänge	-72.964
Impairment (IAS 36)	-5.224
Abgänge	1.824
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	-1.378
Stand 31. Dezember 2019	**-77.742**
Buchwert 31. Dezember 2018	**- / -**
Buchwert 31. Dezember 2019	**398.486**

Der Gesamtbetrag der Nutzungsrechte in Höhe von 398.486 Tausend Euro zum 31. Dezember 2019 kann auf folgende Klassen von Vermögenswerten aufgeteilt werden:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte: 4.621 Tausend Euro,
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken: 371.712 Tausend Euro,
- Technische Anlagen und Maschinen: 4.611 Tausend Euro sowie
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 17.542 Tausend Euro.

Die Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 72.964 Tausend Euro verteilen sich auf die Klassen von Vermögenswerten wie folgt:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte: 221 Tausend Euro,
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken: 62.276 Tausend Euro,
- Technische Anlagen und Maschinen: 3.190 Tausend Euro sowie
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 7.277 Tausend Euro.

Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasing belaufen sich im Geschäftsjahr auf 17.373 Tausend Euro, so dass die Zahlungsmittelabflüsse aus den bestehenden Leasingverhältnissen des Konzerns im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 88.079 Tausend Euro betragen. Gewinne bzw. Verluste aus Sale-and-lease-back-Transaktionen gab es im Geschäftsjahr 2019 nicht.

28. Finanzielle Vermögenswerte

28.1 Sonstige Beteiligungen

Es handelt sich bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 5.553 Tausend Euro (Vorjahr: 6.360 TEUR) im Wesentlichen um eine Beteiligung der Conaxess Trade-Gruppe in Höhe von 5.548 Tausend Euro (Vorjahr: 5.015 TEUR). Darüber hinaus ist eine Beteiligung der BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau) in Höhe von fünf Tausend Euro (Vorjahr: 5 TEUR) in dieser Position bilanziert.

28.2 Sonstige Ausleihungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von 8.981 Tausend Euro (Vorjahr: 3.843 TEUR) setzt sich im Wesentlichen aus langfristigen Ausleihungen bei der Office Depot Europe mit 4.545 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Silvan in Höhe von 2.519 Tausend Euro (Vorjahr: 2.494 TEUR) zusammen.

29. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Fertige Erzeugnisse und Waren	300.802	367.632
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.515	60.323
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30.171	35.660
Geleistete Anzahlungen	438	83
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**370.926**	**463.698**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	60	10.613
Summe Vorräte	**370.986**	**474.311**

Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei der Office Depot Europe mit 94.832 Tausend Euro (Vorjahr: 111.883 TEUR), Silvan mit 46.862 Tausend Euro (Vorjahr: 66.061 TEUR) sowie der Conaxess Trade-Gruppe mit 26.397 Tausend Euro (Vorjahr: 43.912 TEUR) und der Calumet Wex mit 23.707 Tausend Euro (Vorjahr: 21.976 TEUR).

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum großen Teil aus Beständen der VAG mit 12.948 Tausend Euro (Vorjahr: 16.233 TEUR) sowie der HanseYachts mit 11.674 Tausend Euro (Vorjahr: 11.553 TEUR).

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 15.834 Tausend Euro auf die HanseYachts (Vorjahr: 17.621 TEUR) sowie mit 9.489 Tausend Euro (Vorjahr: 12.640 TEUR) auf VAG.

Die Vorräte dienen in Höhe von 46.469 Tausend Euro (Vorjahr: 61.212 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 23.086 Tausend Euro (Vorjahr: 35.400 TEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Home

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Vorräte sehen wie folgt aus:

Wertminderungen auf Vorräte in TEUR	2019	2018
Stand zum 1.1.	**17.976**	**10.031**
Aufgegebene Geschäfsbereiche	-2.315	-1.157
Wertminderungen	6.888	10.842
Wertaufholungen	-4.621	-1.675
Fremdwährungseffekte	- / -	-65
Stand zum 31.12.	**17.928**	**17.976**

Wertaufholungen erfolgten im Berichtsjahr auf Basis der beobachteten Entwicklung der Absatzmärkte. Die Wertaufholungen betreffen ursprünglich vorgenommene Wertberichtigungen, bei denen Umstände für eine Wertaufholung auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert vorliegen.

30. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 406.202 Tausend Euro (Vorjahr: 468.344 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf Office Depot Europe mit 150.266 Tausend Euro (Vorjahr: 189.304 TEUR), mit 50.243 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) auf Rivus Fleet Solutions, mit 31.085 Tausend Euro (Vorjahr: 40.783 TEUR) auf VAG sowie mit 26.485 Tausend Euro auf die Conaxess Trade-Gruppe (Vorjahr: 59.495 TEUR).

Alle ausgewiesenen Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen dienen in Höhe von 7.083 Tausend Euro (Vorjahr: 10.614 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten.

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sehen wie folgt aus:

Wertminderungen in TEUR	2019	2018
Stand zum 1.1.	**9.635**	**8.245**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-3.251	-1.794
Wertberichtigungen auf Forderungen	5.224	4.409
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	-1.370	-806
Während des Geschäftsjahres eingegangene Beträge aus abgeschriebenen Forderungen	-215	- / -
Wertaufholungen	-78	-439
Fremdwährungsumrechnung	- / -	20
Stand zum 31.12.	**9.945**	**9.635**

Zum Ausfallrisiko bei Forderungen, der Fälligkeitsanalyse sowie Risikokonzentration wird auf die Ausführungen in Tz. 57 ff. dieses Konzernanhangs verwiesen.

31. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 7.169 Tausend Euro (Vorjahr: 7.034 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei Ideal Shopping Direct mit 2.426 Tausend Euro (Vorjahr: 2.279 TEUR) sowie Briar Chemicals mit 1.914 Tausend Euro (Vorjahr: 6 TEUR).

32. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 149.590 Tausend Euro (Vorjahr: 126.109 TEUR) beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren von 37.635 Tausend Euro (Vorjahr: 33.267 TEUR), finanzielle Forderungen gegenüber Dritten mit 55.801 Tausend Euro (Vorjahr: 61.934 TEUR) sowie Kautionen in Höhe von 7.134 Tausend Euro (Vorjahr: 9.868 TEUR).

33. Sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 59.212 Tausend Euro (Vorjahr: 68.660 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 22.955 Tausend Euro (Vorjahr: 36.160 TEUR) sowie Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 3.856 Tausend Euro (Vorjahr: 3.415 TEUR).

34. Aktivische Abgrenzungen

Die Position der aktivischen Abgrenzung in Höhe von 64.074 Tausend Euro (Vorjahr: 35.742 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf die Office Depot Europe mit 21.991 Tausend Euro (Vorjahr: 16.065 TEUR), Rivus Fleet Solutions mit 16.474 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Ideal Shopping Direct mit 4.347 Tausend Euro (Vorjahr: 4.220 TEUR). Bei den aufgeführten Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen für Miete, Bestellungen, Wartungen, Versicherungen und Kundenrabatte.

35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Ausweis der Bilanz in Höhe von 435.743 Tausend Euro (Vorjahr: 290.756 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 176.558 Tausend Euro (Vorjahr: 43.637 TEUR), Office Depot Europe mit 69.966 Tausend Euro (Vorjahr: 80.215 TEUR) sowie die Conaxess Trade-Gruppe mit 39.980 Tausend Euro (Vorjahr: 38.596 TEUR).

Die Bestände sind in Höhe von 22.131 Tausend Euro (Vorjahr: 18.722 TEUR) als Sicherheiten verpfändet, so genanntes Restricted Cash. Zusätzlich gab es Zahlungsmittel in Höhe von 8.361 Tausend Euro (Vorjahr: 12.175 TEUR), die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind. Somit können die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, auf die damit im Zusammenhang stehende Position in der Konzern-Bilanz übergeleitet werden.

Die Überleitung gestaltet sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**435.743**	**290.756**
Restricted Cash	-22.131	-18.722
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	8.361	12.175
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	**421.973**	**284.209**

36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 bezieht sich der Ausweis in der Konzern-Bilanz unter zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sowie Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten im Wesentlichen auf die Vermögenswerte und Schulden der GHOTEL-Gruppe.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wurden vor der Umgliederung der Position aus dem Anlagevermögen der zum Verkauf stehende Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten eventuell unterhalb des Buchwertes liegt. Die Bilanzierung erfolgt zum niedrigeren Ansatz zwischen beizulegendem Zeitwert unter Berücksichtigung absehbarer Veräußerungskosten und bisherigem Buchwert. Dabei wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf aggregierter Ebene ermittelt und mit der Summe der Buchwerte verglichen. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Vermögenswerte und Schulden der GHOTEL-Gruppe, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ausgewiesen werden:

in TEUR	31.12.2019
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	17.165
Sachanlagen	18.679
Nutzungsrechte	138.128
Vorräte	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	5.679
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.507
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**187.217**
SCHULDEN	
Rückstellungen	1.053
Verbindlichkeiten aus Leasing	136.602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.167
Sonstige Schulden	38.979
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**177.801**
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**9.416**

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

37. Gezeichnetes Kapital

38. Kapitalrücklage

39. Gewinnrücklagen

40. Sonstige Rücklagen

41. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

42. Genehmigtes Kapital

43. Bedingtes Kapital

44. Erwerb eigener Aktien

45. Rückstellungen

46. Finanzverbindlichkeiten

47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

49. Derivative Finanzinstrumente

50. Verbindlichkeiten aus Leasing

51. Vertragsverbindlichkeiten

52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

53. Sonstige Verbindlichkeiten

54. Passivische Abgrenzungen

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

37. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 31.680 Tausend Euro (Vorjahr: 31.680 TEUR) ist voll eingezahlt und eingeteilt in 30.769.944 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,03 Euro (Vorjahr: 1,03 EUR). Zum 31. Dezember 2019 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 29.682.553 (Vorjahr: 29.682.553 Aktien). Im Geschäftsjahr 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA weder eigene Aktien erworben (Vorjahr: 105.000 Stück) noch eigene Aktien veräußert (Vorjahr: 264.500 Stück). Im Vorjahr wurden zur Bedienung von gewandelten Bonds aus der begebenen Wandelanleihe 1.401.995 eigene Aktien verwendet. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Wandlungen. Die Anzahl der eigenen Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2019 daher unverändert auf 1.087.391 Stück (Vorjahr: 1.087.391 Stück).

38. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der AURELIUS beträgt unverändert 9.982 Tausend Euro (Vorjahr: 9.982 TEUR).

39. Gewinnrücklagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juli 2019 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 146.120 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 89.048 Tausend Euro an die Aktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 3,00 Euro je Stammaktie. 57.072 Tausend Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 1.087.391 eigene Aktien gehalten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 57.072 Tausend Euro bereits enthalten.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, den Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2019 in Höhe von 161.121 Tausend Euro vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird die aktuelle Entwicklung des Coronavirus COVID-19 und dessen Auswirkungen auf den AURELIUS Konzern bis zur Hauptversammlung beobachten und bewerten. Die persönliche haftende Gesellschafterin wird nach Feststellung des Abschlusses entscheiden, ob ein vom oben genannten Vorschlag abweichender Ergebnisverwendungsvorschlag auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt wird. Die Hauptversammlung kann über diesen geänderten Ergebnisverwendungsvorschlag (analog zum Vorjahr) entscheiden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

40. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Fremdwährungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, die Neubewertungsrücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen sowie die Erfassung von Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für ehemalige Vorstandsmitglieder der AURELIUS SE. Die Entwicklung im Berichtsjahr kann der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

41. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter in Höhe von 10.042 Tausend Euro (Vorjahr: 17.635 TEUR) entfällt insbesondere auf VAG sowie die BPG Building Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau). Insgesamt ist der Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter an der Tätigkeit bzw. den Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung (siehe auch Tz. 8).

42. Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital vom 6. Juli 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) wurde nicht in Anspruch genommen und betrug zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2009 unverändert 4.661 Tausend Euro. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juli 2010 wurde das bestehende Genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde ein neues Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010/I) geschaffen. Dieser Beschluss wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Mai 2013 aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital 2013/I, welches an das neue erhöhte Kapital angepasst wurde, geschaffen. Dieses Genehmigte Kapital wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 22. Juli 2013 teilweise in Anspruch genommen und betrug zum 31. Dezember 2014 11.520 Tausend Euro. Das Genehmigte Kapital 2013/I wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juni 2015 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde ein neues Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2015/I), welches wieder an das aktuelle Kapital angepasst wurde, geschaffen. Dieser Beschluss wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2019 aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital 2019/I geschaffen. Somit ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 15.840 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019/I). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festlegen. Das Genehmigte Kapital zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 beläuft sich somit unverändert auf 15.840 Tausend Euro (Vorjahr: 15.840 TEUR).

43. Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juni 2015 wurde das Bedingte Kapital 2013/I aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde das Grundkapital um bis zu 4.700 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 4.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung 2015 begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage

der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 von der Gesellschaft bis zum 14. Juni 2020 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2018 wurde das Grundkapital um bis zu zu 5.000 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 von der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2023 begeben werden, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

44. Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2010 ist der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 26. Juli 2015 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro zu erwerben. Dieser Beschluss wurde mit der Hauptversammlung vom 21. Mai 2014 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 20. Mai 2019 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro oder – falls dieser Wert geringer ist – zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung zu erwerben. Dieser Beschluss wurde mit der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 8. Juni 2021 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro oder – falls dieser Wert geringer ist – zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung zu erwerben. Von diesem Beschluss hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2017 teilweise Gebrauch gemacht, bis dieser mit der Hauptversammlung vom 21. Juni 2017 aufgehoben wurde. Mit selbem Beschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 20. Juni 2022 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Von diesem Beschluss wurde in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 teilweise Gebrauch gemacht, bis dieser mit der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 aufgehoben wurde. Mit selbem Beschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 17. Mai 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen

Grundkapitals übersteigen. Von diesem Beschluss wurde im Geschäftsjahr 2018 teilweise und im Geschäftsjahr 2019 kein Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2019 hält die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA unverändert 1.087.391 eigene Aktien, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,03 Euro. Insgesamt entspricht dies unverändert einem Anteil von 3,53 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine (Vorjahr: 105.000) eigene Aktien (Vorjahr: Durchschnittspreis 42,19 Euro) erworben. Der Erwerbspreis der eigenen Aktien betrug daher null Tausend Euro (Vorjahr: 4.430 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien veräußert (Vorjahr: 264.500 eigene Aktien), was einem Anteil von null Prozent (Vorjahr: 0,86%) am Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro entspricht. Der Verkaufspreis der eigenen Aktien betrug in Summe null Tausend Euro (Vorjahr: 15.604 TEUR).

Die Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 hat beschlossen, dass die bis zu diesem Tag eigenen, voll eingezahlten, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft (ISIN DE000A0JK2A8), welche die Gesellschaft aufgrund der von der Hauptversammlung am 21. Mai 2014 eingeräumten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben hat, im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß §§ 278 Abs. 3, 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG eingezogen werden sollen. Die Einziehung der insgesamt 490.721 eigenen Aktien diente im Hinblick auf die Erwerbsbeschränkung des § 71 Abs. 2 Satz 1 AktG dem Zweck, der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Ausübung der neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 maximalen Gestaltungsspielraum zu verschaffen. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Am 15. Mai 2017 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA den Einzug von 419.335 eigenen Aktien beschlossen, die im Rahmen des Rückkaufprogramms 2017 I erworben wurden. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Eigene Anteile sind nach IAS 32.33 nicht zu aktivieren, sondern als Abzug vom Eigenkapital auszuweisen. Entsprechend der so genannten Par value-Methode werden der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital und darüber hinausgehende Anschaffungskosten von der Kapitalrücklage abgezogen.

Die Ermächtigung bzw. der Erwerb dient dazu, dem Vorstand die Möglichkeit zu geben, Aktien der Gesellschaft institutionellen Anlegern im In- und Ausland zum Kauf anzubieten und das Eigenkapital unter Wahrung der Belange der Aktionäre flexibel an die jeweiligen geschäftlichen Erfordernisse anzupassen und kurzfristig auf Börsensituationen reagieren zu können. Weiterhin ermöglicht die Ermächtigung es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Akquisitionswährung verwenden zu können.

45. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 folgende Struktur:

in TEUR	1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Inanspruchnahme	Zuführung	Auflösung	Währungsumrechnung	31.12.2019
Drohverluste	92	- / -	-90	656	- / -	- / -	658
Gewährleistung	3.086	-345	-1.056	3.172	-282	12	4.588
Restrukturierung	41.406	-1.149	-35.023	8.717	-2.692	354	11.613
Provisionen	3.774	- / -	-3.539	2.773	-10	37	3.036
Personal	6.290	-3.522	-2.186	1.198	-757	3	1.026
Sonstiges	40.180	2.844	-15.784	23.742	-4.693	842	47.131
Rückstellungen	**94.828**	**-2.172**	**-57.678**	**40.258**	**-8.434**	**1.248**	**68.052**

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 11.613 Tausend Euro (Vorjahr: 41.406 TEUR) setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen bzw. Risikovorsorge zusammen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellungen bei der Office Depot Europe.

Die Personalrückstellungen in Höhe von 1.026 Tausend Euro (Vorjahr: 6.290 TEUR) beinhalten im Berichtsjahr ausschließllich Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von 400 Tausend Euro (Vorjahr: 3.579 TEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 626 Tausend Euro (Vorjahr: 2.711 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 47.131 Tausend Euro (Vorjahr: 40.180 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Umweltrückstellungen sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und weitere diverse Einzelverpflichtungen mit Drittverpflichtungscharakter.

Die Fristigkeiten der Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR 2019	Drohverluste	Gewährleistung	Restrukturierung	Provisionen	Personal	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Rückstellungen	74	- / -	7.029	- / -	250	13.205	20.558
Kurzfristige Rückstellungen	584	4.588	4.584	3.036	776	33.926	47.494
Summe Rückstellungen	**658**	**4.588**	**11.613**	**3.036**	**1.026**	**47.131**	**68.052**

in TEUR 2018	Drohverluste	Gewährleistung	Restrukturierung	Provisionen	Personal	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Rückstellungen	- / -	58	27.658	- / -	4.099	18.813	50.628
Kurzfristige Rückstellungen	92	3.028	13.748	3.774	2.191	21.367	44.200
Summe Rückstellungen	**92**	**3.086**	**41.406**	**3.774**	**6.290**	**40.180**	**94.828**

Der Zahlungsmittelabfluss für die kurzfristigen Rückstellungen wird innerhalb des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

46. Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.388	59.095
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	95.603	212.357
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**132.991**	**271.452**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	20.888	- / -
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	**153.879**	**271.452**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren wesentlich aus Calumet Wex mit 12.633 Tausend Euro (Vorjahr: 10.734 TEUR) sowie HanseYachts mit 8.276 Tausend Euro (Vorjahr: 10.576 TEUR). Die durchschnittliche Effektivverzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt im Berichtsjahr bei 3,91 Prozent p. a. (Vorjahr: 2,70%). Die Laufzeiten betragen maximal sechs Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities AB mit 70.666 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR). Der Rückgang der Position beruht im Wesentlichen aus der Umgliederung der Wandelanleihe der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.115	54.619
Verbindlichkeiten aus Factoring	122.406	144.604
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	117.358	9.912
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**335.879**	**209.135**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	8.089
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**335.879**	**217.224**

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen bei Silvan mit 24.292 Tausend Euro (Vorjahr: 22.230 TEUR), der Office Depot Europe mit 19.753 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Bertram Books mit 16.199 Tausend Euro (Vorjahr: 17.431 TEUR) und der HanseYachts in Höhe von 11.692 Tausend Euro (Vorjahr: 7.771 TEUR). Die gegenwärtige durchschnittliche Verzinsung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 3,50 Prozent (Vorjahr: 2,02 %). Die Laufzeiten betragen maximal zwölf Monate. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf 54,6 Prozent (Vorjahr: 24,8 %).

Die Verbindlichkeiten aus Factoring bestehen überwiegend bei Office Depot Europe mit 70.855 Tausend Euro (Vorjahr: 84.244 TEUR) und der Rivus Fleet Solutions in Höhe von 19.596 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber aus der Wandelanleihe der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 100.894 Tausend Euro. Die durch die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA begebene nicht nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166.300 Tausend Euro hat eine Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert. Die Anleihe wurde

ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA, Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland und Japan, oder irgendeiner anderen Jurisdiktion, in der Verkäufe nach geltendem Recht untersagt sind, im Wege eines beschleunigten Bookbuildingverfahrens zum Kauf angeboten und platziert. Das Laufzeitende der Anleihe ist der 1. Dezember 2020. Die Wandelanleihe ist zu 100 Prozent des Nennwerts, mit einer Stückelung von 100 Tausend Euro je Anleihe platziert worden. Der jährlich zahlbare Kupon liegt bei 1,0 Prozent. Die Anleihe wird nach der teilweisen Wandlung von Bonds im Geschäftsjahr in 2.406.662 Aktien (Vorjahr: 2.287.131 Aktien), dies entspricht 7,821 Prozent (Vorjahr: 7,433 %) des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, umtauschbar sein, indem von dem Recht zur Ausgabe von Wandelanleihen unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre Gebrauch gemacht wird. Der anfängliche Wandlungspreis in Höhe von 52,5229 Euro wurde mit einer Wandelprämie von 30,0 Prozent über dem Referenzaktienkurs, definiert als volumengewichteter Durchschnittskurs der AURELIUS Aktie im XETRA-Handel am 29. Dezember 2015 festgesetzt. Mit der Mitteilung vom 22. Juli 2019 wurde der Wandlungspreis auf 42,8394 Euro angepasst. Gemäß der Bedingungen kann die Anleihe jederzeit (1) am oder nach dem 22. Dezember 2018 durch die Gesellschaft gekündigt werden (inkl. aufgelaufene, bis dahin unbezahlte Zinsen), falls der Aktienkurs (über einen bestimmten Zeitraum) 130 Prozent des dann anwendbaren Wandlungspreises überschreitet oder (2) falls 20 Prozent oder weniger des Gesamtnominalwerts der Anleihe aussteht.

Die Überleitung der Finanzverbindlichkeiten für die beiden Jahre 2018 und 2019 sehen wie folgt aus:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
1. Januar 2019	**271.452**	**209.135**
Cashflow		
Einzahlungen	125.784	73.095
Auszahlungen	-38.190	-44.720
nicht Cash wirksam		
Erstkonsolidierungen	- / -	15.411
Endkonsolidierungen	-55.908	-66.301
Sonstige	-170.147	149.259
31. Dezember 2019	**132.991**	**335.879**

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
1. Januar 2018	**270.928**	**249.579**
Cashflow		
Einzahlungen	73.406	30.086
Auszahlungen	-47.953	-51.619
nicht Cash wirksam		
Erstkonsolidierungen	16.351	22.444
Endkonsolidierungen	-1.408	-26.961
Sonstige	-39.872	-14.394
31. Dezember 2018	**271.452**	**209.135**

47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 470.249 Tausend Euro (Vorjahr: 535.743 TEUR) bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Ausweis entfällt insbesondere auf Office Depot Europe mit 154.269 Tausend Euro (Vorjahr: 178.806 TEUR), Bertram Books mit 43.939 Tausend Euro (Vorjahr: 63.496 TEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 43.452 Tausend Euro (Vorjahr: 52.336 TEUR) sowie Silvan mit 34.745 Tausend Euro (Vorjahr: 50.395 TEUR).

48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von 7.397 Tausend Euro (Vorjahr: 11.695 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei der Ideal Shopping Direct mit 2.005 Tausend Euro (Vorjahr: 2.180 TEUR) sowie Office Depot Europe mit 1.054 Tausend Euro (Vorjahr: 3.315 TEUR).

49. Derivative Finanzinstrumente

Die passivierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 69 Tausend Euro (Vorjahr: 1 TEUR) beziehen sich im Berichtsjahr auf abgesicherte Risiken bei der Office Depot Europe.

50. Verbindlichkeiten aus Leasing

Als Leasingnehmer least AURELIUS ein Vielzahl an Vermögenswerten. Diese Leasingverhältnisse sind bis zum Jahre 2018 auf Basis der Einschätzung, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf die AURELIUS übertragen hat, als Operating-Leasingverhältnis oder Finanzierungsleasing eingestuft worden. Gemäß der neuen Regelung des IFRS 16 werden für die meisten dieser Leasingverträge nun Nutzungsrechte (siehe auch Tz. 27 dieses Anhangs) und Leasingverbindlichkeiten bilanziert, das heißt, diese Leasingverträge sind in der Bilanz auszuweisen.

Die langfristigen Leasingverpflichtungen des Konzerns in Höhe von 384.962 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei Office Depot Europe mit 157.859 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), Silvan mit 106.575 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und der Rivus Fleet Solutions in Höhe von 41.234 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Die kurzfristigen Leasingverpflichtungen des Konzerns in Höhe von 77.922 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei Office Depot Europe mit 38.183 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), Silvan mit 14.237 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und der Rivus Fleet Solutions in Höhe von 6.836 Tausend Euro. (Vorjahr: 0 TEUR).

Im Vorjahr beliefen sich die langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing auf 26.973 Tausend Euro und die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing auf 3.712 Tausend Euro.

51. Vertragsverbindlichkeiten

Die nach IFRS 15 zu passivierenden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 38.970 Tausend Euro (Vorjahr: 30.183 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der HanseYachts mit 32.336 Tausend Euro (Vorjahr: 21.300 TEUR) sowie VAG mit 5.464 Tausend Euro (Vorjahr: 5.902 TEUR).

Vom Gesamtbetrag entfallen 37.417 Tausend Euro (Vorjahr: 29.093 TEUR) auf kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um vereinnahmte Anzahlungen von Kundenverträgen der beiden Portfoliounternehmen VAG und HanseYachts, die als Geldeingang berücksichtigt wurden, bevor die Leistungsverpflichtung aus dem Kundenvertrag erfolgte. Die Position wird gegen Umsatz ausgebucht, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter bzw. Dienstleistungen erhalten hat. Die Vertragsverbindlichkeiten wurden im Vorjahr innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 51.362 Tausend Euro (Vorjahr: 29.830 TEUR) resultieren unter anderem aus Verpflichtungen aus Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs), deren Eintritt wahrscheinlich ist und die aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen resultieren.

Der beizulegende Zeitwert der earn-out Verbindlichkeiten beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf 21.107 Tausend Euro (Vorjahr: 18.448 TEUR). Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation akquirierter Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und werden – soweit sie sich an prognostizierten Ergebnissen orientieren – entsprechend den Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert.

Der weitere Bestandteil der Position sind sonstige zinstragende Verbindlichkeiten in Höhe von 30.255 Tausend Euro (Vorjahr: 5.661 TEUR).

53. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 262.255 Tausend Euro (Vorjahr: 262.235 TEUR) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit 52.321 Tausend Euro (Vorjahr: 70.514 TEUR). Zudem sind kreditorischen Debitoren mit 23.587 Tausend Euro (Vorjahr: 24.348 Tausend Euro), sonstige Steuern mit 38.791 Tausend Euro (Vorjahr: 48.079 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern von 16.959 Tausend Euro (Vorjahr: 24.328 TEUR) hier ausgewiesen.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 20.945 Tausend Euro (Vorjahr: 13.120 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 13.659 Tausend Euro (Vorjahr: 1.110 TEUR) sowie Zuschüsse öffentlicher Hand in Höhe von 1.793 Tausend Euro (Vorjahr: 2.350 TEUR).

54. Passivische Abgrenzungen

Die Position der passivischen Abgrenzung in Höhe von 11.398 Tausend Euro (Vorjahr: 17.943 TEUR) entfällt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 im Wesentlichen auf die Ideal Shopping Direct mit 2.221 Tausend Euro (Vorjahr: 2.262 TEUR), Silvan mit 1.604 Tausend Euro (Vorjahr: 2.262 TEUR) und AKAD University mit 1.430 Tausend Euro (Vorjahr: 1.320 TEUR). Der Ausweis enthält im Wesentlichen Kundenvorauszahlungen sowie Kundenrabatte.

CONAXESS TRADE-GRUPPE | SOBORG | DÄNEMARK

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Home

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

56. Leistungen an Arbeitnehmer

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (Equity-settled) und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Die Berechnung des Aktienoptionsplans erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage des Monte-Carlo-Optionspreismodells.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit mit entsprechender Anpassung der Rücklagen erfolgswirksam zu erfassen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Teils der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert an jedem Stichtag zu erfassen. Die als Cash-settled definierten Pläne werden zum jeweiligen Bilanzstichtag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind erfolgswirksam zu erfassen.

Es bestehen keine Aktienoptionspläne mit Mitarbeitern der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften.

56. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Pensionen sowie Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert. Überwiegend handelt es sich bei den Rückstellungen für Pensionen um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Bei den Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnis in Höhe von 13.310 Tausend Euro handelt es sich um zukünftige Verpflichtungen aus gewährten virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen für Portfoliounternehmen der AURELIUS-Gruppe für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder der AURELIUS SE.

Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise verschiedenen versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

- **Investitionsrisiko**

Der Barwert von leistungsorientierten Verpflichtungen aus den Plänen wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

- **Zinsänderungsrisiko**

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinsliche Schuldinstrumente kompensiert.

Home

Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen und gegenüber externen Versorgungsträgern (Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland).

Die Merkmale der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale der leistungsorientierten Pläne beschrieben:

Deutschland

Die Pensionszusagen in Deutschland sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und erstrecken sich im Wesentlichen auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten. Die Höhe basiert überwiegend auf dem pensionsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter. Das ordentliche Rentenalter beträgt in der Regel 60 bis 67 Jahre. Gedeckt werden die Verpflichtungen im Wesentlichen durch Rückdeckungsversicherungen, Anlagefonds sowie durch den laufenden operativen Cashflow der Gesellschaften. Bei der AURELIUS SE wurden zwei aktiven Vorständen wertpapierorientierte Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung gewährt. Diese Pensionszusagen sehen ein Altersversorgungskapital im Pensionsalter sowie ein Hinterbliebenenkapital bei vorzeitigem Tod vor. Das Altersversorgungskapital wird mit Vollendung des 67. Lebensjahres und Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft fällig.

Großbritannien

Es bestehen in Großbritannien leistungsorientierte Pläne, die Altersleistungen gewähren. Deren Höhe bemisst sich nach dem pensionsfähigen Entgelt. Die Höhe der Leistungen steht in Abhängigkeit des zum Stichtag erdienten Anspruchs (Aufbaukonto). Teilweise sind die Pläne für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche geschlossen. Die Anwartschaften sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen, die durch eine Obergrenze gedeckelt sind. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, welches durch einen Trustee verwaltet wird. Die Finanzierungsbedingungen werden durch entsprechende rechtliche Vorschriften bestimmt. Die notwendige Finanzierung wird gemeinschaftlich durch den Arbeitgeber und den Trustee beschlossen. Die Investmentstrategie wird durch den Trustee zusammen mit dem Arbeitgeber festgelegt. Das Board of Trustees setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Bei einem Konzernunternehmen in Großbritannien wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Vereinbarung mit einem führenden Versicherungsunternehmen unterzeichnet, die alle zukünftigen Verpflichtungen aus Pensionsvereinbarungen abdeckt und somit das alte Prinzip aus einem Pensionsfonds ablösen wird.

Schweden

In Schweden besteht eine generelle Vereinbarung für Angestellte des Privatsektors. Der ITP-Pensionsplan (Industrins och handelns tilläggspension) entwickelt sich kontinuierlich weg vom Leistungs- hin zum Beitragsprimat und besteht aus zwei Teilen: ITP-1 (für Versicherte, die 1979 oder später geboren sind) und ITP-2 (für alle anderen Versicherten). Die Arbeitgeber bezahlen 4,5 Prozent des Einkommens unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze und 30 Prozent auf Einkommen darüber. Der in der schwedischen Gesellschaft genutzte ITP-2 gilt für Personen, die 1978 oder früher geboren sind und leistet einen festen Anteil des letzten Gehalts nach 30 Arbeitsjahren: zehn Prozent des letzten Gehalts unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemes-

sungsgrenze, 65 Prozent für Einkommen zwischen 46.215 bis 123.241 Euro und 32,5 Prozent für Einkommen zwischen 123.242 und 184.862 Euro. Die leistungsorientierten Rentenzahlungen des ITP-2 werden durch den beitragsorientierten Plan ITPK ergänzt. Es wird ein Beitrag in Höhe von zwei Prozent der Bemessungsgrundlage in individuelle Konten eingezahlt.

Schweiz

In der Schweiz besteht für eine Gesellschaft ein Vorsorgeplan bei einer Pensionskasse. Die Höhe der Pensionszahlungen richtet sich nach der Zugehörigkeit im Unternehmen, dem Alter bei Ausscheiden sowie der individuell angesparten Summe der Einzahlungen. Die Beitragszahlungen werden jeweils zu einem bestimmten prozentualen Anteil vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen. Die Höhe der Zahlungen ist abhängig von den jeweiligen vertraglichen Bestimmungen. Es ist bei Renteneintritt möglich, zwischen einer monatlichen Auszahlung oder einer einmaligen Gesamtauszahlung des bis dahin angesparten Beitrages zu entscheiden.

Weitere Pensionsverpflichtungen sind bei Einzelbetrachtung unwesentlich und werden als Summe unter Sonstige ausgewiesen.

Im Folgenden sind die zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt, welche für die einzelnen geografischen Standorte erheblich sind:

Deutschland		
	31.12.2019	**31.12.2018**
Rechnungszins	1,08%	2,08%
Rententrend	1,83%	1,83%

Großbritannien		
	31.12.2019	**31.12.2018**
Rechnungszins	2,05%	2,80%
Inflation	3,00%	3,20%

Schweden		
	31.12.2019	**31.12.2018**
Rechnungszins	1,50%	2,50%
Gehaltstrend	2,30%	2,50%

Schweiz		
	31.12.2019	**31.12.2018**
Rechnungszins	0,30%	0,85%
Gehaltstrend	0,50%	0,50%

Sonstige		
	31.12.2019	**31.12.2018**
Rechnungszins	0,88%	1,80%
Gehaltstrend	2,84%	3,08%

Die Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit beruhen bei den deutschen Konzernunternehmen auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Vorjahr: Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck). Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

Home

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätte dies bei einer möglich gewesenen Veränderung der erheblichen Bewertungsparameter im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert folgende Auswirkungen:

Deutschland		
in TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**
Rechnungszins + 1%	-1.438	-798
Rechnungszins - 1%	1.839	1.051
Rententrend + 0,5%	555	326
Rententrend - 0,5%	-587	-293
Lebenserwartung + 1 Jahr	502	160
Lebenserwartung - 1 Jahr	-656	-158

Großbritannien		
in TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**
Rechnungszins + 1%	-25.438	-21.336
Rechnungszins - 1%	32.893	27.394
Rententrend + 0,5%	11.723	9.617
Rententrend - 0,5%	-10.581	-8.701
Lebenserwartung + 1 Jahr	6.188	4.893
Lebenserwartung - 1 Jahr	-6.234	-4.928

Schweden		
in TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**
Rechnungszins + 1%	-2.422	-1.937
Rechnungszins - 1%	3.240	2.575
Gehaltstrend + 0,5%	143	108
Gehaltstrend - 0,5%	-118	-93
Lebenserwartung + 1 Jahr	552	424
Lebenserwartung - 1 Jahr	-547	-422

Schweiz		
in TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**
Rechnungszins + 1%	-2.267	-1.983
Rechnungszins - 1%	2.474	2.148
Gehaltstrend + 0,5%	190	151
Gehaltstrend - 0,5%	-178	-152
Lebenserwartung + 1 Jahr	240	206
Lebenserwartung - 1 Jahr	-242	-208

Sonstige		
in TEUR	**31.12.2019**	**31.12.2018**
Rechnungszins + 1%	-643	-446
Rechnungszins - 1%	708	511
Gehaltstrend + 0,5%	271	49
Gehaltstrend - 0,5%	-261	-42
Lebenserwartung + 1 Jahr	639	343
Lebenserwartung - 1 Jahr	-525	-340

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden für das Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen in Höhe von ungefähr 1.635 Tausend Euro (Vorjahr: 3.125 TEUR) sowie ein Beitrag in das Planvermögen von ungefähr 11 Tausend Euro (Vorjahr: 8 TEUR) erwartet.

Im Konzern besteht keine einheitliche Asset Liability Matching-Strategie. Diese erfolgt individuell auf Ebene der Geschäftsbereiche und wird unter anderem durch Planvermögen als auch durch eine Innenfinanzierung abgedeckt.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der DBO detailliert dargestellt:

in TEUR	2019	2018
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 1.1.	**185.798**	**355.587**
Reklassifizierung in „zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“	-44	-91.764
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2.364	-72.700
Zu- und Abgänge	14.374	22
Zinsaufwendungen	4.761	4.140
Dienstzeitaufwand (inkl. Mitarbeiterbeiträgen)	876	837
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus demografischen Annahmen	-13	-979
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus finanziellen Annahmen	19.113	-5.975
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.004	4.679
Zahlungen des Arbeitgebers für Versorgungsverpflichtungen	-681	-265
Arbeitnehmerbeiträge	292	254
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-12.666	-15.534
Planänderungen/Übertragungen	4.246	8.684
Wechselkursänderungen	8.376	-1.188
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	**228.800**	**185.798**
davon:		
ohne Fondsdeckung	41.654	24.962
Ganz oder teilweise finanziert	187.146	160.836

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am Stichtag beträgt in Deutschland elf Jahre (Vorjahr: 17 Jahre), in Großbritannien 18 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre), in Schweden 22 Jahre (Vorjahr: 21 Jahre), in der Schweiz 20 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre) und bei den sonstigen Ländern zehn Jahre (Vorjahr: 8 Jahre).

Die Verteilung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung entfällt auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

31.12.2019	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	15%	- / -	8%	95%	37%
Unverfallbar Ausgeschiedene	75%	41%	65%	- / -	- / -
Rentner	10%	59%	27%	5%	63%

31.12.2018	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	19%	- / -	8%	95%	42%
Unverfallbar Ausgeschiedene	74%	44%	66%	- / -	- / -
Rentner	7%	56%	26%	5%	58%

Home

Die Überleitung der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2019	2018
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	**165.176**	**391.826**
Reklassifizierung in „zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten“	- / -	-83.314
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1.897	-72.070
Zu- und Abgänge	6	- / -
Zinserträge	4.382	5.510
Erträge (+) bzw. Verluste (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	19.031	-695
Leistungszahlungen	-11.612	-15.004
Arbeitgeberbeiträge	473	382
Beiträge der Teilnehmer des Plans	300	260
Planänderungen/Übertragungen	- / -	-61.130
Kostenerstattungen	2.937	- / -
Wechselkursänderungen	8.700	-589
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	**191.290**	**165.176**

Der im Vorjahr in der vorstehenden Tabelle ausgewiesene Betrag für Planänderungen in Höhe von minus 61.130 Tausend Euro wurde erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Dies ist konsistent mit der Bilanzierungsmethodik aus der Vergangenheit.

Die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Beträgen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	**228.800**	**185.798**
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	191.290	165.176
Nicht aktivierte Vermögenswerte aus dem Planvermögen (Asset Ceiling)	4.144	4.340
Als Nettovermögen bilanziertes Planvermögen	- / -	- / -
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12.	**41.654**	**24.962**

Nach geografischen Standorten gegliedert, stellen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen als auch das Planvermögen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019				
	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	24.913	170.880	12.970	11.920	8.117
Fair value Planvermögen	-598	-175.024	- / -	-11.851	-3.817
Summe	**24.315**	**-4.144**	**12.970**	**69**	**4.300**

in TEUR	31.12.2018				
	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	10.244	147.831	10.824	11.211	5.688
Fair value Planvermögen	-346	-151.810	- / -	-11.248	-1.771
Summe	**9.897**	**-3.979**	**10.824**	**-37**	**3.917**

Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Liquide Mittel	- / -	7.377	970	- / -
Fonds, Eigenkapitalanteile	- / -	- / -	3.418	- / -
Derivate	- / -	- / -	- / -	- / -
Anleihen	- / -	- / -	3.872	- / -
Immobilien	- / -	- / -	3.591	- / -
Sonstiges	598	167.647	- / -	3.817
Summe Planvermögen	**598**	**175.024**	**11.851**	**3.817**

in TEUR	31.12.2018			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Liquide Mittel	- / -	814	979	171
Fonds, Eigenkapitalanteile	- / -	4	3.056	429
Derivate	- / -	1.032	- / -	- / -
Anleihen	- / -	1.750	3.692	1.029
Immobilien	- / -	- / -	3.521	50
Sonstiges	346	148.210	- / -	92
Summe Planvermögen	**346**	**151.810**	**11.248**	**1.771**

Die Fonds werden an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Das Risiko wird durch geografische sowie durch strategische Diversifikation minimiert. Die Anleihen entfallen im Wesentlichen auf Unternehmens- sowie Staatsanleihen, die ebenfalls an aktiven Märkten gehandelt werden. Diese weisen eine hohe Bonität auf.

Im Gegensatz dazu werden die Derivate nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Das sonstige Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen in Großbritannien. Es handelt sich hierbei um führende globale Versicherungsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 entstanden keine wesentlichen Zahlungen im Rahmen von beitragsorientierten Pensionsplänen.

BRIAR CHEMICALS | NORWICH | GROßBRITANNIEN

FINANZINSTRUMENTE

FINANZINSTRUMENTE

57. Kapitalrisikomanagement

58. Kategorien von Finanzinstrumenten

59. Ziele des Finanzrisikomanagements

60. Marktrisiko

61. Value-at-Risk-Analyse

62. Wechselkursrisikomanagement

63. Zinsrisikomanagement

64. Sonstige Preisrisiken

65. Ausfallrisikomanagement

66. Liquiditätsrisikomanagement

67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

FINANZINSTRUMENTE

57. Kapitalrisikomanagement

Generell besteht das Ziel des Kapitalmanagements darin, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse aller Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. AURELIUS konzentriert sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Infolgedessen besteht das primäre Ziel im unternehmerischen Fortbestand aller Konzerngesellschaften sowie einem optimalen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zum Nutzen aller Stakeholder. Die Kapitalsteuerung erfolgt dabei zum überwiegenden Teil in den operativen Einheiten des Konzerns. Eine Überwachung findet auf Konzernebene auf Basis eines regelmäßigen Reportingprozesses statt, so dass im Bedarfsfall unterstützend und optimierend eingegriffen werden kann. Darüber hinaus werden Entscheidungen über Dividendenzahlungen bzw. Kapitalmaßnahmen einzelfallspezifisch auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Beteiligungsgesellschaften getroffen.

Das zu managende Kapital umfasst neben den kurz- und langfristigen Schuldpositionen auch die Eigenkapitalbestandteile. Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Zeitverlauf und die damit verbundene Veränderung der Abhängigkeit von externen Kreditgebern, werden anhand eines Verschuldungskoeffizienten, der so genannten Gearing Ratio, gemessen. Die Ermittlung erfolgt stichtagsbezogen, so dass aufgrund des besonderen Marktumfelds in dem AURELIUS agiert und den damit verbundenen außergewöhnlichen Kapitalanforderungen sowie Veränderungen des Konsolidierungskreises das Gearing Ratio im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen wenig aussagekräftig ist.

Im Berichtsjahr hat sich der Verschuldungskoeffizient gegenüber 2018 erhöht:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Schulden	685.225	457.084
Kurzfristige Schulden	1.428.156	1.170.216
Summe Schulden	**2.113.381**	**1.627.300**
Eigenkapital	**428.152**	**538.979**
Gearing Ratio	**4,94**	**3,02**

Der Nettoverschuldungsgrad des AURELIUS Konzerns hat sich im Berichtsjahr erhöht, so dass die Nettoschulden im Konzern zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 zu 26 Prozent (Vorjahr: 40 %) durch Eigenkapital gedeckt sind. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr lässt sich im Wesentlichen durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) sowie durch die Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Platzierung einer Anleihe im Geschäftsjahr 2019 begründen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Schulden	685.225	457.084
Kurzfristige Schulden	1.428.156	1.170.216
Summe Schulden	**2.113.381**	**1.627.300**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	435.743	290.756
Nettoschulden	**1.677.638**	**1.336.544**
Eigenkapital	**428.152**	**538.979**
Nettoverschuldung	**3,92**	**2,48**

Home

58. Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Unterteilung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2019 ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Konzern-anhang	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	28	FA-AC	8.981	8.981
	28	FA-FVTPL	5.553	5.553
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	FA-AC	406.202	406.202
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	FA-AC	149.590	149.590
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	FA-AC	435.743	435.743
Derivative Finanzinstrumente		FA-FVTPL	215	215
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	132.991	132.991
Verbindlichkeiten aus Leasing	50		384.962	384.962
Vertragsverbindlichkeiten	51	FL-AC	1.553	1.553
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-AC	30.255	30.255
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-FVTPL	21.107	21.107
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	335.879	335.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FL-AC	470.249	470.249
Verbindlichkeiten aus Leasing	50		77.922	77.922
Vertragsverbindlichkeiten	51	FL-AC	37.417	37.417
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FVTPL	69	69
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte: Fortgeführte Anschaffungskosten (FA-AC)			1.000.516	1.000.516
Finanzielle Vermögenswerte: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FA-FVTPL)			5.768	5.768
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten: Fortgeführte Anschaffungskosten (FL - AC)			1.008.344	1.008.344
Finanzielle Verbindlichkeiten: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FL-FVTPL)			21.176	21.176

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung nach IFRS 9 für den Vorjahresstichtag 31. Dezember 2018:

in TEUR	Konzern-anhang	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fair Value 31.12.2018
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	28	FA-AC	3.843	3.843
	28	FA-FVTPL	6.360	6.360
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	FA-AC	468.344	468.344
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	FA-AC	126.109	126.109
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	FA-AC	290.756	290.756
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	271.452	271.452
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50		26.873	26.873
Vertragsverbindlichkeiten	51	FL-AC	1.090	1.090
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-AC	7.546	7.546
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-FVTPL	22.284	22.284
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	209.135	209.135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FL-AC	535.743	535.743
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50		3.712	3.712
Vertragsverbindlichkeiten	51	FL-AC	29.093	29.093
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FVTPL	1	1
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte: Fortgeführte Anschaffungskosten (FA-AC)			889.052	889.052
Finanzielle Vermögenswerte: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FA-FVTPL)			6.360	6.360
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten: Fortgeführte Anschaffungskosten (FL - AC)			1.054.059	1.054.059
Finanzielle Verbindlichkeiten: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FL-FVTPL)			22.285	22.285

Home

59. Ziele des Finanzrisikomanagements

Unter einem Finanzinstrument versteht man einen Vertrag, der bei einem der Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Partner zu einer finanziellen Verbindlichkeit führt. Zu den finanziellen Vermögenswerten gehören unter anderem liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, aber auch so genannte verbriefte Forderungen wie beispielsweise Schecks oder Schuldverschreibungen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden unter anderem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und/oder Dritten subsumiert. Aufgrund der Nutzung derartiger Finanzinstrumente ist die international tätige AURELIUS diversen finanziellen Risiken ausgesetzt.

Das Ziel der nachstehenden Angaben besteht darin, Informationen hinsichtlich der Höhe, des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, zu vermitteln. Zu den Risiken, die aus Finanzinstrumenten bzw. deren Nutzung resultieren, gehören das

- Kredit- und Ausfallrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- Marktrisiko (beinhaltet: Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko).

Das übergreifende Kapitalmanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Somit steuert AURELIUS sein Kapital mit dem Ziel, dass sämtliche Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch ein optimales Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital maximiert werden. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich aus den ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und sonstigen Rücklagen, den Gewinnrücklagen und den Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter zusammen.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Das Risikomanagement erfolgt bei der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und bei den einzelnen operativen Einheiten des Konzerns, wobei die durch den Vorstand festgelegten Richtlinien und Grundsätze berücksichtigt werden. Die Konzernfinanzabteilung erbringt Dienstleistungen an die Tochterunternehmen und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert sie die mit den Portfoliounternehmen verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Dabei werden finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und gesichert. In diesem Zusammenhang kommen für die konzernweite Risikopolitik entsprechende Richtlinien, die sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten orientieren, zum Einsatz.

60. Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Unter Marktrisiko werden daher das Wechselkursrisiko, das Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken subsumiert.

Marktrisikopositionen können mittels einer Value-at-Risk-Analyse (VaR-Analyse) und/oder durch Sensitivitätsanalysen bewertet werden.

61. Value-at-Risk-Analyse

Das Risikomaß Value-at-Risk schätzt die potenziellen Verluste im Vorsteuergewinn über eine gegebene Halteperiode für ein ex-ante festgelegtes Konfidenzintervall. Die VaR-Methode ist ein statistisch definierter, wahrscheinlichkeitsbasierter Ansatz, der Marktvolatilitäten sowie Risikodiversifikationen berücksichtigt, indem sich ausgleichende Posten und Korrelationen zwischen Produkten und Märkten Eingang finden. Risiken können beständig über sämtliche Märkte und Produkte gemessen werden. Diese Risikomaße können aggregiert werden, um zu einem einzigen Risikomaß zu gelangen. Aufgrund des geringfügigen Risikoausmaßes wird eine VaR-Analyse nach IFRS 7.41, welche die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risikoparametern, z. B. Zins- und Währungsrisiken, widerspiegelt, zur Steuerung der finanziellen Risiken bei AURELIUS nicht eingesetzt.

62. Wechselkursrisikomanagement

Wechselkursrisiken können sowohl aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen als auch der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und basieren auf Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen. Zur Begrenzung des daraus entstehenden Risikos können im Bedarfsfall beispielsweise Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Währungsswaps eingesetzt werden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen auf finanzielle Vermögenswerte in wesentlichen Fremdwährungen 350.507 Tausend Euro (Vorjahr: 330.001 TEUR) und auf die finanziellen Verbindlichkeiten 842.179 Tausend Euro (Vorjahr: 478.803 TEUR). Folgende Tabelle verdeutlicht die auf die wesentlichen Fremdwährungen bezogene Risikokonzentration:

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	in %	Buchwert 31.12.2018	in %
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	406.202	73,09%	468.344	78,79%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	149.590	26,91%	126.109	21,21%
	555.792	**100,00%**	**594.453**	**100,00%**
– davon in Fremdwährung				
GBP (Britisches Pfund)	241.778	68,98%	188.989	57,27%
RMB (Chinesischer Renminbi)	12.742	3,64%	12.949	3,92%
DKK (Dänische Krone)	13.556	3,87%	26.345	7,98%
NOK (Norwegische Krone)	10.918	3,12%	25.870	7,84%
AUD (Australischer Dollar)	- / -	- / -	1.354	0,41%
CHF (Schweizer Franken)	11.339	3,24%	14.338	4,34%
HUF (Ungarischer Forint)	1.057	0,30%	538	0,16%
MYR (Malaiischer Ringit)	3.065	0,87%	3.260	0,99%
CZK (Tschechische Krone)	2.448	0,70%	12.394	3,76%
PLN (Polnischer Zloty)	55	0,02%	493	0,15%
CLP (Chilenischer Peso)	433	0,12%	1.666	0,50%
TRL (Türkische Lira)	1.140	0,33%	1.137	0,34%
SEK (Schwedische Krone)	11.450	3,27%	26.387	8,00%
SGD (Singapur-Dollar)	279	0,08%	154	0,05%
THB (Thailändischer Baht)	3.417	0,97%	2.856	0,87%
USD (US-Dollar)	32.204	9,19%	4.825	1,46%

Home

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	in %	Buchwert 31.12.2018	in %
INR (Indische Rupie)	1.125	0,32%	1.394	0,42%
ZAR (Südafrikanischer Rand)	976	0,28%	2.171	0,66%
RON (Rumänischer Leu)	- / -	- / -	592	0,18%
RUB (Russischer Rubel)	1.128	0,30%	2.238	0,68%
HKD (Hongkong-Dollar)	1.397	0,40%	- / -	- / -
MXN (Mexikanischer Peso)	- / -	- / -	51	0,02%
	350.507	**100,00%**	**330.001**	**100,00%**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470.249	31,61%	535.743	49,78%
Finanzverbindlichkeiten	468.870	31,39%	480.587	44,65%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51.362	3,42%	29.830	2,77%
Leasingverbindlichkeiten	462.884	30,98%	- / -	- / -
Vertragsverbindlichkeiten	38.970	2,60%	30.183	2,80%
	1.492.335	**100,00%**	**1.076.343**	**100,00%**
– davon in Fremdwährung				
GBP (Britisches Pfund)	382.729	45,46%	223.159	46,61%
RMB (Chinesischer Renminbi)	11.068	1,31%	9.836	2,05%
DKK (Dänische Krone)	216.062	25,65%	118.221	24,69%
NOK (Norwegische Krone)	36.540	4,34%	37.459	7,82%
AUD (Australischer Dollar)	1.624	0,19%	1.707	0,36%
HKD (Hongkong-Dollar)	639	0,08%	624	0,13%
CZK (Tschechische Krone)	13.765	1,63%	17.676	3,69%
CHF (Schweizer Franken)	21.729	2,58%	17.872	3,73%
HUF (Ungarischer Forint)	1.460	0,17%	1.840	0,38%
MYR (Malaiischer Ringit)	1.257	0,15%	2.551	0,53%
TRL (Türkische Lira)	187	0,02%	88	0,02%
SEK (Schwedische Krone)	115.792	13,75%	39.398	8,23%
SGD (Singapur-Dollar)	671	0,08%	587	0,12%
THB (Thailändischer Baht)	5.060	0,60%	3.660	0,76%
USD (US-Dollar)	29.469	3,50%	905	0,19%
INR (Indische Rupie)	471	0,06%	651	0,14%
ZAR (Südafrikanischer Rand)	784	0,09%	1.087	0,23%
PLN (Polnischer Zloty)	- / -	- / -	1.291	0,27%
RUB (Russischer Rubel)	455	0,05%	191	0,05%
RON (Rumänischer Leu)	2.417	0,29%	- / -	- / -
	842.179	**100,00%**	**478.803**	**100,00%**

Zur Darstellung der Marktrisiken wird eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7.40 vorgenommen, welche – unter der Annahme hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen – die Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. Ergebnis darstellt. Dabei wird die periodische Auswirkung bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dies geschieht unter der Annahme, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019 repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wenn die funktionale Währung im Vergleich zum Bilanzstichtag gegenüber den oben genannten anderen Währungen im Konzern um zehn Prozent höher (niedriger) bewertet worden wäre, dann wäre das ausgewiesene Eigenkapital bzw. Gesamtergebnis um 49.167 Tausend Euro (Vorjahr: 14.880 TEUR) höher (geringer) gewesen. Wesentlichen Einfluss auf diese Änderung hätten das Britische Pfund, die Dänische sowie die Schwedische Krone gehabt.

Generell lässt sich festhalten, dass die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko darstellt, da das Risiko zum Ende des Berichtsjahres nicht das Risiko während des abgelaufenen Geschäftsjahres widerspiegelt. Zudem würden im Falle einer zehnprozentigen Veränderung des Euro gegenüber allen anderen Währungen mögliche neue Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Obwohl AURELIUS seine internationalen Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2019 wieder ausgedehnt hat, war der Konzern jedoch auch im abgelaufenen Berichtsjahr nur einem geringem Wechselkursrisiko ausgesetzt, da der größte Anteil der Geschäftsvorfälle im Euroraum (funktionale Währung) stattgefunden hat.

Zum 31. Dezember 2019 hatte AURELIUS die folgenden, offenen Devisentermingeschäfte (Vorjahr: es lagen keine offenen Devisentermingeschäfte vor):

Ausstehende Devisentermingeschäfte

Erläuterung	Fremdwährung	Fremdwährungsbetrag	Laufzeit bis 3 Monate	Laufzeit 3-6 Monate	Laufzeit > 6 Monate	Durchschnittskurs	Terminkurs	Beizulegender Zeitwert in EUR 31.12.2019
Kauf	USD	547.841	547.841	- / -	- / -	0,78	0,78	- / -
Kauf	CZK	8.000.000	3.000.000	2.000.000	3.000.000	25,71	25,92	67.125

63. Zinsrisikomanagement

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf das Eigenkapital sowie das Ergebnis dar. Wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau vom 31. Dezember 2019 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, wäre das Ergebnis um 2.855 Tausend Euro (Vorjahr: 2.711 TEUR) niedriger gewesen.

Die Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung und die festgelegte Risikobereitschaft abzustimmen. So wird sichergestellt, dass stets die Sicherungsstrategien angewendet werden, welche im Hinblick auf die Kosten am effektivsten sind.

Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen es AURELIUS, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Berichtsjahres.

Home

Unter Zinstermingeschäften werden Vereinbarungen zwischen zwei Parteien mit unterschiedlichen Zinsinteressen bzw. Zinserwartungen verstanden, die sich gegen künftige Zinsschwankungen absichern wollen. Sie legen zu einem festen Zeitpunkt für eine bestimmte Periode einen Zinssatz fest und ermitteln zu einem zeitlich späteren Zeitpunkt die Differenz zwischen dem festgelegten und dem aktuellen Zinssatz. Die ermittelte Abweichung löst eine Ausgleichszahlung aus.

Zum 31. Dezember 2019 hatte AURELIUS, wie auch im Vorjahr, keine offenen Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte.

64. Sonstige Preisrisiken

Im Rahmen der sonstigen Preisrisiken verlangt die Regelung des IFRS 7 insbesondere eine Darstellung der Auswirkung von hypothetischen Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten. Dabei kommen neben den Risiken aus der Rohstoffbeschaffung insbesondere Börsenkurse oder Indizes als Risikovariablen in Betracht.

Um wesentliche Risiken aus der Rohstoffbeschaffung auszuschließen, können bei den betroffenen operativen Portfoliounternehmen Rahmenverträge mit einer Laufzeit von zumeist einem Jahr mit den Lieferanten abgeschlossen werden, um so größere Risiken auszuschließen. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen, dementsprechenden Rahmenverträge, sowie keine langfristigen Lieferverträge mit Lieferanten.

Des Weiteren gab es im AURELIUS Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2019 keine Absicherung von Rohstoffrisiken.

Zum 31. Dezember 2019 hat der Konzern zudem keine Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden. Somit ist AURELIUS auch keinem Aktienpreisrisiko, welches aus Eigenkapitalinstrumenten resultiert, ausgesetzt. Eine Aktienpreissensitivitätsanalyse wird daher nicht durchgeführt.

65. Ausfallrisikomanagement

Die Unternehmen der AURELIUS sind in unterschiedlichen Branchen mit verschiedensten Produkten tätig und haben weltweit Kunden. Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht daher in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und somit auch maximal in Höhe der Ansprüche aus dem positiven beizulegenden Zeitwert (Fair value) gegenüber dem jeweiligen Partner.

Durch Wertberichtigungen auf Forderungen wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und geografischen Gebiete verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfte lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern abgeschlossen, deren Bonität durch Kreditauskünfte bzw. anhand von historischen Daten der bisherigen Geschäftsbeziehung geprüft wird. Auch wird bei einigen operativen Einheiten für jeden Kunden eine detaillierte und permanente Bonitätsprüfung anhand eines internen Ratings (Credit-Scoring-Verfahren) vorgenommen sowie ein Kreditlimit festgelegt. Zusätzlich arbeiten die Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die ebenfalls einen Teil eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der AURELIUS lag auch im Geschäftsjahr 2019 keine wesentliche Risikokonzentration vor. Das Ausfallrisiko (expected credit losses) aus liquiden

Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten ist unwesentlich, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausfälle auf sonstige finanzielle Vermögenswerte im AURELIUS Konzern:

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.534	- / -	- / -	14.534
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298.731	107.471	9.945	406.202
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	149.356	234	361	149.590

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.203	- / -	1.823	10.203
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	338.647	129.687	9.635	468.344
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125.663	446	- / -	126.109

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, geht der Konzern von einer sehr hohen Werthaltigkeitsquote aus.

Im Folgenden werden die Risiken aus den langfristigen finanziellen Vermögenswerten nicht berücksichtigt, da das Risiko hieraus aus Sicht der AURELIUS als unwesentlich einzustufen ist.

Die zugehörige Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind, hat damit folgende Struktur:

2019 in TEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.048	14.945	7.101	1.743	11.634	107.471
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	140	- / -	- / -	94	- / -	234

2018 in TEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.775	13.031	3.581	3.013	15.287	129.687
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	441	- / -	- / -	- / -	5	446

Home

Werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach Regionen verteilt, so ergibt sich für den AURELIUS Konzern folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**406.202**	**468.344**
– davon: Deutschland	31.522	46.540
– davon: Europa – EU	300.483	354.805
– davon: Europa – Sonstige	17.847	37.002
– davon: Rest der Welt	56.350	29.997
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**149.590**	**126.109**
– davon: Deutschland	9.762	7.074
– davon: Europa – EU	133.854	111.772
– davon: Europa – Sonstige	5.539	6.580
– davon: Rest der Welt	435	683

AURELIUS wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste aus Forderungen und Lieferungen und Leistungen zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeitstage zusammengefasst.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019:

2019 in TEUR	Verlustrate	Buchwert	Wert-berichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
Nicht überfällig	0 - 1 %	298.731	1.276	Nein
überfällig bis 30 Tage	0 - 10%	72.048	207	Nein
überfällig zwischen 31-60 Tagen	0 - 20 %	14.945	102	Nein
überfällig zwischen 61-90 Tagen	0 - 30 %	7.101	95	Nein
überfällig zwischen 91-120 Tagen	6 - 50 %	1.743	59	Ja
überfällig seit mehr als 120 Tagen	8 - 100%	11.634	8.206	Ja
Gesamtbetrag		**406.202**	**9.945**	

Die Verlustraten unterscheiden sich in den jeweiligen Konzernunternehmen, da Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen geografischen Gebiete bestehen. Die Berechnung der Verlustraten basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der tatsächlichen Kreditverluste der letzten sieben Jahre. Die Verlustraten werden teilweise von den Konzernunternehmen mit Skalierungsfaktoren multipliziert, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln.

Die Skalierungsfaktoren basieren grundsätzlich auf aktuellen und zukunftsorientierten Informationen zu makroökonomischen Faktoren, die sich auf die Fähigkeit des Kunden, die Forderung zu begleichen, auswirken, z. B. das

Bruttoinlandprodukt des jeweiligen Landes, der Ausblick der Branche des Konzernunternehmens oder die Arbeitslosenquoten der Länder.

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2019 über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 435.743 Tausend Euro (Vorjahr: 290.756 TEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten hinterlegt, die ein Rating von BB- bis AA+ basierend auf der Ratingagentur Standard & Poors, aufweisen.

Das Ausfallrisiko der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 555.792 Tausend Euro (Vorjahr: 594.453 TEUR) verringert sich durch Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditabsicherungen auf ein maximales Ausfallrisiko von 526.686 Tausend Euro (Vorjahr: 552.294 TEUR). Somit hat sich das prozentuale Ausfallrisiko im Konzern gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Warenkredit-versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2019	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.020	2.383	7.017	28.420	406.202	7,00%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	112	398	176	686	149.590	0,46%

in TEUR	Warenkredit-versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2018	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.421	3.023	11.441	37.885	468.344	8,09%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	- / -	4.257	4.274	126.109	3,39%

66. Liquiditätsrisikomanagement

Das Risiko, dass ein Unternehmen vor Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen steht, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem AURELIUS operiert, ist es das Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten. Durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, zur Verfügung stehenden Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Konzerns jederzeit überwacht. Das Konzept des Liquiditätsrisikomanagements wird somit in Form einer optimierten Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen umgesetzt.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten und basiert auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Rückzahlung verpflichtet werden kann:

in TEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1–5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470.249	- / -	- / -	470.249
Finanzverbindlichkeiten	335.879	113.994	18.997	468.870
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	25.599	25.763	51.362
Verbindlichkeiten aus Leasing	77.922	187.286	197.676	462.884
Vertragsverbindlichkeiten	37.417	1.553	- / -	38.970
Summe	**921.467**	**328.432**	**242.436**	**1.492.335**

in TEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1 - 5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535.743	- / -	- / -	535.743
Finanzverbindlichkeiten	209.135	257.222	14.230	480.587
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	15.302	14.528	29.830
Vertragsverbindlichkeiten	29.093	1.090	- / -	30.183
Summe	**773.971**	**272.524**	**28.758**	**1.076.343**

Aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich in den Folgejahren Zinszahlungen in Höhe von 22.274 Tausend Euro (Vorjahr: 27.608 TEUR).

Von den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.492.335 Tausend Euro (Vorjahr: 1.076.343 TEUR) sind 107.668 Tausend Euro (Vorjahr: 132.558 TEUR) bzw. 7,2 Prozent (Vorjahr: 12,3%) besichert.

Die Sicherheiten haben folgende Struktur:

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2019	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	23.086	- / -	- / -	23.086	470.249	4,89%
Finanzverbindlichkeiten	4.043	14.860	46.469	7.083	7.953	80.408	468.870	17,15%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	51.362	- / -
Verbindlichkeiten aus Leasing	542	976	- / -	- / -	2.656	4.174	462.884	0,90%
Vertragsverbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	38.970	- / -

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2018	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	526	- / -	35.400	- / -	- / -	35.926	535.743	6,76%
Finanzverbindlichkeiten	5.432	19.374	61.212	10.614	- / -	96.632	480.587	20,11%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	29.830	- / -
Vertragsverbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	30.183	- / -

Verteilt man die finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergibt sich dafür die folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**470.249**	**535.743**
– davon: Deutschland	61.131	56.585
– davon: Europa – EU	360.470	440.869
– davon: Europa – Sonstige	25.404	23.504
– davon: Rest der Welt	23.244	14.785
Finanzverbindlichkeiten	**468.870**	**480.587**
– davon: Deutschland	152.123	178.646
– davon: Europa – EU	282.989	274.072
– davon: Europa – Sonstige	16.396	27.869
– davon: Rest der Welt	17.362	- / -

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2018
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**51.362**	**29.830**
– davon: Deutschland	31.546	24.459
– davon: Europa – EU	15.106	1.068
– davon: Europa – Sonstige	242	- / -
– davon: Rest der Welt	4.468	4.303
Verbindlichkeiten aus Leasing	**462.884**	- / -
– davon: Deutschland	39.240	- / -
– davon: Europa – EU	404.554	- / -
– davon: Europa – Sonstige	16.278	- / -
– davon: Rest der Welt	2.812	- / -
Vertragsverbindlichkeiten	**38.970**	**30.183**
– davon: Deutschland	34.045	26.210
– davon: Europa – EU	1.170	1.248
– davon: Europa – Sonstige	404	187
– davon: Rest der Welt	3.351	2.538

67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird anhand von Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Ausgangspunkt der Modelle werden – soweit möglich – die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen Beteiligungen (Eigenkapitalinvestments) wird auf Basis eines DCF-Modells ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter. Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten haben kurze Laufzeiten, so dass in der Regel der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 analysierten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

Aktiva in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	- / -	- / -	5.553	5.553

Aktiva in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2018
Lanfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	- / -	- / -	6.360	6.360
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente (nicht zu Sicherungszwecken)	- / -	1	- / -	1

Während der Berichtsperiode haben keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen der Hierarchieebenen stattgefunden.

Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1:

Hierbei handelt es sich um auf einem aktiven Markt verwendete Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise beispielsweise an einer Börse, von einer Branchengruppe oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

- Ebene 2:

Diese Ebene beinhaltet, außer den in Ebene 1 aufgeführten Marktpreisen, Daten, welche für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt, beispielsweise als Preis, oder indirekt, und somit vom Preis ableitbar, beobachtbar sind. Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird dabei anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Die auf Basis eines Bewertungsverfahrens vorgenommene Schätzung fundiert in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument der Ebene 2 zugeordnet.

- Ebene 3:

Falls ein oder mehrere Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Finanzinstrument der Ebene 3 zugeordnet.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2019 und 2018:

	Aus der Folgebewertung					
Kategorie IFRS 9	**aus Zinsen**	**zum beizulegenden Zeitwert**	**Währungs-umrechnung**	**Wert-berichtigung**	**aus Abgang**	**Nettoergebnis 2019**
FA-AC	103	- / -	-117	91	- / -	77
FA-FVTPL	- / -	68	- / -	- / -	- / -	68
FL-AC	19	- / -	- / -	-2.147	630	-1.498
FL-FVTPL	- / -	1	-69	- / -	- / -	-68

	Aus der Folgebewertung					
Kategorie IFRS 9	**aus Zinsen**	**zum beizulegenden Zeitwert**	**Währungs-umrechnung**	**Wert-berichtigung**	**aus Abgang**	**Nettoergebnis 2018**
FA-AC	56	- / -	-159	-26	- / -	-129
FA-FVTPL	- / -	339	42	- / -	-300	81
FL-AC	47	- / -	- / -	-592	446	-99
FL-FVTPL	- / -	7	-28	- / -	-8	-29

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens.

Im Berichtsjahr gab es bei AURELIUS keine Cashflow-Hedges sowie auch keine aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts entstandene Verluste oder Gewinne innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital.

WEITERE ANHANGANGABEN

Home

WEITERE ANHANGANGABEN

68. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

69. Nahe stehende Personen und Unternehmen

69.1 Organe der Gesellschaft

69.2 Vergütungsbericht

70. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23

71. Mitarbeiter

72. Honorar des Konzernabschlussprüfers

73. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

74. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

75. Genehmigung des Abschlusses

WEITERE ANHANGANGABEN

68. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Eventualverpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 70.520 Tausend Euro (Vorjahr: 108.797 TEUR). Im Berichtsjahr 2019 ausgelaufene Haftungsverhältnisse oder Garantien sind im Folgenden nicht näher erläutert.

Im Rahmen des Ende Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der SECOP-Gruppe hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die gesamtschuldnerische Mithaft für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus und mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte übernommen. Davon sind inzwischen die Pflichten hinsichtlich möglicher Ansprüche der Käuferin aufgrund Verletzung regulärer Gewährleistungen und mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus aufgrund Zeitablauf entfallen. Etwaige Ansprüche hinsichtlich der Freistellung für bestimmte Sachverhalte, die betragsmäßig auf rund 11,7 Millionen Euro begrenzt sind, können nur bis 5 Jahre nach Vollzug geltend gemacht werden, für Ansprüche aus der Steuerfreistellung gilt für die Mithaft eine Verjährung, die entweder sechs Monate nach rechtskräftiger Festsetzung oder nach Ablauf der Festsetzungsfrist eintritt.

Im Rahmen des Anfang Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der Getronics hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Garantieverpflichtungen für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aufgrund unzulässigen Wertabflusses, mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte sowie mögliche Ansprüche aus der Verletzung nachvertraglicher Pflichten übernehmen müssen. Zwischenzeitlich ist die Garantieverpflichtung für etwaige Ansprüche hinsichtlich unzulässigen Wertabflusses und für mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, die keine fundamentalen Gewährleistungen betreffen, aufgrund Zeitablaufs entfallen. Hinsichtlich aller anderen Ansprüche, auf die sich die Garantieverpflichtung bezieht, gilt eine Verjährungsfrist von fünf Jahren nach Vollzug.

Durch die Studienkreis Holding GmbH hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit Wirkung zum 20. Dezember 2017 die Studienkreis-Gruppe veräußert. In diesem Zusammenhang hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Kaufvertrag ein selbständiges Garantieversprechen abgegeben, für eventuelle Zahlungsverpflichtungen der Verkäuferin aus oder im Zusammenhang mit dem Kaufvertrag einzustehen. Das Garantieversprechen ist auf maximal 5.386 Tausend Euro begrenzt. Zahlungsverpflichtungen der Verkäuferin können sich insbesondere bei Ansprüchen der Käuferin aus Garantieverletzungen oder aus der Steuerfreistellung ergeben. Garantieansprüche der Käuferin verjähren in 36 Monaten (Garantie betreffend Existenz der Zielgesellschaften, Eigentum an den Geschäftsanteilen, Abwesenheit von Unternehmensverträgen) bzw. 18 Monaten (übrige Garantien) nach Vollzug. Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung verjähren sechs Monate nach Feststellung oder nach Ablauf der steuerlichen Festsetzungsfristen.

Mit Wirkung zum 26. November 2018 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch Ihre mittelbare Beteiligung AURELIUS Alpha Invest DS GmbH die VAG Gruppe mit Hauptsitz in Mannheim von der US-amerikanischen Rexnord Gruppe erworben. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat gegenüber der Rexnord Gruppe eine Finanzierungsverpflichtung übernommen, der zufolge sie sich verpflichtet hat, die AURELIUS Alpha

Home

Invest DS GmbH mit ausreichend Kapital auszustatten, um den Kaufpreis und weitere im Einzelnen bestimmte Ansprüche bedienen zu können.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat mit Wirkung zum 5. September 2019 die SOLIDUS veräußert. In diesem Zusammenhang hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Kaufvertrag ein selbständiges Garantieversprechen abgegeben, für eventuelle Zahlungsverpflichtungen der Verkäuferin hinsichtlich etwaigem unzulässigen Wertabfluss, Bestehen von Zahlungsansprüchen der AURELIUS-Gruppe gegen SOLIDUS nach Vollzug oder der Verletzung fundamentaler Gewährleistungen unter dem Kaufvertrag einzustehen. Garantieansprüche der Käuferin verjähren spätestens 84 Monate nach Vollzug des Kaufvertrags.

Im Dezember 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch mittelbare Beteiligungen die ZIM Flugsitze GmbH sowie die Distrelec/Nedis-Gruppe erworben. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat gegenüber den Verkäufern einen Finanzierungsverpflichtung übernommen, deren sie zufolge sich verpflichtet hat, die Käuferinnen mit ausreichend Kapital auszustatten, um die Kaufpreise und weitere im Einzelnen bestimmte Ansprüche bedienen zu können.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften bzw. hinterlegten Sicherheiten bei der BPG Buildings Partners Group (zuvor: B+P Gerüstbau) mit 13.489 Tausend Euro (Vorjahr: 11.552 TEUR), der Wychem Ltd. mit 56 Tausend Euro (Vorjahr: 837 TEUR), der VAG mit 797 Tausend Euro (Vorjahr: 104 TEUR) sowie der Conaxess Trade-Gruppe mit 21.897 Tausend Euro (Vorjahr: 20.345 TEUR).

Haftungsverhältnisse aus Garantien bestehen bei HanseYachts mit 4.921 Tausend Euro (Vorjahr: 4.676 TEUR). Dazu bestehen Haftungsverhältnisse aus potenziellen Rückkaufs- bzw. Abnahme- oder Vertragsverpflichtungen bei HanseYachts von 221 Tausend Euro (Vorjahr: 523 TEUR), der Conaxess Trade-Gruppe in Höhe von 858 Tausend Euro (Vorjahr: 4.741 TEUR), der NDS-Gruppe (zuvor: Hellanor) in Höhe von 1.324 Tausend Euro (Vorjahr: 1.313 TEUR), bei Silvan von 2.462 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie bei der VAG in Höhe von 7.409 Tausend Euro (Vorjahr: 9.243 TEUR).

Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. AURELIUS schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Eine in Liquidation befindliche ehemalige Holdinggesellschaft und unmittelbares Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird vom Insolvenzverwalter der vor über fünf Jahren verkauften und mittlerweile insolvent gewordenen ehemaligen Beteiligung im Wege der Teilklage auf Zahlung eines Betrages im mittleren einstelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die klagebegründende Behauptung lautet, bei der Ausschüttung einer Dividende im Jahr 2010 habe es sich um eine nicht zulässige, verbotene Rückzahlung von Stammkapital gehandelt. Der Liquidator der ehemaligen Holdinggesellschaft geht davon aus, sich aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Der Insolvenzverwalter der ACC Compressors S.p.A. verlangt von zwei ehemaligen Konzerngesellschaften die Zahlung von Schadensersatz wegen angeblich wettbewerbswidrigen Verhaltens. Dabei handelt es sich um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Anfang des Jahres 2018 wurde die Klage auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co KGaA erweitert. Überdies kann nach dem Unternehmenskaufvertrag, mit dem die beiden genannten Gesellschaften im Jahr 2017 veräußert wurden, eine Freistellungsverpflichtung unter anderem der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co KGaA bestehen. Allerdings geht AURELIUS davon aus, dass sich die Beklagten mit Erfolg gegen die Klage werden verteidigen können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen. Von daher wurden in 2019 wie bereits im Vorjahr keine Rückstellungen für sonstige Rechtsstreitigkeiten gebildet.

69. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Dazu gehören einerseits beherrschte oder beherrschende sowie assoziierte Unternehmen und Schwesterunternehmen, die nicht konsolidiert werden. Andererseits zählen hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtseinfluss und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände und Aufsichtsräte) sowie jeweils deren Familienangehörige. Die Regelungen des IAS 24.10 verlangen eine Gesamtwürdigung des wirtschaftlichen Gehalts einer Sachverhaltsgestaltung. Zu den nahe stehenden Personen oder Gesellschaften zählen aus Sicht der AURELIUS die Vorstände und Aufsichtsräte der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie deren Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss ausüben und nicht konsolidiert werden. Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Dr. Dirk Markus ist Vorstandsvorsitzender der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Diese hat mit Wirkung vom 1. August 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Honorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt 18.911 Tausend Euro (Vorjahr: 802 TEUR). Der Saldo zum 31. Dezember 2019 beträgt null (Vorjahr: 0 TEUR).

Donatus Albrecht war bis zum 31. Juli 2018 Vorstandsmitglied der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, und ist Geschäftsführer der Paganini Invest GmbH. Donatus Albrecht hält als Co-Investor unmittelbar und mittelbar über die Paganini Invest GmbH erworbene Anteile an verschiedenen Tochterunternehmen der AURELIUS im niedrigen einstelligen prozentualen Bereich. Die Anteile wurden gegen Kaufpreiszahlung pari passu im Verhältnis zum Hauptgesellschafter ausgegeben.

Dr. Dirk Markus und Gert Purkert sind Vorstandsmitglieder der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Die zwei genannten Vorstände sind Gesellschafter der AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, die AURELIUS Transaktionsberatungs AG sowie die AURELIUS Portfolio Management AG erbrachten im Geschäftsjahr 2019 unterschiedliche Beratungsleistungen für die AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die Beratungsleistungen belaufen sich auf ein Gesamthonorar von 361 Tausend Euro (Vorjahr: 38 TEUR). Die AURELIUS Wachstumskapital

Home

SE & Co. KG hat wiederum Beratungsleistungen an die AURELIUS Portfolio Management AG für ein Gesamthonorar in Höhe von 585 Tausend Euro (Vorjahr: 368 TEUR) erbracht. Zum Bilanzstichtag waren die angegebenen Salden teilweise ausstehend, zum Berichtszeitpunkt sind alle offenen Salden ausgeglichen. Alle Leistungsvereinbarungen entsprechen marktüblichen Konditionen.

Dr. Dirk Markus ist Vorstandsvorsitzender der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Die Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, hat im Geschäftsjahr 2019 Personalgestellungen für die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG mit einem Gesamthonorar von 158 Tausend Euro (Vorjahr: 144 TEUR) zur Verfügung gestellt. Der offene Saldo zum 31. Dezember 2019 beträgt 75 Tausend Euro (Vorjahr: 0 EUR). Die Leistungsvereinbarung entspricht marktüblichen Konditionen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei Vorstandsmitgliedern der AURELIUS Management SE wertpapiergebundene Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung gewährt. Diese Pensionszusagen sehen ein Altersversorgungskapital im Pensionsalter sowie ein Hinterbliebenenkapital bei vorzeitigem Tod vor. Das Altersversorgungskapital wird mit Vollendung des 67. Lebensjahres und Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft fällig.

Im Geschäftsjahr gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen.

69.1 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Dirk Markus (Vorsitzender), London,
- Gert Purkert, München,
- Steffen Schiefer, München,
- Fritz Seemann, Düsseldorf,
- Matthias Täubl, London.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Im Einzelnen üben die Vorstände folgende Funktionen in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG aus:

Dr. Dirk Markus, Chief Executive Officer (CEO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Deutsche Industrie Grundbesitz AG, Rostock (stellvertretender Vorsitzender),
- Obotritia Capital KGaA, Potsdam.

Gert Purkert, Chief Operating Officer (COO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- HanseYachts AG, Greifswald (Vorsitzender),
- AUREPA Management AG, München (Vorsitzender).

Steffen Schiefer, Chief Financial Officer (CFO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München.

Fritz Seemann, Chief Development Officer (CDO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- HanseYachts AG, Greifswald,
- Ebert HERA Esser Holding GmbH, Baden-Baden (bis 31. Mai 2019),
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München,
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender).

Matthias Täubl, Chief Restructuring Officer (CRO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Granovit SA, Lucens/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrates, bis 1. Mai 2019),
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender).

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2019 folgende Personen:

Christian Dreyer (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Geschäftsführer der Dreyer Ventures & Management GmbH, Salzburg.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Beno Holding AG, Starnberg,
- Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg/Österreich.

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (stellvertretender Vorsitzender)
Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Deutsche Kautionskasse AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender).

Dr. Frank Hübner-von Wittich
Rechtsanwalt und Steuerberater, Lotus AG.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- AURELIUS WK Management SE, Grünwald,
- Tiven AG, Grünwald,
- AUREPA Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender).

Holger Schulze
Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

Maren Schulze
Geschäftsführerin der objective consumer research & consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Dr. Ulrich Wolters
Unternehmensberater.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Deutsche Arzt AG, Essen (stellvertretender Vorsitzender),
- Novotergum AG, Essen (Vorsitzender).

Mitglieder des Gesellschafterausschusses waren im Geschäftsjahr 2019 folgende Personen:

Dirk Roesing (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
Geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH, München.

Holger Schulze (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

Dr. Thomas Hoch
Geschäftsführender Gesellschafter der W&B Projektentwicklungs GmbH, Darmstadt.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- EVP Capital Management AG, Frankfurt (bis 16. Dezember 2019).

69.2 Vergütungsbericht

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Vorstands bzw. der aktiven Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich in Summe auf 1.926 Tausend Euro (Vorjahr: 1.924 TEUR). Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 24.985 Tausend Euro (Vorjahr: 9.377 TEUR) aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen nach IAS 24.17(a). Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Somit belaufen sich die gesamten im Geschäftsjahr 2019 aufgewendeten Vorstandsbezüge auf 26.911 Tausend Euro (Vorjahr: 11.301 TEUR).

Für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 29.623 Tausend Euro (Vorjahr: 2.798 TEUR) aufgewendet, davon entfallen 13.310 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) auf langfristige Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Die Vergütung resultiert ausschließlich aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern während ihrer Tätigkeit als Vorstand der AURELIUS Management SE im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden.

Die AURELIUS AG hat Ende Juli 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ist zum 1. Oktober 2015 im Rahmen des Formwechsels der AURELIUS AG auf die AURELIUS Management SE übergegangen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Gesamthonorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt 18.911 Tausend Euro (Vorjahr: 802 TEUR). Der fixe Anteil des Honorars beläuft sich auf 480 Tausend Euro (Vorjahr: 480 TEUR) und der aufgewendete variable Anteil des Honorars beträgt 18.431 Tausend Euro (Vorjahr: 322 TEUR). Der variable Anteil resultiert aus virtuellen Co-Investment Unterbetei-

ligungen, die der Lotus AG mit Dr. Dirk Markus als beherrschendem Gesellschafter im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2019 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 180 Tausend Euro (Vorjahr: 180 TEUR), die sich zu gleichen Teilen auf alle Aufsichtsratsmitglieder verteilt. An die Organe der Mutter- und Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.

70. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23

Die nach IFRS 3.59 ff. erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen werden in diesem Anhang nicht oder nicht individualisiert dargestellt. Gleiches gilt für die nach IFRS 8.23 segmentspezifisch anzugebenden wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge. Dies betrifft insbesondere die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (bargain purchase). AURELIUS verzichtet auf diese Angaben, da sie der Ansicht ist, dass diese Angaben zu wirtschaftlichen Nachteilen bei zukünftigen Unternehmenserwerben oder Unternehmensveräußerungen führen können.

71. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 12.712 Mitarbeiter (Vorjahr: 13.895 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.912 Arbeiter (Vorjahr: 5.995 Arbeiter) und 6.801 Angestellte (Vorjahr: 7.900 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 13.486 (Vorjahr: 15.131 Beschäftigte).

72. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 916 Tausend Euro (Vorjahr: 813 TEUR). Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden im Geschäftsjahr sonstige Leistungen in Höhe von 37 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) erbracht.

73. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

In den vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der AURELIUS werden die in der folgenden Aufstellung aufgeführten Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen einbezogen:

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
AHI Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	122.639	78.319
Akad Bildungsgesellschaft mbH	Stuttgart	EUR	100,00%	100,00%	3.087.680	459.798
Akad Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	3.990.147	2.283.236
AURELIUS Alpha B.V. (zuvor: SOLIDUS SOLUTIONS Holding BV)	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	24.623.113	466.143
Arcadia Hotelbetriebs GesmbH	Salzburg/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	250.132	-141.719
Arcadia Hotelbetriebsgesellschaft mbH	Waiblingen	EUR	100,00%	100,00%	1.142.188	437.746
Ardent Americas LLC	Wilmington/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	1.609.000	1.870.000
Ardent Global LLC	Wilmington/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	4.472.000	-481.000
Ardent Holdings Ltd.	London/Großbritannien	GBP	97,50%	97,50%	6.460.000	-14.474.000
Ardent Korea CH	Seoul/ Südkorea	USD	85,00%	85,00%	201.000	-55.000
Ardent Maritime Africa Pty Ltd.	Kapstadt/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	-21.130.000	-7.823.000
Ardent Maritime Netherlands BV	IJmuiden/ Netherlands	USD	100,00%	100,00%	-721.000	763.000
Ardent Maritime Singapore Pte Ltd.	Singapur/Singapur	USD	100,00%	100,00%	5.090.000	-154.000
Ardent Maritime UK Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-43.647.000	-11.251.000
Ardent Oceania Pty Ltd.	Ingleburn/Australien	USD	100,00%	100,00%	967.000	555.000
Ardent Servicos Maritimos Ltda	Rio de Janeiro/Brasilien	USD	100,00%	100,00%	7.312.000	2.857.000
Ardent Worldwide Ltd.	London/United Kingdom	USD	100,00%	100,00%	-36.654.000	-11.291.000
Athena Holdings B.V.[2]	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Active Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	308.577	214.597
AURELIUS Active Management Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	3.160.745	-6.996
AURELIUS Alpha International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-57.237	-65.276
AURELIUS Alpha Invest DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.655.931	-583.890
AURELIUS Alpha Invest GmbH	Grünwald	EUR	91,07%	91,07%	2.275.327	-450
AURELIUS Alpha Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.240.764	28.455
AURELIUS Amethyst Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Beta International GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	264.928	-6.022
AURELIUS Beta Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-11.279	-23.738
AURELIUS Beteiligungsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	232.313	-89.756
AURELIUS Bornite Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Chromite Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Delta Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-5.047	-5.048
AURELIUS Development Eight GmbH[5]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	17.031	-7.969
AURELIUS Development Eighteen GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Eleven GmbH	Grünwald	EUR	93,70%	93,70%	22.894	-2.106
AURELIUS Development Fifteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	22.844	-2.156
AURELIUS Development Five GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	11.382	-13.618
AURELIUS Development Four GmbH	Grünwald	EUR	92,82%	92,82%	18.661	-13.766
AURELIUS Development Fourteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	22.844	-2.156
AURELIUS Development Nine DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	21.920	-3.080
AURELIUS Development Nine GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	48.551	-1.449
AURELIUS Development Nineteen GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Seven GmbH	Grünwald	EUR	93,70%	93,70%	-81.712	-106.712

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
AURELIUS Development Seventeen GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Six GmbH	Grünwald	EUR	93,70%	93,70%	17.039	-7.961
AURELIUS Development Sixteen DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	22.844	-2.156
AURELIUS Development Sixteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	49.156	-844
AURELIUS Development Ten GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	22.838	-2.162
AURELIUS Development Three GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	11.381	-13.619
AURELIUS Development Twelve GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	22.839	-2.161
AURELIUS Development Twenty GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Twenty-One GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Twenty-Two GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Diamond Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Emerald Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Epsilon International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-10.027.582	-289.507
AURELIUS Epsilon Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-5.396.220	-154.496
AURELIUS Equity Opportunities AB[2]	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Eta UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	928.330	21.597
AURELIUS Finance Company Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	10.645.974	29.079
AURELIUS Gamma International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-307.910	-91.792
AURELIUS Gamma Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	690.081	373.667
AURELIUS Finance Property One Ltd. (zuvor: AURELIUS Zeta Ltd.)	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-5.047	-5.048
AURELIUS Gamma Ltd.	London/Großbritannien	GBP	93,60%	93,60%	-5.047	-5.048
AURELIUS Initiative Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	194.573	-52.821
AURELIUS Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-105.245	-317.490
AURELIUS Investment NL 1 B.V.[2]	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Investment NL 2 B.V.[2]	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Iota Invest GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	12.027	-4.395
AURELIUS Management SE[3]	Grünwald	EUR	70,00%	70,00%	104.544	- / -
AURELIUS Mittelstandskapital GmbH	Grünwald	EUR	51,00%	51,00%	-1.682.542	-305.634
AURELIUS MK Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-606.604	-34.054
AURELIUS Nederland B.V.[2]	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Nordics AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	35.875	- / -
AURELIUS Portfolio Management AG	München	EUR	100,00%	100,00%	161.425	-67.640
AURELIUS Psi Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-4.795	-23.108
AURELIUS Services Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	444.402	28.848
AURELIUS Sigma Invest GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.741	-5.178
AURELIUS Sigma Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-6.675.696	-6.886.684
AURELIUS Tau UK Investments Ltd. (in Liquidation)[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Theta Invest DS One GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.329.024	1.133.482
AURELIUS Theta Invest Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	6.063.872	909.000
AURELIUS Transaktionsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	173.885	-136.000
AURELIUS Upsilon UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	10.659.759	640.913
AURELIUS Zeta Invest Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.371.878	-309.000
AURELIUS Zeta Invest Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	4.165.200	1.402.239
Auto Mester AS	Hagan/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	550.926	348.493
Avelgemse Transportmaatschappij NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	1.029.645	12.606
B+P Baulogistik GmbH[3]	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	204.720	- / -
B+P Gerüstbau GmbH[3]	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	1.537.218	- / -
B+P Gerüstbau Hamburg GmbH[3]	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	3.834	- / -
BCA Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	97,00%	116.561	-3.000

Home

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
BCA Pension Trustees Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Bertram Group Ltd.	London/Großbritannien	GBP	98,30%	98,30%	1.946.000	-152.000
Bertram Trading Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	555.000	8.463.000
Binje Ackermans SA	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	4.495.052	2.261.620
BMC Benelux BV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	4.086.168	-451.766
BMC Brand Management Consulting GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	309.520	-647.000
Book Club Trading Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	189.039	-170.339
BPG Building Partners Group GmbH (zuvor: AURELIUS MK One GmbH)	Wandlitz	EUR	75,00%	75,00%	8.431.684	-966.647
Briar Chemicals Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	10.626.095	8.900.076
Briar Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	299.616	10.665.006
brightONE Holding GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	198.013	-276.840
BSB Bau- und Spezialgerüstbau GmbH[3]	Schmölln	EUR	100,00%	100,00%	2.920.679	- / -
CalaChem Holding Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	20.013	1.759
CalaChem Ltd.	Grangemouth/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	21.427.000	1.429.000
CalaChem Pension Trustees Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Calumet Photograhic Sarl	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	25.000	- / -
Calumet Photographic BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	51.956	-629
Calumet Photographic GmbH	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	8.862.820	
Calumet Photographic Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.518.000	342.000
Calumet Trading Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Calumet Wex Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	898.422	-168.000
Calumet Wex International Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	94,10%	94,10%	-724.000	-65.000
Combine Asset Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.630.504	-758.619
Combine Holding Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Conaxess Holding Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	429.137.521	-8.003.803
Conaxess Trade Austria GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	-7.741.438	-192.705
Conaxess Trade Denmark A/S	Soborg/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	112.106.000	-7.564.000
Conaxess Trade Denmark Beverage A/S	Soborg/Dänemark	DKK	75,00%	75,00%	13.143.000	3.812.000
Conaxess Trade Holding AB	Malmö/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	79.920	- / -
Conaxess Trade Norway AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	57.071.424	-3.932.509
Conaxess Trade Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	89.473.396	-354.716
Conaxess Trade Switzerland AG	Neuendorf/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	567.223	108.211
ConverterTec Bulgaria EOOD[2]	Sofia/Bulgarien	BGN	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Craft Channel Productions Ltd.	Chesterfield/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	5.276.266	928.988
Craft Retail Incorporated	Grand Rapids/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	-312.653	-312.653
Craft Retail International Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.888.997	-509.013
Create and Craft Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Dawson Books Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-981.000	-89.000
Dawson Espana Agencia de Ediciones SL	Valladolid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	-573.004	-38.853

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Dawson France SAS	Massy/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	813.387	37.796
Dawson Iberica SRL	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	-57.860	- / -
Dehler Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-1.328.350	-2.564
Delvita GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	18.839	-496.611
Deramores Retail Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	959.040	-221.678
Earls Gate Water Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-26.000	-16.000
Education Umbrella Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.739.540	-1.795.042
Erasmus Antiquariaat en Boekhandel B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	374.343	279.103
Erasmus Buchhandlung GmbH	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	481.795	102.735
FB Education Equipment Manufacturing 01 GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	62.073	-2.116
Feedback Instruments Ltd.	Crowborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.173.802	186.375
Fiert Holdings Ltd.	Glasgow/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	138	- / -
Fixation UK Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.402.000	241.000
Foto-Video Sauter GmbH & Co. KG	München	EUR	100,00%	100,00%	654.455	51.355
Foto-Video Sauter Verwaltungs GmbH	München	EUR	100,00%	100,00%	30.000	-4.293
GA Industries Holdings LLC	Cranberry Township/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	27.535.000	-27.985.000
GHOTEL Arcadia GmbH[2]	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
GHOTEL Austria GmbH	Grünwald	EUR	93,70%	93,70%	19.332	-15.000
GHOTEL Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	9.367.020	-1.664.000
GHOTEL Deutschland GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	21.863	- / -
GHOTEL Germany GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	22.253	- / -
GHOTEL GmbH	Bonn	EUR	100,00%	95,00%	6.260.898	1.345.447
GIP Development SARL	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00%	100,00%	2.224.666	7.741.083
GIP Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	957.262	7.821.849
Göttingen Grundbesitz GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	630.259	-3.000
Göttingen Grundbesitz Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	630.529	-3.000
GTM Development Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	40.212.665	2.183.277
GTN IT Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	14.249	-1.859
Guilbert International BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	132.882.215	-181
Guilbert UK Holdings Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	151.527.000	- / -
Gustav Raetz Gerüstbau GmbH[3]	München	EUR	100,00%	100,00%	29.401	1.229
H&F Shoes (Thailand) Co Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00%	100,00%	143.383.864	39.201.094
H&S Shoes (M) Sdn. Bhd	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	100.000	1.318
Hammerl GmbH	Gemmrigheim	EUR	100,00%	100,00%	1.424.712	376.864
Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	2.307.148	263.010
HanseYachts AG	Greifswald	EUR	76,77%	76,77%	12.961.110	2.355.409
HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	32.833	- / -
HanseYachts TVH GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	22.788	- / -
HanseYachts US LLC.	Savannah/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	239.336	132.188
Health and Fashion Shoes Australia Pty Ltd.	Victoria/Australien	AUD	100,00%	100,00%	2.602.615	-309.028
Health and Fashion Shoes France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	755.834	19.673
Health and Fashion Shoes Hong Kong Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	1	-163.008
Health and Fashion Shoes Italia SpA	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	11.631.143	1.025.298

Home

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Health and Fashion Shoes Singapore Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	1.345.761	-1.499.073.546
Health and Fashion Shoes Spain S.A.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	2.809.005	857.461
Heteyo Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	640.683.734	-34.458
Heteyo Invest B.V.	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-4.251	-4.252
Houtschild Internationale Boekhandel BV	Rijswijk/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	279.816	228.071
HY Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	2.703.649	-453.000
HYD GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-20.639	-46.450
Iberian IT Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-338.332	-358.000
Ideal Home Mail Order Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Ideal Shopping Direct Ltd.[6]	Peterborough/ Großbritannien	GBP	85,00%	85,00%	-1.920.000	-30.533.000
Ideal Sourcing (Shanghai) Ltd.	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	-2.666.322	-149.811
Ideal Sourcing Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	6.934.798	301.820
Ideal World Home Shopping Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
iKan Paper Crafts Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-30.403	-30.403
International Brand Value Management AG	Zug/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	192.627	-32.173
ISOCHEM Holding GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	95,00%	753.901	-36.000
Klamflex Pipe Couplings (Pty) Ltd.	Krugersdorp/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	69.356.842	-9.257.322
LD Beteiligungs GmbH	Hürth	EUR	100,00%	88,25%	4.033.611	31.000
LD Didactic GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	2.425.079	-2.011.492
LD Operations Kft.	Cegléd/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	11.903.000	6.584.000
LD Vertriebs GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	29.437	2.374
Lead the Good Life Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50.500	- / -
Librairie Erasmus (French branch)	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	374.343	279.103
LoXite GmbH[3,2]	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Mediterranean Yacht Service Center SARL	Canet en Roussillon/ Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	-2.669.153	-7.893
MEZ Crafts Belgium NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	379.688	-10.682
MEZ Crafts Hungary Kft.	Nagyatag/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	3.330.545.376	-135.080.008
MEZ Crafts Lithuania UAB	Vilnius/Litauen	EUR	100,00%	100,00%	-73.121	-78.721
MEZ Crafts Portugal Lda.	Vila Nova de Gaia/Portugal	EUR	99,90%	99,90%		
MEZ Crafts Switzerland GmbH	Zürich/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	326.466	18.781
MEZ Crafts Tekstil Anonim Sirket	Istanbul/Türkei	TRL	100,00%	100,00%	14.493.447	305.363.702
MEZ Crafts UK Ltd.	Huddersfield/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	162.147	31.286
MEZ Fabra Spain S.A.	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	1.109.205	254.646
MEZ GmbH	Herbolzheim	EUR	100,00%	100,00%	464.335	-7.642.098
MEZ Grundstücksgesellschaft GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	527.143	495.403
MEZ Harlander GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	945.327	-41.214
MEZ Logistics GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	25.000	- / -
MEZ Needlecraft GmbH	Herbolzheim	EUR	100,00%	100,00%	110.295	114.131
Mid Counties Photographic Supplies Ltd.	Colchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Moody Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	16.764	-1.279
MRG Holding Ltd.	Bury St Edmunds/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.220.633	750.000
nestor Hotel Objekt Ludwigsburg GmbH	Ludwigsburg	EUR	100,00%	100,00%	1.140.626	314.380

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
nestor Hotel Objekt Neckarsulm GmbH	Neckarsulm	EUR	100,00%	100,00%	669.551	191.747
nds Group AS (zuvor: Hellanor AS)	Hagan/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	86.775.898	81.469.085
Niceday Distribution Center Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	-21.838.000
OD Participations (France) SAS	Senlis/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	81.862.858	-15.539.910
ODE Holding B.V.	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	239.128.901	328.878.900
Office 1 (1995) Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-6.425.000	- / -
Office 1 Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	790.841.000	18.553.000
Office Depot (Holdings) Ltd.	Leicester/Großbritannien	EUR	100,00%	100,00%	875.213.000	- / -
Office Depot BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-25.685.471	-21.179.484
Office Depot DACHBEN Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	85.309.000	6.000
Office Depot Deutschland GmbH	Großostheim	EUR	100,00%	100,00%	23.858.237	1.264.630
Office Depot Europe BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	18.592.856	539.946
Office Depot Europe Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	94.221	949.000
Office Depot Europe Holdings Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-237.541.000	-20.585.000
Office Depot France Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	412.456	-117
Office Depot France Holding Two BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	412.406	-167
Office Depot France SNC	Senlis/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	50.587.822	-18.529.361
Office Depot GmbH	Lenzburg/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	-68.146.690	-98.719
Office Depot Growth Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	23.993.000	-6.037.000
Office Depot Holding GmbH	Lenzburg/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	10.799.411	-9.658
Office Depot Holding Spain Ltd.[2]	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Office Depot Holdings 4 Ltd.[2]	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Office Depot International (UK) Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	385.228.000	21.489.000
Office Depot International BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	22.137.905	-13.882.424
Office Depot International BVBA	Puurs/Belgium	EUR	100,00%	100,00%	22.476.826	958.814
Office Depot Ireland Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	-6.560.000	-862.000
Office Depot Italia Srl.	Assago/Italien	EUR	100,00%	100,00%	1.717.539	-1.832.057
Office Depot Service Center Srl.	Cluj/Rumänien	RON	100,00%	100,00%	25.997.962	2.057.097
Office Depot Service Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	29.966.522	-342
Office Depot SL	Alcala de Henares/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	1.104.426	-1.001.393
Office Depot Svenska AB	Solna/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	142.031.913	-42.045.125
Office Depot Sweden (Holding) AB	Solna/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	210.051.000	-644.503
Office Depot UK & Ireland Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	33.840.000	-270
Office Depot UK Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	143.411.000	-11.511.000
Old Book Club Associates Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	217.694	-352.991
OOO VAG Armaturen RUS	Samara/Russland	RUB	100,00%	100,00%	271.861.476	46.800.603
Oy Conaxess Trade Finland AB	Helsinki/Finnland	EUR	100,00%	100,00%	1.534.241	346.976
Pets and Wildlife Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Privilège Marine Holding GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	619.147	-16.026
Privilège Marine SAS	Les Sables d'Olonne/ Frankreich	EUR	97,43%	97,43%	-15.665.470	-2.907.676
Promandis BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.148.189	- / -
Regain Polymers Holding Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-9.527	-26.955
Reliable UK Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	29.714.000	640.000
Rivus Fleet Solutions Ltd.	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	229.376.000	20.073.000
Rover HoldCo ApS[2]	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Samal Investments (Pty.) Ltd.	Johannesburg/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	5.492.955	355.174
Sealine Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	22.254	-1.158
Secop Beteiligungs GmbH[3]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	7.573.997	- / -
Secop d.o.o. (in Liquidation)	Crnomelj/Slowenien	EUR	100,00%	100,00%	5.109.468	-8.699

Home

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Secop Verwaltungs GmbH[3]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	2.600.000	- / -
SEV Automotive & Plant Ltd.	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	157.919	-67.362
Silvan A/S	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	79.077.435	-12.925.055
Silvan Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	-195.000
Studienkreis Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	583.791	-125.127
Sweet Briar Park Management Company Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Tavex International GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	125.232	16.480.000
Technologie Tworzyw Sztucnych Spol. Zoo.	Goleniow/Polen	PLN	100,00%	100,00%	22.406.615	5.715.215
Transform Hospital Group Ltd.[2]	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
VAG Armatura Polska Spzoo.	Warschau/Polen	PLN	100,00%	100,00%	-765.167	2.510.465
VAG Armaturen Chile Limitada	Santiago de Chile/Chile	CLP	100,00%	100,00%	1.409.334.367	-406.524.313
VAG GmbH[3]	Mannheim	EUR	100,00%	100,00%	42.720.412	- / -
VAG Holding GmbH	Mannheim	EUR	100,00%	100,00%	-38.184.520	-12.296.990
VAG Middle East DMCC[2]	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00%	100,00%	- / -	- / -
VAG sro.	Hodonin/Tschechien	CZK	100,00%	100,00%	469.662.000	-32.185.000
VAG USA LLC	Pennsylvania/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	34.872.338	-1.695.272
VAG Valves Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	2.206.148	56.470
VAG Valves India (Private) Ltd.	Telangana/Indien	INR	100,00%	100,00%	159.294.332	-29.820.571
VAG Valves South Africa Pty. Ltd.	Krugersdorp/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	-4.825.578	-5.043.220
VAG Valvote Italia Srl.	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	127.468	15.125
VAG Water Systems (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	182.648.196	25.746.229
VAG-Armaturen GesmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	758.122	304.338
VAG Valves UK Ltd.	Glasgow/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	193.195	-171.619
Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	48.851	2.736
Viking Digital ECIT Ltd. (zuvor: ECIT Development Ltd.)	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	58.445.063	49.973.579
Viking Direct (Ireland) Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	6.420.000	1.471.000
Viking Direct GesmbH	Pregarten/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	12.018.447	787.868
Viking Direct Holdings Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	47.457.000	-863.000
Viking Finance Ireland Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	218.695.000	-44.980.000
Viking Holding Italia Srl.	Assago/Italien	EUR	100,00%	100,00%	1.613.377	-1.908.828
Viking Netherland B.V.[2]	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Viking Netherlands B.V.[2]	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Waker BV	Rotterdam / Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	389.000	-128.000
Warehouse Express Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	14.324.000	2.291.000
Wex Photo Video Holdings Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.535.000	-1.268.000
WKF GmbH[3]	Schmölln	EUR	100,00%	100,00%	355.875	- / -
Wordery.com Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.187.000	1.407.000
Wrightway Marketing Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Wychem Holding Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-454.981	-175.558
Wychem Ltd.	Bury St Edmunds/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.911.011	593.799
Xtreme Office BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-271.000	-18.000
Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-6.381.996	-68.355
YouBuild NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	5.662.556	-516.784

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Assoziierte Unternehmen						
Earls Gate Gridco Ltd.[4,2]	Grangemouth/Schottland	GBP	50,00%	50,00%	- / -	- / -
Beteiligungen						
Borup Kemi Holding A/S	Borup/Dänemark	DKK	45,00%	45,00%	82.065.927	4.595.282

[1] Angaben jeweils in der lokalen Währung. Bei den Fremdwährungsangaben sind folgende Kurse zu berücksichtigen: 1 Euro entspricht in ausländischen Währungseinheiten: Australien 1,6106 AUD, Brasilien 4,4135 BRL, Bulgarien 1,9558 BGN, Chile 786,3539 CLP, Dänemark 7,4661 DKK, Großbritannien 0,8773 GBP, Hong Kong 8,7724 HKD, Indien 78,8519 INR, Kanada 1,4857, Malaysia 4,6372 MYR, Mexiko 21,5573 MXN, Norwegen 9,8497 NOK, Polen 4,2975 PLN, Rumänien 4,7457 RON, Russland 74,4585 RUB, Schweden 10,5866 SEK, Schweiz 1,1127 CHF, Singapur 1,5272 SGD, Südafrika 16,1731 ZAR, Südkorea 1.305,4830, Thailand 34,7645 THB, Türkei 6,3599 TRY, Tschechien 25,6700 CZK, Ungarn 325,2033 HUF, USA 1,1196 USD, Vereinigte Arabische Emirate 4,1120 AED, Volksrepublik China 7,7339 CNY. Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis entsprechen jeweils den lokalen Abschlüssen des letzten vorliegenden Abschlusses der Gesellschaft.

[2] Seit Neugründung der Gesellschaft liegt kein veröffentlichter Abschluss vor.

[3] Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft liegt vor.

[4] Aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

[5] Ein Rumpfgeschäftsjahr liegt vor.

[6] Werte stammen aus einem Teilkonzernabschluss.

Home

74. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Januar 2020 hat AURELIUS ihre Tochtergesellschaft GHOTEL hotel & living an die Art-Invest Real Estate Gruppe mit Sitz in Köln verkauft. Der Käufer Art-Invest Real Estate ist im Bereich Immobilienentwicklung und über mehrere Investmentvehikel auch im Bereich Hotel-Investments sowie Hotelbetrieb tätig. Die GHOTEL-Gruppe gehörte bereits seit 2006 zum Konzernportfolio des AURELIUS Konzerns. Im Februar 2020 wurde zudem die seit Anfang 2018 zum Konzern gehörende Hotelimmobilie in Göttingen an den Core Budget Hotelfonds, einen Spezialfonds der Art-Invest Real Estate Funds GmbH, veräußert. Das Closing wurde am 28. Februar 2020 vollzogen.

Im Februar 2020 hat AURELIUS die Unterzeichnung eines Vertrags über den Kauf der Unternehmensbereiche Renewable Power Systems (RPS) und Schutzrelais mit Sitz in Kempen (Deutschland) von der Woodward Inc. bekanntgegeben. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt üblicher Vollzugsbedingungen und soll voraussichtlich in den nächsten Monaten vollzogen werden. RPS stellt an zwei Fertigungsstandorten Frequenzumrichter und andere Schlüsselkomponenten für Windenergieanlagen her, vertreibt Ersatzteile für den vorhandenen Anlagenbestand, erbringt Serviceleistungen aus Wartungsverträgen und liefert Hardware und Software-Upgrades.

Bereits im Dezember 2019 wurde der Kaufvertrag zum Erwerb der Mehrheit an der ZIM Flugsitz GmbH mit Sitz in Markdorf am Bodensee unterschrieben. Die ZIM Flugsitz GmbH ist ein etablierter Anbieter von qualititativ hochwertigen Flugsitzen für kommerzielle Passagiermaschienen. Das Unternehmen wurde 2008 von dem Ingenieurs-Ehepaar Zimmermann, welches am Unternehmen beteiligt und in der Geschäftsführung des Unternehmens verbleiben wird, gegründet und ist seither stetig gewachsen. Mit einer branchenweit anerkannten Entwicklungsabteilung und einem innovativen und qualitativ hochwertigen Produktportfolio vor allem für die Economy und Premium Economy Klasse ist die Gesellschaft gut positioniert, um vom langfristigen Wachstumstrend im Markt für Flugsitze zu profitieren. Zu den Kunden des Unternehmens zählen zahlreiche internationale Fluglinien wie Lufthansa, Singapore Airlines, Japan Airlines und ANA. Die Transaktion wurde am 28. Februar 2020 vollzogen.

Ebenfalls im Dezember 2019 wurde der Vertrag zur Akquisition der Geschäftsbereiche Distrelec und Nedis von der an der Schweizer SIX Swiss Exchange Börse notierten Dätwyler-Gruppe unterzeichnet. Distrelec ist ein führender Online-Distributor von elektronischen und technischen Komponenten im B2B-Bereich. Neben seinen Hauptabsatzmärkten Schweiz und Schweden verfügt das Unternehmen über eine starke Marktposition in insgesamt 15 europäischen Ländern. Nedis ist ein Großhändler für Elektronikartikel und in Europa insbesondere in den Niederlanden, Frankreich sowie in Skandinavien als führender Großhändler von elektronischen Produkten unter der Eigenmarke Nedis aktiv. Die Transaktion wurde am 16. März 2020 vollzogen. Die Auswirkungen der Erstkonsolidierungen der genannten Erwerbe auf den Konzernabschluss des Jahres 2020 sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar. Die Gesellschaft rechnet damit, dass es zu negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung kommt.

Die zum Zeitpunkt der Berichterstattung anhaltende und sich verschärfende Corona-Krise wird nach Einschätzung von Experten deutliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben. In einer Anfang März 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose kommt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Europa (OECD) zu dem Schluss, dass die anhaltende Corona-Krise die größte Gefahr für die Weltwirtschaft seit der globalen Finanzkrise ist und sich die wirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte weltweit stark verringern wird. Die Corona-Krise ist mit derzeit noch nicht bezifferbaren Risiken für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und entsprechend auch für AURELIUS verbunden. Die tatsächlichen mittel- wie langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf AURELIUS lassen sich derzeit noch nicht abschätzen. Es besteht daher das Risiko, dass die Ziele der Unternehmensplanungen kurzfristig nicht erreicht werden können. Es besteht das Risiko, dass immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen oder Forderungen aus Lieferungen und Leistungen möglicherweise außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen sowie das Risiko, dass sich ein zusätzlicher Liquiditätsbedarf bei den Portfoliogesellschaften ergibt. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass potentielle Verkäufe von Unternehmen sich nicht bzw. nur später als geplant realisieren lassen. Auf der Erwerbsseite sieht AURELIUS aber auch große Opportunitäten und dies bereits im zweiten Halbjahr 2020. Der Vorstand wird angesichts dieser dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung von AURELIUS und seiner Konzerngesellschaften fortlaufend prüfen.

75. Genehmigung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 26. März 2020 durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 26. März 2020

AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

Der Vorstand

Dr. Dirk Markus
Vorstandsvorsitzender

Gert Purkert
Vorstand

Steffen Schiefer
Vorstand

Fritz Seemann
Vorstand

Matthias Täubl
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

An die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (im Folgenden „Konzernlagebericht") für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt mit Ausnahme dieser Auswirkungen unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- der beigefügte Konzernlagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkungen der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen der Vorschriften der IFRS 3.59 ff. und des IFRS 8.23 (i) sind die erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht oder nicht individualisiert enthalten bzw. wurden die wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge im Konzernanhang nicht segmentspezifisch angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise aus-

reichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit einzelner Tochterunternehmen

Wir verweisen auf Angabe in Abschnitt 10 „Grundlagen der Aufstellung" im Konzernanhang sowie die Angaben in Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter ausführen, dass der Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt wird. Dies gilt auch für die Portfoliounternehmen Office Depot International BV, Venlo, Niederlande, und Office Depot UK Ltd., Leicester, Großbritannien. Die gesetzlichen Vertreter der Office Depot International BV und Office Depot UK Ltd. legen dar, dass sich die Gesellschaften in einer Restrukturierungsphase befinden und ausweislich der Planung in den nächsten zwei Jahren ausreichende positive operative Cashflows erzielen, dies jedoch von der erfolgreichen Umsetzung der in der Planung enthaltenen Prämissen abhängig ist, insbesondere der Stabilisierung und nachfolgenden Steigerung der Umsatzerlöse sowie der weiteren Anpassung der Kostenstruktur der Unternehmen, andernfalls ist eine finanzielle Unterstützung und Versorgung liquider Mittel durch das Mutterunternehmen notwendig.

Wie in Abschnitt 10 „Grundlagen der Aufstellung" des Konzernanhangs und Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" des Konzernlageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochterunternehmen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:
– die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf Seite 77 des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die

Home

sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. März 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hanshen
Wirtschaftsprüfer

gez. Bergler
Wirtschaftsprüfer

Home

IMPRESSUM/KONTAKT

AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Ludwig-Ganghofer-Straße 6
82031 Grünwald
Telefon: +49 (89) 45 20 527-0
Telefax: +49 (89) 45 20 527-10
E-Mail: info@aureliusinvest.de
www.aureliusinvest.de

BÜRO MÜNCHEN
Unterer Anger 3
80331 München
Telefon: +49 (89) 544 799-0
Telefax: +49 (89) 544 799-55

BÜRO LONDON
AURELIUS UK
6th Floor, 33 Glasshouse Street
London W1B 5DG, Großbritannien
www.aureliusinvest.co.uk

BÜRO STOCKHOLM
AURELIUS NORDICS
Sturegatan 34
114 36 Stockholm, Schweden
www.aureliusinvest.se

BÜRO MADRID
AURELIUS IBERIA
Velázquez 53, 2º Izqda
28001 Madrid, Spanien
www.aureliusinvest.es

BÜRO AMSTERDAM
AURELIUS BENELUX
UN Studio, Parnassusweg 819
1082 LZ, Amsterdam, Niederlande
www.aureliusinvest.nl

Redaktion AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Investor Relations
Telefon: +49 89 544799-0
Telefax: +49 89 544799-55
E-Mail: investor@aureliusinvest.de

Sitz der Gesellschaft: Grünwald
Registergericht München,
Reg. Nr. 221100, Abteilung B
Ust-Id: DE 248377455

AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Ludwig-Ganghofer-Straße 6 • 82031 Grünwald
Telephone: +49 (89) 45 20 527 0
info@aureliusinvest.de • www.aureliusinvest.com/en/

MUNICH OFFICE
Anger Palais • Unterer Anger 3 • 80331 Munich
Telephone: +49 (89) 544 799 0

AURELIUS UK
6th Floor, 33 Glasshouse Street
London W1B 5DG • United Kingdom
info@aureliusinvest.co.uk
www.aureliusinvest.co.uk

AURELIUS BENELUX
UN Studio • Parnassusweg 819
1082 LZ, Amsterdam
info@aureliusinvest.nl
www.aureliusinvest.nl

AURELIUS NORDICS
Sturegatan 34
114 36 Stockholm • Sweden
info@aureliusinvest.se
www.aureliusinvest.se

AURELIUS IBERIA
Velázquez 53, 2º Izqda
28001 Madrid • Spain
info@aureliusinvest.es
www.aureliusinvest.es